



Südzucker AG

2022/23

Geschäftsbericht



9.498 [7.599] Mio. €
Konzernumsatz

1.070 [692] Mio. €
Konzern-EBITDA

704 [332] Mio. €
Operatives Konzernergebnis

927 [560] Mio. €
Cashflow

467 [336] Mio. €
Investitionen, davon

400 [332] Mio. €
Investitionen
in Sachanlagen

9,9 [5,3] %
ROCE

7,1 [6,3] Mrd. €
Capital Employed

1.864 [1.466] Mio. €
Nettofinanzschulden

18.341 [18.019]
Mitarbeitende



Segment Zucker

→ S. 69

3.216 [2.623] Mio. €
Umsatz

230 [-21] Mio. €
Operatives
Ergebnis

Ausblick 2023/24

→ S. 94

10,4 bis 10,9 Mrd. €
Konzernumsatz erwartet.

725 bis 875 Mio. €
operatives Konzernergebnis
erwartet.



Segment Spezialitäten

→ S. 76

2.217 [1.781] Mio. €
Umsatz

102 [117] Mio. €
Operatives
Ergebnis

1,1 bis 1,3 Mrd. €
Konzern-EBITDA erwartet.

Moderater Anstieg des
Capital Employed und
deutlicher Anstieg des
ROCE erwartet.



Segment CropEnergies

→ S. 81

1.390 [1.004] Mio. €
Umsatz

251 [127] Mio. €
Operatives
Ergebnis



Segment Stärke

→ S. 85

1.193 [940] Mio. €
Umsatz

70 [57] Mio. €
Operatives
Ergebnis



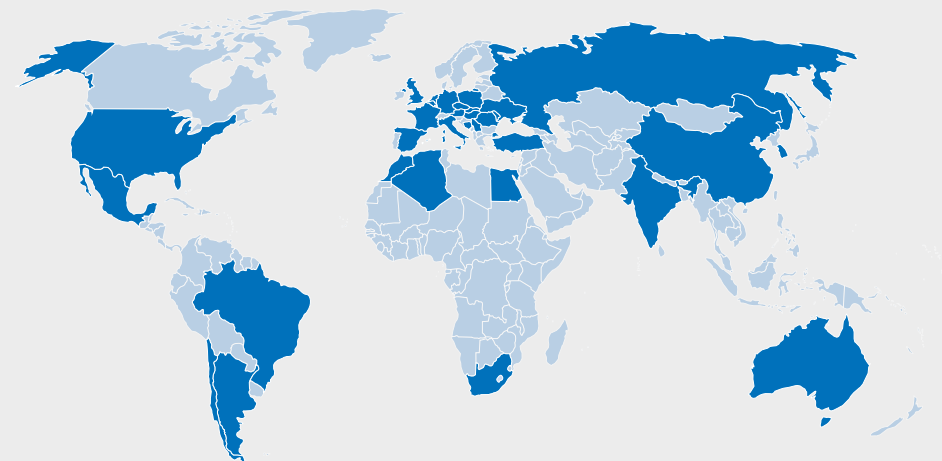
Segment Frucht

→ S. 88

1.482 [1.251] Mio. €
Umsatz

51 [52] Mio. €
Operatives
Ergebnis

Rund 100 Produktionsstandorte in 32 Ländern



www.suedzuckergroup.com



INHALT

003	AN UNSERE AKTIONÄRE
019	KONZERNLAGEBERICHT
117	KONZERNABSCHLUSS
122	KONZERNANHANG
186	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
187	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS
194	WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender

Q1 – Quartalsmitteilung 1. Quartal 2023/24	6. Juli 2023
Hauptversammlung Geschäftsjahr 2022/23	13. Juli 2023
Q2 – Halbjahresfinanzbericht 1. Halbjahr 2023/24	12. Oktober 2023
Q3 – Quartalsmitteilung 1.–3. Quartal 2023/24	11. Januar 2024
Vorläufige Zahlen Geschäftsjahr 2023/24	26. April 2024
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2023/24	16. Mai 2024
Q1 – Quartalsmitteilung 1. Quartal 2024/25	11. Juli 2024
Hauptversammlung Geschäftsjahr 2023/24	18. Juli 2024

Konzernbericht 2022/23

1. März 2022 – 28. Februar 2023

Veröffentlicht am 25. Mai 2023

Integrierter Bericht

In unserer Konzernstrategie 2026 PLUS ist Nachhaltigkeit als eines von fünf Handlungsfeldern fest verankert. Mit diesem integrierten Bericht verbinden wir die Finanz- mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung und zeigen die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Leistung der Südzucker-Gruppe im Geschäftsjahr 2022/23.

Gendersensible Sprache

Mit einer möglichst geschlechtsneutralen Sprache in diesem Bericht bekennen wir uns dazu, Vielfalt anzuerkennen, zu fördern und wertzuschätzen. Darüber hinaus verwenden wir im Interesse einer leichteren Lesbarkeit an einigen Stellen das generische Maskulinum – insbesondere für durch gesetzliche Vorgaben definierte Begriffe oder Gruppen (Kunden, Lieferanten, Aktionärsvertreter, Rübenanbauer etc.). Die gewählte Form steht jedoch immer stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts.

Weitere Informationen

Der Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.

Auf der Südzucker-Website www.suedzucker-group.com stehen PDF-Dateien des Geschäftsberichts sowie des Jahresabschlusses der Südzucker AG zum Download zur Verfügung.

Die Finanzberichterstattung für die Südzucker-Gruppe erfolgt nach IFRS in Verbindung mit ergänzenden Vorschriften aus dem HGB und den deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS).

Die nichtfinanzielle Berichterstattung erfolgt nach HGB und basiert auf dem Regelwerk der Global Reporting Initiative (GRI).



Südzucker-Gruppe

Get the Power of Plants

Wir wollen als führende integrierte Unternehmensgruppe mit pflanzenbasierten Lösungen für Ernährung, Energie und weitere Anwendungen zu einer lebenswerten, gesunden und nachhaltigen Welt beitragen.

Dafür arbeiten rund 18.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Segmenten Zucker, Spezialitäten, CropEnergies, Stärke und Frucht, um für unsere Kunden der führende Partner für pflanzenbasierte Lösungen zu sein. Wir verarbeiten agrarische Rohstoffe zu hochwertigen Produkten, insbesondere zu Lebensmitteln für Industriekunden und Endverbraucher, aber auch zu Futtermitteln und weiteren Produkten für den Food- und Non-Food-Bereich. Dabei werden die Rohstoffe weitgehend vollständig verwertet und veredelt. Auf der Vermarktungsseite liegt unser Fokus im Business-to-Business-Bereich.

Die stabile Eigentümerstruktur schafft einen verlässlichen Rahmen für die Unternehmensentwicklung.



Get the Power of Plants

GROUP STRATEGY 2026 PLUS



Konzernzahlen

		2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Umsatzerlöse und Ergebnis						
Umsatzerlöse	Mio. €	9.498	7.599	6.679	6.671	6.754
EBITDA	Mio. €	1.070	692	597	478	353
EBITDA-Marge	%	11,3	9,1	8,9	7,2	5,2
Operatives Ergebnis	Mio. €	704	332	236	116	27
Operative Marge	%	7,4	4,4	3,5	1,7	0,4
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	Mio. €	529	123	-36	-55	-805
Cashflow und Investitionen						
Cashflow	Mio. €	927	560	475	372	377
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	400	332	285	335	379
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	67	4	15	13	15
Investitionen insgesamt	Mio. €	467	336	300	348	394
Wertentwicklung						
Sachanlagen ¹	Mio. €	3.354	3.215	3.209	3.322	3.221
Goodwill	Mio. €	697	707	722	740	730
Working Capital	Mio. €	2.999	2.318	2.179	2.213	2.008
Capital Employed	Mio. €	7.095	6.325	6.222	6.388	6.072
Return on Capital Employed	%	9,9	5,3	3,8	1,8	0,4
Kapitalstruktur						
Bilanzsumme	Mio. €	9.698	8.441	7.973	8.387	8.188
Eigenkapital	Mio. €	4.199	3.699	3.536	3.644	4.018
Nettofinanzschulden	Mio. €	1.864	1.466	1.511	1.570	1.129
Verhältnis Nettofinanzschulden zu Cashflow		2,0	2,6	3,2	4,2	3,0
Eigenkapitalquote	%	43,3	43,8	44,3	43,5	49,1
Aktie						
Marktkapitalisierung	Mio. €	3.278	2.493	2.661	2.873	2.625
Schlusskurs per 28./29. Februar	€	16,06	12,21	13,03	14,07	12,86
Ergebnis je Aktie	€	1,93	0,32	-0,52	-0,60	-4,14
Cashflow je Aktie	€	4,54	2,74	2,33	1,82	1,85
Dividende je Aktie ²	€	0,70	0,40	0,20	0,20	0,20
Mitarbeitende		18.341	18.019	17.876	19.188	19.219

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

² 2022/23: Vorschlag.

TABELLE 001

Umsatzerlöse nach Segmenten

Mio. €	2022/23	2021/22	+/- in %
Zucker	3.216	2.623	22,6
Spezialitäten	2.217	1.781	24,5
CropEnergies	1.390	1.004	38,4
Stärke	1.193	940	26,9
Frucht	1.482	1.251	18,5
Konzern	9.498	7.599	25,0

TABELLE 002

Operatives Ergebnis nach Segmenten

Mio. €	2022/23	2021/22	+/- in %
Zucker	230	-21	-
Spezialitäten	102	117	-12,7
CropEnergies	251	127	97,6
Stärke	70	57	23,4
Frucht	51	52	-1,3
Konzern	704	332	> 100

TABELLE 003

AN UNSERE AKTIONÄRE

- 05 BRIEF DES VORSTANDS
- 09 VORSTAND
- 10 AUFSICHTSRAT
- 11 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
- 16 SÜDZUCKER-AKTIE UND KAPITALMARKT

01



Vorstand

VORSTAND



Von links

Ingrid-Helen Arnold
Walldorf
Chief Digital Officer (CDO)

Markus Mühleisen
Wien / Österreich
COO / Chief Executive Officer
der AGRANA Beteiligungs-AG
(CEO AGRANA)

Dr. Niels Pörksen
Limburgerhof
Vorsitzender / Chief Executive
Officer (CEO), Arbeitsdirektor

Hans-Peter Gai
Weinheim
Chief Operating Officer (COO)

Thomas Kölbl
Speyer
Chief Financial Officer (CFO)

MANNHEIM, 28. APRIL 2023

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

der schon seit über einem Jahr andauernde Ukraine-Konflikt hat die weltweite Wirtschaft, die sich noch nicht von der Corona-Pandemie erholt hatte, direkt in den nächsten Ausnahmezustand versetzt: Außergewöhnlich hohe Energiepreise und eine Inflation bis in zweistellige Höhen waren unter anderem die Folgen. 2022 entwickelte sich dadurch gesamtwirtschaftlich betrachtet zu einem Krisenjahr – und mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen in Sachen Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt müssen wir davon ausgehen, künftig häufiger mit Situationen konfrontiert zu werden, die verlässliche Zukunftsprognosen erschweren.

Angesichts dieser widrigen Rahmenbedingungen war es eine besondere Herausforderung, die Südzucker-Gruppe gut durch das Geschäftsjahr 2022/23 zu steuern. Dennoch konnten wir die Prognose mehrfach anheben und haben deutlich besser abgeschnitten als anfangs erwartet. Am Ende des Geschäftsjahres stehen ein Umsatz von 9,5 Mrd. € und ein operatives Ergebnis von rund 700 Mio. € zu Buche. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass die Diversifikation der Gruppe ein großer Vorteil ist – auch und gerade in Krisenzeiten. Vor allem weil das Segment Zucker durch die 2019 eingeleiteten und danach konsequent umgesetzten Maßnahmen – nach einigen schwierigen Jahren – nun den Turnaround geschafft und neben der sehr guten Entwicklung bei CropEnergies wieder deutlich zur Verbesserung des Ergebnisses beigetragen hat.

Als Südzucker-Gruppe sehen wir uns auf dem richtigen Weg, sind uns aber – um in diesem Bild zu bleiben – auch der darauf liegenden größeren und kleineren Steine bewusst, die noch bewegt werden müssen. Das können etwa Unsicherheiten auf den Rohstoff- und Energiemärkten sein, Auswirkungen des Klimawandels oder auch politische Entscheidungen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Widerstandsfähigkeit stärken

Wie reagieren wir als Unternehmen auf diese und andere aktuelle und künftige Herausforderungen? Indem wir unsere Widerstandsfähigkeit weiter stärken. Das bedeutet für uns vor allem, weiterhin so vorausschauend, verlässlich, besonnen und verantwortungsvoll zu handeln wie bisher. Dazu gehört auch, ausgewogen sowohl in bestehende als auch in neue, zukunftsgerichtete Geschäftsfelder zu investieren. Gleichzeitig wollen wir in Zeiten massiv steigender Zinsen unsere Nettofinanzschulden reduzieren.

Ein weiterer Faktor, um unsere Widerstandsfähigkeit zu stärken, ist definitiv die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens. Deshalb werden wir künftig noch intensiver getreu dem Motto „Stronger Together“ (gemeinsam sind wir stärker) handeln: Verantwortung bündeln, Synergien nutzen, Prozesse beschleunigen, Zusammenarbeit stärken, und zwar auf allen Ebenen – das sind einige unserer Ambitionen. Im Vorstand haben wir das bereits angestoßen, als wir im Herbst anlässlich der Neubesetzung des Amts des Chief Operating Officers (COO) auch die Ressort-Verantwortlichkeiten insgesamt neu aufgeteilt haben. Als Vorstandsteam können wir nun noch effizienter und zielgerichteter agieren und kooperieren.

Erlauben Sie uns an dieser Stelle bitte einen kurzen Exkurs: Wir möchten gerne die Gelegenheit nutzen, uns auch hier noch einmal herzlich bei unserem ehemaligen COO Dr. Thomas Kirchberg zu bedanken, der in seinen 15 Jahren im Südzucker-Vorstand die Geschicke des Unternehmens entscheidend mitgeprägt hat und uns jederzeit ein höchst kompetenter, kluger und verlässlicher Ansprechpartner und Vorstandskollege war. Für seinen Ruhestand wünschen wir ihm nur das Beste.

„Get the Power of Plants“: Strategie 2026 PLUS ist auf Kurs

Doch nun zurück zur Unternehmensentwicklung im vergangenen Geschäftsjahr, zu der auch die planmäßige Fortführung unserer Konzernstrategie 2026 PLUS gehörte: Wir haben weiter daran gearbeitet, vorhandene Kompetenzen aus den unterschiedlichen Geschäftsbereichen der Gruppe zu bündeln sowie externe Expertise ins Unternehmen zu holen, wo immer es sinnvoll ist. Das führte im vergangenen Jahr dazu, dass wir unter anderem durch Zukäufe, neue Beteiligungen und verschiedene Investitionen weitere Weichen zum Ausbau der Geschäftsfelder Proteine und biobasierte Chemikalien stellen konnten.

Nachhaltigkeit: SBTi validiert Emissionsreduktionsziele

Einen großen Sprung haben wir im Bereich Nachhaltigkeit gemacht, was insbesondere der auch hier sehr engen Zusammenarbeit verschiedener Bereiche innerhalb der Gruppe zu verdanken ist. So konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Ausarbeitung der strategischen Ziele für unsere definierten Handlungsfelder entscheidend vorankommen und zudem unsere erste nachhaltigkeitsgebundene Anleihe erfolgreich platzieren, mit der wir uns ebenfalls zu dem in der Strategie verankerten Nachhaltigkeitsziel bekennen.

Besonders stolz sind wir darauf, dass die Science Based Targets initiative (SBTi) im Februar 2023 unsere kurzfristigen Ziele zur Treibhausgas-Emissionsreduktion (Scope 1 und 2) als wissenschaftlich fundiert und im Einklang mit dem Pariser Abkommen der Vereinten Nationen bestätigt hat. Die Südzucker-Gruppe ist somit das erste europäische Zuckerunternehmen mit validierten Reduktionszielen für Scope 1 und 2 im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel und zudem das erste deutsche Zuckerunternehmen, dessen kurzfristige Reduktionsziele von der SBTi validiert wurden. Das ist ein großer Schritt auf unserem Weg zur Klimaneutralität und gleichzeitig eine wunderbare Bestätigung unserer Arbeit. Nun liegt es an uns, engagiert an die weitere Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie „Growing in Balance“ zu gehen und in den kommenden Jahren konsequent an der Erreichung dieser vereinbarten Ziele zu arbeiten.

Herausforderndes Umfeld

Lassen Sie uns nun noch kurz auf die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022/23 zurückblicken. Wie bereits erwähnt, hatten wir es konzernweit mit schwierigen Rahmenbedingungen zu tun. Allen voran sind die hohen Energiekosten und die lange Zeit unklare Gasversorgungssituation zu nennen, die es nötig machte, einen Teil unserer Produktionsstätten mit nicht unerheblichem Aufwand auf eine Gasmangellage vorzubereiten. Die Inflation ließ zudem die Preise für Rohstoffe – von Produktionsmitteln bis zu Getreide oder Pizzazutaten – sowie für

Logistik stark steigen, was uns ebenso vor Herausforderungen stellte wie die weiterhin schwierige Lieferkettenthematik. Auf der anderen Seite entwickelten sich die Zuckerpreise und der Ethanolmarkt sehr positiv. Auch dass wir langfristige Sicherungsmaßnahmen bei der Energieversorgung getroffen hatten, kam uns zugute. Allerdings ist damit zu rechnen, dass uns die genannten Herausforderungen auch in absehbarer Zukunft begleiten werden – darauf müssen wir weiter gut vorbereitet bleiben.

Segmente zwischen Rekorden und Belastungen

Die detaillierte Entwicklung in unseren fünf Segmenten können Sie ab Seite 69 nachlesen, deshalb möchten wir hier nur eine kurze Zusammenfassung geben. Besonders hervorzuheben ist, dass das Segment Zucker nach vier Defizitjahren im Geschäftsjahr 2022/23 den Turnaround geschafft und damit einen beträchtlichen Beitrag zum Konzernergebnis geleistet hat. Im Segment Spezialitäten zeigt sich ein gemischtes Bild: Während sich die Absätze von BENEQ, Freiburger und PortionPack positiv entwickelten, wurden alle drei Tochterfirmen gleichzeitig mit signifikant gestiegenen Kosten für Rohstoffe, Verpackungen und Energie belastet. Für CropEnergies war 2022/23 erneut ein Rekordjahr und auch die Ergebnissituation im Segment Stärke entwickelte sich sehr erfreulich. Im Segment Frucht, das mit Produktionsanlagen in Russland und in der Ukraine sowie in weiteren Ländern Osteuropas unmittelbar vom Ukraine-Konflikt betroffen ist, gelang es, die Ergebnissituation trotz dieser Einflüsse zu behaupten.

Dividendenvorschlag deutlich angehoben

Angesichts der erfreulichen Gesamtentwicklung der Südzucker-Gruppe im Geschäftsjahr 2022/23 sowie des positiven Ausblicks auf das laufende Geschäftsjahr 2023/24 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,70 € /Aktie vor. Damit wollen wir Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, entsprechend unserer langfristigen Dividendenpolitik weiterhin angemessen am Erfolg des Unternehmens teilhaben lassen.

Verlässliche politische Rahmenbedingungen nötig

Nach diesem kurzen Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr möchten wir unsere Aufmerksamkeit nun wieder auf die Zukunft richten. Widerstandsfähigkeit ausbauen und gemeinsam stärker werden – das sind auch mit Blick auf das gesellschaftliche und politische Umfeld, in dem wir uns bewegen, zwei passende Leitomotive.

Durch unsere enge Verbindung zur Landwirtschaft und unser Produktportfolio sind wir aktuell von einer ganzen Reihe wegweisender Diskussionen und Entscheidungen auf nationaler und europäischer Ebene potenziell betroffen. Stichwörter sind hier etwa Biokraftstoffe im Straßenverkehr oder Klimawandel und CO₂-Neutralität. Auch die Transformation zu einem nachhaltigen und gesünderen Lebensmittelsystem, abgeleitet aus dem europäischen Green Deal, kann mittelfristig Auswirkungen auf unser Unternehmen haben.

Unsere Position ist bei allen Themen ähnlich: Wir erkennen die Notwendigkeit für Veränderungen an und sind grundsätzlich offen für einen kritischen Dialog mit Politik und Gesellschaft. Gleichzeitig legen wir Wert darauf, dass bei all den Forderungen und an die Wirtschaft gestellten Ansprüchen die Fragen der Machbarkeit und Umsetzungsgeschwindigkeit nicht aus den Augen verloren werden.

Als zukunftsorientiertes Unternehmen sind wir bereit und willens, uns stetig zu verändern und an neue Gegebenheiten anzupassen – was nicht zuletzt unsere Konzernstrategie 2026 PLUS beweist. Um diesen Wandel gestalten zu können, benötigen wir aber klare Perspektiven und verlässliche Rahmenbedingungen, die es uns ermöglichen, auch in Zukunft auf europäischer und globaler Ebene wettbewerbsfähig zu bleiben.

Veränderungen sind in einem Industrieunternehmen nicht von heute auf morgen umsetzbar, sondern sie brauchen Zeit. Und sie sind in großen Teilen nicht ohne erhebliche Investitionen durchführbar – auch hier erwarten wir von politischer Seite Unterstützung. Auch unsere Rohstofflieferanten, die Landwirte, die sich vielerorts durch die Folgen des Klimawandels, behördliche Regulierungsflood, steigende Produktionskosten und nicht zuletzt geringe gesellschaftliche Wertschätzung in ihrer Zukunftsperspektive bedroht sehen, sind bereit, weitere Veränderungen anzugehen. Aber auch dies braucht Zeit und politische Unterstützung.

Positiver Ausblick und Fortführung der Strategiemaßnahmen

Wie fällt also angesichts der gegebenen Rahmenbedingungen unsere Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2023/24 aus? Insgesamt erwarten wir erneut ein gutes Jahr für die Südzucker-Gruppe und eine weitere Steigerung von Konzernumsatz und operativem Ergebnis. Dies ist natürlich von verschiedenen Voraussetzungen abhängig, etwa dass sich der Ukraine-Konflikt nicht ausweitet, dass sich die Energieversorgungslage stabilisiert, das EU-Zuckerpreisniveau sich bestätigt und sich die Volatilitäten auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten nicht weiter verschärfen. Unternehmensintern werden wir weiterhin zielstrebig unsere Strategie 2026 PLUS verfolgen, die sich auf die Unterstützung und Entwicklung unserer Kernsegmente fokussiert und gleichzeitig neue Geschäftsoportunitäten eröffnet. Wir wollen unsere Initiativen vorantreiben und weitere Projekte auf den Weg bringen sowie zusätzliche Partnerschaften und Beteiligungen prüfen. Durch diese Kombination wollen wir das profitable Wachstum der Südzucker-Gruppe weiterführen.

Die Welt befindet sich seit drei Jahren in einem fortgesetzten Ausnahmezustand. Mit den Folgen müssen wir uns als Unternehmen jeden Tag aufs Neue auseinandersetzen und die Herausforderungen annehmen. Dass wir dabei jederzeit voll und ganz auf das herausragende Engagement und die unermüdliche Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen können, erfüllt uns mit großem Stolz. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Unser Dank gilt aber natürlich auch Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, dafür, dass Sie unserer Arbeit vertrauen und unserem Unternehmen die Treue halten.

In der Hoffnung auf eine positive und friedliche Zukunft wünschen wir Ihnen allen Gesundheit, Zuversicht und alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Südzucker AG
Vorstand



DR. NIELS PÖRKSEN
(VORSITZENDER)



INGRID-HELEN ARNOLD



HANS-PETER GAI



THOMAS KÖLBL



MARKUS MÜHLEISEN

VORSTAND¹



Dr. Niels Pörksen

Limburgerhof
Vorsitzender / Chief Executive Officer (CEO)
Arbeitsdirektor

Ressorts

- Strategie & Transformation
- Personal
- Kommunikation
- Datenschutz
- Rohstoff & Landwirtschaft
- Revision & Compliance
- Zucker (Südzucker)

Erstbestellung: 1. März 2020

Bestellt bis: 29. Februar 2028

Jahrgang 1963. Studium der Agrarwissenschaften an der Universität Kiel; Promotion 1991. 1992 bis 2009 in verschiedenen leitenden Funktionen bei der BASF SE. 2009 bis 2013 Mitglied des Vorstands (CAO) der Nordzucker AG. 2014 bis 2020 bei der Nufarm AG, unter anderem als Leitung Commercial Operations und Group Executive.



Ingrid-Helen Arnold

Walldorf
Chief Digital Officer (CDO)

Ressorts

- Digitalisierung/IT
- Entwicklung neue Geschäftsfelder
- Strategische Kundenentwicklung
- Spezialitäten (BNEO, PortionPack)

Erstbestellung: 1. Mai 2021

Bestellt bis: 30. April 2024

Jahrgang 1968; Master of Business Administration (Diplom-Betriebswirtin) der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen. 25-jährige Karriere im Softwarekonzern SAP mit umfassender Erfahrung in globalen Führungspositionen in den Bereichen Data Business, Geschäftsprozess Innovation, IT-Transformation, Corporate Strategy und Finanzen. Mitglied im Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG seit Juni 2021.



Hans-Peter Gai

Weinheim
Chief Operating Officer (COO)

Ressorts

- Technical & Operations Excellence
- Forschung & Entwicklung
- Nachhaltigkeit
- Arbeitssicherheit & Qualitätsmanagement
- CropEnergies
- Spezialitäten (Freiberger)

Erstbestellung: 1. November 2022

Bestellt bis: 31. Oktober 2025

Jahrgang 1966. Studium Maschinenbau mit Schwerpunkt Produktionstechnik an der Universität Karlsruhe (TH). Mehr als 25-jährige Berufserfahrung in den Bereichen Lebensmittelproduktion, Supply Chain, Technologie- und Produktentwicklung sowie Transformation im Rahmen seiner Tätigkeit bei Firmen wie Unilever, Theo Müller und Danone.



Thomas Kölbl

Speyer
Chief Financial Officer (CFO)

Ressorts

- Controlling
- Finanzen
- Investor Relations
- Recht
- Einkauf
- Liegenschaften/Versicherungen
- Steuern

Erstbestellung: 1. Juni 2004

Bestellt bis: 31. Mai 2024

Jahrgang 1962. Berufsausbildung zum Industriekaufmann, anschließend Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim mit Abschluss Diplom-Kaufmann. Beginn der Südzucker-Laufbahn im Jahr 1990. Vor der Bestellung zum Vorstand im Jahr 2004 als Direktor für die Zentralabteilung strategische Unternehmensplanung, Konzernentwicklung und Beteiligungen zuständig.



Markus Mühleisen

Wien / Österreich
COO / Chief Executive Officer der AGRANA Beteiligungs-AG (CEO AGRANA)

Ressorts

- Frucht
- Stärke
- Zucker (AGRANA)

Erstbestellung: 1. Juni 2021

Bestellt bis: 31. Mai 2024

Jahrgang 1966. Abschluss als Diplom-Kaufmann an der Universität Mannheim und Master of Business Administration an der Schulich School of Business, York University, Toronto, Kanada. Seit über 20 Jahren im Nahrungs- und Genussmittelbereich tätig, unter anderem bei Nestlé, General Mills und ab 2018 bei Arla Foods als Group Vice President. CEO der AGRANA Beteiligungs-AG seit Juni 2021.

¹ Eine Aufstellung mit den Mandaten befindet sich auf Seite 184.

AUFSICHTSRAT¹

Dr. Stefan Streng

Vorsitzender

Uffenheim

Vorstandsvorsitzender des
Verbands Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V.

Rolf Wiederhold²

1. stv. Vorsitzender

Wabern

Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Südzucker AG

Erwin Hameseder

2. stv. Vorsitzender

Mühldorf / Österreich

Obmann der Raiffeisen-Holding
Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H.

Fred Adjan²

Hamburg

Stv. Vorsitzender der Gewerkschaft
Nahrung-Genuss-Gaststätten

Helmut Friedl

Egling a. d. Paar

Vorstandsvorsitzender des Verbands
bayerischer Zuckerrübenanbauer e. V.

Ulrich Gruber²

Plattling

Stv. Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Südzucker AG

Veronika Haslinger

Wien / Österreich

Raiffeisen-Holding
Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H.

Georg Koch

Wabern

Vorstandsvorsitzender des Verbands
der Zuckerrübenanbauer Kassel e. V.

Susanne Kunschert

Stuttgart

Geschäftsführende Gesellschafterin
Pilz GmbH & Co. KG

Ulrike Maiweg²

Bellheim

Mitglied des Betriebsrats
Hauptverwaltung Mannheim
Südzucker AG

Walter Manz

Dexheim

Vorstandsvorsitzender des Verbands der
Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e. V.

Julia Merkel

Wiesbaden

Mitglied des Vorstands der
R+V Versicherung AG

Sabine Möller²

Hamburg

Referatsleiterin
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Angela Nguyen²

Biederitz

Betriebsratsvorsitzende
Freiberger Osterweddingen GmbH

Mustafa Öz²

Altdorf

Landesbezirkvorsitzender Bayern
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Joachim Rukwied

Eberstadt

Präsident des
Deutschen Bauernverbandes e. V.

Bernd Frank Sachse²

Zeitz

Betriebsratsvorsitzender Werk Zeitz
Südzucker AG

Clemens Schaaf

Landsberg (Saalekreis)

Vorstandsvorsitzender des Verbands
Sächsisch-Thüringischer Zuckerrübenanbauer e. V.

Nadine Seidemann²

Donauwörth

Stv. Betriebsratsvorsitzende Werk Rain
Südzucker AG

Wolfgang Vogl²

Bernried

Regionalleiter Süd Werke Offenau, Plattling und Rain
Südzucker AG

¹ Eine Aufstellung mit den Mandaten befindet sich ab Seite 181.

² Arbeitnehmervertreter.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns – für die Südzucker-Gruppe insgesamt, aber auch für den Aufsichtsrat. Nach über 25 Jahren in diesem Gremium – und davon 22 an seiner Spitze – hat sich Dr. Hans-Jörg Gebhard im Juli 2022 nicht mehr zur Wiederwahl gestellt. Im Anschluss an die Hauptversammlung 2022 wurde ich zu seinem Nachfolger gewählt, weshalb ich Sie an dieser Stelle nun erstmals als neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats begrüßen und Ihnen einen Überblick über die Aktivitäten des Gremiums im Geschäftsjahr 2022/23 geben darf. Sie können dabei eine gewisse Kontinuität erwarten, denn ich gehöre dem Südzucker-Aufsichtsrat bereits seit dem Jahr 2017 an und bin mit dem Unternehmen und seinen Abläufen daher bestens vertraut.

Im Namen des Aufsichtsrats und des gesamten Unternehmens möchte ich aber zunächst die Gelegenheit nutzen, Dr. Hans-Jörg Gebhard auch in diesem Rahmen für seine unermüdliche Arbeit zu danken – er hat in seiner langjährigen Amtszeit die Weiterentwicklung des Konzerns beständig vorangetrieben. Wir alle werden seine charismatische, souveräne und wortgewandte Art, die Sie sicherlich ebenfalls bei der ein oder anderen Hauptversammlung live erlebt haben, in bester Erinnerung behalten.

Auch im Vorstand gab es eine Veränderung: Dr. Thomas Kirchberg ist nach Ablauf seiner Bestellung zum 31. August 2022 in den Ruhestand getreten. Er hat über 30 Jahre – davon 15 als Mitglied des Vorstands – die Entwicklung der Südzucker-Gruppe entscheidend mitgeprägt. Nicht nur dafür gebührt ihm unser Dank und unsere Anerkennung.

Mit Hans-Peter Gai hat der Aufsichtsrat einen sehr erfahrenen Manager der Lebensmittelbranche als seinen Nachfolger für Südzucker gewonnen. Mit dieser Entscheidung sehen wir den Vorstand der Südzucker bestens für die vor uns liegenden Aufgaben aufgestellt.

Lassen Sie mich nun zu einer kurzen Bestandsaufnahme über das Geschäftsjahr 2022/23 kommen: Es war auch für uns als Aufsichtsrat ein herausforderndes Jahr, in dem wir mit einer ablaufenden Corona-Pandemie und einer neu aufflammenden Krise durch den Ukraine-Konflikt konfrontiert waren. Wir haben die Maßnahmen, die der Vorstand zur Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Südzucker-Gruppe getroffen hat, stets intensiv und gewissenhaft diskutiert. Diese Beratungen fanden zumeist als hybride Meetings statt – eine Form der Zusammenkunft, die zwar keine reinen Präsenzmeetings ersetzen kann, sich aber dennoch als praktische und agile Form des Austauschs erwiesen hat.

Der Aufsichtsrat hat so die vertrauensvolle und zielorientierte Zusammenarbeit mit dem Vorstand im Geschäftsjahr 2022/23 fortgesetzt. Dabei ist der Aufsichtsrat den Aufgaben nachgekommen, für die er nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung verantwortlich ist: den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen und beratend zu begleiten.

Bei allen die Südzucker-Gruppe betreffenden Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Er wurde zeitnah, umfassend und kontinuierlich über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategi-



Dr. Stefan Streng
Vorsitzender

schen Entwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage und die Entwicklung der Südzucker-Gruppe – einschließlich der Risikolage – sowie über das Risikomanagement und Compliance-Themen unterrichtet.

Der Vorstand berichtete in allen ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats über den Gang der Geschäfte sowie die Lage des Unternehmens. Zwischen den Sitzungsterminen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Entwicklung und alle bedeutenden Geschäftsvorgänge in Kenntnis gesetzt. Gegenstand dieser Berichte waren im Wesentlichen die Lage und Entwicklung des Unternehmens, Strategie und Nachhaltigkeit, Unternehmenspolitik, Rentabilität sowie Unternehmens-, Finanz-, Investitions-, Forschungs- und Personalplanung – jeweils bezogen auf die

Südzucker AG und die Südzucker-Gruppe. Darüber hinaus nahm der Aufsichtsratsvorsitzende an Vorstandssitzungen teil und wurde vom Vorstandsvorsitzenden in zahlreichen Arbeitsgesprächen laufend über alle wichtigen Geschäftsvorgänge informiert. Der Aufsichtsrat wurde seit Beginn des Ukraine-Kriegs vom Vorstand regelmäßig über die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf das Unternehmen sowie über die getroffenen Maßnahmen informiert. Gleiches gilt für die Corona-Pandemie.

Aufsichtsratssitzungen und Beschlussfassungen

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2022/23 in sechs ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen. An den ordentlichen Sitzungen nahm der Vorstand – außer bei Erörterung von Interna des Aufsichtsrats – teil. Die Sitzungen am 13. und 14. Juli 2022 wurden ausschließlich in Präsenz durchgeführt. Die übrigen Sitzungen fanden als Hybrid-Veranstaltungen statt – die Aufsichtsratsmitglieder waren jeweils teilweise vor Ort präsent und teilweise virtuell per Videokonferenz zugeschaltet. Neben den Sitzungen fanden fünf Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im schriftlichen Verfahren statt. Allen Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat – jeweils nach gründlicher Prüfung und Beratung – zugestimmt.

Im schriftlichen Verfahren genehmigte der Aufsichtsrat am **17. März 2022**, die Hauptversammlung virtuell stattfinden zu lassen.

In der Sitzung am **8. April 2022** wurde über die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die Geschäftseinheiten, vor allem den Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise, berichtet. Der Aufsichtsrat genehmigte Investitionsnachträge für das Segment Zucker. Der CFO präsentierte die Mittelfristplanung des Konzerns. Es wurden Beteiligungsvorhaben von PortionPack und BENE0 behandelt und zwei Grundstücksangelegenheiten genehmigt. Als eigener Tagesordnungspunkt wurden schließlich Personalien behandelt.

Schwerpunkte der Sitzung am **18. Mai 2022** waren die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses der Südzucker AG sowie des Konzernabschlusses zum 28. Februar 2022. Der CFO präsentierte den Konzernabschluss 2021/22, erläuterte den Einzelabschluss und ging auf den Abhängigkeitsbericht ein. Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) berichtete anschließend über die Schwerpunkte und Ergebnisse der Prüfung. Nach eingehender Diskussion stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss fest und billigte den Konzernabschluss und -lagebericht 2021/22. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an und beschloss den Bericht des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat bereitete die ordentliche virtuelle Hauptversammlung 2022 vor und verabschiedete deren Tagesordnung sowie die Beschlussvorschläge. Er beschloss auch – gestützt auf die Empfehlung des Prüfungsausschusses – den Vorschlag an die Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers und der formellen Prüfung des Vergütungsberichts durch diesen. Außerdem billigte der Aufsichtsrat den in der Einladung zur Hauptversammlung vorgestellten Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021/22 der Südzucker AG. Turnusmäßig befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Thema Compliance. Der Aufsichtsrat genehmigte Nachträge zu Investitionsplänen von AGRANA, des Segments Zucker und des IT-Bereichs. Außerdem wurden Personalien behandelt.

In der Sitzung am **13. Juli 2022** – am Tage vor der ordentlichen Hauptversammlung – stellte der CFO die aktualisierte Ergebnishochrechnung 2022/23 vor. Der Aufsichtsrat genehmigte den Investitionsplan 2023/24 sowie Investitionsnachträge und nahm den langfristigen Investitionsplan der Südzucker-Gruppe zur Kenntnis. Daneben wurde eine Grundstücksangelegenheit genehmigt und ein Beteiligungsvorhaben der CropEnergies AG behandelt. Außerdem wurden Personalien behandelt.

In der außerordentlichen Sitzung am Morgen des **14. Juli 2022** wurden Personalien behandelt.

In der Sitzung am **14. Juli 2022** – im Anschluss an die Hauptversammlung – konstituierte sich der neu gewählte Aufsichtsrat. Es wurden der Vorsitzende des Aufsichtsrats und seine zwei Stellvertreter gewählt sowie die Ausschüsse des Aufsichtsrats besetzt. Außerdem wurde eine Anpassung der Entsprechenserklärung beschlossen.

Im schriftlichen Verfahren genehmigte der Aufsichtsrat am **3. August 2022** zwei Beteiligungsvorhaben.

Im schriftlichen Verfahren fasste der Aufsichtsrat am **8. August 2022** einen Beschluss zu Personalien.

Im schriftlichen Verfahren vom **13. Oktober 2022** wurde der Beschluss vom **27. September 2022** über ein Finanzierungsvorhaben aufgehoben und neu gefasst.

In der Sitzung am **10. November 2022** wurden die Beteiligungen Richelieu Foods, Grillido sowie Felix Koch behandelt. Der CFO stellte die aktualisierte Ergebnishochrechnung 2022/23 vor. Wie stets in der November-Sitzung behandelte der Aufsichtsrat das Thema Corporate Governance, führte die jährliche Selbstbeurteilung seiner Tätigkeit durch und beschloss die Entsprechenserklärung 2022. Zudem wurden die Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss angepasst. Außerdem wurden Investitionsnachträge für das Segment Zucker und die Division BENE0 sowie eine Grundstücksangelegenheit genehmigt. Als eigener Tagesordnungspunkt wurden schließlich Interna des Aufsichtsrats behandelt.

In der außerordentlichen Sitzung am **2. Dezember 2022** wurden Beteiligungsvorhaben behandelt, ein Finanzierungsvorhaben genehmigt und ein Nachtrag zum Investitionsbudget von CropEnergies genehmigt.

In der Sitzung am **23. Februar 2023** stellte der CFO die aktualisierte Ergebnishochrechnung 2022/23 und die Mittelfristplanung vor. Der Aufsichtsrat genehmigte Investitionsnachträge für die Segmente Zucker und CropEnergies sowie die Division Freiburger. Darüber hinaus wurde die Neufassung des Diversitätskonzepts des Aufsichtsrats beschlossen. Der Aufsichtsrat genehmigte außerdem Finanzierungsvorhaben und beschloss das fortentwickelte Vorstandsvergütungssystem, das der Hauptversammlung 2023 zur Billigung vorgelegt wird. Des Weiteren folgte der Aufsichtsrat der Empfehlung des Prüfungsausschusses, der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Juli 2023 erstmals die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023/24 vorzuschlagen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat sieben Ausschüsse (Präsidium, Vermittlungsausschuss, Prüfungsausschuss, Ausschuss für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte, Nominierungsausschuss, Sozialausschuss, Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit) gebildet, die sich – bis auf den Nominierungsausschuss – jeweils paritätisch aus Aktionärs- und Arbeitnehmervertretern zusammensetzen.

Die derzeitige personelle Besetzung der Ausschüsse ist unter Ziffer (37) „Aufsichtsrat und Vorstand“ im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Am **14. Juli 2022** hat der Aufsichtsrat in der konstituierenden Sitzung nach der Hauptversammlung seinen Beschluss vom 23. Februar 2022 umgesetzt und die Ausschüsse neu geordnet.

Neu gebildet wurde der Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit, der paritätisch mit je vier Vertretern der Aktionärs- und Arbeitnehmerseite besetzt ist. Der Landwirtschaftliche Ausschuss wurde in „Ausschuss für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte“

umbenannt und ist mit je vier Vertretern der Aktionärs- und Arbeitnehmerseite besetzt.

Das **Präsidium des Aufsichtsrats** tagte im Geschäftsjahr 2022/23 neunmal: am 8. April 2022, am 11. und 18. Mai 2022, am 13. Juli 2022, am 28. Oktober 2022, am 10. November 2022, am 18. Januar 2023 sowie am 7. und 23. Februar 2023. Es wurden insbesondere die strategische Ausrichtung des Unternehmens, aber auch Corporate-Governance-Themen sowie die Fortentwicklung des Vorstandsvergütungssystems und Personalia vorbesprochen.

Der **Prüfungsausschuss** kam im vergangenen Geschäftsjahr sechsmal – in drei Videokonferenzen, zwei Hybrid-Veranstaltungen und einer Präsenzsitzung – zusammen:

In der Sitzung am **10. Mai 2022** befasste sich der Prüfungsausschuss – im Beisein des Abschlussprüfers PwC – mit dem Jahresabschluss der Südzucker AG und dem Konzernabschluss zum 28. Februar 2022. Er bereitete die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vor, in der dieser – nach Berichterstattung durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses – den Empfehlungen des Prüfungsausschusses folgte. Weiter diskutierte der Prüfungsausschuss den Vorschlag zur Bestellung des Abschlussprüfers, prüfte dessen Unabhängigkeit und empfahl dem Aufsichtsrat die Bestellung von PwC zum Abschlussprüfer, zum Prüfer der nichtfinanziellen Erklärung (Limited Assurance) sowie zum Prüfer des Vergütungsberichts. Der Prüfungsausschuss hatte zuvor eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vorgenommen. Turnusmäßig behandelte er in der Mai-Sitzung auch das Thema Compliance.

In der Sitzung am **4. Juli 2022** erörterte der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand die Quartalsmitteilung Q1 des Geschäftsjahres 2022/23.

In der Sitzung am **14. Juli 2022** – nach der Hauptversammlung und der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats – befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Angebot des Abschlussprüfers für den Prüfungsauftrag und erteilte PwC – nach Wahl durch die ordentliche Hauptversammlung – den Prüfungsauftrag für die Abschlussprüfung, die Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung (Limited Assurance) sowie die formelle Prüfung des Vergütungsberichts des Geschäftsjahres 2022/23.

In der Sitzung am **11. Oktober 2022** befasste sich der Prüfungsausschuss – wie vom Aufsichtsrat beauftragt – mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Weiterer Tagesordnungspunkt war die Erläuterung des Halbjahresfinanzberichts 2022/23.

In der Sitzung am **10. Januar 2023** erörterte der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand die Quartalsmitteilung Q3 des Geschäftsjahres 2022/23 sowie die Planung der Abschlussprüfung und ohne Anwesenheit des Vorstands Interna des Prüfungsausschusses.

In der außerordentlichen Sitzung am **2. Februar 2023** wurde Beschluss über den Vorschlag an den Aufsichtsrat zur Wahl eines neuen Abschlussprüfers gefasst.

Der **Ausschuss für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte** tagte am **10. November 2022**. Es wurde aus dem Geschäftsbereich Landwirtschaft der Südzucker AG Bericht erstattet und über den Stand der Rohstoffbeschaffung für den Proteinbereich informiert.

Der **Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit** tagte am **7. Februar 2023** und befasste sich im Rahmen der Südzucker-Strategie 2026 PLUS mit den nächsten Schritten in den Bereichen pflanzenbasierte Chemikalien und Proteine. Weitere Schwerpunkte waren die gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie und die Strategie bei AGRANA.

Der **Nominierungsausschuss** tagte am **23. März 2022** und befasste sich mit der Wahl des Aufsichtsrats.

Über die Ausschusssitzungen berichteten deren Vorsitzende in der jeweils folgenden Aufsichtsratssitzung.

Der **Vermittlungsausschuss** sowie der **Sozialausschuss** mussten auch im Geschäftsjahr 2022/23 nicht einberufen werden.

Anwesenheiten

In der Sitzung des Aufsichtsrats am **8. April 2022** fehlten Julia Merkel, Erwin Hameseder, Fred Adjan und Joachim Rukwied. In der Sitzung des Aufsichtsrats am **18. Mai 2022** waren alle Aufsichtsratsmitglieder anwesend. In der Sitzung des Aufsichtsrats am **13. Juli 2022** und in der außerordentlichen Sitzung am **14. Juli 2022** fehlten Fred Adjan und Georg Koch. An der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am **14. Juli 2022** nahmen Fred Adjan, Georg Koch und Mustafa Öz nicht teil. In der Sitzung am **10. November 2022** fehlte Susanne Kunschert. Am **2. Dezember 2022** fehlten Julia Merkel, Fred Adjan und Georg Koch in der Aufsichtsratssitzung. In der Sitzung des Aufsichtsrats am **23. Februar 2023** waren alle Aufsichtsratsmitglieder anwesend. An den Sitzungen des Präsidiums am **8. April 2022** und am **18. Mai 2022** nahm Erwin Hameseder nicht teil. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am **14. Juli 2022** fehlte Mustafa Öz. An der Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte am **10. November 2022** haben alle Ausschussmitglieder teilgenommen. In der Sitzung des Ausschusses für Strategie und Nachhaltigkeit am **7. Februar 2023** fehlte Fred Adjan. Die Nichtteilnahme war jeweils entschuldigt.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Empfehlung D.12 des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) folgend, hat der Aufsichtsrat wieder beurteilt, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse die Arbeit erfüllen. Dies geschieht alljährlich mittels eines Fragebogens ohne

externe Unterstützung. Der Fragebogen wird jeweils an den Text des aktuellen Kodex angepasst. Die Auswertung der Fragebogen, die Erörterung der Ergebnisse und die Diskussion von Verbesserungsvorschlägen erfolgten in der Sitzung am 10. November 2022. Ziel ist die stetige Verbesserung der Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse.

Compliance

Am 10. Januar 2023 fand das turnusmäßige Gespräch zu Betrugs- und Korruptionsrisiken zwischen Vorstand, Abschlussprüfer und den Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses statt. Es wurde dort über die Einschätzung von Geschäftsrisiken und Maßnahmen zur Begrenzung der Betrugs- und Korruptionsrisiken informiert und anschließend diskutiert.

Corporate Governance

Eine ausführliche Darstellung der Corporate Governance bei Südzucker einschließlich der Inhalte des Diversitätskonzepts des Aufsichtsrats für seine zukünftige Zusammensetzung und der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung 2022 findet sich in der Erklärung zur Unternehmensführung. Zudem stehen alle relevanten Informationen im Internet unter <https://www.suedzuckergroup.com/de/investor-relations/corporate-governance> zur Verfügung.

Der Vorstand ist seinen aus Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung resultierenden Pflichten zur Information des Aufsichtsrats vollständig und fristgerecht nachgekommen. Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung und von der Leistungsfähigkeit der Organisation der Gesellschaft überzeugt. Gleiches gilt hinsichtlich der Wirksamkeit des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems der Südzucker-Gruppe; auch darüber hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ausführlich informieren lassen.

Interessenkonflikte

Dem Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2022/23 von keinem seiner Mitglieder sowie keinem der Mitglieder des Vorstands ein Interessenkonflikt mitgeteilt – insbesondere keiner, der aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen könnte.

Jahresabschluss

Der von der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Juli 2022 – auf Vorschlag des Aufsichtsrats – gewählte Abschlussprüfer PwC hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Südzucker AG für das Geschäftsjahr 2022/23 sowie den Konzernabschluss und -lagebericht 2022/23 geprüft und jeweils mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. PwC prüft den Konzern- und Einzelabschluss seit dem Geschäftsjahr 2003/04. Der für die Südzucker AG verantwortliche Wirtschaftsprüfer bei PwC für das Geschäftsjahr 2022/23 ist erstmals Stefan Hartwig.

Der Vorstand hat im Hinblick auf die Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Ochsenfurt, dass die SZVG aus Eigen- und Fremdbesitz über 50 % der Stimmrechte an der Südzucker AG hält, einen Bericht gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und bestätigt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers PwC wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig übermittelt. Vertreter des Abschlussprüfers PwC nahmen an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 15. Mai 2023 und an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 24. Mai 2023 teil und berichteten ausführlich über Verlauf und Ergebnis der Abschlussprüfung sowie der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung (Limited Assurance). Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Abschlussprüfers PwC nach eingehender Diskussion zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss

und das Ergebnis seiner eigenen Prüfung entsprechen vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen gegen die vorgelegten Abschlüsse erhoben. Er billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Südzucker AG und den Konzernabschluss der Südzucker-Gruppe in seiner Sitzung am 24. Mai 2023; der Jahresabschluss der Südzucker AG ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands vom 18. April 2023 zur Verwendung des Bilanzgewinns mit der Ausschüttung einer Dividende von 0,70 € je Aktie schloss sich der Aufsichtsrat an.

Personalia

Im Geschäftsjahr 2022/23 gab es im Aufsichtsrat folgende Veränderungen:

Die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder endete mit Beendigung der Hauptversammlung am 14. Juli 2022. Die Amtszeit des neuen Aufsichtsrats, also der am 3. Mai 2022 von der Belegschaft gewählten Arbeitnehmervertreter sowie der von der Hauptversammlung am 14. Juli 2022 gewählten Aktionärsvertreter, läuft jeweils für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr 2026/27 beschließt, also bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2027.

Auf der Aktionärsseite gab es einen Wechsel: Dr. Hans-Jörg Gebhard ist mit Beendigung der Hauptversammlung am 14. Juli 2022 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Clemens Schaaf aus Landsberg (Vorsitzender des Verbands Sächsisch-Thüringischer Zuckerrübenanbauer e.V.) wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Auf der Arbeitnehmerseite gab es ebenfalls einen Wechsel: Franz-Josef Möllenberg ist mit Beendigung der Hauptversammlung am 14. Juli 2022 nach 30 Jahren als stellvertretender Vorsitzender aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Mustafa Öz aus Altdorf (Landesbezirksvorsitzender Bayern der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten) wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 14. Juli 2022 wurde Dr. Stefan Streng zum Vorsitzenden sowie Rolf Wiederhold und Erwin Hameseder zu stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Im Vorstand wurde Hans-Peter Gai mit Wirkung zum 1. November 2022 als Nachfolger für den mit Wirkung vom 31. August 2022 ausgeschiedenen Dr. Thomas Kirchberg zum weiteren Vorstandsmitglied (Chief Operating Officer, COO) bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands – Dr. Hans-Jörg Gebhard, Franz-Josef Möllenberg und Dr. Thomas Kirchberg – herzlich für ihren langjährigen Einsatz zum Wohle des Unternehmens. Gemeinsam mit dem Vorstand gedenkt der Aufsichtsrat aller im Berichtsjahr verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der verstorbenen ehemaligen Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Aufsichtsratsmitglieder der Südzucker-Gruppe.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Südzucker AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Mannheim, 24. Mai 2023

Für den Aufsichtsrat



DR. STEFAN STRENG

VORSITZENDER

SÜDZUCKER-AKTIE UND KAPITALMARKT

Kapitalmarktumfeld

Die Entwicklung an den Börsen stand im Zeitraum des Südzucker-Geschäftsjahres 2022/23 im Zeichen bestehender und neuer globaler Krisen. Neben der abklingenden Corona-Pandemie führten der am 24. Februar 2022 ausgebrochene Ukraine-Konflikt und die sich daraus ergebenden globalen Auswirkungen, wie z. B. Inflation, Anstieg der Energiepreise und Lieferkettenprobleme, zu enormen Verwerfungen. Die noch im November 2021 erreichten Höchststände der amerikanischen Börsenindizes Dow Jones und Nasdaq, aber auch von DAX®, MDAX® und SDAX® konnten daher 2022/23 nicht wieder erreicht werden.

Die Unternehmensgewinne und Gewinnprognosen entwickelten sich im Berichtszeitraum – vor allem bedingt durch die deutlich unterschiedliche Energie-Exposition der einzelnen Unternehmen und Industriesektoren – global und regional sehr heterogen. Daneben herrschte eine starke Verunsicherung in Bezug auf die direkten oder indirekten Auswirkungen der Verfügbarkeit und Preisentwicklung von Energie und Rohstoffen sowie der sich gleichzeitig anpassenden politischen Maßnahmen und Rahmenbedingungen.

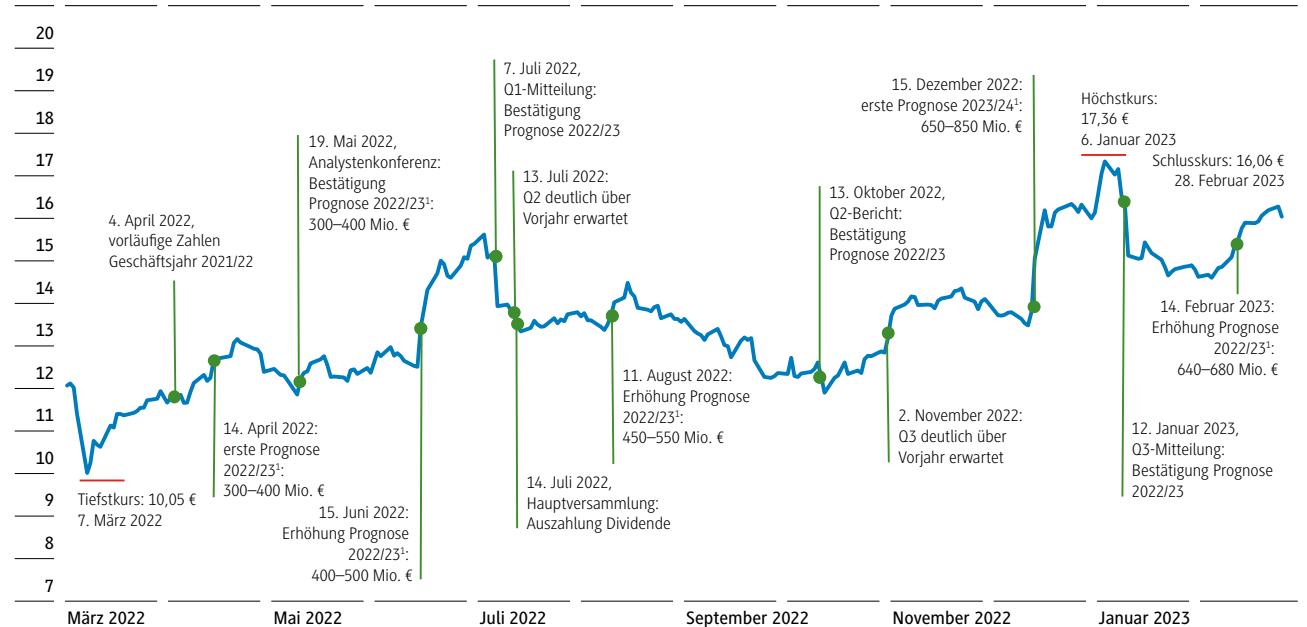
Vor diesem Hintergrund konnte der DAX® seine Bewertung nicht halten. Neben den im Durchschnitt niedrigeren Unternehmensgewinnen führte die Aufgabe der Niedrigzinspolitik der Notenbanken zur Bekämpfung der Inflation zu einer schrittweisen Abnahme der Attraktivität der Aktienmärkte im Vergleich zu den Anleihemärkten. Vor der sich bereits Anfang 2020 abzeichnenden pandemiebedingten Wirtschaftskrise hatte die US-Zentralbank Federal Reserve im März 2020 den Leitzins auf nur noch 0,25 % gesenkt. Ab März 2022 erfolgten zur Bekämpfung der Inflation mehrere Erhöhungen des Leitzinses auf 4,5 % im Februar 2023. Die Europäische Zentralbank folgte dieser Entwicklung zeitverzögert mit Leitzinserhöhungen auf 3,00 % im Februar 2023.

Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen, die bereits Anfang des Kalenderjahres 2022 zeitweise positiv notierte, lag Ende Februar 2023 bei +2,64 %. Somit verringerte sich der Renditeunterschied zwischen zehnjährigen Bundesanleihen und der Dividendenrendite des DAX®.

DAX®, MDAX® und SDAX® erreichten am 29. September 2022 parallel die jeweiligen Jahrestiefststände und gingen Ende Februar 2023 mit 15.365 bzw. 28.648 und 13.383 Punkten aus dem Handel.

Kursentwicklung der Südzucker-Aktie

1. März 2022 bis 28. Februar 2023
Aktienkurs in €



¹ Die Prognose bezieht sich, soweit nicht explizit anders erwähnt, auf das erwartete operative Konzernergebnis.

Kennzahlen der Südzucker-Aktie

		2022/23	2021/22
Marktkapitalisierung ¹	Mio. €	3.278	2.493
Streubesitz-Marktkapitalisierung ¹	Mio. €	951	723
Ausstehende Stückaktien à 1 € ¹	Stück	204.107.259	204.158.901
Xetra®-Schlusskurs ¹	€	16,06	12,21
Höchstkurs (Xetra®)	€	17,36	14,52
Tiefstkurs (Xetra®)	€	10,05	11,83
Durchschnittliches Handelsvolumen / Tag ²	Tsd. Stück	539	523
Börsenumsatz kumuliert	Mio. €	1.894	1.793
Schlusskurs SDAX® ¹	Punkte	13.383	14.475
Performance Südzucker-Aktie (1. März bis 28. Februar) ³	%	35,5	-4,8
Performance SDAX® (1. März bis 28. Februar)	%	-7,5	-4,2
Dividende ⁴	€/Aktie	0,70	0,40
Dividendenrendite	%	4,4	3,3
Ergebnis je Aktie	€	1,93	0,32

¹ Bilanzstichtag.² Gesamter Tagesumsatz an allen dt. Börsen, an denen die Aktie zum Handel zugelassen ist.³ Südzucker-Total-Return-Index, d. h. Berücksichtigung von Kursentwicklung und Dividendenausschüttung.⁴ 2022/23: Vorschlag.

TABELLE 004

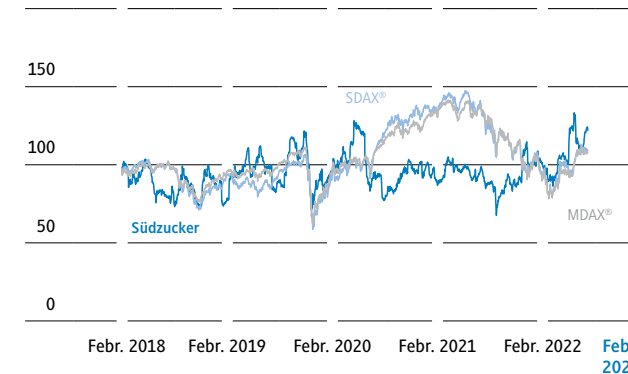
Kursentwicklung der Südzucker-Aktie

Ausgehend vom Eröffnungskurs von 12,10 € am 1. März 2022 verzeichnete die Südzucker-Aktie im Zuge des Ausbruchs des Ukraine-Kriegs bereits am 7. März 2022 mit 10,05 € das Jahrestief. Der weitere Jahresverlauf war durch mehrere Prognoseerhöhungen und vor allem durch die erste Prognose für das Geschäftsjahr 2023/24 gekennzeichnet. Die Aktie markierte das Jahreshoch am 6. Januar 2023 bei 17,36 €. Die Südzucker-Aktie ging zum Geschäftsjahresende mit einem Schlusskurs von 16,06 € aus dem Handel. Die Performance (+35,47 %) übertraf damit die des SDAX® (-7,54 %) deutlich.

Aktionärsstruktur stabil

Die Südzucker AG verfügt unverändert über zwei langfristig orientierte Großaktionäre. Der Anteilsbesitz der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG aus Eigen- und Fremdbesitz an der Südzucker AG lag zum 28. Februar 2023 bei 60,7 %. Die Zucker Invest GmbH, der zweite Großaktionär, der die österreichischen Anteilseigner der Raiffeisengruppe repräsentiert, hielt einen Anteilsbesitz von 10,3 %. Der Streubesitz von 29,0 % verteilte sich auf Privatanleger sowie Investmentfonds, Pensionskassen und Versicherungen überwiegend in Europa und Nordamerika.

Kursentwicklung der Südzucker-Aktie im Vergleich zu MDAX® und SDAX®

1. März 2018 bis 28. Februar 2023
Index in %

GRAFIK 002

Anleihen der Südzucker AG

Anleihe	Coupon	Volumen	ISIN	Börsenzulassung
Hybrid-Anleihe 2005 Perpetual NC 10 ¹	Variabel	700 Mio. €	XS0222524372	Luxemburg (regulierter Markt)
Anleihe 2016/2023	1,250 %	300 Mio. €	XS1524573752	Luxemburg (regulierter Markt)
Anleihe 2017/2025	1,000 %	500 Mio. €	XS1724873275	Luxemburg (regulierter Markt)
Nachhaltigkeits-Anleihe 2022/2027	5,125 %	400 Mio. €	XS2550868801	Luxemburg (regulierter Markt)

¹Kündigungsrecht seitens Südzucker erstmals zum 30. Juni 2015. Nach § 6 Abs. 5 und 6 der Anleihebedingungen bedingt die Kündigung die vorherige Emission vergleichbaren Eigenkapitals (Hybridkapital oder Aktien) innerhalb von zwölf Monaten vor Wirksamwerden der Kündigung.

TABELLE 005

Rating

Südzucker verfolgt die klare Strategie, das Investment-Grade-Rating zu bestätigen. Die konservative Finanzpolitik ist auf die Stärkung der Bilanz- und Ertragskennzahlen ausgerichtet.

Seit 1991 beauftragt Südzucker die Ratingagentur Moody's mit der Bewertung und Veröffentlichung des Unternehmenskreditprofils. Seit 2003 bewertet zusätzlich Standard & Poor's (S&P) die Bonität des Konzerns und der Anleihen. Südzucker erhielt stets ein Investment-Grade-Rating, was dem Unternehmen eine hohe Kreditwürdigkeit sowie eine nachhaltige Cashflow- und Ertragskraft bescheinigt.

Moody's bestätigte das Unternehmens- und Anleiherating am 26. Januar 2023 mit Baa3 mit Ausblick „stabil“. Die nachrangige Hybrid-Anleihe bewertet Moody's weiterhin zu 75 % als Eigenkapital.

S&P bestätigte am 18. Januar 2023 das langfristige Unternehmensrating von BBB– und Ausblick „stabil“. Die Hybrid-Anleihe wird weiterhin zu 50 % als Eigenkapital angerechnet.

Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

Die Kommunikation mit Investoren, Analysten und sonstigen Marktteilnehmern erfolgte mit abklingender Corona-Pandemie wieder vermehrt in persönlichen Gesprächen. Vorstand und Investor Relations haben in zahlreichen Online-Roadshows und -Konferenzen die Konzernentwicklung präsentiert und erläutert. Alle wesentlichen Informationen veröffentlicht die Südzucker AG transparent und zeitnah auf ihrer Unternehmenswebsite.

Börsendaten der Südzucker-Aktie

ISIN	DE 000 729 700 4
WKN	729 700
Handelsplätze	Xetra®, Frankfurt, Stuttgart, München, Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Hannover (Freiverkehr)
Börsenkürzel	SZU
Tickersymbol Reuters	SZUG.DE (Xetra®), SZUG.F (Frankfurt)
Tickersymbol Bloomberg	SZU (Xetra®)

TABELLE 006

KONZERNLAGEBERICHT

20 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- 20 Konzernstruktur
- 21 Konzernsteuerung
- 22 Geschäftsmodell
- 23 Konzernstrategie
- 25 Nachhaltigkeit

32 UMWELT, ENERGIE UND KLIMA

46 MITARBEITENDE

53 GESELLSCHAFT

57 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

61 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 61 Gesamtwirtschaftliche Lage und Rahmenbedingungen
- 62 Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung
- 63 Konzerntragslage
- 65 Konzernfinanzlage
- 66 Konzernvermögenslage
- 67 ROCE, Kapitalstruktur und Dividende
- 69 Segment Zucker
- 76 Segment Spezialitäten
- 81 Segment CropEnergies
- 85 Segment Stärke
- 88 Segment Frucht
- 92 Tatsächliche und prognostizierte Geschäftsentwicklung

94 PROGNOSEBERICHT

96 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

- 96 Risikomanagement
- 97 Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage
- 98 Übersicht über die kurzfristig wirksamen Chancen und Risiken
- 99 Beschreibung der Chancen- und Risikolage
- 105 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

107 UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND -VERANTWORTUNG

- 107 Vorstand und Aufsichtsrat
- 110 Corporate Governance
- 111 Aktionäre und Hauptversammlung
- 112 Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem
- 113 Compliance
- 114 Übernahmerelevante Angaben
- 115 Nichtfinanzielle Erklärung

02

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Konzernstruktur

Die Südzucker AG, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Mannheim, ist die Muttergesellschaft der Südzucker-Gruppe und gleichzeitig die größte operative Gesellschaft. In den Konzernabschluss sind – neben der Muttergesellschaft Südzucker AG – 142 (134) Gesellschaften einbezogen, bei denen die Südzucker AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Die At-Equity-Bewertung wurde bei 15 (16) Gesellschaften angewendet. Weitere Details zu Beteiligungen finden sich in der Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB, die zusammen mit dem Konzernabschluss zum 28. Februar 2023 im elektronischen Bundesanzeiger und separat auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht ist.

Die Südzucker-Gruppe umfasst die fünf Segmente Zucker, Spezialitäten, CropEnergies, Stärke und Frucht. Die Segmente Zucker, Spezialitäten und Frucht sind in insgesamt acht produkt- bzw. regionalbezogene Divisionen untergliedert. Dabei wird die AGRANA Beteiligungs-AG mit den Divisionen Zucker, Fruchtsaftkonzentrate und Fruchtzubereitungen sowie dem Segment Stärke als börsennotiertes Unternehmen geführt; auch die CropEnergies AG ist ein börsennotiertes Unternehmen.

Zentralabteilungen der Südzucker AG mit Konzernfunktion übernehmen Aufgaben und Funktionen für mehrere Segmente bzw. Divisionen bzw. die gesamte Südzucker-Gruppe. Weitere Teilaufgaben sind in Financial Shared Service Centers sowie Forschungsaktivitäten an mehreren Forschungsstandorten zusammengefasst.

SEGMENT ZUCKER

3 Divisionen



Zucker (Südzucker)

- Zucker, Zuckerspezialitäten und Co-Produkte, wie z. B. Futtermittel
- 16 Zuckerfabriken, 1 Weizenstärkeanlage



Zucker (AGRANA)

- Zucker, Zuckerspezialitäten und Co-Produkte, wie z. B. Futtermittel
- 7 Zuckerfabriken, 1 Raffinerie
- AGRANA-STUDEN, Bosnien-Herzegowina (1 Raffinerie, 50 %-Joint-Venture)

Landwirtschaft

Joint Ventures

SEGMENT SPEZIALITÄTEN

3 Divisionen



BENE0

- Funktionelle Inhaltsstoffe für Lebensmittel und Tiernahrung, Non-Food und Pharmazie
- 6 Produktionsstandorte



Freiberger

- Tiefgekühlte und gekühlte Pizza sowie tiefgekühlte Pastagerichte und Snacks, Dressings und Saucen
- 10 Produktionsstandorte



PortionPack

- Portionsartikel
- 8 Produktionsstandorte

SEGMENT CROPENERGIES



- Einer der führenden europäischen Hersteller von nachhaltig erzeugtem Ethanol, überwiegend für den Kraftstoffsektor, sowie von hocheiweißhaltigen Futtermitteln
- 4 Produktionsstandorte

SEGMENT STÄRKE



- Stärke für den Food- und Non-Food-Bereich sowie Ethanol
- 4 Produktionsstandorte
- Hungrana Kft. (1 Maisstärke-, Isoglukose- und Ethanolfabrik, 50 %-Joint-Venture)

SEGMENT FRUCHT

2 Divisionen



AGRANA Fruit

- Fruchtzubereitungen für internationale Lebensmittelkonzerne
- 26 Produktionsstandorte weltweit



AUSTRIA JUICE

- Fruchtsaftkonzentrate, Fruchtpürees und natürliche Aromen sowie Getränkegrundstoffe und Direktsäfte für die weiterverarbeitende Getränkeindustrie
- 14 Produktionsstandorte in Europa und China

GRAFIK 003

Konzernsteuerung

Der Vorstand der Südzucker AG leitet die Geschäfte eigenverantwortlich und wird dabei vom Aufsichtsrat überwacht und beraten. Der Vorstand ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet.

Dabei tragen die Mitglieder des Vorstands die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung gemeinsam. Zudem leiten die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Konzernfunktionen im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Geschäftsordnung für den Vorstand bestimmt die Ausgestaltung der Vorstandsarbeit.

Danach leiten der Chief Executive Officer (CEO) der Südzucker AG und der Chief Executive Officer der AGRANA Beteiligungs-AG (CEO AGRANA) das Segment Zucker gemeinsam. Im Rahmen dieser gemeinsamen Segmentsteuerung hat der CEO der Südzucker AG die regionale Verantwortung für die Ländergesellschaften mit Produktion in Deutschland, Belgien, Frankreich, Polen und Moldau sowie für die Vertriebsgesellschaften der Division Zucker (Südzucker) in Griechenland, Italien, Spanien und UK. Der CEO AGRANA trägt die regionale Verantwortung für die Ländergesellschaften der Division Zucker (AGRANA) in Österreich, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Bosnien. Dem CEO AGRANA in der Funktion als Mitglied des Vorstands der Südzucker AG sind auch die Segmente Stärke und Frucht und dem Chief Operating Officer (COO) das Segment CropEnergies zugeordnet. Zudem leitet der COO gemeinsam mit dem Chief Digital Officer (CDO) das Segment Spezialitäten, wobei der COO die Division Freiburger und der CDO die Divisionen BENEIO und PortionPack verantwortet.

Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Satzung der Südzucker AG für Vorstandsentscheidungen zudem Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Vorstand hat für ein angemessenes Risikomanagement- und internes Kontrollsystem im Unternehmen Sorge zu tragen. Ebenso ist er für eine adäquate Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen verantwortlich. Des Weiteren hat der Vorstand für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance).

Auch für die Leitungsorgane auf Ebene der Segmente und Divisionen ist Compliance die Basis für das Führen des operativen Tagesgeschäfts. Im Rahmen einer Matrixorganisation werden sie von zentralen Konzernfunktionen, die mit einem fachlichen Weisungsrecht ausgestattet sind, unterstützt und beraten.

Wertmanagement

Im Mittelpunkt der Unternehmensführung steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Im Rahmen des Wertmanagements strebt Südzucker in den Segmenten und Divisionen an, mit der Rendite auf das eingesetzte Kapital eine Prämie über die Kapitalkosten hinaus zu erzielen und dadurch einen Mehrwert für die Aktionäre zu schaffen.

Südzucker setzt ein konzernweit einheitliches Berichts- und Planungssystem ein und wendet – darauf aufbauend – zentral definierte Kennzahlen an. Wesentliche Kennzahlen auf Konzern- und Segmentebene sind die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis sowie ausschließlich auf Konzernebene das EBITDA und die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed – kurz ROCE).

Beim operativen Ergebnis wird das Ergebnis der Betriebstätigkeit laut Gewinn- und Verlust-Rechnung um das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen sowie um das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen bereinigt. Nach Abzug der darin enthaltenen, nicht zahlungswirksamen Abschreibungen ergibt sich das EBITDA als Maß der operativen Cashflow-Kraft des Unternehmens. Das eingesetzte Kapital (Capital Employed) umfasst das investierte Sachanlagevermögen zuzüglich erworbener Geschäfts- und Firmenwerte sowie das Working Capital zum Bilanzstichtag. Der ROCE entspricht dem Verhältnis von operativem Ergebnis zu Capital Employed. Südzucker ermittelt die Kapitalkosten für das eingesetzte operative Vermögen als Durchschnitt der gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten. Die Kapitalkosten werden für die Segmente und Divisionen spezifiziert, indem die jeweiligen Länderrisiken und Geschäftsrisiken berücksichtigt werden. Diese finanziellen Leistungsindikatoren stellen für die Südzucker-Gruppe derzeit die wesentlichen steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren dar.

Finanzmanagement

Die Finanzierung des Südzucker-Konzerns basiert auf der nachhaltigen Cashflow-Kraft, stabilen Beziehungen zu den das Unternehmen tragenden Aktionärsgruppen, dem Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und verlässlichen Bankenbeziehungen. Südzucker verfolgt die klare Strategie, das Investment-Grade-Rating zu bestätigen. Im Hinblick auf die Fälligkeiten und die Zinsfestschreibung nutzt Südzucker eine optimierte Struktur von Finanzinstrumenten wie Hybrid-Eigenkapital, Anleihen, Schuldscheindarlehen und Bankkredite. Zur unterjährigen Finanzierung der der Zuckerbranche eigenen Saisonalität (Finanzierung der Rübengeldraten und Vorratsbestände) ist ein flexibler Zugang zu kurzfristiger Liquidität ein wichtiges Element der Finanzierungsstruktur. Diese kurzfristigen

Finanzierungserfordernisse werden vorrangig durch die Nutzung des Commercial-Paper-Programms von insgesamt 600 Mio. € gewährleistet. Aus nicht ausgenutzten syndizierten Kreditlinien und weiteren bilateralen Bankkreditlinien stehen der Südzucker-Gruppe zusätzliche Liquiditätsreserven zur Verfügung. Diese betragen zum Bilanzstichtag 1,2 (1,4) Mrd. €.

Die Steuerung der Kapitalstruktur erfolgt langfristig und orientiert sich an den für ein Investment-Grade-Rating erforderlichen Faktoren. Die im Finanzmanagement von Südzucker verwendeten Kenngrößen für die Kapitalstruktur sind der Verschuldungsfaktor (Verhältnis von Nettofinanzschulden zu Cashflow), der Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals) sowie die Eigenkapitalquote (Eigenkapital in % der Bilanzsumme).

Weitere Erläuterungen zu den operativen Ergebnissen je Segment sowie zu den Kennzahlen zur Kapitalstruktur werden im Kapitel Wirtschaftsbericht gegeben. Die Ableitung der Kapitalkosten ist im Konzernanhang unter Ziffer (21) „Immaterielle Vermögenswerte“ dargestellt. Weitere Angaben zum Finanzmanagement sowie Einzelheiten zu den eingesetzten Finanzinstrumenten werden im Konzernanhang unter Ziffer (30) „Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)“ gemacht.

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell von Südzucker umfasst die Nutzung von Pflanzen und anderen Rohstoffen landwirtschaftlichen Ursprungs mit dem Ziel, hochwertige Lebensmittel, Inhaltsstoffe für Lebensmittel, Futtermittel, Ethanol sowie weitere Produkte zu entwickeln, herzustellen und zu vermarkten.

Für die Beschaffung und Verarbeitung der pflanzlichen Rohstoffe werden unterschiedliche Technologien genutzt, die mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Effizienz weiterentwickelt werden.

Das Produktportfolio der Südzucker-Gruppe umfasst Zucker, Zuckerspezialitäten und Glukosesirupe, funktionelle Inhaltsstoffe, tiefgekühlte und gekühlte Pizza, Portionsartikel, Ethanol, Futtermittel, Stärke sowie Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate.

Die Geschäftsaktivitäten zur Herstellung und Vermarktung dieser Produkte und die damit verbundenen Dienstleistungen sind fünf Segmenten zugeordnet (→ Konzernstruktur).

Mit unseren Produkten bedienen wir kundenorientiert und zuverlässig die Nahrungsmittelindustrie, die Futtermittel- und die Mineralölindustrie sowie Verbrauchermärkte wie den Einzelhandel und den Food-Service-Markt. Während auf den industriellen Märkten Anforderungen wie vor allem Menge, Qualität, Verfügbarkeit und Preis entscheidend sind, spielen bei den Verbrauchermärkten unter anderem Geschmack, Zusatznutzen, Innovationen und Convenience eine wichtige Rolle.

Südzucker ist mit den Segmenten Spezialitäten, Stärke und Frucht weltweit tätig. Die Geschäftsaktivitäten der Segmente Zucker und CropEnergies sind überwiegend auf Europa fokussiert.

Unsere Rohstoff- und Absatzmärkte sind weltweit verbunden und unterliegen Preisschwankungen. Dabei sorgen unser diversifiziertes Produktportfolio und regional unterschiedliche Märkte für einen Risikoausgleich.

Unser Geschäftsmodell basiert auf nachhaltigem Handeln. Wir produzieren ressourcenschonend durch Nutzung emissionsarmer und energieeffizienter Technologien und verwenden die Agrarrohstoffe möglichst vollständig. Zahlreiche Produktionsstandorte sind in ländliche Regionen eingebunden, in denen die Landwirtschaft eine große Bedeutung hat. Europäische Standards bei Compliance, Menschenrechten und Arbeitsbedingungen sowie die Beachtung der Anforderungen an eine gesunde und sichere Ernährung sind wesentliche Säulen unseres Geschäfts.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen eine Vielfalt an Erfahrungen, Fähigkeiten, Wissen, Persönlichkeiten und Kulturen mit und machen unser Unternehmen damit erfolgreich.

Konzernstrategie

Marktumfeld

Unser Marktumfeld ist weiterhin geprägt von tiefgreifenden Veränderungen auf unseren Märkten und in der Gesellschaft. Anhaltende und neue Gesundheitstrends, verbunden mit Diskussionen hinsichtlich des Zuckerverzehrs in Europa, steigende Nachfrage nach nachhaltigen, pflanzenbasierten Produkten, der Wunsch nach neuen, klimafreundlichen Technologien und CO₂-Reduktion sowie eine global wachsende Nachfrage nach Nahrungsmitteln verändern die Bedürfnisse unserer Kunden.

Daneben beeinflussen auch Megatrends wie die weltweite Entwicklung des Zuckerverbrauchs, des Pro-Kopf-Einkommens, des Energiebedarfs und der Tierfutterproduktion sowie volatile und zyklische Marktbedingungen unser Geschäft.

Als Südzucker-Gruppe nehmen wir diese Veränderungen als Chance wahr, die Ansprüche unserer Kunden und der Gesellschaft in Zukunft noch besser zu erfüllen.

Group Strategy 2026 PLUS

Mit der Group Strategy 2026 PLUS wird die Südzucker-Gruppe noch innovativer, kundennäher und konsequenter auf Nachhaltigkeit und profitables Wachstum ausgerichtet. Wir wollen der führende Partner für pflanzenbasierte Lösungen für eine lebenswerte, gesunde und nachhaltige Welt sein.

Der gemeinsame Nenner für alle Unternehmensbereiche ist „Get the Power of Plants“: Mit der Kraft der Pflanzen bauen wir unsere Kompetenzen in den Bereichen Ernährung, Energie und darüber hinaus weiter aus und stärken die Position unseres Unternehmens.

Neben organischem Wachstum nutzen wir als Unternehmensgruppe auch Akquisitionsmöglichkeiten und Innovationen durch Kooperationen. Dabei berücksichtigen wir die Anforderungen und Trends auf den jeweiligen Märkten.



Grundlage unserer Strategie: Purpose, Mission und Vision.



PURPOSE

Unser Unternehmenszweck ist es, einen Beitrag für eine lebenswerte, gesunde und nachhaltige Welt zu schaffen. Dafür gewinnen wir das Beste aus Pflanzen.



MISSION

Unser Auftrag ist es, aus Pflanzen Wert zu schöpfen – für Ernährung, Energie und darüber hinaus –, als Partner der Wahl für Landwirte, Kunden und Verbraucher.



VISION

Unser Zukunftsbild ist es, die führende integrierte Unternehmensgruppe für pflanzenbasierte Produkte zu werden –, lokal, regional und global.

Fünf strategische Handlungsfelder als Kernelemente der Group Strategy 2026 PLUS



Unsere Mitarbeitenden

Mehr Kraft aus der Gruppe schöpfen – mit den Fähigkeiten und der Leidenschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Nachhaltigkeit

Nachhaltigem Wirtschaften verpflichtet



Märkte und Kunden

Markt- und Kundenzugang verbessern



Pflanzenbasierte Lösungen

Technologie- und marktgetriebene Wertschöpfung aus pflanzlichen Rohstoffen ausweiten



Profitables Wachstum

Profitabler und schneller wachsen als Wettbewerber

Innerhalb dieser strategischen Handlungsfelder arbeiten wir an zahlreichen Fokusinitiativen, im Mittelpunkt stehen weiterhin die vier Themenfelder biobasierte Chemikalien, Proteine, Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Wesentliche Aspekte sind die Verbindung von Ökonomie und Ökologie, die Verlängerung der Wertschöpfungskette sowie die Erweiterung und Ergänzung unseres Produktportfolios.

Ausbau des Geschäftsfelds biobasierte Chemikalien

Im Rahmen unserer Strategie wollen wir mit unseren Produkten für die chemische Industrie aktiv zum Wechsel auf erneuerbaren Kohlenstoff aus allen Arten von Biomasse als Rohstoff beitragen. Damit stehen für uns die Themen Defossilisierung der chemischen Produktion, Wiederverwertbarkeit und biologische Abbaubarkeit von Kunststoffen im Mittelpunkt.

Südzucker verfügt neben vielfältigen Kenntnissen in Bezug auf Verfahren zur Herstellung chemischer Grundstoffe und von Biopolymeren über eine breite Auswahl und große Mengen an nachwachsenden Rohstoffen als Kohlenstoffquellen sowie über industrielle Anlagen sowohl zur biotechnologischen als auch chemisch-katalytischen Umwandlung von Kohlenhydraten und deren Folge- bzw. Nebenprodukten.

Diese Basis wollen wir weiter ausbauen und planen im Chemie- und Industriepark Zeitz den Bau einer Anlage zur Herstellung von erneuerbarem Ethylacetat aus nachhaltigem Ethanol; als Koppelprodukt wird auch erneuerbarer Wasserstoff erzeugt. Die Anlage soll im Sommer 2025 in Betrieb gehen.

Des Weiteren haben wir über CropEnergies eine Beteiligung an dem niederländischen Start-up-Unternehmen für biobasierte Chemikalien Syclus B.V. in Maastricht/Niederlande erworben. Ziel ist die Prüfung des Baus einer großtechnischen Anlage zur Herstellung von erneuerbarem Ethylen aus erneuerbarem Ethanol. Ethylen ist eine Grundchemikalie, die in der Regel aus fossilem Öl und Gas hergestellt wird und in der chemischen Industrie, insbesondere für Kunststoffe und Polymere, die in Alltagsprodukten verwendet werden, weit verbreitet ist.

Ausbau des Geschäftsfelds Proteine

Sich verändernde Ernährungsgewohnheiten, Klimaschutz und Tierwohlaspekte treiben die Nachfrage nach pflanzenbasierten Proteinprodukten weiter voran. Im Fokus steht hier für Südzucker der Absatzmarkt für Fleisch- und Fischalternativen auf Pflanzenbasis.

Durch die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Rohstoffen wie Reis und Weizen hat Südzucker schon seit Langem Proteinprodukte im Portfolio. Ziel ist es, die Wertschöpfung dieser bestehenden Proteinquellen zu erhöhen sowie neue Proteinquellen zu erschließen und weitere Geschäftsfelder für den Einsatz dieser Proteine aufzubauen.

Nach der Entscheidung für den Bau eines eigenen Werks in Offstein zur Verarbeitung von Hülsenfrüchten haben wir mit dem Erwerb des niederländischen Unternehmens Meatless weitere Schritte in diese Richtung gemacht. Meatless verfügt über ein Produktionsverfahren, mit dem sich Texturate auf Basis von Reis, Weizen, Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Quinoa und weiteren Rohstoffen erzeugen lassen. Diese Texturate verwenden wir, um geschmacklich neutrale Produkte herzustellen, die in gefrorener oder getrockneter Form als pflanzliche Alternative im Bereich Fisch- und Fleischersatz zum Einsatz kommen.

Erarbeitung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie

In allen Unternehmens- und Handlungsbereichen ist die Südzucker-Gruppe nachhaltigem Wirtschaften verpflichtet. Detaillierte Informationen zu unserer Sustainability Roadmap sowie den darin festgeschriebenen Nachhaltigkeitsmaßnahmen entnehmen Sie bitte dem → Kapitel Nachhaltigkeit.

Erarbeitung und Umsetzung der Digitalisierungsstrategie

Digitalisierung bedeutet für die Südzucker-Gruppe die Sicherstellung und Weiterentwicklung einer adäquaten und effizienten Daten- und IT-Infrastruktur, die möglichst alle Unternehmensbereiche miteinander vernetzt sowie bestehende und neue Geschäftsmodelle digital unterstützt. Vernetzte Lösungen schaffen die Grundlage für eine höhere Ressourceneffizienz, stärken unsere Position im Wettbewerbsumfeld und leisten einen entscheidenden Beitrag zur Nachhaltigkeit. Im Fokus stehen derzeit Projekte in den Bereichen Digitalisierung der Werke, digitale Lösungen in der Landwirtschaft sowie die Nutzung moderner Technologien, die auf die Nachhaltigkeitsziele der Südzucker-Gruppe einzahlen.

Da die Nutzung von Daten aus unterschiedlichen Bereichen grundsätzlich an Bedeutung gewinnt, wird die End-to-End-Datenintegration weiter ausgebaut. Digitale Basisnetze sollen zunehmend

werksübergreifend Daten aus den eigenen Produktionswerken sowie der gesamten Wertschöpfungskette sammeln und wertvolle Hinweise liefern, um Prozesse effizienter und sicherer zu gestalten.

Zusätzlich erfordern Veränderungen in der Landwirtschaft und zunehmende Bemühungen zur Verfolgung des CO₂-Fußabdrucks weitreichende Lösungen im Bereich Agrarumfeld. Gut angenommen und datentechnisch konsequent weiterentwickelt wird die mobile Anwendung beet2go, die eine digitale Rundumsicht ermöglicht und den Prozess vom „Vertrag bis zum Ertrag“ ganzheitlich digitalisiert.

Die Südzucker-Gruppe setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit strategischen Technologiepartnern und Start-ups, um die digitalen Vorhaben in der Praxis effektiv umzusetzen und die Mehrwerte innovativer Technologien in allen Unternehmensbereichen zu heben. Wichtiger Grundpfeiler ist dabei auch, unsere Mitarbeitenden in Sachen Digitalisierung zu schulen und das Wissen über die Chancen und Anforderungen des digitalen Geschäfts zu stärken.

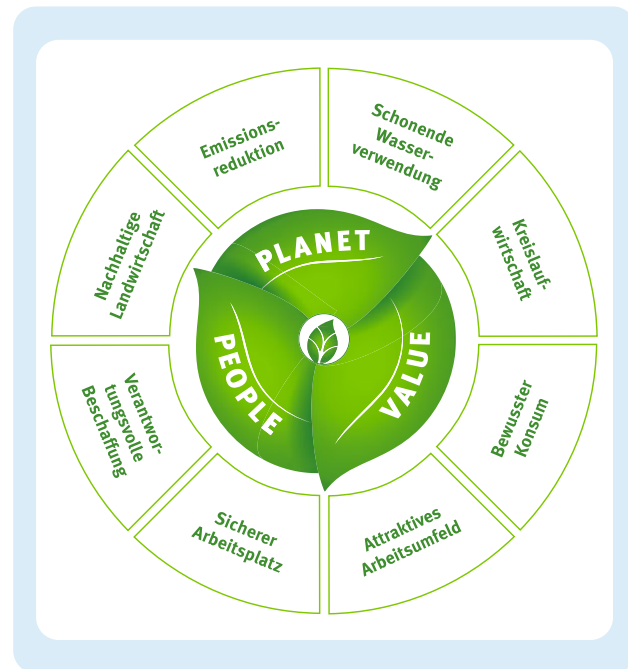
Strategien der Divisionen

Die Südzucker Group Strategy 2026 PLUS und die Divisionsstrategien ergänzen und verstärken sich gegenseitig. Über die jeweiligen Divisionsstrategien berichten wir direkt in den entsprechenden Segmenten.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit ist eng mit unserem Unternehmenszweck – einen Beitrag zu einer lebenswerten, gesunden und nachhaltigen Welt zu leisten und dafür das Beste aus Pflanzen zu gewinnen – verknüpft. Dementsprechend ist die Weiterentwicklung und Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie „Growing in Balance“ eines der vier Fokusthemen der Konzernstrategie 2026 PLUS.



Mit unserer Geschäftstätigkeit haben wir einen direkten Einfluss und damit auch eine besondere Verantwortung für die Menschen in unserem Umfeld („People“), für den Schutz und die Regeneration unserer Umwelt („Planet“) sowie für qualitativ hochwertige und innovative Produkte und Servicedienstleistungen als Basis für

unseren wirtschaftlichen Erfolg („Value“). Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, arbeiten wir im Rahmen unseres gruppenweiten Nachhaltigkeitsprogramms in den acht Schwerpunktfeldern Emissionsreduktion, schonende Wasserverwendung, Kreislaufwirtschaft, bewusster Konsum, attraktives Arbeitsumfeld, sicherer Arbeitsplatz, verantwortungsvolle Beschaffung sowie nachhaltige Landwirtschaft; für jedes dieser Felder werden gruppenweite Ziele und konkrete Maßnahmen zu deren Erreichung definiert.

Wesentliche Voraussetzung für die Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsprogramms ist das Engagement aller Mitarbeitenden. Deshalb legen wir großen Wert auf die regelmäßige und zielgruppenspezifische Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen. Zudem führen wir Schulungen und Workshops zu ausgewählten Nachhaltigkeitsthemen durch, um internes Know-how in dem Bereich zu steigern.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden die inhaltliche Ausgestaltung der Schwerpunktfelder fortgesetzt sowie Menschenrechtsbelange in der Unternehmensorganisation und in den Unternehmensprozessen weiter verankert.

Besonders hervorzuheben ist die im Februar 2023 erfolgte Validierung unserer Emissionsreduktionsziele durch die Science Based Targets initiative ein Jahr nach unserem Beitritt. Die Südzucker-Gruppe ist damit der erste europäische Zuckerproduzent mit validierten Emissionsreduktionszielen (Scope 1 und 2) im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel.

Mit der erfolgreichen Platzierung der ersten nachhaltigkeitsgebundenen Anleihe in der Unternehmensgeschichte im Oktober 2022 haben wir unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit unterstrichen.

Zudem konnten wir uns bei ausgewählten ESG-Ratings verbessern (→ Rating Nachhaltigkeit).

Bereits seit dem Geschäftsjahr 2021/22 ist die Erreichung ausgewählter Nachhaltigkeitsziele ein fester Bestandteil des Vorstandsvergütungssystems.



UNSER BEITRAG ZU EINER NACHHALTIGEN WELT.

„Growing in Balance“ bedeutet für uns als Südzucker-Gruppe, dass wir uns durch die Passion und Expertise aller Mitarbeitenden in ihren vielfältigen Tätigkeiten weiterentwickeln, um im Einklang mit Mensch und Natur Werte zu schaffen. In unserem Handeln wollen wir eine Balance zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen sowie den verschiedenen Erwartungen unserer Stakeholder finden und sie proaktiv mit einbeziehen. So streben wir an, gemeinsam einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft zu leisten.

Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements

Mit einer zielgerichteten Organisation gewährleisten wir die konzernweite Steuerung von Nachhaltigkeit. Die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit liegt beim Vorstand, vertreten durch den Chief Operating Officer (COO). Er stellt sicher, dass Nachhaltigkeit, einschließlich klimabezogener Fragestellungen, bei strategischen Unternehmensentscheidungen angemessen berücksichtigt wird.

Das Sustainability Board verantwortet im Auftrag des Vorstands die Umsetzung der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie und überwacht die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Südzucker-Gruppe. Zudem unterstützt das Sustainability Board den Vorstand bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe und ist unter anderem dafür verantwortlich, klimabezogene Risiken und Chancen zu bewerten. Es setzt sich aus den Leitern der Divisionen und ausgewählten Konzernfunktionen zusammen. Den Vorsitz hat der COO.

Die Konzernfunktion Nachhaltigkeit berichtet direkt an den COO und ist verantwortlich für das Management des gruppenweiten Nachhaltigkeitsprogramms einschließlich der Nachhaltigkeitsziele und des Reportings. Darüber hinaus definiert die Konzernfunktion Nachhaltigkeit die strategische Ausrichtung innerhalb der Südzucker-Gruppe und koordiniert die Nachhaltigkeitsaktivitäten auf operativer, divisionaler Ebene.

Auf Divisionsebene sind die Nachhaltigkeitsmanager jeweils in ihrem Bereich für die Umsetzung der zentralen Vorgaben zur strategischen Ausrichtung und der gruppenweiten Nachhaltigkeitsziele verantwortlich.

Die Konzernfunktion Nachhaltigkeit und die Nachhaltigkeitsmanager der Divisionen bilden das Sustainability Team, das als gruppenweite Plattform für Zusammenarbeit, Wissensaustausch und Abstimmung fungiert. Das Team tagt regelmäßig monatlich sowie bei Bedarf.

Im Aufsichtsrat befasst sich der Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit mit Blick auf Nachhaltigkeit insbesondere mit Fragen der an den Prinzipien der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit orientierten Unternehmensführung und den dazugehörigen bedeutsamsten Projekten.

Um Themen zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten in der Südzucker-Gruppe zu koordinieren, wurde 2022 das Corporate Human Rights Committee eingerichtet (→ Einhaltung der Menschenrechte).

Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements



GRAFIK 004

Stakeholder

Die für uns relevanten, wesentlichen Stakeholdergruppen und Dialogformen zeigen wir in der Grafik 005. Die erhobenen Stakeholdergruppen sind im Vergleich zu den Vorjahren unverändert. Die Dialogformen richteten sich 2022/23 weiterhin nach den durch die Corona-Pandemie gesetzten Rahmenbedingungen. Weitere Informationen zu den Stakeholdergruppen und Dialogformen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln dieses Berichts (→ Aktie, Umwelt, Mitarbeitende, Gesellschaft, Forschung und Entwicklung).

Stakeholdergruppen und Dialogformate

Presseinformationen und -gespräche, Forschungsk Kooperationen und -projekte, politische Dialoge, Sitzungen, Vorträge, Diskussionsveranstaltungen, Unternehmens- und Produktwebsites

Gesellschaft und Öffentlichkeit
(Anlieger, Behörden, Branchen-/Interessenverbände, Forschungs-/Wissenschaftseinrichtungen, Journalisten, Medien, Nachbarn, Parteien, Politiker, Schulen, Universitäten)

Anbauer
(Rohstoffe)

Lieferanten
(Energie, Wasser, Investitionsgüter, Hilfs- und Betriebsstoffe, Dienstleistungen, Rohstoffe)

Informationsveranstaltungen (Anbauerversammlungen, Feldtage, Messen, Lieferantenforen); Internetplattformen (Rohstoffportal); Lieferantengespräche (Vergabeverhandlungen, Anbauberatung)

Aktionäre, Kapitalmarkt, Finanzinstitute, Investoren

Kunden
(Endverbraucher, Handel, Industrie)

Mitarbeitende, Gewerkschaften

Finanzberichterstattung, Hauptversammlung, Analystenkonferenzen, Roadshows, Conference Calls, Gespräche mit Ratingagenturen, Analysten und Aktionärsvertretern, Unternehmenswebsite

Kundenberatung, anwendungstechnische Unterstützung/Serviceleistungen, Produktspezifikationen, Zertifizierungen, Produktwebsites, Messeauftritte, Umfragen

Betriebsversammlungen, Mitarbeitergespräche, Mitarbeiterzeitungen, Newsletter, Intranet, Schulungen, Townhall-Meetings, Videobotschaften, Online-Meetings, Umfragen

Wesentlichkeitsanalyse

Für die Wesentlichkeitsanalyse werden die Bewertungen der externen Stakeholder mit den Bewertungen seitens Südzucker kombiniert. Dabei fließt in die interne Relevanzeinschätzung die Betrachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Südzucker-Gruppe mit ein.

Mit Einführung der Nachhaltigkeitsberichterstattung wurden in den vergangenen Jahren die unterschiedlichsten Stakeholdergruppen in den Prozess der Wesentlichkeitsanalyse einbezogen und dazu befragt, welche Nachhaltigkeitsaspekte (Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Menschenrechte sowie Bestechungs- und Korruptionsvermeidung) ihrer Einschätzung nach von hoher oder sehr hoher Bedeutung sind. Zu den befragten Stakeholdergruppen gehörten zuletzt die Mitarbeitenden der Südzucker-Gruppe, wovon knapp 1.350 an der Befragung im Geschäftsjahr 2020/21 teilnahmen. Davor wurden Rübenlieferanten, Kunden, Finanzinstitute und Vertreter der Großaktionäre befragt. Die Ergebnisse aller Befragungen sind in die nachstehende Wesentlichkeitsmatrix eingeflossen. Die Themen wurden im Berichtsjahr überprüft und als weiterhin relevant befunden.

Innerhalb der einzelnen Felder der Wesentlichkeitsmatrix haben für uns alle Themen eine hohe bzw. sehr hohe Relevanz. Die einzelnen Themen werden den entsprechenden Nachhaltigkeitsaspekten zugeordnet. Die Berichterstattung, die entsprechenden Leitlinien und Managementansätze sind in den Lagebericht integriert (→ Tabelle 007). Eine detaillierte Übersicht finden Sie im Kapitel Unternehmensführung und -verantwortung im Abschnitt Nicht-finanzielle Erklärung.

Einschätzung der Relevanz von Nachhaltigkeitsaspekten



GRAFIK 006

Übersicht berichtspflichtige Aspekte

Nachhaltigkeitsaspekte – Inhalt der nichtfinanziellen Erklärung	Kapitel/Unterkapitel
Umweltbelange	Umwelt, Energie und Klima
Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende
Sozialbelange	Mitarbeitende; Gesellschaft
Menschenrechte	Mitarbeitende; Gesellschaft
Bekämpfung von Bestechung und Korruption	Unternehmensführung und -verantwortung / Compliance

TABELLE 007

Wesentliche nachhaltigkeitsorientierte Initiativen und Organisationen

Die Südzucker-Gruppe ist Mitglied in wesentlichen nachhaltigkeitsorientierten Initiativen und Organisationen (→ Tabelle 008).

Rating Nachhaltigkeit

Neben den Finanzratings gewinnen Nachhaltigkeitsratings für Kapitalmarktteilnehmer an Bedeutung. Mit ausgewählten Ratingagenturen steht Südzucker in regelmäßigem Dialog.

Seit 2013 nimmt die Südzucker-Gruppe am Nachhaltigkeitsbewertungssystem EcoVadis teil. EcoVadis ist eine Initiative, die Unternehmen hinsichtlich der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung bewertet. Im aktuellen EcoVadis-Rating konnte die Südzucker-Gruppe das Scoring-Ergebnis des Vorjahres verbessern und erneut die Silbermedaille erreichen. Damit gehörte die Südzucker-Gruppe zu den besten 13 % der bewerteten Unternehmen in der Lebensmittelindustrie. Verbesserungen wurden insbesondere in den Bereichen Umwelt, Arbeitnehmer- und Menschenrechte sowie nachhaltige Beschaffung erzielt. Im Bereich „Carbon Management“ wurde Südzucker als Leader ausgezeichnet.

Seit 2020 nimmt die Südzucker-Gruppe zudem am CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) teil, um die eigenen Ambitionen im

Wesentliche nachhaltigkeitsorientierte Initiativen und Organisationen

Organisation	Sitz	Mitglied	Seit	Ziel
CDP	London / UK	Südzucker AG	2020	Verbesserung der Transparenz zu THG-Emissionen, Klimarisiken und Reduktionsstrategien von Unternehmen und Kommunen
Charta der Vielfalt e. V.	Berlin	Südzucker AG	2008	Voranbringen der Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Arbeitswelt in Deutschland
EcoVadis SAS	Paris / Frankreich	Südzucker AG ¹	2013	Lieferantenbewertung nach Umwelt- und Sozialkriterien entlang der gesamten Wertschöpfungskette
Fairtrade Deutschland / Transfair e. V.	Köln	Südzucker AG	2006	Förderung des fairen Handels
SAI – Sustainable Agriculture Initiative Platform	Genf / Schweiz	Südzucker AG ¹	2014	Förderung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken
Science Based Targets initiative	New York / USA	Südzucker AG ¹	2022	Definition und Förderung bewährter Praktiken zur Erreichung wissenschaftsbasierter Klimaziele
Sedex Information Exchange Limited	London / UK	Südzucker AG ¹	2009	Förderung nachhaltiger Sozial- und Umweltpraktiken entlang der Wertschöpfungskette
United Nations Global Compact	New York / USA	Südzucker AG ¹	2022	Förderung von Maßnahmen zur Umsetzung der Sustainable Development Goals für eine nachhaltige und inklusive Weltwirtschaft

¹ Stellvertretend für mehrere Mitgliedsunternehmen der Südzucker-Gruppe.

TABELLE 008

Bereich der CO₂-Emissionsreduktion zu unterstreichen. CDP ist eine globale Non-Profit-Organisation, die ein weltweites System zur Offenlegung von Umweltdaten betreibt und die Maßnahmen von Unternehmen unter anderem zur Bekämpfung des Klimawandels bewertet. Im Berichtsjahr konnte die Bewertung von D zu B verbessert werden.

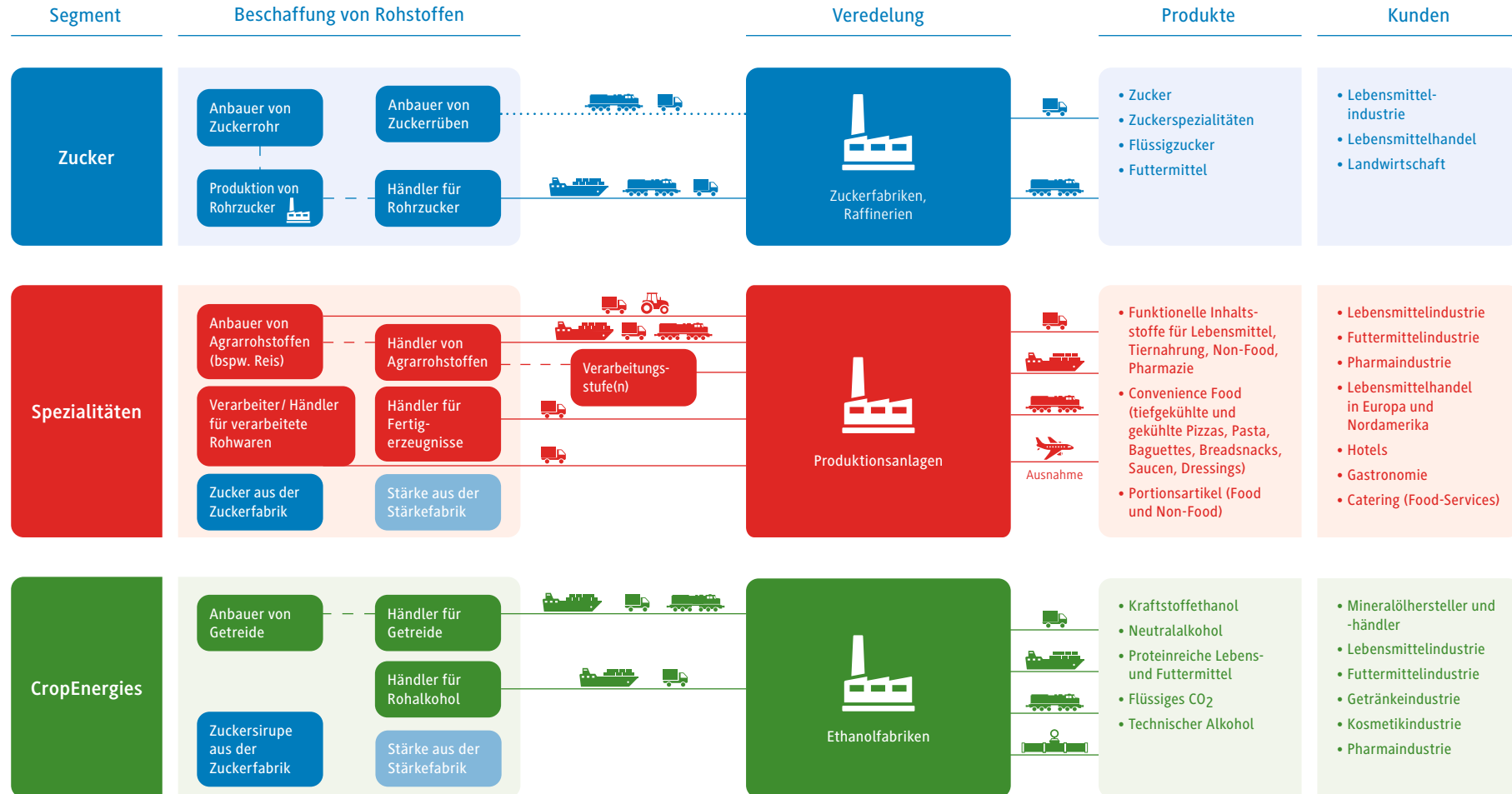
Sustainable Development Goals (SDGs)

Südzucker unterstützt die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen, die einen Rahmen für nachhaltiges Wirtschaften auf ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher

Ebene setzen. Unser Fokus liegt dabei auf jenen SDGs, die durch unser Geschäftsmodell maßgeblich beeinflusst werden und bei denen wir tatsächlich Veränderungen bewirken können. Südzucker ist Mitglied im Global Compact, der weltweit größten Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Mit dem Beitritt haben wir uns dazu verpflichtet, universelle Nachhaltigkeitsprinzipien in unser tägliches Handeln zu integrieren und die Sustainable Development Goals zu fördern.



Die Wertschöpfungskette der Südzucker-Gruppe

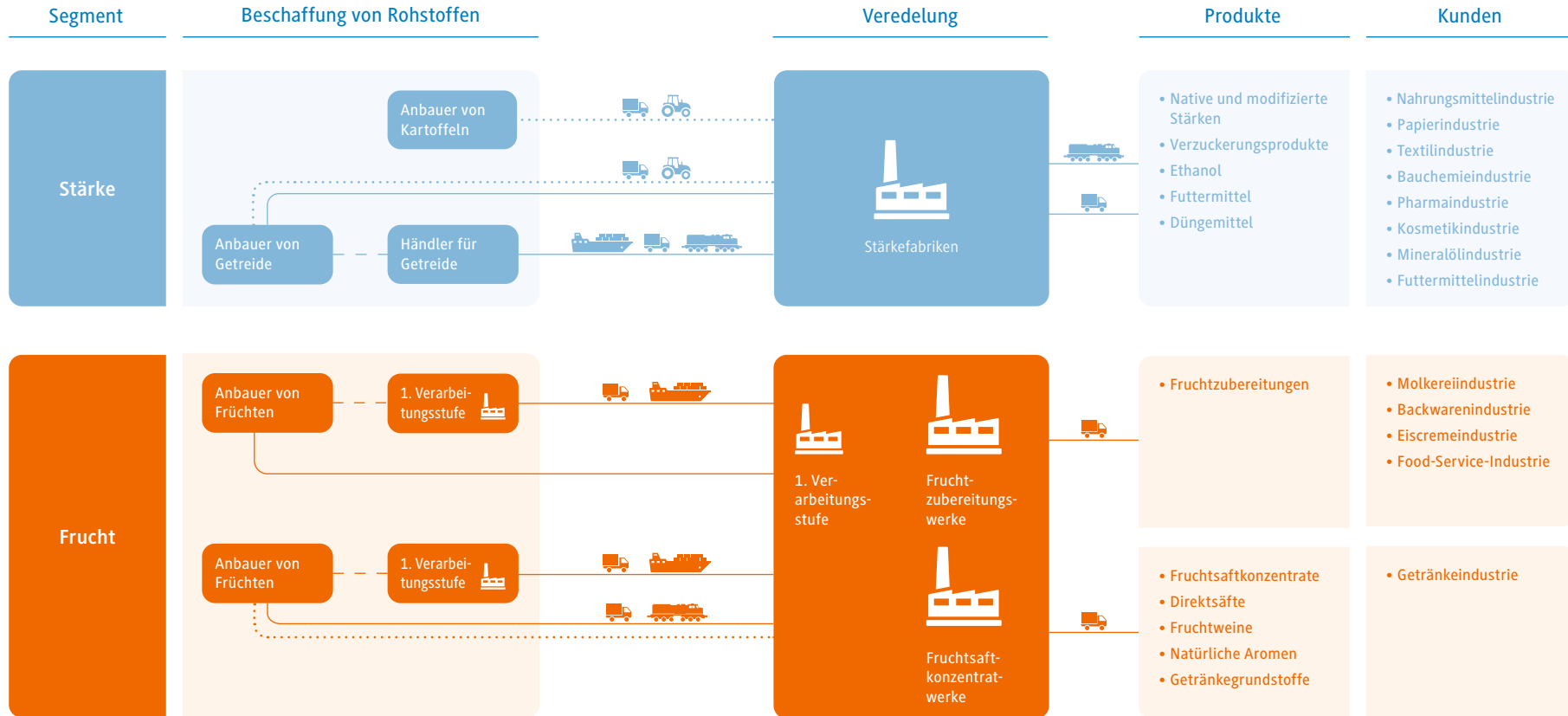


Direkte Geschäftsbeziehung

Keine direkten Geschäftsbeziehungen

Vertragsanbau

Grundlagen des Konzerns



Direkte Geschäftsbeziehung

Keine direkten Geschäftsbeziehungen

Vertragsanbau

UMWELT, ENERGIE UND KLIMA

Wir sind nachhaltigem Wirtschaften verpflichtet und wollen mögliche negative Auswirkungen unserer unternehmerischen Tätigkeiten auf die Umwelt minimieren.

Managementansatz

Mit ihrer Umwelt-, Energie-, Klima- und Arbeitsschutzpolitik verpflichtet sich die Südzucker-Gruppe, den Ressourcenbedarf und die Umweltauswirkungen der Geschäftstätigkeiten zu reduzieren und die Energieeffizienz der Produktionsprozesse kontinuierlich zu verbessern. Dies beinhaltet, dass

- alle gesetzlichen und selbst auferlegten Anforderungen eingehalten werden,
- Anlagenkonzeptionen, Produktionsprozesse und zugehörige Lieferketten überprüft und optimiert werden,
- vom Management strategische und operative Ziele sowie Maßnahmen festgelegt werden,
- die Zielerreichung systematisch überprüft und die Effektivität der festgelegten Maßnahmen regelmäßig bewertet wird,
- die für die Durchführung dieser Maßnahmen und für die Erreichung der Ziele erforderlichen Ressourcen und Informationen vom Management zur Verfügung gestellt werden.

Die Umsetzung erfolgt federführend über das ISO-9001-System der Südzucker AG. Prozesse und Zuständigkeiten werden durch den Fachbereich Corporate Climate, Environment, Health & Safety festgelegt, im Managementsystem dokumentiert und regelmäßig

intern und extern hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überprüft. Daneben bedienen sich die Unternehmen der Südzucker-Gruppe folgender weiterer zertifizierter Managementsysteme für das betriebliche Umwelt-, Energie- und Klimamanagement:

- Energiemanagementsystem ISO 50001: deutsche und österreichische Produktionsstandorte von Südzucker, AGRANA, BENE0, Freiburger und CropEnergies; Zuckerproduktionsstandorte in Frankreich, Polen, der Slowakei, Tschechien und Ungarn, die übrigen Standorte in der Division Fruchtsaftkonzentrate in der EU sowie der Standort von Freiburger im UK
- ESOS – Energy Savings Opportunity Scheme: CropEnergies, Wilton/UK
- EN 16247-1 und -3: CropEnergies, Loon-Plage/Frankreich
- „Les accords de branche de seconde génération“: Produktionsstandorte von BENE0, CropEnergies und Raffinerie Tirlimontoise in Belgien

Die Einhaltung rechtlicher Vorgaben wird regelmäßig durch die Fachbeauftragten gemeinsam mit den jeweiligen Werksverantwortlichen überwacht. Entsprechende Schulungen und Unterweisungen werden regelmäßig durchgeführt.

Die Zielfestsetzung zur kontinuierlichen Reduktion der negativen Umweltauswirkungen unserer Produktionsprozesse erfolgt auf

Basis von Benchmarking. Darüber hinaus sind auf Werksebene Ziele und Maßnahmen festgelegt und werden entsprechend den internen und externen Erfordernissen angepasst.

Klimaschutz

Klimastrategie

Die gruppenweite Klimastrategie ist integraler Bestandteil unserer langfristigen Geschäftsstrategie. Unser Ansatz steht im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen und den Zielvorgaben des europäischen Green Deals, flankiert von den Vorgaben der nationalen Klimagesetzgebungen. Das übergeordnete Ziel ist es, im Sinne des Green Deals der EU bis spätestens 2050 klimaneutral zu wirtschaften.

Unser Weg zur Klimaneutralität schließt neben dem Handlungsfeld klimaneutraler Produktion auch die Minimierung der CO₂-Emissionen unserer Lieferketten sowie die Bereitstellung von klimaschonenden, biomassebasierten Produkten für den Non-Food-Bereich ein (→ Tabelle 009).

Klimaneutrale Produktion

Im Bereich der Emissionen Scope 1 und 2 setzen wir an drei Stellen an. An erster Stelle stehen die Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, gefolgt von den Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen Scope 1 bzw. Scope 2, wobei der schrittweise Ausstieg aus der Kohle bis 2032 sowie die schrittweise Umstellung auf erneuerbare Brennstoffe eine wesentliche Rolle spielen. Darüber hinaus wurde ein konzernweiter Fahrplan für den Bezug von Elektroenergie aus erneuerbaren Quellen aufgestellt.

Eine umfassende Analyse der Produktionsstandorte der einzelnen Segmente bzw. Divisionen aus dem Geschäftsjahr 2021/22 identifiziert sukzessive diejenigen Produktionsstätten, an denen wegweisende Technologien zur signifikanten Reduktion von CO₂-Emissionen umgesetzt werden. Diese Maßnahmenliste wird

Emissionsreduktionsziele der Südzucker-Gruppe von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert

Im Februar 2022 hat sich die Südzucker-Gruppe der Science Based Targets initiative (SBTi) angeschlossen und sich damit nachweislich zur Reduktion der eigenen Treibhausgas-(THG-) Emissionen entsprechend den neuesten klimawissenschaftlichen Erkenntnissen verpflichtet.

Im Februar 2023 wurden unsere THG-Emissionsreduktionsziele als wissenschaftlich fundiert und im Einklang mit dem Pariser Abkommen bestätigt. Die Südzucker-Gruppe hat sich verpflichtet, die absoluten THG-Emissionen aus dem eigenen Geschäftsbereich (Scope 1) sowie aus dem Kauf von Energie (Scope 2), bis 2030 um 50,4 % – ausgehend von 3,7 Mio. t CO₂ im Basisjahr 2018 – zu senken. Die Südzucker-Gruppe ist damit der erste europäische Zuckerproduzent mit validierten Emissionsreduktionszielen (Scope 1 und 2) im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel.

Darüber hinaus hat sich Südzucker ein Reduktionsziel für die absoluten THG-Emissionen in der Wertschöpfungskette (Scope 3) gesetzt. Im Einklang mit den SBTi-Kriterien haben wir uns dazu verpflichtet, bis 2030 gegenüber dem Jahr 2018 mindestens 30 % dieser Emissionen einzusparen.

Aktuell arbeiten wir an der Umsetzung der neuen Anforderungen von SBTi für Unternehmen bzw. Produkte aus dem Forst-, Land- und Agrarsektor (FLAG), woraus sich für uns weitere Ziele ergeben werden.

Grundvoraussetzung für den Umstieg von fossilbasierten Produkten auf Produkte aus erneuerbaren Quellen sind geeignete politische und ökonomische Rahmenbedingungen.

jährlich überprüft und ggf. aktualisiert. Zu den Maßnahmen gehören mittelfristig der Einsatz von Biogas, Biomasse und Wasserstoff sowie die Elektrifizierung. Dabei nutzen wir unsere enge Verbindung zur Landwirtschaft. Letztendlich hängt die Auswahl des Klimaneutralitätspfads von den Rahmenbedingungen im jeweiligen Land sowie den technischen Voraussetzungen am Standort ab. Die als für die Zielerreichung erforderlich identifizierten Projekte zur Emissionsreduktion in den einzelnen Divisionen werden schrittweise in die Investitionsplanung aufgenommen.

Dabei bauen wir auf den Erfahrungen aus bereits umgesetzten Projekten auf, wie beispielsweise das Biomassekraftwerk am

Standort Wanze/Belgien und die Biogasanlagen im Segment Zucker. Im Zeitraum 2022 bis 2030 planen wir auf Basis der Annahmen von 2022 Investitionen von rund 600 Mio. € zur Erreichung unseres Klimaziels im Bereich der Emissionen Scope 1 und 2.

Dekarbonisierung in den Lieferketten

Ein weiterer Hebel für die Umsetzung unseres Klimaneutralitätsziels 2050 sind die Maßnahmen zur Dekarbonisierung in unseren Lieferketten (Scope-3-Emissionen). Sie umfassen alle sonstigen indirekten Emissionen, die aus der Herstellung und dem Transport der beschafften Rohstoffe und Güter sowie dem Vertrieb und der Nutzung resultieren.

Unsere Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität

Handlungsfeld	Maßnahmen
Klimaneutrale Produktion (CO ₂ -Emissionen Scope 1 und 2)	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Energieeffizienz • Reduktion der CO₂-Emissionen Scope 1 <ul style="list-style-type: none"> – Fortsetzung des Ausstiegs aus der Kohlenutzung bis spätestens 2032 – Austausch von Brennstoffen (Erdgas statt Kohle oder Heizölen) – Einsatz von erneuerbaren Brennstoffen (Biogas, Biomasse, Wasserstoff) – (Teil-)Elektrifizierung der Prozesswärmeerzeugung • Reduktion der CO₂-Emissionen Scope 2 <ul style="list-style-type: none"> – Bezug von Elektroenergie aus erneuerbaren/nicht fossilen Quellen
Dekarbonisierung in den Lieferketten (CO ₂ -Emissionen Scope 3)	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion der CO₂-Emissionen der landwirtschaftlichen Rohstoffproduktion • Reduktion der CO₂-Emissionen von Rohstoff- und Produkttransporten
Bereitstellung biomassebasierter Produkte für den Non-Food-Bereich (Substitution von fossilbasierten Produkten)	<ul style="list-style-type: none"> • Produktion von Bioenergie • Produktion von Zwischenprodukten für die Herstellung von biobasierten Kunststoffen und/oder biobasierten Chemikalien • F&E-Maßnahmen zur (Weiter-)Entwicklung von Technologien zur Herstellung biobasierter Produkte • Produktion von biobasierten Chemikalien

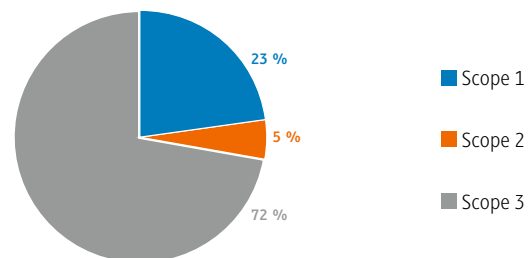
TABELLE 009

Emissionsberechnungen aus dem Bereich der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sind grundsätzlich, insbesondere aber im Agrarbereich, mit großer Unsicherheit behaftet, die sich einerseits aus der Methodik und andererseits aus der eingeschränkten Verfügbarkeit von Emissionsmessungen aus dem Anbau ergibt. Unter Berücksichtigung dieser Annahmen betragen unsere Scope-3-Emissionen im Jahr 2018 rund 9,4 Mio. t CO₂eq¹. Somit entfielen fast drei Viertel der gesamten Emissionen der Südzucker-Gruppe auf die Emissionen der von Südzucker nicht direkt beeinflussbaren vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Die Grafik 007 zeigt, wie sich die gesamten Emissionen von 13,1 Mio. t CO₂eq auf Scope 1, 2 und 3 verteilen.

Die größten Emissionseinträge in der Wertschöpfungskette (Scope 3) stammten mit rund 76 % erwartungsgemäß aus dem Anbau und der Beschaffung von Agrarrohstoffen sowie dem Einkauf sonstiger Güter sowie Dienstleistungen (sogenannte Kategorie 1). Dabei entfielen rund 55 % aller Scope-3-Emissionen unter der Kategorie 1 auf die Agrarrohstoffe Zuckerrüben, Weizen und Mais sowie Milchprodukte. Ein wesentlicher Baustein für die Ziel-

Zusammensetzung des Corporate Carbon Footprint der Südzucker-Gruppe im Basisjahr 2018



GRAFIK 007

¹ Korrektur aufgrund einer Doppelzählung im Segment Stärke.

erreichung im Bereich Scope 3 wird deshalb die Zusammenarbeit mit unseren Rohstofflieferanten sein.

Unser Carbon-Farming-Projekt für Zuckerrüben und Zichorien wurde fortgesetzt (→ Projekt Carbon Farming). Zudem setzen wir uns für eine Harmonisierung der methodischen Ansätze zur Erfassung der Scope-3-Emissionen der verarbeiteten Agrarrohstoffe im Lebensmittelsektor ein und arbeiten im Rahmen der Verbandsarbeit aktiv an einer entsprechenden Methodik mit.

Bereitstellung biomassebasierter Produkte für den Non-Food-Bereich

Mit dem Ausbau unseres Produktportfolios um biomassebasierte Produkte wollen wir die Chancen, die sich aus dem Übergang in eine klimaneutrale Wirtschaft ergeben, nutzen (→ Forschung und Entwicklung).

Energieeinsatz und Emissionen unserer Produktionsanlagen im Geschäftsjahr 2022/23

Viele unserer Herstellungsprozesse sind sehr energieintensiv, deshalb stand die Steigerung der Energieeffizienz und damit die Senkung von Treibhausgasemissionen bereits in der Vergangenheit im Fokus. Im Geschäftsjahr 2022/23 hat Südzucker mit der Teilnahme am CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) und an der SBTi erneut unterstrichen, die Emissionen weiter reduzieren zu wollen.

In der Berichterstattung weisen wir den Energieeinsatz und die Emissionen (Scope 1 aus direktem Energieeinsatz bzw. direkten Emissionen und Scope 2 aus indirektem Energieeinsatz bzw. indirekten Emissionen) aus. Diese liegen in unserem unmittelbaren Einflussbereich. Die Emissionen werden gemäß Greenhouse Gas Protocol berechnet.

Im Geschäftsjahr 2022/23 blieb der Energieeinsatz trotz der etwas höheren Menge an verarbeiteten Rohstoffen mit 49,7 (49,8) GJ auf Vorjahresniveau. Die absoluten Emissionen Scope 1 und 2 liegen mit

3,0 Mio. t CO₂ ebenfalls auf dem Niveau der Vorjahre. Der Anteil erneuerbarer Energien im Energiemix konnte im Vergleich zum Vorjahr um rund 3 % gesteigert werden, was insbesondere auf eine größere Menge an Elektroenergie aus erneuerbaren Quellen zurückzuführen ist.

Südzucker hat im Oktober 2022 die erste Anleihe-Emission unter dem neuen Sustainability-Linked Financing Framework mit einem Volumen von 400 Mio. € erfolgreich platziert. Mit der im Sustainability-Linked Bond-Format ausgestalteten Anleihe bekennt sich Südzucker zu dem in der Strategie 2026 PLUS verankerten Nachhaltigkeitsziel und hat sich zu einer Verringerung der CO₂-Emissionen (Scope 1 + 2) (Leistungskennzahl) der Südzucker-Gruppe zum Beobachtungsstichtag 31. Dezember 2026 im Vergleich zum historischen Referenzstichtag 31. Dezember 2018 um –32 % verpflichtet. Die CO₂-Emissionen (Scope 1 + 2) im Jahr 2022 von insgesamt 3,0 Mio. t konnten gegenüber dem Basisjahr 2018 mit CO₂-Emissionen (Scope 1 + 2) von insgesamt 3,7 Mio. t CO₂ um rund 20 % reduziert werden. Weitere Informationen zum Sustainability-Linked Financing Framework finden sich auf der Südzucker-Website unter www.suedzucker.com/de/investor-relations/anleihen/übersicht.

Umgesetzte und laufende Maßnahmen zur Steigerung von Energieeffizienz und Minderung von Emissionen:

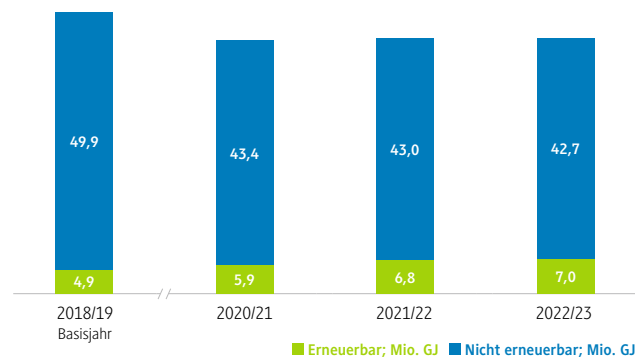
- Biogasanlagen an den Zuckerfabrikstandorten Strzelin/Polen, Kaposvár/Ungarn und Drochia/Moldau, die aus Biomasse – vor allem aus frischen bzw. silierten Rübenschnitzeln – erneuerbare Energie für die Zuckerfabriken erzeugen und teilweise ins öffentliche Netz einspeisen. Daneben wird Biogas an vielen Standorten in anaeroben Abwasserbehandlungsanlagen erzeugt und genutzt, um den Bedarf an fossilen Brennstoffen zu reduzieren
- Biomassekessel am Standort Pemuco/Chile zur Dampf- und Elektrizitätserzeugung überwiegend aus Abfällen aus der Forstwirtschaft und der Holzverarbeitung

- Kraft-Wärme-Kopplungs-(KWK-)Anlagen im Segment Zucker zur Emissionseinsparung
- Nutzung von Abwärme zum Betrieb von Niedertemperatur-Trocknungsanlagen an sieben Standorten
- Nutzung von Abwärme zur Anwärmung der Abwasserbehandlungsanlage am Standort Offenau
- Gewinnung von Elektroenergie aus Wasserkraft am Standort Offenau

Im Jahr 2022 wurden insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Errichtung Biomassekraftwerk in Wanze/Belgien zur Erzeugung von thermischer und elektrischer Prozessenergie aus Holz statt bisher Erdgas (Inbetriebnahme ist für 2023 geplant)
- Reduktion der Kohlenutzung am Standort Tienen auf ca. 30 % im Vergleich zu 2018
- Umstellung auf Elektroenergie aus erneuerbaren Quellen an weiteren Standorten
- Ersatz bestehender durch energetisch hocheffiziente Aggregate

Energieeinsatz (direkt + indirekt) in der Südzucker-Gruppe



GRAFIK 008

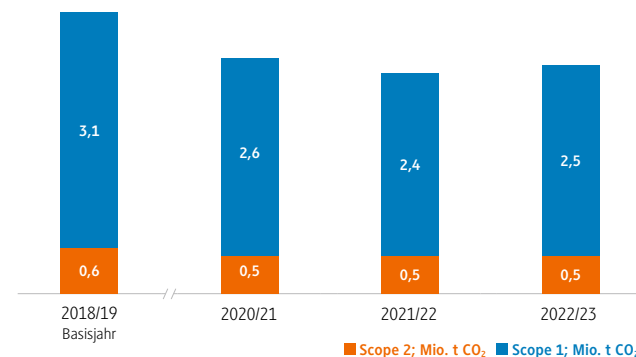
Die Vielfalt der in der Südzucker-Gruppe hergestellten Produkte bedingt sehr unterschiedliche Herstellungsprozesse und dadurch unterschiedliche Arten des Energiebedarfs; in Summe dominiert jedoch der Wärmebedarf.

Die Abdeckung des Wärmebedarfs erfolgt meist über Eigenerzeugung in hocheffizienten KWK-Anlagen. Der parallel zur Wärmeerzeugung produzierte Strom deckt einen Teil des Elektroenergiebedarfs, der restliche Elektroenergiebedarf wird durch Netzbezug gedeckt. Als Brennstoff wird überwiegend Erdgas eingesetzt.

Emissionen der Lieferkette im Geschäftsjahr 2022/23

Im Geschäftsjahr 2021/22 haben wir damit begonnen, die Emissionen unserer Lieferkette (Scope-3-Emissionen) systematisch zu erfassen (→ Klimastrategie). Im Geschäftsjahr 2023/24 wollen wir diese entsprechend den Anforderungen des neuen FLAG-Standards der SBTi für das Berichtsjahr 2022/23 ermitteln, um ein aktuelles Abbild der emissionsseitigen Auswirkungen der Südzucker-Gruppe zu generieren und weitere Emissionsreduktionsmaßnahmen abzuleiten.

CO₂-Emissionen (Scope 1 + 2) in der Südzucker-Gruppe



GRAFIK 009

Projekt Carbon Farming

Um die klimapolitischen Vorgaben umzusetzen, wird auch der Sektor Landwirtschaft seine Emissionen senken müssen. Gleichzeitig muss CO₂ vermehrt im Boden gebunden und vermieden werden, dass im Boden gespeichertes CO₂ freigesetzt wird.

Im Jahr 2022 haben wir erste Treibhausgasbilanzierungen von Pilotbetrieben in Deutschland und Belgien durchgeführt. Die Treibhausgasdaten wurden mithilfe des Cool Farm Tools einheitlich erfasst. Ziel ist es, Primärdaten zu erheben, um die für die Berechnung unserer Scope-3-Emissionen verwendeten, internationalen Datenbanken entnommenen Emissionsfaktoren für Agrarrohstoffe perspektivisch zu ersetzen.

Zudem wollen wir herausfinden, welche landwirtschaftlichen Praktiken in welchem Umfang von einer gängigen CO₂-Bilanzierung bewertet werden und welche am effektivsten und am besten umsetzbar sind, um beim Anbau von Zuckerrüben und Zichorien Kohlenstoff zu binden oder CO₂-Emissionen zu verringern. So erhalten wir eine gute Grundlage für Best Practices, mit denen wir im Rahmen unserer Anbauberatung andere Landwirtinnen und Landwirte bei einer klimaoptimierten Produktion unterstützen können.

Die gewonnenen Daten wollen wir zudem für unseren Reduktionsfahrplan für Scope-3-Emissionen nutzen.

Über Product-Carbon-Footprint-Analysen werden die Lebenszyklusemissionen sowie Emissionsschwerpunkte der Produkte unserer Zuckerfabriken und Ethanolanlagen erfasst. Beispielsweise haben wir eine Lebenszyklusanalyse für unseren Bio-Rübenzucker durchgeführt.

Anpassung an den Klimawandel

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde eine Klimawandel-Szenarioanalyse für insgesamt knapp 100 Produktionsstandorte der Südzucker-Gruppe durchgeführt. Ziel war es, das physische Klimarisiko je Standort zu ermitteln. Zur Anwendung kamen die vom Weltklimarat, dem Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), empfohlenen Szenarien SSP1-2.6 und SSP5-8.5; betrachtet wurden die aktuellen Verhältnisse und jeweils ein optimistisches sowie ein pessimistisches Szenario bis 2040 und 2060. Die Analyse orientiert sich an den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) in den relevanten Bereichen.

Die Auswahl der sogenannten „Climate Hazards“ (klimabedingte Gefahren) erfolgte nach Vorgaben der EU-Taxonomie sowie nach Einschätzung von Experten. Für die Südzucker-Gruppe wurden folgende Gefährdungen als relevant eingestuft: Hitzewellen, Tornados/Stürme, Wald- und Flächenbrände, Dürren, Wasserknappheit sowie Überflutungen und der Anstieg des Meeresspiegels. Im zweiten Schritt wurden anhand von standardisierten Fragebogen die Exposition der Produktionsstandorte und die potenzielle Beeinträchtigung von Produktionsprozessen – ausgelöst durch die verschiedenen Gefahren – erhoben. Basierend darauf wurde das potenzielle physische Klimarisiko eines Standorts bewertet.

Auf Grundlage dieser ersten Analyse werden die nächsten Schritte abgeleitet. Im Geschäftsjahr 2023/24 wollen wir außerdem die Analyse für physische Klimarisiken entlang unserer Wertschöpfungsketten starten.

Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserressourcen

Wasser in der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Die von Südzucker vor allem verarbeiteten Agrarrohstoffe Zuckerrüben und Getreide werden in gemäßigten Breiten angebaut und damit größtenteils nicht bewässert. Zuckerrüben und Mais haben zudem beim Anbau einen sehr niedrigen Wasserbedarf.

Daneben führen eingeschränkte Datenverfügbarkeit sowie -verlässlichkeit im internationalen Beschaffungsbereich dazu, dass Kennzahlen zur Wassernutzung bei der Erzeugung der landwirtschaftlichen Rohstoffe bisher nicht berichtet werden.

Südzucker ist sich der steigenden Bedeutung von Wasserverfügbarkeits- und -qualitätsanforderungen unter dem Aspekt klimatischer Veränderungen bewusst und wird im Geschäftsjahr 2023/24 eine Klimawandel-Szenarioanalyse für die Wertschöpfungsketten durchführen (→ Anpassung an den Klimawandel).

Wasserbezug und Wasserverwendung

Für die Produktionsprozesse in unseren Anlagen benötigen wir unter anderem Wasser. Da es – global gesehen – die bedeutendste Ressource ist, verfolgen wir das Ziel, den Frischwasserbedarf unserer Fabriken – insbesondere in Gebieten mit Wasserstress – zu reduzieren bzw. auf alternative Quellen umzustellen und anstelle von Trink- oder Grundwasser beispielsweise Niederschlagswasser, Flusswasser oder Abwasser zu verwenden.

In unseren Zuckerfabriken und bei der Fruchtsaftkonzentrierung können wir den Frischwasserbedarf weitgehend über die agrarischen Rohstoffe decken: Zuckerrüben bestehen zu 75 % und Äpfel zu rund 85 % aus Wasser.

Die Wasserentnahme zur Deckung des verbleibenden Frischwasserbedarfs orientiert sich an den lokalen Wasserverfügbarkeiten.

An einigen Standorten betreiben wir Durchlaufkühlungen; über 50 % des entnommenen Wassers werden ausschließlich dafür verwendet. Dieses Wasser wird nur zur Kühlung von Prozessen eingesetzt und dann direkt wieder den Vorflutern zugeführt.

Wasserableitung

Die Südzucker-Gruppe betreibt an zahlreichen Produktionsstandorten biologische Betriebskläranlagen – sowohl aerobe als auch anaerobe. Das in den anaeroben Anlagen entstehende Biogas wird energetisch verwertet. Das gereinigte Wasser wird in die benachbarten Flüsse abgeleitet. An einigen Standorten geben wir überschüssiges Prozesswasser ab, das zur Bewässerung oder zur Düngung verwendet werden kann. Dabei werden die von der jeweils zuständigen Genehmigungsbehörde festgelegten Anforderungen an die Abwassereinleitung bzw. an die Abgabe zur Bewässerung oder Düngung eingehalten.

Die verbleibende Menge an Abwasser wird in kommunale Kläranlagen bzw. Abwasserbehandlungsanlagen Dritter eingeleitet, die eine umweltgerechte Behandlung der Abwässer sicherstellen.

Wasserbilanz

Die Differenz zwischen dem entnommenen Wasser (Oberflächen-, Grund- und Trinkwasser aus der öffentlichen Versorgung) und dem abgeleiteten Abwasser einschließlich des zu Bewässerungs- bzw. Düngezwecken abgegebenen Wassers stellt streng genommen keinen Verbrauch von Wasser dar, da es dem natürlichen Wasserkreislauf erhalten bleibt. Es handelt sich dabei um Wasser, das z. B. über Kühl- und Trocknungsprozesse in die Atmosphäre abgegeben wird oder in den fertigen Produkten enthalten ist.

Der Wert von –7,4 Mio. m³ in der Wasserbilanz zeigt, dass wir auf Unternehmensebene sehr viel mehr Wasser zurückführen, als wir entnehmen, da über die an den Standorten verarbeiteten Rohstoffe wie Zuckerrüben, Zichorienwurzeln und Äpfel sehr viel Wasser zugeführt wird.

Die Oberflächenwasserentnahme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Mio. m³ erhöht. Ursache ist im Wesentlichen eine höhere Menge an verarbeiteten Rohstoffen. Die Grundwasserentnahme blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Die von Wasserversorgern bezogene Wassermenge hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Mio. m³ erhöht.

Differenz zwischen Wasserentnahme und -rückführung / Wasserbilanz Produktionsstätten im Konzern

Mio. m ³	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Oberflächenwasser	27,8	27,2	28,2	29,3
Grundwasser	12,8	12,7	12,1	12,6
Wasserversorger	3,7	3,6	3,8	5,1
Wasserentnahme	44,3	43,5	44,1	46,9
Wasserrückführung	54,8	54,5	54,5	54,3
Wasserbilanz	-10,5	-11,0	-10,4	-7,4

TABELLE 010

Wasserbilanz in Gebieten mit Wasserstress

Im Geschäftsjahr 2022/23 lagen nach Definition des Aqueduct Water Risk Atlas insgesamt 28 Werke (GRI-Berichtsgrenzen) in Gebieten mit hohem bzw. sehr hohem Wasserstress – der Großteil davon im weltweit tätigen Fruchtsegment. In den Gebieten mit Wasserstress weist die Wasserbilanz einen gegenüber Vorjahr ähnlich hohen Wert von -2,3 Mio. m³ aus. Auch in den Gebieten mit Wasserstress haben wir somit deutlich mehr Wasser zurückgeführt als entnommen.

Wasserspeicherung

In der Regel wird das an den Standorten entnommene Wasser nach der Nutzung in der Produktion direkt wieder abgeleitet, ohne dass eine Speicherung erfolgt. Insbesondere im Bereich der Zuckerfabriken umfassen die Wasserkonzepte Teichwirtschaften, die zu einem zeitversetzten Ableiten des Wassers führen. Daraus

ergeben sich aus wasserwirtschaftlicher Sicht positive Effekte. Neben der Wasserbereitstellung an Dritte in Perioden mit Wassermangel wird die Abflussmenge der Vorfluter, in die eingeleitet wird, verstetigt. Ein Beispiel ist das Kooperationsprojekt zum Bau von Wasserfeldern in Tienen, das von Raffinerie Tirlmontoise unter anderem zusammen mit der flämischen Regierung und einem Wasserunternehmen im April 2022 gestartet wurde. Ziel ist es, das in der Zuckerproduktion anfallende Wasser aus den Rüben zu Trink- und Bewässerungswasser aufzubereiten.

Kreislaufwirtschaft

Nutzung der Rohstoffe

Jedes Jahr beschaffen wir insgesamt über 30 Mio. t nachwachsende Agrarrohstoffe wie z.B. Zuckerrüben, Getreide, Zichorien sowie Früchte. Unser Ziel ist es, sie vollständig zu hochwertigen Produkten für den Food- und Non-Food-Bereich zu verarbeiten. Dazu gehört für uns auch die Vermarktung von Nebenströmen wie Melasse, Zuckerrübenschnitzel, Gluten, proteinreichen Futtermitteln, Aromen, Carbo-kalk und biogenem CO₂. Diese leisten einerseits einen bedeutenden Beitrag zum ökonomischen Erfolg des Unternehmens. Andererseits wird durch die optimale Rohstoffnutzung die Kreislaufwirtschaft gefördert.

Für den Betrieb unserer Produktionsanlagen – insbesondere an den Verbundstandorten, an denen wir mehrere Industrieanlagen betreiben – nutzen wir Synergieeffekte. So werden beispielsweise in Zeitz und Pischelsdorf Nebenströme aus den Weizenstärkeanlagen valorisiert, indem sie in den Ethanolanlagen zu Ethanol verarbeitet werden.

Bei der Weiterentwicklung der Produktströme setzten wir auf Innovationen. Ein Baustein ist eine enge Zusammenarbeit mit Start-ups aus den Bereichen Nahrungsmittel und Kreislaufwirtschaft. Südzucker ist 2022 dem EIT Food Accelerator Network beige-

treten. Das Open-Innovation-Team der Südzucker-Gruppe wurde im Herbst 2022 mit dem EIT Food Corporate-Startup-Award 2022 prämiert. Zudem wurde mit „Mission KickStart!“ ein internes Programm ins Leben gerufen, um die Zusammenarbeit mit Start-ups zu beschleunigen.

Insbesondere unser Portfolio im Bereich biomassebasierter Produkte für den Non-Food-Bereich als Substitution von fossil-basierten Produkten wollen wir erweitern. Dazu betreiben wir umfangreiche Forschungen zur Weiterentwicklung der Biokraftstoffproduktion sowie zu biomassebasierten Produkten, beispielsweise aus Zucker, Stärke, Ethanol oder Kohlensäure, die am Markt fossile Produkte ersetzen können (→ Forschung und Entwicklung).

Neben dem Ausbau der Nutzungsmöglichkeiten von Nebenströmen und der damit einhergehenden Minimierung von Abfall sehen wir die Vermeidung von Verpackung als wichtigen Aspekt einer Kreislaufwirtschaft (→ Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung).

Erdanhang

Unser Ziel ist es, möglichst alle Zuckerrüben, Zichorien und Kartoffeln vor der Lieferung in die Fabriken von anhaftender Erde zu befreien. Das hat sowohl auf die Transportmengen als auch auf den Aufwand bei der Verarbeitung und der Aufbereitung des Abwassers positive Auswirkungen. Dennoch gelangt Erde in die Fabrik; sie wird abgewaschen und in den Stoffkreislauf zurückgeführt (z.B. nach Sedimentation in Erdabsetzbecken als hochwertiger Boden zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit wieder auf den Feldern verteilt).

Je nach Witterungsbedingungen und Bodenbeschaffenheit variiert die Menge der Erde, die dem Rohstoff anhaftet. Im Geschäftsjahr 2022/23 betrug der Anteil 0,06 t Erde/t Rohstoff.

Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung

Abfall

Die in der Südzucker-Gruppe eingesetzten Rohstoffe werden nahezu vollständig zu hochwertigen Produkten verarbeitet. Die Gesamtabfallmenge ist deshalb im Verhältnis zu den verarbeiteten Rohstoffen sehr gering. Der überwiegende Teil der Abfälle wird recycelt, kompostiert oder energetisch verwendet. Auf die verarbeitete Rohstoffmenge bezogen fielen im Geschäftsjahr 2022/23 lediglich 1,4 (2,0) kg Abfall je t Rohstoff bzw. 0,14 (0,20) % an, die nicht recycelt, kompostiert oder energetisch verwendet werden. Ursache ist im Wesentlichen eine geringere Abfallmenge zur Deponierung. Die Menge der im Sinne der EU-Abfallrahmenrichtlinie als gefährlich definierten Abfälle ist mit 0,1 (0,08) kg/t Rohstoff bzw. 0,01 (0,008) % sehr gering. Ursache für die leichte Erhöhung sind Baumaßnahmen.

Die Gesamtabfallmenge ist gegenüber dem Vorjahr um rund 27.000 t zurückgegangen und liegt damit leicht unter der Bandbreite der Vorjahre. Die Verwertungsquote stieg auf rund 90 (80) %, die Recyclingquote konnte deutlich auf rund 83 (55) % erhöht werden.

Abfälle nach Entsorgungsarten im Konzern

Tsd. t	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Recycling	276,3	236,8	251,9	252,1
Deponierung	46,6	53,7	48,8	20,5
Kompostierung	82,0	94,4	92,2	91,9
Energetische Verwertung	32,5	32,9	28,2	24,5
Übrige	10,1	9,7	21,1	25,9
davon gefährliche Abfälle ¹	1,5	2,4	2,5	3,5
Gesamt	447,5	427,5	442,2	415,0

¹ Im Wesentlichen verbrauchte Schmierstoffe aus der Produktion.

TABELLE 011

Verpackung

Unsere Rohstoffe werden weitgehend unverpackt bzw. lose in die Fabriken angeliefert.

Um negative Auswirkungen durch Verpackungen unserer Produkte zu minimieren, verzichten wir einerseits so weit wie möglich auf Einwegverpackungen und gestalten andererseits die eingesetzten Verpackungen so umweltverträglich wie möglich. Dazu haben wir uns zum Ziel gesetzt, bezüglich von uns in Verkehr gebrachter notwendiger Verpackungen, beispielsweise beim Verkauf kleinerer Mengen oder an Endverbraucher, den Verpackungsanteil aus Recyclingmaterial oder erneuerbaren Rohstoffen sowie den Anteil an recyclingfähigem und heimkompostierbarem Verpackungsmaterial zu erhöhen.

Seit Ende 2020 bestehen alle im Segment Zucker in Deutschland, Frankreich, Polen und Belgien eingesetzten Papier- und Kartonverpackungen aus FSC-zertifizierten Materialien. Auch in anderen Konzernbereichen laufen Projekte, auf entsprechend zertifizierte Materialien umzustellen.

Im Segment Zucker wurden rund 60 % der Gesamtmenge in loser Form (Fest- und Flüssigzucker) ausgeliefert.

Freiberger setzt derzeit verschiedene Projekte zur Einsparung der Plastikfolie bei der Verpackung von Pizzen um. Dafür wurde die Initiative „Plastik Neu Denken“ ins Leben gerufen. Neben der Reduzierung der Plastikmenge bei Folienverpackungen werden umweltfreundlichere Alternativen getestet und der Verpackungsprozess weiter optimiert. Um mittel- bis langfristig die Mehrfachverwendung der Folien zu optimieren und – wo möglich – den Verzicht von Plastik zu erreichen, wurden verschiedene Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit Forschungsinstitutionen angestoßen. Hier wird insbesondere geprüft, inwieweit auf nachwachsenden Rohstoffen basierende Folien zum Einsatz kommen können. Weiterhin wird der Einsatz von Recycling-Kunststoff als Beitrag zur Kreislaufwirtschaft bereits erfolgreich getestet.

Auch PortionPack arbeitet daran, Verpackungen zu optimieren und Materialstärken so gering wie möglich zu halten. Ziel ist es, für alle Produktgruppen nachhaltiges Verpackungsmaterial einzusetzen, sofern es verfügbar ist. Große Teile des Sortiments wurden auf papierbasiertes Material umgestellt oder im Bereich der Kunststoffe auf Monomaterialien gewechselt, um so die Recyclingfähigkeit zu gewährleisten.

Im Segment CropEnergies wurden nahezu alle Produkte in loser Form ausgeliefert.

Im Segment Stärke wurden rund 77 % der Produkte und im Segment Frucht rund 79 % der Produkte in Mehrwegverpackungen ausgeliefert.

Schutz von Biodiversität und Ökosystemen

Intakte Ökosysteme sind für uns als Unternehmensgruppe, die Wert aus Pflanzen schöpft, von elementarer Bedeutung. Deswegen sind der Schutz und die Förderung von Biodiversität und Ökosystemen wesentliche Teile unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Nachhaltige Beschaffung von Agrarrohstoffen

Die von der Südzucker-Gruppe verwendeten Agrarrohstoffe stammen überwiegend aus europäischer Produktion und erfüllen damit die für landwirtschaftliche Erzeugung in der EU geltenden Cross-Compliance-Standards.

Um Nachhaltigkeitsaspekte auch gemeinsam mit den Anbauern verbessern zu können, soll ein möglichst großer Teil der Agrarrohstoffe regional und direkt von den Landwirten gekauft werden; Vertragsanbau erfolgt bereits in den Bereichen Zuckerrüben, Zichorien, Kartoffeln und teilweise auch bei Früchten. Beispielsweise werden jährliche Rübenlieferverträge abgeschlossen, die Rübenanbauer zur Einhaltung von Anbaumaßnahmen im Sinne einer nachhaltigen landwirtschaftlichen Bewirtschaftung verpflichten. So dürfen beispielsweise zur Gesunderhaltung der Böden auf einem Feld frühestens in jedem dritten Jahr Zuckerrüben angebaut werden. Pflanzenschutzmaßnahmen werden entsprechend den Leitlinien des integrierten Pflanzenschutzes durchgeführt. Es wird ausschließlich gentechnikfreies Saatgut verwendet. Um Dokumentation und Rückverfolgbarkeit sicherzustellen, führen die Anbauer Schlagdokumentationen. Der Anbau von Biorüben erfolgt nach der EU-Öko-Verordnung und darauf aufbauenden Richtlinien der Bioverbände Bioland, Naturland, Biokreis, Gää und Demeter.

Eingesetztes Palmöl wird zu 100 % durch die RSPO-Zertifizierung abgedeckt, die bestätigt, dass das Palmöl von verantwortungsbewusst bewirtschafteten Palmlantagen stammt.

Für Agrarrohstoffe zur Ethanolherstellung gelten besondere Nachhaltigkeitskriterien, deren Einhaltung in den Verträgen mit Rohstofflieferanten verankert ist. Damit wird sichergestellt, dass der Anbau der Biomasse nicht auf schützenswerten Flächen oder zulasten der biologischen Vielfalt erfolgt. Um dies zu gewährleisten, wird nach von der EU anerkannten Zertifizierungssystemen wie z. B. REDcert-EU, ISCC EU oder 2BSvs zertifiziert und extern auditiert.

Als einzige Division der Südzucker-Gruppe setzt Freiburger Produkte tierischen Ursprungs ein. Auch hier wird Nachhaltigkeit in der Lieferkette zunehmend in den Fokus gesetzt. Beispielsweise verwendet Freiburger ausschließlich delfinsicher gefangenen Thunfisch und/oder Thunfisch mit dem Siegel des Marine Stewardship Council (MSC). Bereits seit 2021 unterstützt Freiburger die Europäische Masthuhn-Initiative für mehr Tierwohl und bessere Haltungsstandards in der Hühnermast. In Europa bezieht Freiburger Eier von Hühnern aus Freilandhaltung und mit dem KAT-Siegel.

Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI)

Die Südzucker-Gruppe ist Mitglied der Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI), der führenden globalen Initiative zur Förderung nachhaltiger Anbaumethoden. Mit der aktiven Mitgliedschaft bei SAI dokumentieren wir die Einhaltung umfassender ökologischer und sozialer Nachhaltigkeitskriterien nach dem sogenannten Farm Sustainability Assessment (FSA) in den Segmenten Zucker, Spezialitäten, Stärke und Frucht.

Südzucker und ihre Zuckerrübenanbauer konnten 2022 mit dem Erhalt des RedCert2-Zertifikats erneut die Einhaltung der SAI-Nachhaltigkeitskriterien belegen. Im Rahmen der Zertifizierung werden jedes Jahr mehr als 200 externe Audits bei den Anbaubetrieben durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde in Deutschland, Belgien, Frankreich und Polen der FSA-Gold-Status – und damit die höchste FSA-Bewertung für Nachhaltigkeit – erreicht. Auch die Zichorien-Anbauer in Belgien verfügen über den FSA-Gold-Status.

Im Bereich der AGRANA erreichten alle Landwirte-Gruppen – mit Ausnahme der rumänischen Rübenanbauer – das von AGRANA angesetzte Ziel des FSA-Status Silber oder höher. Die im Rahmen der Audits festgestellten Abweichungen wurden von den jeweils betroffenen Gruppen akzeptiert und Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

Daneben ist Südzucker seit 2021 aktives Mitglied der Arbeitsgruppe regenerative Landwirtschaft der SAI. Deren Ziel ist es, Erkenntnisse auf der Grundlage ergebnisbasierter Kennzahlen zu sammeln und zu teilen, um gemeinsam mit allen Partnern in der Lieferkette die Skalierung regenerativer Verfahren voranzutreiben.

Nachhaltige Landnutzung und -bewirtschaftung

Seit Gründung von Südzucker werden in Deutschland, später auch in Polen, Moldau und Chile, in der Nachbarschaft zu den Verarbeitungsstandorten eigene landwirtschaftliche Betriebe geführt; eigene Versuchsgüter bestehen seit 2018 in Kirschgartshausen und seit 2020 in Étrépagny/Frankreich. In den landwirtschaftlichen Betrieben, insbesondere aber in den Versuchsbetrieben in Kirschgartshausen und Étrépagny werden Themen rund um nachhaltigen und innovativen Pflanzenbau bearbeitet (→ Forschung und Entwicklung). Unsere Initiativen zielen darauf ab, Ökosysteme zu schützen, die Biodiversität zu fördern und die Emissionen in unseren Agrarlieferketten zu senken. Schwerpunkte sind daher insbesondere Versuche zu modernen Anbaumethoden, umweltschonendem Pflanzenschutz, vielfältigen Fruchtfolgen, Biodiversität, Wasser- und Klimaschutz sowie Digitalisierung.

Die Ergebnisse dieser eigenen Forschung werden direkt in die Praxis übertragen. Durch die enge Vernetzung mit dem Kuratorium für Versuchswesen und Beratung im Zuckerrübenanbau und dem Institut für Zuckerrübenforschung in Göttingen können wir den Landwirten ein breites Know-how zur Verfügung stellen. Dafür sind eigene Rohstoffberater in ganz Europa im Einsatz. Es werden unter anderem Entscheidungshilfen zur Zwischenfrucht-

planung und Unkrautbestimmung sowie standortbezogene Sortenempfehlungen über unterschiedliche Kommunikationskanäle angeboten. Die eigene App, in der die Informationen aus der Beratung den Anbauern digital zur Verfügung stehen, wurde 2022 weiterentwickelt und um neue Funktionen ergänzt. Für Bioanbauer bieten wir darüber hinaus spezielle Beratungsangebote an.

Mittels Bodenproben und EUF-Analysen durch die eigene Tochtergesellschaft Bodengesundheitsdienst GmbH wird die Düngung im Zuckerrübenanbau bei Südzucker zudem exakt auf die Ackerkultur und den jeweiligen Standort ausgerichtet. Damit werden die Bodennährstoffe optimal genutzt und der Nährstoffeintrag gleichzeitig auf ein Minimum reduziert.

Förderung der Biodiversität

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen fördern wir die Biodiversität in der Landwirtschaft.

Im Jahr 2022 haben wir einen eigenen Biodiversitätsstandard entwickelt und in einem Modellprojekt im Umfeld unseres Produktionsstandorts in Offstein umgesetzt. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit unseren Anbauern und Kunden biologische Vielfalt in der Landwirtschaft zu fördern. Dafür haben wir gemeinsam mit dem Mannheimer Institut für Agrarökologie und Biodiversität (IFAB) einen Katalog von Biodiversitätsmaßnahmen entwickelt, die über dem gesetzlich vorgeschriebenen Minimum liegen und messbar sowie überprüfbar sind. Für jede Maßnahme wird eine bestimmte Punktzahl vergeben, abhängig davon, wie effektiv sie im Hinblick auf den Schutz der Biodiversität ist. Ihre Umsetzung wird dem teilnehmenden Landwirt entsprechend der erreichten Punktzahl mit einer Biodiversitätsprämie pro Hektar Zuckerrübenanbaufläche vergütet. Die Maßnahmen werden laufend im Hinblick auf Wirkung und Umsetzbarkeit evaluiert und teilnehmende Betriebe fachlich begleitet.

Die Erfahrungen aus dem Modellprojekt sollen als Grundlage für weitere Optimierungen des Biodiversitätsstandards dienen und ein klareres Bild von den Anstrengungen vermitteln, die von Landwirten unternommen werden müssen. Unser Ziel ist es, den Biodiversitätsstandard weiter auszubauen und die Zahl der teilnehmenden Betriebe zu steigern.

Seit 2014 stellen wir unseren Rübenanbauern kostenlos speziell auf eine Aussaat in der Zuckerrübenfruchtfolge abgestimmte Saadmischungen für Blühstreifen zur Verfügung. 2022 wurden an Zuckerrübenfeldern in Deutschland, Frankreich, Belgien und Polen mehr als 2.350 Blühstreifen angelegt, was einen Anstieg um 30 % im Vergleich zum Vorjahr und den bisherigen Rekordwert darstellt. Dies wertet nicht nur das Landschaftsbild auf, sondern schafft auch Lebensraum für Insekten, Vögel und Kleintiere.

Seit 2018 werden auf unserem Versuchsgut Kirschgartshausen Blühstreifen innerhalb von Zuckerrübenfeldern angelegt, um ihren Nutzen und Einfluss auf die Biodiversität zu bestimmen. Wissenschaftlich begleitet wird dieses Projekt vom Institut für Agrarökologie und Biodiversität. Die Ergebnisse zeigen, dass integrierte Blühstreifen positive Effekte auf die Biodiversität haben. Sie schaffen Lebensraum für Bestäuber und Nützlinge, aber auch für Vögel und andere Tiere wie Rehe, Hasen, Fasane oder Rebhühner. So konnte beispielsweise ermittelt werden, dass in den mehrjährigen Blühstreifen rund fünfmal mehr wirbellose Tiere leben als auf dem Rübenacker. Bei den Bestäubern ist neben Honigbienen und Hummeln eine steigende Anzahl von Wildbienen zu beobachten. Auch Nützlinge, wie der Marienkäfer, sind verstärkt in den Blühstreifen zu finden.

Das Monitoring von Blühstreifen wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Blühstreifen aus verschiedenen Jahren wurden bewertet und ihr jeweiliger Einfluss auf die Biodiversität innerhalb der Fruchtfolge untersucht. Neben der Erfassung der Artenvielfalt wurden dabei auch agronomische Maßnahmen wie der Aussaattermin im Frühjahr

oder im Herbst verglichen. Auch auf unserem Versuchsgut in Étrépagny werden biodiversitätsfreundliche Maßnahmen durchgeführt und getestet. Die Ergebnisse der Forschungen dienen als Grundlage für die Beratung unserer Landwirte.

An jedem unserer eigenen landwirtschaftlichen Betriebe wird auf einem Teil der Anbaufläche gezielt die Biodiversität gefördert, beispielsweise durch die Ausweisung von Lebensräumen für Rebhühner in Zuckerrübenfeldern, die Umsetzung von vielgliedrigen Fruchtfolgen, die Anlage von Hecken und Feldgehölzen oder Maßnahmen zur Verbesserung der Feldhamsterpopulation. Darüber hinaus wird der Einsatz von mineralischem Stickstoffdünger durch teilflächenspezifische bedarfsgerechte Düngung immer weiter reduziert und der Anbau von Leguminosen weiter ausgedehnt. Etwa 10 % der Flächen werden biologisch bewirtschaftet.

Die Südzucker-Gruppe setzt sich nicht nur für mehr Biodiversität in der Landwirtschaft, sondern auch an den eigenen Produktionsstandorten ein. AGRANA unterhält seit 2016 ein Projekt zum Schutz von Bienen: An allen österreichischen Standorten wurden jeweils zehn Bienenstöcke aufgestellt, die teilweise auch für Workshops zur Wissensvermittlung über die Zusammenhänge in der Natur für Volksschulen genutzt wurden. An vielen weiteren Standorten der Gruppe werden Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität durchgeführt. Dabei lag der Fokus 2022/23 auf der Entwicklung und der Verbesserung von Lebensräumen im Umfeld der Betriebsstandorte. Zum Beispiel erfolgte in Loon-Plage / Frankreich der Schutz von Orchideenbeständen und in Wanze / Belgien wurde die Entwicklung von zusätzlichen Biotopen durch Baum- und Heckenpflanzungen initiiert. Zudem haben wir 2022 im Rahmen der Aktion „Bee hero“ kostenlose Blühsamenpackungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den europäischen Standorten der Südzucker-Gruppe verteilt.

Angaben gemäß EU-Taxonomie

Nachfolgend werden Angaben zu taxonomiefähigen sowie erstmals auch zu taxonomiekonformen Umsatzerlösen, Investitionen und Betriebsausgaben (Instandhaltung, Forschung und Entwicklung) in Bezug auf die Klimaziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel gemäß EU-Taxonomie gemacht. Die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten werden dabei von der EU festgesetzt und sind nunmehr auf Basis von seitens der EU vorgegebenen Kriterien in Bezug auf Taxonomiekonformität zu untersuchen. Die nachfolgend angegebenen Kennzahlen beziehen sich dabei auf die im Konzernabschluss vollkonsolidierten Gesellschaften und wurden konzernweit einheitlich auf Basis der IFRS-Daten abgeleitet, auf denen dieser Konzernabschluss basiert.

Eine Wirtschaftsaktivität gilt als taxonomiekonform, sofern sie einen substantiellen Beitrag zu mindestens einem der folgenden Umweltziele leistet: Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme. Darüber hinaus darf die Wirtschaftsaktivität die anderen Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen (DNSH = do no significant harm) und wird unter Einhaltung des Mindestschutzes, wie beispielsweise der Menschenrechte, ausgeübt. Die Taxonomiekonformität wird anhand der technischen Bewertungskriterien je Wirtschaftsaktivität überprüft. Diese sind aktuell lediglich für Wirtschaftsaktivitäten, die einen substantiellen Beitrag zu den Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel leisten können, definiert.

Die Identifizierung der relevanten taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und die Bestimmung der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Anteile erfolgte durch die einzelnen Divisionen der Südzucker-Gruppe mit Unterstützung der Zentralabteilungen. Die Analyseschritte zur Identifikation und Würdigung der relevan-

ten Wirtschaftsaktivitäten sowie die notwendige Auslegung der EU-Taxonomie wurden dabei nach zentralen Vorgaben durchgeführt. Die einzelnen Umsätze, Investitionen und Betriebsausgaben sind dabei jeweils einer Wirtschaftstätigkeit zugeordnet, um Doppelzählungen zu vermeiden. Sofern erforderlich, wurden Schlüssel zur Herleitung von taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsatzerlösen, Investitionen und Betriebsausgaben genutzt.

Der Berichtsumfang bezieht sich auf das Umweltziel Klimaschutz. Wie im Vorjahr war auch im Geschäftsjahr 2022/23 aufgrund des weiterhin nicht für alle Tätigkeitsbereiche abgeschlossenen Gesetzgebungsprozesses ein Großteil der Südzucker-Aktivitäten nicht von der EU-Taxonomie abgedeckt, weshalb diese als nicht taxonomiefähig gelten. Unsere eigenen Nachhaltigkeitsziele umfassen dagegen alle Wirtschaftsaktivitäten der Gruppe, bilden damit das zentrale Steuerungsinstrument bei der Weiterentwicklung unseres nachhaltigen Geschäftsmodells und können somit als zusätzlicher Nachhaltigkeitsbeitrag gesehen werden.

Infolge der bislang noch ausstehenden Definitionen sowie unklarer Formulierungen erfordert die Anwendung der EU-Taxonomie unsere Interpretation und Auslegung. Dabei wurden die von der EU-Kommission veröffentlichten FAQ-Dokumente entsprechend berücksichtigt.

Taxonomie-Berichterstattung Umsatzerlöse

Bezugsgröße für den Anteil taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Umsatzerlöse sind die in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesenen externen Umsatzerlöse, die im Konzernanhang unter Ziffer (06) weiter erläutert werden.

Wie im Vorjahr entfiel der größte Beitrag im Bereich der taxonomiefähigen Umsätze auf die Herstellung von Ethanol für den Verkehr in den Segmenten CropEnergies und Stärke (Wirtschaftsaktivität 4.13). Auch der Anteil der ausgewiesenen taxonomiekon-

formen Umsatzerlöse von rund 200 Mio. € bzw. 2 % betrifft hauptsächlich die Erlöse aus selbst hergestelltem Kraftstoffethanol.

Der verhältnismäßig geringe Anteil der taxonomiekonformen Umsätze im Vergleich zum Anteil der taxonomiefähigen Umsätze ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass gemäß technischen Bewertungskriterien unter Wirtschaftsaktivität 4.13 lediglich Umsätze aus reststoffbasiertem Kraftstoffethanol als taxonomiekonform klassifiziert werden. Die EU-Taxonomie-Verordnung kennt dabei den Beitrag nicht an, den Biokraftstoffe aus Acker- und Feldfrüchten zur Reduktion des Treibhausgasausstoßes im Verkehr leisten. Auch wird nicht berücksichtigt, dass Ethanol im Rahmen der Anforderungen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie – ebenfalls eine EU-Regulierung – als nachhaltig zertifiziert sein muss.

Für die taxonomiekonformen Umsätze aus reststoffbasiertem Kraftstoffethanol erfolgte die Überprüfung des Beitrags zum Klimaschutz sowie der Beeinträchtigung weiterer Umweltziele gemäß aktivitätsspezifischen Kriterien. Anschließend wurde überprüft, ob andere Umweltziele erheblich beeinträchtigt wurden. Die Prüfung umfasste unter anderem die Analyse der Klimarisiken mithilfe einer Klimawandel-Szenarioanalyse (→ Anpassung an den Klimawandel). Die Vermeidung wesentlicher Beeinträchtigungen der Umweltziele Wasserschutz, Verminderung von Umweltverschmutzung sowie Biodiversitätsschutz wurde auf Grundlage werkspezifischer Abfragen abgesichert. Grundlage bildeten dabei die im Rahmen der Genehmigungsverfahren für die betroffenen Werke ausgestellten Dokumente und gutachterliche Stellungnahmen, z. B. im Bereich Emissionen in Luft und Wasser. Schließlich wurden die Kriterien für den sozialen Mindestschutz aktivitätsübergreifend für die gesamte Gruppe überprüft. Der taxonomiekonforme Ethanolumsatz wurde ausschließlich aus Verträgen mit Kunden generiert.

Anteil taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Umsatzerlöse

	Code ¹	Absoluter Umsatz Mio. €	Anteil Umsatz %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag			Keine erhebliche Beeinträchtigung (DNSH-Kriterien)						Taxonomie-konformer Anteil am Umsatz %	Kategorie (ermöglichte Tätigkeit) E	Kategorie (Übergangstätigkeit) T	
				Klimaschutz %	Anpassung an den Klimawandel %	Klimaschutz J/N	Anpassung an den Klimawandel J/N	Wasser- und Meeresressourcen J/N	Kreislaufwirtschaft J/N	Umweltverschmutzung J/N	Biologische Vielfalt und Ökosysteme J/N	Mindestschutz J/N				
Wirtschaftstätigkeiten																
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																
Herstellung von Kunststoffen in Primärform	3.17.	1	0,0	100,0	0,0		J	J	–	J	J	J	0,0			T
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	4.13.	187	2,0	100,0	0,0		J	J	–	J	J	J	2,0			
Anaerobe Vergärung von Bioabfällen	5.7.	4	0,0	100,0	0,0		J	J	–	J	J	J	0,0			
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		192	2,0	100,0	0,0								2,0			
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																
Stromerzeugung aus Bioenergie	4.8.	2	0,0													
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	4.13.	966	10,2													
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonformer Tätigkeiten) (A.2)		968	10,2										0,0			
A. Gesamt (A.1 + A.2)		1.160	12,2										2,0			
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		8.338	87,8													
Gesamt (A + B)		9.498	100,0													

¹ Bezogen auf Anhang I der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 vom 4. Juni 2021.

Taxonomie-Berichterstattung Investitionen in Sachanlagen (CapEx)

Die Investitionen umfassen die Zugänge in Sachanlagen einschließlich immaterieller Vermögenswerte (inkl. Akquisitionen, ohne Goodwill) und werden unter den Ziffern (02) „Konsolidierungskreis“, (21) „Immaterielle Vermögenswerte“ und (22) „Sachanlagen (einschließlich Leasing)“ weiter erläutert.

Der Anteil der taxonomiefähigen Investitionen in Sachanlagen von rund 8 % entfällt zum einen auf Produktionsstandorte, an denen

bereits taxonomiefähige Umsätze generiert werden. Diese betreffen Investitionsmaßnahmen im Segment CropEnergies, die im Zusammenhang mit der Herstellung von Kraftstoffethanol stehen (Wirtschaftsaktivität 4.13). Zum anderen wird an weiteren Produktionsstandorten der Südzucker-Gruppe insbesondere in die Abwasserbehandlung (Wirtschaftsaktivitäten 5.1 bis 5.3) sowie KWK-Anlagen (z. B. 4.20) investiert. Diese Ausgaben fallen unter die sogenannte Kategorie c: Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten.

Der Anteil der taxonomiekonformen Investitionen an den gesamten Investitionen betraf nur die laufenden Investitionen und lag bei 2 %. Dies ergibt sich hauptsächlich aus der Schlüsselung unter der Wirtschaftsaktivität 4.13. Die im Vergleich zur Taxonomiefähigkeit deutlich geringere Taxonomiekonformität lässt sich insbesondere darauf zurückführen, dass die Nachweispflicht für die CapEx-Kategorie c durch die Lieferanten zu erbringen ist und sich damit der Prüfung durch Südzucker weitestgehend entzieht.

Anteil taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Investitionen in Sachanlagen

Wirtschaftstätigkeiten	Code ¹	Absoluter CapEx Mio. €	Anteil CapEx %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag		Keine erhebliche Beeinträchtigung (DNSH-Kriterien)							Taxonomiekonformer CapEx-Anteil %	Kategorie (ermöglichte Tätigkeit) E	Kategorie (Übergangstätigkeit) T	
				Klimaschutz %	Anpassung an den Klimawandel %	Anpassung an den Klimawandel J/N	Wasser- und Meeresressourcen J/N	Kreislaufwirtschaft J/N	Umweltverschmutzung J/N	Biologische Vielfalt und Ökosysteme J/N	Mindestschutz J/N					
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	4.13.	3	0,6	100,0	0,0		J	J	–	J	J	J	0,6			T
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	4.25.	3	0,6	100,0	0,0		J	J	–	J	J	J	0,6			
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	5.1.	1	0,2	100,0	0,0		J	J	–	–	J	J	0,2			
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	5.3.	1	0,2	100,0	0,0		J	J	–	J	J	J	0,2			
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3.	1	0,2	100,0	0,0		J	–	–	J	J	J	0,2	E		
CapEx in ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		9	1,9	100,0	0,0								1,9			

Anteil taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Investitionen in Sachanlagen

	Code ¹	Absoluter CapEx	Anteil CapEx	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag		Keine erhebliche Beeinträchtigung (DNSH-Kriterien)							Kategorie (ermöglichte Tätigkeit)	Kategorie (Übergangstätigkeit)
				Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Mindestschutz		
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)														
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	4.13.	16	3,4											
Fernwärme- / Fernkälteverteilung	4.15.	2	0,4											
Kraft-Wärme- / -Kälte-Kopplung mit Bioenergie	4.20.	1	0,2											
Hocheffiziente Kraft-Wärme- / -Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	4.30.	2	0,4											
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	5.1.	1	0,2											
Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	5.2.	1	0,2											
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	5.3.	3	0,6											
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3.	6	1,3											
CapEx in taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonformer Tätigkeiten) (A.2)		32	6,7										0,0	
A. Gesamt (A.1 + A.2)		41	8,6										1,9	
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten														
CapEx in nicht taxonomiefähige Tätigkeiten (B)		435	91,4											
Gesamt (A + B)		476	100,0											

¹ Bezogen auf Anhang I der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 vom 4. Juni 2021.

TABELLE 013

Taxonomie-Berichterstattung von Betriebsausgaben (OpEx)

Die Betriebsausgaben ermitteln sich als Summe aus den Instandhaltungsaufwendungen einschließlich der laufenden Wartung, aus den Forschungs- und Entwicklungskosten sowie aus Aufwendungen aus Kurzzeitleasing. Produktionsbezogene Betriebsausgaben, insbesondere der Einsatz nachhaltiger Rohstoffe oder Energieträger, finden gemäß EU-Taxonomie keinen Eingang in den Nenner.

Der Anteil der taxonomiefähigen Instandhaltungsausgaben und Aufwendungen aus Kurzzeitleasing entfällt auf Produktionsstandorte, an denen bereits taxonomiefähige Umsätze generiert werden. Der Anteil taxonomiefähiger Forschungs- und Entwicklungskosten betrifft im Wesentlichen Prozessoptimierungsprojekte zur Energieeinsparung. Im Vergleich zum Vorjahr wurden nur Forschungsprojekte zur Reduktion von CO₂-Emissionen berücksichtigt, die mit der Wirtschaftsaktivität 4.13 Kraftstoffethanolerzeugung zusammenhängen, für die technische Bewertungskriterien festgelegt sind.

Der Anteil taxonomiekonformer Betriebsausgaben betraf ganz überwiegend die laufende Wartung und lag unter 1 %. Hier ergibt sich die zum Umsatzausweis von Kraftstoffethanol vergleichbare Situation, dass die Instandhaltungsaufwendungen der Anlagen zur Ethanolproduktion nur anteilig zur Produktion von reststoffbasiertem Ethanol berücksichtigt werden konnten.

Anteil taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Betriebsausgaben

	Code ¹	Absoluter OpEx Mio. €	Anteil OpEx %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag		Keine erhebliche Beeinträchtigung (DNSH-Kriterien)							Taxonomiekonformer OpEx-Anteil %	Kategorie (ermöglichte Tätigkeit) E	Kategorie (Übergangstätigkeit) T	
				Klimaschutz %	Anpassung an den Klimawandel %	Anpassung an den Klimaschutz J/N	Anpassung an den Klimawandel J/N	Wasser- und Meeresressourcen J/N	Kreislaufwirtschaft J/N	Umweltverschmutzung J/N	Biologische Vielfalt und Ökosysteme J/N	Mindestschutz J/N				
Wirtschaftstätigkeiten																
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	4.13.	1	0	100,0	0,0		J	J	–	J	J	J	0,0			
OpEx in ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		1	0	100,0	0,0								0,0			
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	4.13.	12	3,5													
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	9.1.	5	1,5													
OpEx in taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		17	5,0										0,0			
A. Gesamt (A.1 + A.2)		18	5,0										0,0			
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																
OpEx in nicht taxonomiefähige Tätigkeiten (B)		325	95,0													
Gesamt (A + B)		343	100,0													

¹ Bezogen auf Anhang I der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 vom 4. Juni 2021.

MITARBEITENDE

Unternehmerische Verantwortung

In unserem weltweit tätigen Konzern arbeiten Menschen unterschiedlichster Herkunft und Kulturen zusammen. Unser Blick richtet sich auf ihre individuellen Fähigkeiten und Talente. Wir arbeiten jeden Tag daran, in unserer Unternehmensgruppe ein Klima gegenseitigen Vertrauens sowie ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von jeglicher Art von Vorurteilen und Diskriminierung ist, in dem alle gleichermaßen akzeptiert werden und sich mit ihren Talenten, ihrem Wissen, ihren Erfahrungen und Meinungen einbringen können.

Südzucker-Verhaltenskodex

Grundlage für den Umgang von Südzucker mit Mitarbeitenden sowie für das Verhalten der Mitarbeitenden untereinander und gegenüber Außenstehenden ist der Südzucker-Verhaltenskodex. Dieser Verhaltenskodex vereint geltende Gesetze mit internationalen Standards, betrieblichen Regelungen, Unternehmensrichtlinien von Südzucker sowie Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis gegenüber Südzucker. Seine Inhalte werden durch Schulungsmaßnahmen und die Bereitstellung entsprechender Dokumente vermittelt. Führungskräften kommt hier als Vorbildern und Multiplikatoren eine besondere Rolle zu. Sie werden im Rahmen von Führungskräfte-Trainings zu diesem Thema eigens geschult. Die Einhaltung der Grundsätze des Südzucker-Verhaltenskodex wird von der internen Revision überwacht sowie durch ein anonymes Hinweisgeber-System gestützt.

Schutz der Menschenrechte

Integrativer Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung von Südzucker ist die unbedingte Einhaltung der geltenden

Vorschriften zum Schutz der Menschenrechte. Jeder Mitarbeitende hat die Würde und die persönlichen Rechte eines jeden anderen Mitarbeitenden und Kollegen sowie Dritter, mit denen das Unternehmen in einer Geschäftsbeziehung steht, zu respektieren (→ Kapitel Gesellschaft / Einhaltung der Menschenrechte).

Neue gruppenweite HR-Strategie

Unsere neue gruppenweite HR-Strategie ist der Rahmen für zahlreiche neue unternehmensweite Maßnahmen und Programme, die die Handlungsfelder Führung, Digitalisierung, Diversität, Internationalisierung, Talentmanagement sowie Anreizsysteme, Zusammenarbeit und Arbeitsumgebung abdecken. Auch die neu eingeführten Werte der Südzucker-Gruppe – Verantwortung, Kreativität, Wertschätzung und Zusammenarbeit – tragen dazu bei, das übergeordnete Ziel zu erreichen: mehr Kraft aus der Gruppe zu schöpfen.

Offene Kommunikation

Südzucker pflegt eine offene Kommunikation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit einem gruppenweiten Magazin, Townhall-Meetings, Newslettern, Videobotschaften und im Intranet informieren wir über die wesentlichen Entwicklungen im Unternehmen. Schwerpunkte waren im Geschäftsjahr 2022/23 zahlreiche Facetten der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie sowie Arbeitsbedingungen und Vergütungspolitik. Um die Ideen der Mitarbeitenden bei der Weiterentwicklung des Unternehmens noch stärker berücksichtigen zu können, wurden zudem erneut Mitarbeiterbefragungen durchgeführt, beispielsweise zur Lebensmittelsicherheitskultur und zur neuen Arbeitskultur. Eine weitere Maßnahme war die Weiterentwicklung des betrieblichen Vorschlagswesens zum neuen, digitalen und transparenten Ideenmanagement. Über die neue Software, die den gesamten Prozess des Ideenmanagements in der Gruppe einheitlich abbildet, wurden im vergangenen Jahr knapp 500 Ideen eingereicht.

¹ Die Angaben zu Mitarbeitenden nach Segmenten erfolgen als Vollzeitäquivalente. Alle weiteren Angaben beziehen sich auf Mitarbeitende nach Köpfen zum Bilanzstichtag.

Zahl der Mitarbeitenden¹

Mitarbeitende zum Bilanzstichtag nach Segmenten

Die Anzahl der insgesamt in der Südzucker-Gruppe beschäftigten Mitarbeitenden ist zum Stichtag 28. Februar 2023 mit 18.341 (18.019) leicht angestiegen.

Mitarbeitende zum Bilanzstichtag nach Segmenten

28. Februar	2022/23	2021/22	+/- in %
Zucker	6.206	6.105	1,7
Spezialitäten	5.262	4.990	5,5
CropEnergies	480	455	5,5
Stärke	1.148	1.128	1,8
Frucht	5.245	5.341	-1,8
Konzern	18.341	18.019	1,8

TABELLE 015

Mitarbeitende nach Regionen, Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht

Im Geschäftsjahr 2022/23 waren unverändert rund 88 % der Mitarbeitenden unbefristet beschäftigt. Nur 12 % der Mitarbeitenden standen in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Sie waren überwiegend saisonal, im Wesentlichen bei der Ernteunterstützung bzw. während der Verarbeitungskampagnen, beschäftigt.

Mit 4.562 (4.363) ist die Anzahl der Mitarbeitenden, die in Deutschland tätig sind, moderat gestiegen. Dabei blieb der Anteil der Mitarbeitenden mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag mit 4.028 (3.850) konstant bei 88 %. Mit 7.648 (7.385) sind rund 40 % der Mitarbeitenden in den übrigen Ländern der EU und mit 6.813 (6.819) rund 36 % im übrigen Ausland beschäftigt. In den übrigen Ländern der EU haben mit 7.274 (7.064) nahezu unverändert rund 95 (96) % der Mitarbeitenden und in den

Ländern außerhalb Europas mit 5.529 (5.515) rund 81 (81) % der Mitarbeitenden einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Der Anteil der in Teilzeit beschäftigten Mitarbeitenden stieg konzernweit leicht auf rund 5 (4) %.

Mitarbeitende zum Bilanzstichtag nach Regionen (Köpfe)

28. Februar	2022/23	2021/22	+/- in %
Deutschland	4.562	4.363	4,6
Übrige EU	7.648	7.385	3,6
Übriges Ausland	6.813	6.819	-0,1
Gesamt	19.023	18.567	2,5

TABELLE 016

Zum 28. Februar 2023 stellt sich die Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht auf Konzernebene wie folgt dar:

Mitarbeitende nach Vertragsart und Geschlecht

28. Februar 2023		Gesamt	Unbefristet	Befristet
Vollzeit	Männer	12.899	11.767	1.132
	Frauen	5.251	4.279	972
Teilzeit	Männer	170	152	18
	Frauen	703	663	40
Gesamt		19.023	16.861	2.162

28. Februar 2022

Vollzeit	Männer	12.652	11.505	1.127
	Frauen	5.122	4.169	953
Teilzeit	Männer	143	129	14
	Frauen	670	626	44
Gesamt		18.567	16.429	2.138

TABELLE 017

Förderung der Vielfalt

Als Unterzeichnerin der Charta der Vielfalt hat sich die Südzucker AG zur Förderung von Diversität und Inklusion bekannt. Wir sind davon überzeugt, dass das Zusammenbringen verschiedener Perspektiven und Hintergründe sowohl die Innovationskraft unseres Unternehmens als auch die Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steigert. Unser ganzheitlicher Ansatz umfasst die Dimensionen Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Behinderung, Religion, sozialer Hintergrund und Nationalität/Kultur und setzt im Unternehmen dort an, wo erhöhter Handlungsbedarf besteht.

Im Rahmen einer konkreten Zielsetzung für einen Frauenanteil von 25 % auf den beiden oberen Managementebenen bis 2027 sind im vergangenen Geschäftsjahr Maßnahmen ergriffen worden, die spezifisch auf die Dimension „Geschlecht“ einzahlen.

Es ist uns wichtig, das Bewusstsein für die Relevanz des Themas im Unternehmen zu fördern. Den Weltfrauentag 2022 nahmen wir daher zum Anlass, um die aktuelle Situation von Frauen bei Südzucker zu reflektieren und uns rund um das Motto „Breaking Bias“ für mehr Gleichberechtigung einzusetzen. Am Girls' und Boys' Day 2022 hatten Schülerinnen beispielsweise die Möglichkeit, unsere deutschen Produktionsstandorte zu besuchen, und Schüler erhielten Einblick in unseren administrativen Bereich in der Hauptverwaltung Mannheim.

Das im Jahr 2020 gestartete konzernweite Empowering-Women-Programm mit dem Ziel, Frauen im Management zu fördern und besser zu vernetzen, wurde weitergeführt. Insgesamt nahmen 2022/23 elf Frauen aus unterschiedlichen Divisionen, internationalen Standorten und Hierarchieebenen der Südzucker-Gruppe daran teil. Darüber hinaus wurden die Teilnehmerinnen in Anschlussworkshops darin bestärkt, sich auch weiterhin als Botschafterinnen im Unternehmen stark zu machen.

Im Januar 2023 starteten die Vorbereitungen für ein Mentoring-Programm, das die Verbindung zwischen jüngeren Kolleginnen und erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schaffen soll und damit auf die Dimensionen „Geschlecht“ und „Alter“ einzahlt.

Im vergangenen Jahr wurden zudem Aktivitäten gestartet, um weitere Dimensionen von Diversität und Inklusion zu fördern. So wurde zum „Deutschen Diversity Tag“ unser neues Leitbild mit den Diversity-Prinzipien für einen respektvollen, offenen, empathischen und gerechten Umgang miteinander veröffentlicht. Des Weiteren wurde gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von den verschiedenen Standorten und Divisionen ein Kochbuch zusammengestellt, das die Vielfalt unserer Belegschaft widerspiegelt und Interesse für die verschiedenen Kulturen innerhalb unserer Gruppe wecken soll.

Im Geschäftsjahr 2022/23 starteten außerdem Trainings mit dem Ziel, das Management der Südzucker-Gruppe für unbewusste Vorurteile zu sensibilisieren und das individuelle Verhalten entsprechend zu ändern. Mit internen Coaches und E-Learning-Angeboten soll das Konzept im Geschäftsjahr 2023/24 gruppenweit verpflichtend auf alle Managementebenen ausgerollt werden.

Die Integration verschiedener Perspektiven hat für Südzucker einen hohen Stellenwert. So existieren weltweit Beschäftigtennetzwerke, die sich verschiedenen Aspekten der Vielfalt widmen. Um noch dezidierter auf die Bedürfnisse unserer Standorte eingehen zu können und sicherzustellen, dass die Maßnahmen und Aktionen gruppenweit Fuß fassen, wird aktuell ein konzernweites „Ambassador-Programm“ aufgebaut, das zur Stärkung der internationalen Vernetzung der unterschiedlichen Standorte beitragen soll.

Gleichstellung

Südzucker hat das Prinzip der Gleichbehandlung und das Verbot von Diskriminierung im Verhaltenskodex verankert. Mitarbeitende werden nach ihrer Eignung, Qualifikation sowie Leistungs- und

Lernbereitschaft eingestellt und gefördert. Ein transparentes Einstellungsverfahren gewährleistet Chancengleichheit für die Bewerberinnen und Bewerber, frei von direkter oder indirekter Diskriminierung. Auch bei der Weiterentwicklung im Unternehmen haben Frauen und Männer die gleichen Chancen. Tarifverträge und eine neue Jobarchitektur sorgen für Lohngerechtigkeit. Allerdings ist durch die sehr starke Ausrichtung des Unternehmens auf Produktion und Technik nach wie vor in nahezu allen Bereichen ein zum Teil deutlich höherer Anteil an männlichen Mitarbeitern zu verzeichnen. Erfreulich ist ein Frauenanteil von 50 % in den konzernweiten Traineeprogrammen. Bei den Nachwuchsführungskräfteprogrammen liegt der Anteil an Frauen bei rund 40 %.

Management

28. Februar 2023	Gesamt	Männer	Frauen		
1. Management-Ebene	131	122	93 %	9	7 %
2. Management-Ebene	347	260	75 %	87	25 %
Gesamt	478	382	80 %	96	20 %

28. Februar 2022	Männer	Frauen
1. Management-Ebene	121	9
2. Management-Ebene	255	82
Gesamt	376	91

TABELLE 018

In der Südzucker-Gruppe lag der Anteil von Frauen an der gesamten Belegschaft unverändert bei rund 31 %. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen in der 1. und 2. Managementebene stieg leicht auf 20 (19) %.

Neueinstellungen und Fluktuation

Die Gegenüberstellung von Neueinstellungen und Fluktuation bei unbefristeten Arbeitsverhältnissen zeigt einen deutlichen Über-

hang der Neueinstellungen. Die Zahl der Neueinstellungen übersteigt die Fluktuation, die arbeitgeber- und arbeitnehmerseitige Kündigungen sowie Renteneintritte umfasst, um rund 350.

Neueinstellungen und Fluktuation

2022/23	Gesamt	Männer	Frauen
Neueinstellungen	3.823	2.613	1.210
Fluktuation	3.478	2.390	1.088

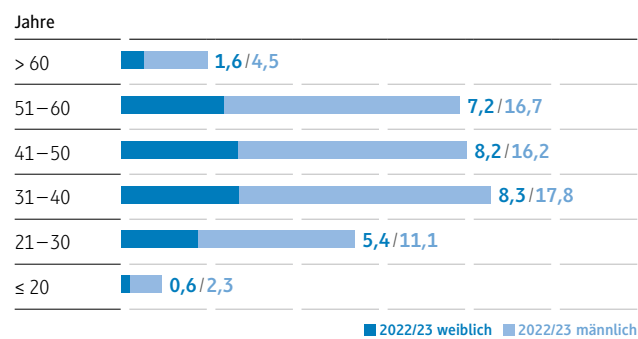
2020/21	Männer	Frauen
Neueinstellungen	2.942	1.000
Fluktuation	3.014	899

TABELLE 019

Altersstruktur und Betriebszugehörigkeit

Die Altersstruktur zeigt unverändert ein relativ ausgeglichenes Bild, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit im Konzern ist ebenfalls nahezu unverändert. Rund 55 % arbeiten seit mehr als fünf Jahren für das Unternehmen.

Mitarbeitende nach Altersgruppen in %



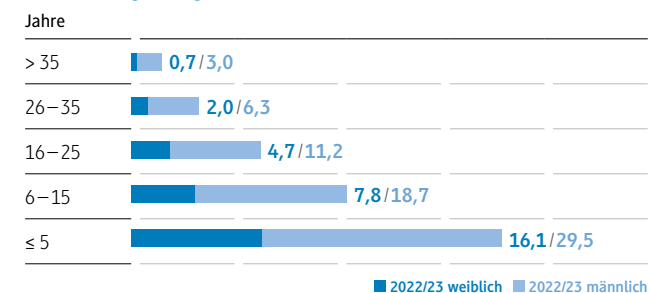
GRAFIK 010

Südzucker als attraktiver Arbeitgeber

Die 2021 gestartete Ausbildungsinitiative wurde 2022/23 fortgesetzt, um Auszubildende noch stärker zu fördern und gleichzeitig die Attraktivität als Ausbildungsbetrieb zu steigern. So werden unter anderem die Ausbildungswerkstätten an den Standorten modernisiert und Auszubildende durch ein standortübergreifendes Netzwerk und ein Mentorenprogramm gestärkt.

Das Ausbildungsangebot der Südzucker-Gruppe in rund 20 unterschiedlichen Berufen ist weiterhin ein wesentlicher Baustein zur langfristigen Sicherung des eigenen Fachkräftebedarfs. Die Anzahl der Auszubildenden zum 28. Februar 2023 ist auf 370 (348) Auszubildende gestiegen. Bei der Südzucker AG, der Freiburger-Gruppe und AGRANA in Deutschland wurden zum 28. Februar 2023 insgesamt 200 Auszubildende nach dem dualen System oder im Rahmen eines betrieblichen Studiums ausgebildet. Auch hier wird das Thema Nachhaltigkeit verankert, unter anderem durch das Angebot des Studiengangs International Business mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit (Sustainable Business). In Frankreich und Österreich werden 132 Mitarbeitende nach einem mit der deutschen Ausbildung vergleichbaren System ausgebildet. Die übrigen 38 Auszubildenden sind in nach den in den jeweiligen Ländern geltenden Ausbildungsmodalitäten beschäftigt.

Betriebszugehörigkeit nach Jahren in %



GRAFIK 011

Weiterbildung

Unsere konzernweite digitale Lernplattform, der Südzucker Group Campus, spielt eine zentrale Rolle zur Vermittlung von Wissen und Kompetenzen, einschließlich Soft Skills, Sprach- und Methoden- sowie IT-Kompetenz. Neu hinzugekommen sind 2022/23 unter anderem Schulungsangebote im Bereich Kommunikation (z. B. Feedback geben und entgegennehmen oder Grundlagen der Kommunikation). Daneben gewährleistet der Südzucker Group Campus die turnusmäßige Durchführung und Dokumentation erforderlicher Pflichtunterweisungen und stellt die Einhaltung gesetzlicher und anderer normativer Vorgaben sicher (Arbeitsschutz, Compliance, Datenschutz, Hygiene, Umweltschutz, Menschenrechte etc.). Damit verfügt die Südzucker-Gruppe über ein modulares Weiterbildungsangebot mit unterschiedlichen Niveaustufen und Formaten, um alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrer individuellen Weiterentwicklung bestmöglich zu fördern. Aktuell wird ein Kompetenzmodell aufgebaut, das künftig den Bedarf an Weiterbildungen noch zielgerichteter ermitteln soll.

Personalentwicklung und Karriereplanung

Wir arbeiten daran, die Personalentwicklung – unter anderem das Talentmanagement, die Führungskräfteentwicklung und die Nachfolgeplanung – an die strategische Ausrichtung der Südzucker-Gruppe anzupassen. Dafür bieten wir unter anderem im Rahmen der internen New-Work-Initiative einen breiten Zugang zu mobiler Arbeit, neue digitale Tools zur Zusammenarbeit und Arbeit in internationalen Projektgruppen. In diesem Zusammenhang wurde unter anderem das gruppenweite Catalyst-Programm erweitert, mit dem Projektmanagerinnen und -managern intensives Training zu agilen Arbeitsmethoden angeboten wird.

Mit einem neuen konzernweiten Onboarding-Programm ermöglichen wir neuen Mitarbeitenden eine schnelle Orientierung im Unternehmen und bieten gleichzeitig eine Basis für Personalentwicklung und die Bildung von Netzwerken. Darüber hinaus werden

regelmäßig Traineeprogramme und Nachwuchsführungskräfteprogramme durchgeführt.

In regelmäßig – mindestens einmal im Jahr – stattfindenden Feedbackgesprächen erarbeiten Mitarbeitende gemeinsam mit ihren Vorgesetzten unter anderem Konzepte für ihre Weiterbildung und individuelle Entwicklung.

Offene Stellen werden konzernweit intern ausgeschrieben und bei entsprechender Eignung bevorzugt mit Mitarbeitenden aus dem Konzern besetzt. Damit möchten wir Karrieremobilität fördern, Know-how und Erfahrung in der Unternehmensgruppe halten und den Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen den Standorten und Divisionen stärken.

Führungskräfteentwicklung

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde unser Trainingsprogramm zur Führungskräfteentwicklung unter anderem mit den Modulen „Grundlagen zeitgemäßer Führung“, „Mitarbeitende motivieren“ und „Feedback“ weiterentwickelt und um neue Inhalte erweitert. Die Basis bilden die neuen Leitlinien für Führungskräfte, die in internationalen Workshops mit Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Bereichen 2022/23 gemeinsam entwickelt wurden. Für Meister an den Produktionsstandorten werden weiterhin spezielle Trainings angeboten. Weitergeführt wurde auch das im Jahr 2020 gestartete Empowering-Women-Programm mit dem Ziel, Frauen im Management zu fördern und besser zu vernetzen. Mit themenspezifischen Schulungen bereiten wir Mitarbeitende auf die Übernahme einer Führungsrolle oder laterale Führungsfunktion vor. Zudem werden Einzelcoachings angeboten, um auf die spezifische Situation einer Führungskraft eingehen zu können.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Mit unseren Arbeitsbedingungen und den entsprechenden Vereinbarungen beispielsweise zu mobiler Arbeit, Gleitzeit oder befristeter Teilzeit, aber auch mit Kinderbetreuungsangeboten in Ferienzeiten oder Sonderurlaub für besondere familiäre Ereignisse bieten wir in allen Unternehmensbereichen die Grundlage für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Vergütung und Zusatzleistungen

Die Vergütung bei Südzucker setzt sich in der Regel aus einem Entgelt mit fixen und variablen Anteilen sowie aus Zusatzleistungen zusammen. Diese umfassen je nach Region und Gesellschaft monetäre und nichtmonetäre Bestandteile, wie beispielsweise eine betriebliche Altersversorgung, Gewinnbeteiligung, Weihnachtsgeld, Aktienbeteiligungsprogramme sowie verschiedene Versicherungen, die zum Teil auch im privaten Bereich gelten. Darüber hinaus werden Samstags-, Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit gesondert vergütet.

Südzucker als verantwortungsbewusster Arbeitgeber

Südzucker verpflichtet sich, mit ihrer Arbeitsschutzpolitik ein hohes Maß an Sicherheit in den Produktionsanlagen sowie Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden zu gewährleisten. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben im gesamten Südzucker-Konzern einen hohen Stellenwert. Wir haben uns das Ziel gesetzt, die Unfallquote der gesamten Gruppe von 11,1 im Jahr 2021 bis 2026 um mehr als die Hälfte auf 5,0 zu senken. Arbeitssicherheit ist als eines der acht Schwerpunktfelder in der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie verankert. Entsprechend lag unser Fokus im Geschäftsjahr 2022/23 auf unternehmensweiten Initiativen und Maßnahmen zur Umsetzung einer neuen Sicherheitskultur.

Managementansatz

Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz beschreibt Prozesse und Verantwortlichkeiten und sieht Maßnahmen zu deren Bewertung und kontinuierlichen Verbesserung vor. Die darin festgelegten Prozesse stellen die Einhaltung arbeitschutzrechtlicher Anforderungen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene sicher.

Die Verantwortlichen für die Einhaltung aller gesetzlich vorgeschriebenen bzw. vom Unternehmen veranlassten Arbeitssicherheitsmaßnahmen sind im Managementsystem festgelegt; sie werden fachlich sowohl von intern bestellten Arbeitsschutzexperten als auch bei Bedarf von externen Fachkräften unterstützt. Für den fachlichen Austausch arbeiten die regionalen Arbeitsschutzexperten der Südzucker-Gruppe eng zusammen. Im Mittelpunkt stehen Vorgehensweisen bei der Umsetzung von Best-Practice-Lösungen, Gefährdungsbeurteilungen sowie Schulungen für Mitarbeitende und Führungskräfte.

Im Rahmen interner Audits wird die praktische Umsetzung der Prozesse des Managementsystems regelmäßig überprüft und es werden Ansatzpunkte für Verbesserungen ermittelt. Unsere Sicherheitspolitik gilt auch für die Mitarbeitenden der Partnerfirmen, die an unseren Produktionsstandorten tätig sind.

Sicherheit am Arbeitsplatz

Risiken im Arbeitsschutz und in der Anlagensicherheit werden regelmäßig ermittelt und bewertet. Die Vorgehensweisen bei der Gefährdungsbeurteilung sind im Managementsystem festgelegt.

Dabei kommen etablierte checklistenbasierte Verfahren zur Anwendung, bei denen der Schweregrad möglicher Verletzungen und deren Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt wird. Außerdem kommen insbesondere bei Instandhaltungsmaßnahmen an Maschinen und Anlagen sogenannte Arbeitsfreigabeverfahren zur Anwendung, die ebenfalls eine Ermittlung von Gefährdungen beinhalten.

Als Basis für die Festlegung von Schutz- und Präventionsmaßnahmen werden die erforderlichen Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt.

Um die Sicherheit von Arbeitsmitteln und Anlagen sicherzustellen, unterliegen diese regelmäßigen Wartungs- und Inspektionsvorgaben. Je nach Gefährdungspotenzial der Arbeitsmittel werden wiederkehrende Prüfungen von besonders qualifizierten Personen durchgeführt.

Aus Ereignissen lernen

Arbeitsunfälle werden erfasst und untersucht. Mithilfe von Unfallberichten und „Lessons-Learned-Newslettern“ werden Ereignisse innerhalb des Unternehmens kommuniziert. Dies schließt auch sogenannte „Beinaheunfälle“ ein.

Sicherheitskultur

Voraussetzung für unfallfreies Arbeiten ist eine nachhaltig ausgeprägte Sicherheitskultur im Unternehmen. Unsichere Handlungen sollen konsequent vermieden, unbewusste Fehlhandlungen in bewusste sichere Handlungsweisen überführt und auf allen Ebenen und in allen Bereichen des Unternehmens ein gemeinsames Werteverständnis zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geschaffen werden. In diesem Sinne wurde die Sicherheitskultur in der Südzucker-Gruppe im letzten Geschäftsjahr weiterentwickelt.

Beispielsweise wurden in der Division Zucker auf allen Ebenen einschließlich des Managements Workshops zur Sicherheitskultur durchgeführt, gemeinsam standortbezogene Maßnahmen und Instrumente zur Verbesserung der Arbeitssicherheit erarbeitet sowie deren Umsetzung vorbereitet. Weitere Beispiele sind das Safety Behavior & Dialog Program der Division AGRANA Fruchtzubereitungen, die Einführung der „Life-Saving Rules“ der International Association of Oil & Gas Producers in der CropEnergies-Gruppe, die systematische Planung und Durchführung von Sicherheitsrundgängen und Sicherheitsgesprächen aller Führungskräfte bei BENEÓ-Orafti in Chile, das tägliche Fünf-Minuten-Briefing durch besonders geschulte Sicherheitsbeauftragte bei Nougat Chabert & Guillot in Montélimar oder das modular aufgebaute Trainingsprogramm „Safer Behavior“ der Division AGRANA Stärke.

**SAFETY
FIRST**

Um alle Mitarbeitenden für das Thema zu sensibilisieren, wurde darüber hinaus eine breite Kommunikationskampagne gestartet, die unter einem neuen Logo Grundsätze zur Arbeitssicherheit vermittelt. In diesem Prozess nehmen Führungskräfte eine besondere Rolle ein. Sie sollen die Grundsätze nicht nur als wichtigen Baustein

ihrer eigenen Arbeit begreifen, sondern diese auch in ihren Bereichen vorantreiben und von ihren Mitarbeitenden einfordern.

Unfallfrei haben im vergangenen Jahr bereits die folgenden Produktionsstandorte gearbeitet: Im Segment Zucker die Fabriken in Cerekiew/Polen, Drochia/Moldau, Hrušovany/Tschechien, Oostkamp/Belgien, Roman/Rumänien, Świdnica/Polen und Wijchen/Niederlande, im Segment Spezialitäten das Werk in Offstein (BENEO-Palatin) und im Segment CropEnergies die Standorte Loon-Plage/Frankreich, Wanze/Belgien und Wilton/UK sowie eine Reihe weiterer Standorte im Segment Frucht. Unfallfreie Werke wurden im Rahmen des jedes Jahr stattfindenden Arbeitssicherheitswettbewerbs ausgezeichnet.

Arbeitssicherheitskennzahlen¹

	2019	2020	2021	2022
Unfallquote ²	10,8	10,0	11,3	9,6
Unfallbedingte Ausfalltagequote	174	161	186	192
Anzahl der Unfälle ²	383	351	383	366
Arbeitsunfälle mit Todesfolge ³	0	0	1	1

¹ Unfallquote und unfallbedingte Ausfalltagequote beziehen sich jeweils auf eine Million Arbeitsstunden. Arbeitsunfälle werden erfasst, wenn sie zu einem oder mehr Ausfalltagen geführt haben.

² Angabe ab Geschäftsjahr 2019/20.

³ Nachträgliche Korrektur: Ein bereits 2021 ausgewiesener Unfall betrifft 2022.

TABELLE 020

Die Anzahl von Unfällen konnte konzernweit auf 366 (383) gesenkt werden. Dementsprechend sank die Unfallquote gegenüber dem Vorjahr von 11,3 auf 9,6. Die Ausfallzeit je Arbeitsunfall ist leicht von 186 auf 192 gestiegen. Die Anzahl der gearbeiteten Stunden lag im Berichtsjahr bei 38,1 Millionen.

Die häufigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen waren Quetschungen, Prellungen und Verstauchungen gefolgt von Schnitt-, Riss-, Stich- und Schürfverletzungen, von Verbrühungen und Verätzungen sowie von Brüchen. Zu den Verletzungen im Berichtszeitraum haben im Wesentlichen folgende Gefahren beigetragen: die Handhabung mechanischer Arbeitsmittel, die körperliche Fortbewegung (Stolpern, Stürzen, Rutschen), die Nutzung von Fahrzeugen, ergonomische Aspekte und der Umgang mit heißen Medien und Chemikalien. Aus der Ermittlung und Bewertung möglicher Risiken für Verletzungen im Rahmen von Gefährdungsbeurteilungen ergibt sich die Festlegung entsprechender Risikominderungsmaßnahmen (siehe Managementansatz).

Gesundheitsschutz

Wir wollen die Gesundheit unserer Mitarbeitenden bestmöglich schützen.

Für das rechtzeitige Erkennen von Risiken für arbeitsbedingte Erkrankungen, die Vermeidung solcher Erkrankungen und für die gegebenenfalls erforderliche Feststellung der körperlichen Eignung für bestimmte Tätigkeiten ist ein arbeitsmedizinischer Dienst eingerichtet. Dessen Organisation richtet sich nach den jeweiligen gesetzlichen Vorgaben. So werden beispielsweise externe arbeitsmedizinische Dienstleistungsunternehmen oder externe Betriebsärzte beauftragt. Unter Wahrung der Vertraulichkeit der personenbezogenen Gesundheitsdaten beraten die Betriebsärzte bei der Gestaltung der Arbeitsplätze, um gesundheitliche Risiken für die Mitarbeitenden zu reduzieren. Im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung werden auch psychische Belastungen beurteilt. Auf dieser Basis werden beispielsweise organisatorische Anpassungen vorgenommen und Angebote für Präventionskurse wie Stressmanagement-Kurse unterbreitet. Altersteilzeitprogramme ermöglichen es älteren Mitarbeitenden, den Übergang in den Ruhestand dem eigenen Gesundheitszustand individuell anzupassen.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet Südzucker an den Standorten individuelle Angebote zum Schutz der physischen und psychischen Gesundheit, wie z. B. Präventionsmaßnahmen (Rückengymnastik, Yoga, Gesundheitstage, Ernährungs- und Nichtraucherurse, Kooperationen mit Fitnessseinrichtungen, Teilnahme an Laufveranstaltungen) oder Wiedereingliederungsmaßnahmen nach längerer Krankheit. Seminare und Trainings sollen dabei unterstützen, den beruflichen und persönlichen Alltag gesundheitsbewusst zu gestalten; diese bieten wir künftig auch online an. Darüber hinaus werden auch Angebote zur Grippe-schutzimpfung unterbreitet.

Die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurden fortgeführt. Über Aushänge, Handzettel, Poster, Intranet, Newsletter und Videobotschaften wie auch durch Online-Besprechungen wurden die Beschäftigten und Partnerfirmen über die jeweils geltenden Maßnahmen und Regelungen informiert. Damit konnte ein hoher Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeitenden erreicht werden; gleichzeitig liefen unsere Produktions- und Verwaltungsabläufe dank des Engagements aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch unter diesen schwierigen Bedingungen weitestgehend störungsfrei.

Kommunikation und Schulung

Die Kommunikation und die Beteiligung der Mitarbeitenden bzw. ihrer Vertretungen bei der Entwicklung von Maßnahmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz hat im Unternehmen einen hohen Stellenwert. So werden Gremien eingerichtet, in denen sich Führungskräfte, Expertinnen und Experten sowie Mitarbeitende bzw. ihre Interessenvertretung regelmäßig über die für den Arbeitsschutz relevanten Themen austauschen. Über 90 % der Beschäftigten werden durch formelle Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzkomitees der Betriebsstätten vertreten. Darüber hinaus stehen den Mitarbeitenden auch Systeme zur strukturierten Kommunikation von Ideen und Verbesserungsvorschlägen zur Verfügung, wie beispielsweise das digitale Ideenmanagement.

Ausgehend von den mit den jeweiligen Tätigkeiten verbundenen Gefährdungen werden die Mitarbeitenden erstmals und dann regelmäßig wiederkehrend unterwiesen. Der Schulungsbedarf wird in der Regel mithilfe von Checklisten ermittelt und systematisch erfasst. Schulungen werden dann entweder durch die Vorgesetzten, die Beauftragten oder externe Fachkräfte an den Standorten durchgeführt. Wo notwendig, finden Schulungen auch extern statt. Darüber hinaus finden Aktionstage mit Arbeitsschutzthemen statt oder es werden Arbeitsschutzthemen als sogenannte Monatsthemen im Intranet, per Aushang, Faltblatt oder Präsenzschulung kommuniziert. Über Unfallereignisse aus anderen Unternehmensbereichen wird ebenfalls berichtet.

Dialog mit den Arbeitnehmervertretern und Gewerkschaften

Der soziale Dialog mit der gewählten Vertretung unserer Mitarbeitenden ist uns wichtig. In regelmäßigen Arbeitstreffen werden die Delegierten der Arbeitnehmervertretung auf Betriebs-, Unternehmens- und europäischer Ebene informiert. Wichtige Themen der Mitbestimmung wie beispielsweise Organisationsveränderungen, Struktur- oder Kosteneffizienzprogramme werden im Einvernehmen beschlossen.

Die Hälfte der Aufsichtsratsmandate wird durch eigene Arbeitnehmervertreter und Mitglieder der Gewerkschaft wahrgenommen, die damit in alle wesentlichen Unternehmensentscheidungen eingebunden sind.

An nahezu allen europäischen Standorten sowie an zahlreichen weltweiten Standorten sind Gewerkschaften in die Verhandlung ein- oder mehrjähriger Tarifverträge einbezogen.

Insgesamt haben weltweit 62 (66) % aller Mitarbeitenden in der Südzucker-Gruppe einen tarifgebundenen Arbeitsvertrag; in Deutschland liegt die Quote bei 71 (75) %, in der restlichen EU bei 88 (84) %. Nach Segmenten betrachtet liegt der Anteil im Segment Stärke bei 99 (99) %, gefolgt von den Segmenten Zucker mit 89 (94) %, CropEnergies mit 71 (64) %, Frucht mit 43 (56) % und Spezialitäten mit 39 (35) %.

Betriebsvereinbarungen bestehen unter anderem zu Vorgaben zur Arbeitssicherheit, über die Gewinnbeteiligung, über gleitende Arbeitszeit und zur Qualifizierung der Mitarbeitenden.

Bereits vor mehr als 20 Jahren wurde in der Südzucker-Gruppe ein Europäischer Betriebsrat etabliert, der regelmäßig mit dem Vorstand Themen mit länderübergreifendem Charakter erörtert.

GESELLSCHAFT

Unternehmerischer Erfolg und die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung gehören für uns zusammen und stellen eine wichtige Voraussetzung nachhaltigen Wirtschaftens dar.

Einen hohen Stellenwert haben dabei die Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden (→ Kapitel Mitarbeitende) sowie die Einhaltung der Menschenrechte. Gleiches gilt für die Verantwortung gegenüber den Verbrauchern, die unsere Produkte konsumieren, gesellschaftliches und soziales Engagement sowie den Dialog mit unseren Stakeholdergruppen.

Einhaltung der Menschenrechte

Wir sind uns unserer unternehmerischen Verantwortung bewusst und verpflichten uns, Menschenrechte in unseren eigenen Geschäftstätigkeiten sowie in unseren globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten zu achten und zu stärken. Unser unternehmerisches Handeln und unsere Sorgfaltsprozesse zur Einhaltung der Menschenrechte richten wir an folgenden international anerkannten Standards aus: der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den Konventionen der internationalen Arbeitsorganisation ILO (International Labour Organisation), den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen sowie den Regelungen der Supplier Ethical Data Exchange (SEDEX). Gesetzliche Regelungen zu Arbeitsbedingungen, die in den jeweiligen Ländern gelten, sowie der Ausschluss von Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit bilden dabei die Grundlage unseres Handelns als Arbeitgeber.

Managementansatz

Wir setzen auf einen systematischen, integrierten und risikobasierten Ansatz, um unserer Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte gerecht zu werden. Ziel ist es, menschenrechtliche oder

umweltbezogene Risiken oder Verletzungen zu erkennen, zu verhindern, zu minimieren oder zu beenden.

Mit dem konzernweit geltenden Verhaltenskodex geben wir Regeln für unsere Mitarbeitenden vor. Der Verhaltenskodex gilt verbindlich für alle Führungskräfte und Mitarbeitenden der Südzucker-Gruppe. Er enthält unter anderem ein Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, ein Gebot zum Schutz der Menschenwürde sowie ein Diskriminierungsverbot. Seine Inhalte werden den Mitarbeitenden unter anderem über das Intranet und Plakate vermittelt. Verletzungen des Verhaltenskodex können von Mitarbeitenden ebenso wie von außenstehenden Dritten, beispielsweise Kunden und Geschäftspartnern, vertraulich – wahlweise auch anonymisiert – über ein elektronisches Hinweisgebersystem gemeldet werden (→ Kapitel Compliance).

Im Jahr 2022 haben wir eine umfassende Bestandsanalyse unseres Managementansatzes zu Menschenrechten durchgeführt. Die Ergebnisse daraus sind Grundlage für die Weiterentwicklung hin zu einem integrierten Managementsystem. Als Unterzeichner des Global Compacts sind wir in den angebotenen Netzwerken aktiv, um den Austausch von Best Practices und Erfahrungen zu fördern. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse haben wir bei der Weiterentwicklung unserer Organisationsstruktur sowie der Entwicklung neuer Prozesse berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2022/23 haben wir ein Corporate Human Rights Committee etabliert. Unter dem Vorsitz des Compliance Officers der Südzucker-Gruppe arbeiten hier verschiedene Fachbereiche intensiv zusammen. Dieses Gremium berät und koordiniert Themen zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltpflichten in der Südzucker-Gruppe. Dazu zählen insbesondere Beratung und Koordination hinsichtlich der Evaluierung der Risikoanalyse, Weiterentwicklung des Risikomanagements und der internen Prozesse, Erarbeitung von Informations- und Weiterbildungsangeboten und Beratung der Divisionen und Fachbereiche bei der

Verankerung des Themas im Unternehmen. So wollen wir sicherstellen, dass wir unsere Verantwortung für Menschenrechte ganzheitlich angehen und uns stetig verbessern.

Ebenso wurde 2022/23 ein neuer konzernweit einheitlicher Ansatz einer Risikoanalyse für alle eigenen Standorte und unsere Lieferketten erarbeitet und eingesetzt. In einem ersten Schritt wurde eine abstrakte Risikoanalyse basierend auf einer Reihe von länder- und branchenspezifischen Indizes wie dem Children's Rights in the Workplace Index und dem Corruption Perception Index sowie weiteren Quellen wie dem Helpdesk für Wirtschaft und Menschenrechte und der World Benchmarking Alliance durchgeführt. Darauf aufbauend erfolgt eine detaillierte Risikoanalyse zur Konkretisierung, Gewichtung und Priorisierung der im ersten Schritt ermittelten Risiken, um je nach Ausmaß des Risikos entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Dabei bauen wir auf eine enge Zusammenarbeit mit den betroffenen Lieferanten und setzen uns dafür ein, dass diese ihren Menschenrechtsverpflichtungen ebenfalls nachkommen. Für sie gilt der Verhaltenskodex für Lieferanten als Bestandteil der Ausschreibungsverfahren, Bestellungen und Verträge. Er gibt Leitlinien für eine nachhaltige Beschaffung vor und legt zu erfüllende Umwelt-, Arbeits- und Sozialstandards fest. Die Einhaltung sozialer Kriterien in den agrarischen Lieferketten wird im Rahmen des RedCert2-Zertifizierungsprozesses, mit dem die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien der Sustainable Agriculture Initiative (SAI) belegt wird, evaluiert und dokumentiert (→ Kapitel Umwelt).

Auch unsere konzernweiten Beschwerdemechanismen haben wir weiter verbessert und unter anderem in einem weltweiten und vertraulichen Hinweisgebersystem menschenrechts- und umweltbezogene Themen konkreter formuliert. Darüber hinaus haben wir die Mitarbeitenden der Südzucker-Gruppe mit ersten Kommunikationsmaßnahmen für das Thema Menschenrechte sensibilisiert und bereits weitere zielgruppenspezifische Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen definiert.

Da wir unsere Sorgfaltspflicht hinsichtlich der Einhaltung der Menschenrechte als eine kontinuierliche Aufgabe begreifen, überprüfen wir unsere Prozesse und Maßnahmen regelmäßig und passen sie an, wenn dies erforderlich ist. Aktuell prüfen wir Weiterentwicklungsmaßnahmen zur Integration von menschenrechtsbezogenen Themen in die relevanten Unternehmensprozesse.

SEDEX

Bei der Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht spielen soziale Audits eine wesentliche Rolle. Südzucker ist Mitglied der SEDEX-Plattform zur Verbesserung verantwortungsvoller und ethischer Geschäftspraktiken in globalen Lieferketten und wird regelmäßig von unabhängigen Institutionen nach der SMETA-(SEDEX-Members-Ethical-Trade-Audit-)Methodik geprüft. Durch dieses Vorgehen stellen wir die Einhaltung der Grundsätze der sozialen Nachhaltigkeit unter Beweis, insbesondere die Achtung und Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, und tragen zu mehr Transparenz in unserem Nachhaltigkeitsmanagement bei.

Bestandteil der SMETA-Audits ist neben den Arbeitsbedingungen und Gesundheits- und Sicherheitsstandards auch die Geschäftsethik, einschließlich der Gesetzeskonformität und der Vorbeugung von Bestechung, Korruption und Betrug. Daneben werden umfassende Informationen zu Umweltpraktiken an den Standorten zur Verfügung gestellt.

Die SMETA-Audits erfolgen in der Regel jeweils in einem dreijährigen Zyklus. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022/23 verfügten insgesamt 61 (58) Standorte in der Südzucker-Gruppe über gültige SMETA- oder vergleichbare Sozialaudits. Alle bei SEDEX registrierten Produktionsstandorte nehmen darüber hinaus ein SEDEX-Self-Assessment vor.

Produktverantwortung und Qualität

Managementansatz

Für die Südzucker-Gruppe haben Qualität und Sicherheit des gesamten Produktportfolios – von Lebens- und Futtermitteln bis zu Ethanol – oberste Priorität. Entsprechend ist das Thema in den Unternehmensgrundsätzen verankert. Dafür sind in allen Südzucker-Unternehmensbereichen Qualitätsmanagementsysteme implementiert, die sicherstellen, dass unsere Produkte den gesetzlichen Vorgaben sowie den Anforderungen der Kunden entsprechen. Die Prozesse umfassen die Verantwortung des Managements, die Produktentwicklung, die Beschaffung, die Produktion bis hin zur Vermarktung.

Wesentliche Elemente des Qualitätsmanagements

HACCP

Das zentrale Element unseres Lebensmittel- und Futtermittelsicherheitssystems ist das HACCP-(Hazard-Analysis-Critical-Control-Point-)Konzept. Es stellt eine systematische Gefahrenanalyse dar, welche die Eigenschaften der Rohstoffe und der Endprodukte, jeden einzelnen Produktionsschritt sowie Transport- und Lager-tätigkeiten im Hinblick auf eine Produktgefährdung umfasst. Auf Grundlage dieser Analyse werden – wo nötig – gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen eingeleitet, um zu vermeiden, dass Gefahren für Verbraucher auftreten.

Kompetenz der Mitarbeitenden

Voraussetzung für die Produktion sicherer und qualitativ hochwertiger Produkte sind kompetente Mitarbeitende, die sich mit den Unternehmenszielen identifizieren. Daher ist die Qualifizierung unserer Mitarbeitenden durch regelmäßige Schulungen und Unterweisungen ein integraler Bestandteil unserer QualitätsmanagementSysteme. Mitarbeitende sind auch aufgefordert, Verbesserungsvorschläge zu machen, um bestehende Prozesse zu optimieren.

Um die Lebensmittelsicherheitskultur kontinuierlich gezielt weiterentwickeln zu können, werden an verschiedenen Produktionsstätten Mitarbeitende befragt. Im Geschäftsjahr 2022/23 zeigten die Umfragen die Schwerpunkte Wertschätzung, Schulung und Kommunikation/Feedback. Entsprechend laufen derzeit bereits in Belgien, Deutschland, Frankreich und Polen Workshops, um Maßnahmen zur Weiterentwicklung dieser drei identifizierten Arbeitsfelder einzuleiten.

Kundenbeziehungen

Genauere Endproduktspezifikationen sind die Basis für ein gemeinsames Verständnis von Südzucker und ihren Kunden in Bezug auf die Beschaffenheit der Produkte. Darauf aufbauend bietet Südzucker den Kunden anwendungstechnische Beratung sowie Unterstützung bei der Produktentwicklung. Kundenanforderungen werden vor Zusagen geprüft und ebenfalls mit den entsprechenden Spezifikationen hinterlegt. Im Rahmen des Qualitätsmanagements wird die Kundenzufriedenheit abgefragt und werden entsprechende Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

Lieferantenmanagement

Die Qualität der eingesetzten Rohstoffe und Dienstleistungen hat unmittelbar Einfluss auf die Qualität unserer Produkte. Deshalb werden die für deren Herstellung verwendeten Rohstoffe und Dienstleistungen durch unser Lieferantenmanagementsystem abgedeckt. Bestandteile dieses Systems sind definierte Zulassungskriterien, Rohstoffspezifikationen, Rückverfolgbarkeit und Lieferantenbeurteilungen.

Zertifizierungen

Die Überprüfung unserer Prozesse und Produkte durch externe Zertifizierungsorganisationen hat sowohl für Südzucker als auch für ihre Kunden eine zentrale Bedeutung.

Entsprechend orientieren sich unsere Qualitätsmanagementsysteme für Lebensmittel an international anerkannten Standards mit umfangreichen Anforderungen und standardisierten Bewertungsverfahren. Den normativen Rahmen bildet das Benchmarking- und Validierungssystem Global Food Safety Initiative (GFSI). Zu den von GFSI anerkannten und in der Südzucker-Gruppe genutzten Zertifizierungen gehören FSSC 22000, IFS Food, BRC Global Standard Food Safety und SQF. Alle Südzucker-Produktionsstätten, die Lebensmittel herstellen, verfügen über mindestens ein derartiges Zertifikat; mehrere Produktionsstätten sind mehrmals zertifiziert.

Für einzelne Produktgruppen verfügen verschiedene Produktionsstandorte darüber hinaus – entsprechend besonderen Kundenanforderungen – über weitere spezifische Zertifikate wie z. B. Bio, Fairtrade, Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO), kosher, halal, Marine Stewardship Council (MSC) oder Verzicht auf Gentechnik.

Die Produktionsstätten, die Futtermittel erzeugen, verfügen über Zertifikate von international anerkannten Futtermittelsicherheitsstandards wie GMP+ International, QS Qualität und Sicherheit und FEMAS.

Reklamations-, Incident- und Krisenmanagement

Das Management von Reklamationen, Incidents und Krisen ist im Qualitätsmanagement festgelegt. Dafür sind spezielle Teams benannt, die für alle Maßnahmen zur Bearbeitung des jeweiligen Falls verantwortlich sind. Kernbausteine sind eine umfassende Ursachenanalyse und sich anschließende Korrekturmaßnahmen, die zu einer ständigen Verbesserung der Prozesse und Produkte führen. Diese Prozesse werden regelmäßig geübt und in den

regelmäßigen internen und externen Audits überprüft, um eine zuverlässige Funktion zu gewährleisten.

Im Geschäftsjahr 2022/23 mussten 2 (2) die Endverbraucher betreffende Rückrufe von in der Südzucker-Gruppe hergestellten Produkten durchgeführt werden. Auch in diesen Fällen haben wir die Ursachen ausführlich analysiert, die Prozesse überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Gesellschaftliches und soziales Engagement

Als weltweit tätiges Unternehmen zeigt sich die Südzucker-Gruppe solidarisch mit den Menschen, die durch die Ukraine-Krise in Not sind. Mittels verschiedener Initiativen und Maßnahmen innerhalb des Konzerns helfen wir den Betroffenen so gezielt wie möglich. Dazu gehören Geld-, Sach- und Lebensmittelspenden ebenso wie die Aufnahme von Flüchtlingen in unternehmenseigenen Wohnungen und die mentale Unterstützung geflüchteter Kinder. Über das Rote Kreuz wurden in der Ukraine mobile Gesundheitsteams bereitgestellt.

Mitte Februar 2023 hat ein Erdbeben in der türkisch-syrischen Grenzregion zu enormen Zerstörungen und menschlichem Leid geführt. Auch wenn der Konzern nicht mit eigenen Produktionsstandorten vor Ort tätig ist, wurde die Nothilfe in der Region mit einer Spende an eine gemeinnützige Institution unterstützt.

Zu den gesellschaftlichen und sozialen Engagements in der Südzucker-Gruppe zählen weiterhin Projekte zur Förderung von Wissenschaft und Lehre unter anderem auch an Universitäten, die Pflege des historischen Erbes der Zuckerindustrie durch unser Engagement für die Stiftung Kulturgut Zuckerfabrik Oldisleben und unser Unternehmensarchiv in Offstein, Sportsponsoring sowie die Förderung unterschiedlicher sozialer Projekte im direkten Umfeld unserer Standorte.

Bereits seit 2017 unterstützen wir mit „Südzucker für Kids“ gemeinnützige Kinderprojekte an unseren Südzucker-Standorten. Im Berichtsjahr wurde die Spende wiederum auf mehrere Projekte verteilt, darunter beispielsweise die Elterninitiative leukämie- und tumorkrankender Kinder Würzburg e. V. am Standort Ochsenfurt und die Grundschule Bockenheim mit der Projektwoche Zirkus für Offstein. Das Programm „Grant 5000“ wurde ebenfalls weitergeführt. Hier schlugen die Mitarbeitenden Initiativen vor, die ihnen am Herzen liegen, und das Unternehmen wählt an jedem Standort eine aus und spendet für den von den Mitarbeitenden angegebenen Zweck.

Als Teil der Südzucker-Gruppe unterstützt Raffinerie Tirlémontoise seit Jahren den belgischen Verband der Tafel. 2022 wurden im Rahmen einer Solidaritätskampagne „SweetChristmas4All“ digitale Weihnachtskarten an bedürftige Menschen und an Ehrenamtliche, die diese Menschen Jahr für Jahr durch ihren Einsatz in den Tafeln unterstützen, versendet sowie eine beträchtliche Sachspende getätigt.

Mit einem Girls' und Boys' Day engagiert sich Südzucker dafür, Mädchen und Jungen die Vielfalt der Arbeitswelt näherzubringen und Einblicke in Berufsfelder und Studiengänge zu gewähren, die noch weitgehend von einem Geschlecht dominiert werden oder mit Vorurteilen behaftet sind. So hatten Schülerinnen die Möglichkeit, die Berufe der Industriemechanikerin, Elektronikerin, Chemielaborantin und Chemikantin und Schüler den Beruf des Industriekaufmanns näher kennenzulernen.

Darüber hinaus unterstützen wir Concordia-Sozialprojekte im Rahmen der Mitgliedschaft im Proud Partner Club und mit einer jährlichen Spende. Diese Organisation setzt sich für sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche und Familien in Notlagen ein, z. B. durch Ausbildungsprogramme, betreute Wohngruppen und familienzentrierte Gemeinwesenarbeit.

Als Teil eines global agierenden Unternehmens setzt sich AGRANA Fruit für die Integration von Flüchtlingen ein und unterstützt die weltweit agierende Organisation TENT (Tent Partnership for Refugees). Damit bieten wir geflüchteten Menschen beispielsweise eine neue berufliche Perspektive an unseren Produktionsstandorten sowie bei Lieferanten in den USA.

Das Thema Corporate Volunteering wurde weiterverfolgt. So haben sich Kolleginnen und Kollegen der Standorte Mannheim und Offstein für vier Aktionen beim größten deutschen Freiwilligentag engagiert. Dabei wurden unter anderem ein Stadtpark sowie ein Renaturierungsgebiet eines Bachlaufes von Müll befreit. Für jeden am Freiwilligentag teilnehmenden Mitarbeitenden spendete Südzucker an projektnahe Organisationen. Am belgischen Standort Oreye haben sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Aktion von Grand Nettoyage BeWapp beteiligt und im Umfeld Müll gesammelt. Dies ist ein Bekenntnis zur Verantwortung für das eigene Unternehmensumfeld, wobei das Unternehmen sich als Corporate Citizen versteht. Auch im Rahmen von Benefizläufen und -radtouren haben sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv engagiert und damit Geld für gemeinnützige Projekte gesammelt.

Dialog mit verschiedenen Stakeholdergruppen

Südzucker steht in direktem Austausch mit verschiedenen gesellschaftlichen Interessengruppen. Wir sehen es als unsere Verantwortung an, einen stetigen Dialog mit der Politik, Institutionen und Nichtregierungsorganisationen zu führen. In für uns relevanten Branchenverbänden sind wir nicht nur Mitglied, vielmehr ist es unser Antritt, die Arbeit der Verbände durch aktive Teilhabe zu unterstützen (→ Tabelle 021). In diesem Zusammenhang wollen wir auch dazu beitragen, regulatorische Fragestellungen praxisgerecht zu lösen. Wissenschaftlich fundierte Sachpositionen sind dabei die Basis unserer Kommunikation.

Mitgliedschaften in Branchen- und Interessenvertretungen

Branchen- und Interessenvertretung	Sitz	Mitgliedsunternehmen ¹	Wirkungsbereich
AEBIOM – The European Biomass Association	Brüssel/Belgien	Biowanze S.A.	EU
BDBe – Bundesverband der deutschen Bioethanolwirtschaft e. V.	Berlin	CropEnergies Bioethanol GmbH	Deutschland
BVE – Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e. V.	Berlin	Südzucker AG	Deutschland
CEFS – Comité Européen des Fabricants de Sucre	Brüssel/Belgien	Südzucker AG	EU
DLG – Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft e. V.	Frankfurt am Main	Südzucker AG	Deutschland
dti – Deutsches Tiefkühlinstitut e. V.	Berlin	Freiberger Lebensmittel GmbH	Deutschland
ELC – Federation of European Specialty Food Ingredients Industries	Brüssel/Belgien	BENEO GmbH	EU
ePURE – European Producers Union of Renewable Ethanol	Brüssel/Belgien	CropEnergies AG	EU
FoodDrinkEurope	Brüssel/Belgien	Südzucker AG	EU
Forum Moderne Landwirtschaft e. V.	Berlin	Südzucker AG	Deutschland
Lebensmittelverband Deutschland e. V.	Berlin	Südzucker AG	Deutschland
Renewable Carbon Initiative	Köln	Südzucker AG	EU
Starch Europe	Brüssel/Belgien	AGRANA Stärke GmbH	EU
VdZ – Verein der Zuckerindustrie e. V.	Berlin	Südzucker AG	Deutschland
WVZ – Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e. V.	Berlin	Südzucker AG	Deutschland

¹ Stellvertretend für mehrere Mitgliedsunternehmen der Südzucker-Gruppe.

Einer breiten Öffentlichkeit bieten wir unter anderem auf der Konzernwebsite umfangreiche Informationen über das Unternehmen. Aktuelle Entwicklungen im Unternehmen werden über Presseinformationen ebenfalls dort hinterlegt. Anfragen von Medienvertretern werden auch im direkten Dialog beantwortet.

An unseren Produktionsstandorten steht die jeweilige Werksleitung für lokale Anfragen und Anliegen zur Verfügung und tauscht sich mit den lokalen politischen Gremien und Interessengruppen aus.

Südzucker ist in den Transparenzregistern der EU sowie des Deutschen Bundestags, die die Tätigkeit von Interessenvertretern auf europäischer bzw. deutscher Ebene erfassen, gelistet.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Bereich Forschung und Entwicklung der Südzucker-Gruppe unterstützt alle Aktivitäten entlang bestehender Wertschöpfungsketten vom Anbau der Pflanzen bis zur Marktreife der Produkte. Im Rahmen der neuen Konzernstrategie werden neue Innovationsfelder erschlossen und neue technologische Möglichkeiten evaluiert, um auf Basis der zukünftigen politischen Rahmenbedingungen Lösungen zur nachhaltigen Entwicklung der Südzucker-Konzernstrategie zu finden. Fokusergebnisse sind die Etablierung einer klimaneutralen Produktion sowie die vollständige Nutzung unserer Rohstoffe im Rahmen der zirkulären Bioökonomie.

Die Innovationsfelder **neue Agrarrohstoffe** und **Proteine** sind eng miteinander verknüpft. Vom landwirtschaftlichen Anbau über die Prozessierung bis hin zur Entwicklung von neuen Produkten werden in Abstimmung mit den Divisionen der Südzucker-Gruppe innovative Konzepte entwickelt. **Nachhaltige Chemikalien** auf Basis der Südzucker-Rohstoffe sowie auch die Verwendung von **CO₂ zur stofflichen Nutzung** bilden weitere Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsinitiativen.

Kooperationen mit Forschungseinrichtungen, anderen Unternehmen, staatlichen Institutionen oder Universitäten auch im Rahmen öffentlich geförderter Projekte ermöglichen es uns, frühzeitig Innovationspotenziale zu erkennen und diese in die Südzucker-Entwicklungsstrategien zu integrieren.

Die Zusammenarbeit mit Start-ups ermöglicht Einblicke zu Entwicklungen, die schon einen gewissen technologischen Reifegrad erlangt haben. Über Acceleratoren-Programme wie MassChallenge oder das EIT Food sowie über unsere neu im Internet implementierte Open-Innovation-Plattform „TheBarn“ (www.thebarn.io) können Kontakte geknüpft und Innovationsprojekte gestartet werden.

Mit rund 534 (522) Mitarbeitenden im Forschungs- und Entwicklungsumfeld sowie Aufwendungen von rund 58,2 (51,6) Mio. € ist Südzucker in den Bereichen Lebensmittel, Non-Food-Anwendungen und Pharma, aber auch landwirtschaftliche Forschung und Versuchswesen aktiv, um Innovationen voranzubringen und diese gemeinsam mit Kunden, externen Partnern und Landwirten im Markt umzusetzen.

Rohstoffe

Es gehört zu unseren Kernaufgaben, die Nutzung neuer agrarischer Rohstoffe zu evaluieren, um unser Portfolio pflanzenbasierter Lösungen für unsere Kunden zu erweitern.

Der Agrarsektor in Europa steht vor gewaltigen Herausforderungen. Der stetige Wegfall von Pflanzenschutzmitteln, der Versorgungsengpass mit Düngemitteln, politische Vorgaben zur Reduktion von Düngung und Pflanzenschutz und nicht zuletzt die erwartete Zunahme von Extremwetterlagen erschweren die nachhaltige Pflanzenproduktion. Die Veränderung des Wetters hin zu wärmeren und trockeneren Sommern begünstigt das Auftreten neuer Krankheiten und Schädlinge.

Zur Sicherung der Rohstoffversorgung für die im Konzern bereits etablierten Ackerbaukulturen wie Zuckerrübe und Zichorie sowie künftig auch für Eiweißpflanzen wie z. B. Ackerbohnen fokussiert sich unsere Forschung im landwirtschaftlichen Bereich vor allem auf die beiden Themen Klimawandel und Pflanzenschutz. Als Standardprüfungen werden im konzerneigenen unabhängigen Feldversuchswesen nach wie vor Sorten und chemische Pflanzenschutzmittel auf ihre Wirksamkeit getestet. In der jüngeren Vergangenheit aufgetretene neue Krankheiten und Schädlinge, aber auch die Forderung des Green Deal, den Einsatz und das Risiko von Pflanzenschutzmitteln bis 2030 um die Hälfte zu reduzieren, erfordern das Beschreiten alternativer Wege. Dazu werden vermehrt auch biologische Produkte, wie z. B. aus der Natur gewonnene Bakterien, auf ihre Wirksamkeit und Anwendungsmöglichkeiten in den Bereichen Pflanzenschutz, Düngung und Trockenstress getestet. Anhand von intensiven Tests mit gezogenen und selbstfahrenden Hackrobotern wird die Unkrautbekämpfung weiterentwickelt. Daneben werden sowohl traditionelle Verfahren wie z. B. der Einsatz von Bandspritzen in Kombination mit mechanischen Hackgeräten als auch Neuentwicklungen im Bereich der punktuellen Bekämpfung von Unkräutern (Smart-Spray-Technologie bei Pflanzenschutzspritzen) geprüft.

Nicht zuletzt entwickeln wir die digitalen Tools zur Beratung unserer Landwirte in den Bereichen Krankheitsentwicklung und Schädlingsbekämpfung ständig weiter.

Rohstoffe mit besonderen Eigenschaften

Im Bereich der Lebensmittel werden Produkte entwickelt, die sich mit den etablierten und auch neuen Technologien erzeugen lassen. Die Entwicklungen fokussieren sich auf funktionelle protein- sowie ballaststoffangereicherte Zutaten.

Für technische Anwendungen werden neue Rohstoffe sowie auch Nebenströme genutzt, um Fasern für technische Applikationen bereitstellen zu können.

Rohstoffe für Stärke

Bei der Evaluierung neuer Rohstoffe für die Stärkegewinnung wird das Hauptaugenmerk auf neue funktionelle Eigenschaften bei den daraus hergestellten Haupt- und Nebenprodukten gelegt. Um diese neuen Produkte miteinander vergleichen zu können, werden weitere Untersuchungen sowohl für technische als auch für Lebensmittelanwendungen durchgeführt. Bei Anwendungen, vor allem im technischen Bereich, zeigten diese neuen Stärketypen Vorteile, sodass sich neue Anwendungs- und Absatzmöglichkeiten eröffnen.

Verarbeitungstechnologien

Im Rahmen der nachhaltigen Gestaltung der Produktionsprozesse in unseren Fabriken stehen die Themen Energie, Effizienz und Ausbeute, Produktqualität und zirkuläre Bioökonomie im Fokus.

Die enge Verbindung von Technologieentwicklung und Technik bietet die Grundlage für schnelle, zielgerichtete Investitionsentscheidungen in der Südzucker-Gruppe. Mit rechnerbasierten Modulationssystemen gelingt nicht nur eine schnelle Umsetzung von neuen Prozessen und Anlagenkonfigurationen, sie bilden auch die Grundlage für eine wirtschaftliche Bewertung.

In den Zuckerfabriken wird kontinuierlich an der Verbesserung der Produktionsprozesse gearbeitet. Dazu gehören die Reduzierung des Energieverbrauchs, die Erhöhung der Gesamtausbeute und der Qualität sowie die Nutzung der Nebenströme. Durch gezielte Prozessierung von Rübenschnitzeln werden Fasern bereitgestellt, die sich als Zelluloseersatz in Verpackungsmaterialien eignen.

Bei der Verzuckerung von Bio-Stärke wurde ein neuer Prozess eingeführt, um die Qualität der spezifizierten Produkteigenschaften deutlich zu verbessern. Auch im Bereich der Verzuckerungsprodukte konnten durch Einsatz von Membranfiltrationen Verbesserungspotenziale hinsichtlich qualitativer Parameter aufgezeigt werden, wobei auch der Produktionsablauf energetisch effizienter gestaltet werden kann.

Um künftig die steigende Nachfrage nach pflanzlichen Proteinen bedienen zu können, wurden Verfahren zur Herstellung von proteinreichen Mehlen entwickelt sowie technologische Evaluierungen gestartet, um aus Nebenströmen der Stärkegewinnung neue Lebensmittelzutaten zu gewinnen.

In der Produktgruppe funktioneller Kohlenhydrate haben wir die technologischen Studien und Untersuchungen zur Ausbeuteerhöhung und zur Verbesserung der Kristallqualitäten abgeschlossen. Die technische Umsetzung der erarbeiteten neuen Produktionstechnologie soll mittels einer Pilotanlage bezüglich der Umsetzung in den großtechnischen Produktionsmaßstab geprüft werden.

Der entwickelte Herstellungsprozess eines neuen löslichen Ballaststoffs, der ausschließlich aus Saccharose hergestellt werden kann, wurde in eine bestehende großtechnische Anlage integriert. Im Labor- und Pilotmaßstab wurden effizientere Enzymsysteme getestet und nach erfolgreicher Evaluierung in den Produktionsprozess eingeführt.

Bei der Ethanolproduktion arbeiten wir überwiegend an Prozessoptimierungen. Ein besonderer Fokus liegt auf Maßnahmen zur Energieeinsparung sowie zur Vermeidung von Produktionsstörungen.

Studien und Untersuchungen zur Verwendung verschiedener Einsatz- und Reststoffe als potenzielle Rohstoffe für die Ethanolherstellung – sogenannte 2G-Konzepte – werden mit verschiedenen Materialien im größeren Maßstab fortgesetzt.

Produkte, Produktweiterentwicklungen und Anwendungskonzepte

Wir evaluieren neue Rohstoff- und Produktkonzepte mithilfe innovativer Technologien. Damit wollen wir die Basis für die Erschließung neuer Geschäftsfelder – insbesondere unter ernährungsphysiologischen und Nachhaltigkeitsaspekten – schaffen.

Food

Neue Anwendungskonzepte und Rezepturen für neuartige sowie auch bestehende Produkte werden benötigt, um die dynamischen Entwicklungen in der Lebensmittelindustrie und am Markt begleiten zu können. Lebensmitteltrends im Bereich der Clean-Label-Produkte, Produkte mit funktionellen Inhaltsstoffen und solche aus biologischer Landwirtschaft stehen im Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Zucker und Zuckerspezialitäten

Für die Herstellung von Rübenroh Zucker wurde ein Produktionsprozess, der ohne weitere Hilfsstoffe auskommt, bis zur Produktionsreife entwickelt. Die Entwicklung zuckerreduzierter Fondants, die trockene und pastöse Produkte umfasst, sowie neuer Karamellsorten wurde weitergeführt.

Funktionelle Lebensmittelzutaten

Für funktionelle Lebensmittelzutaten wurden – häufig in Zusammenarbeit mit unseren Kunden – weitere Produktkonzepte entwickelt. Für eine Vermarktung dieser Produkte sind ernährungsphysiologische Auslobungen unverzichtbar. Deshalb führen wir die intensive ernährungswissenschaftliche Forschung insbesondere zu Palatinose™, Inulin und Oligofruktose fort. Themen wie verbessertes Blutglukosemanagement, Stoffwechselregulation, Darmgesundheit sowie Aussagen zur Proteinwertigkeit stehen im Mittelpunkt der Studien. Die Kommunikation eines gesundheitlichen Nutzens von Lebensmitteln gegenüber den europäischen Verbrauchern wird von den EU-Behörden und den Mitgliedstaaten streng geregelt. Mit BENE0-Zutaten können Lebensmittelhersteller je nach Zutat aus zehn zugelassenen gesundheitsbezogenen und 16 nährwertbezogenen Angaben wählen, um dem Verbraucher gesundheits- und nährwertbezogene Vorteile zu vermitteln.

Für die Verwendung von Palatinose™ in Getränken, Backwaren, Milchprodukten, Süßwaren und Fondants mit verbesserter Lagerstabilität wurden weitere Rezepturen entwickelt und im Markt platziert.

Pflanzliche Proteine

Mit unserem Forschungsschwerpunkt im Bereich neuer Lebensmitteltrends wird es möglich, den dynamisch wachsenden Markt der vegetarischen und veganen Lebensmittel mit veganen Fleisch-, Fisch- und Milchalternativprodukten zu bedienen. Bei der Herstellung texturierter pflanzlicher Proteine werden als Proteinquellen unter anderem Kartoffeln, Mais und Weizen herangezogen, deren Proteine in speziellen Verfahren aufbereitet werden, damit sie als funktionelle Zutaten in Lebensmitteln eingesetzt werden können. Diese für ihre Applikationen speziell aufbereiteten Proteine dienen in Lebensmitteln dazu, Proteine tierischen Ursprungs zu ersetzen.

Fruchtzubereitungen

Eine neue Technologie zur schonenden Pasteurisierung von Fruchtzubereitungen wird geprüft. Der wesentliche Vorteil des neuen Verfahrens liegt darin, dass die Erhitzung der Fruchtzubereitung sehr rasch und ohne örtliche Überhitzungen erfolgt, wodurch das Aroma sowie die Konsistenz der Früchte erhalten bleiben.

Die Substitution von Milchprodukten durch pflanzenbasierte Rohstoffe gewinnt an Bedeutung. Softeiscreme auf Basis von Getreidemehlen, die mit verschiedenen Frucht-Geschmacksrichtungen kombiniert werden können, erlauben innovative Produktentwicklungen für den Bereich Food-Service.

Spezielle Zugaben für Joghurts – zusätzlich zur Fruchtzubereitung – wurden entwickelt. Ergänzend zu der bestehenden Produktion von Schokoladensplits wurde ein Prozess entwickelt, der es ermöglicht, neue schokoladenbasierte Produkte herzustellen, die sich in verschiedene neue Rezepturen einarbeiten lassen.

Non-Food

Biobasierte Chemikalien

Ein Ziel unserer Forschung ist, nachhaltige Produktkonzepte zu entwickeln, mit denen im Unternehmen vorhandene Produkte und Nebenströme als Rohstoffquellen eingesetzt werden, um Alternativen zu petrochemisch basierten Produkten anbieten zu können. Dabei werden sowohl chemisch-katalytische als auch biotechnologische Verfahren verfolgt.

Ein Rohstoff, der in den Ethanolanlagen in großen Mengen anfällt, ist hochreines biogenes CO₂. In Kombination mit grünem Wasserstoff lassen sich nachhaltige Produkte herstellen, die als Kraftstoffzusätze, Plattformchemikalien oder auch Monomerkomponenten in biobasierten Kunststoffen eingesetzt werden können.

Eine zukünftige Nutzung von biogenem CO₂ setzt die Verfügbarkeit von grünem Wasserstoff und eine entsprechende Infrastruktur zur Versorgung voraus. Südzucker hat den Burgenlandkreis bei der Erstellung eines Projektvorschlags für einen Förderauftrag des Landes Sachsen-Anhalt zum Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur intensiv unterstützt. Die Projektskizze konnte sich gegen mehrere Konkurrenzanträge durchsetzen und ist nun als einziges Projekt zur Antragstellung aufgefordert. Die Fördermittelsumme wäre mit 50 Mio. € ein erster Schritt in Richtung nachhaltiger Produktkonzepte unter Einsatz von grünem Wasserstoff.

Die Herstellung von biobasierten Chemikalien aus erneuerbarem Ethanol steht ebenfalls weiterhin im Fokus. Gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft arbeiten wir an Konzepten zur Nutzung von erneuerbarem Ethanol für die Herstellung höherwertiger Chemikalien. Insbesondere das chemisch-katalytische Verfahren zur Herstellung von Ethylacetat wird verfolgt und unterstützt.

Stärke

Die Entwicklung neuer Stärkeprodukte sowie deren effiziente Herstellung sind wesentliche Bausteine für den sich schnell entwickelnden Markt für nachhaltige technische Produkte. Im Fokus stehen Applikationen für biobasierte Lösungen im Bereich Papier, Klebstoff und Bau. Die Substitution von petrochemisch basierten Produkten durch die Entwicklung neuer Stärkederivate kann so fortgesetzt werden.

Im Bereich der heimkompostierbaren Biokunststoffe konnte die Produktgruppe der stärkebasierten Compounds weiter optimiert werden. Mit neuen Rezepturen für die unterschiedlichsten Anwendungen wurden kundenspezifische Lösungen erarbeitet. Die Prozessführung zur Herstellung dieser Compounds konnte in weiteren Schritten effizienter und energieschonender gestaltet werden. Es konnten neue stärkebasierte Compounds mit verbesserten Verarbeitungseigenschaften hergestellt werden, die neue technische Anwendungsfelder eröffnen.

Das Anwendungsfeld stärkebasierter Biokunststoffe soll weiter ausgebaut werden. Ein wesentliches Projekt in diesem Kontext ist BioPrima. Gefördert durch die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) hat sich die Südzucker-Gruppe zum Ziel gesetzt, eine heimkompostierbare, biobasierte Primärfolie für Tiefkühlpizzen von Freiburger zu entwickeln. Das Projekt hat einen Förderzeitraum von drei Jahren. Mittlerweile konnten erste Folien hergestellt werden und erste Verpackungstests sogar auf der technischen Anlage durchgeführt werden.

Verpackungen

Verpackungsänderungen im Lebensmittelbereich führen zu intensiven Testungen, da Produkt und Verpackungssystem aufeinander abgestimmt sein müssen. Aufgrund regulatorischer Bestimmungen ist die Recyclingfähigkeit bei Verbundmaterialien oft nicht gegeben, sodass auf alternative Verpackungssysteme ausgewichen werden muss. Von den Umstellungen sind insbesondere unsere Zuckerprodukte im Retail-Bereich betroffen, für die nun neue Lösungen bereitgestellt wurden.

Auch an Zellulosesubstituten auf Basis von Rübenfasern für Papierverpackungen wird gearbeitet. Durch den Einsatz neuer Technologien könnten zukünftig eigene Papierverpackungen zum Teil aus Rübenbestandteilen hergestellt sein. Aktuell wird am Aufbau einer Pilotanlage gearbeitet.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Lage und Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld und Währungen

Seit nunmehr über zwei Jahren wird das Umfeld von sich überschneidenden Ausnahmesituationen geprägt. Nachdem die Weltwirtschaft im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie massiv eingebrochen war, war das Jahr 2021 insgesamt von einer starken Erholungstendenz geprägt, wenngleich mit deutlich abgeschwächtem Trend in der zweiten Jahreshälfte, der zu einer Verfehlung der ursprünglichen Erwartungen führte. Im Jahr 2022 haben der weltweite Kampf gegen die Inflation, Russlands Krieg in der Ukraine und ein Wiederaufleben von Corona in China die globale Wirtschaftstätigkeit belastet; die ersten beiden Faktoren werden dies voraussichtlich auch im Jahr 2023 tun. Trotz dieses Gegenwinds war das reale BIP im 3. Quartal 2022 in zahlreichen Volkswirtschaften, darunter die Vereinigten Staaten, der Euroraum und wichtige Schwellen- und Entwicklungsländer, überraschend stark. Die Ursachen dafür lagen in vielen Fällen im Inland, z. B. ein privater Verbrauch, der stärker als erwartet war, oder auch ansteigende Unternehmensinvestitionen. Daneben speiste sich die positive Entwicklung aus der Beseitigung von Engpässen und dem Rückgang der Transportkosten. Somit nahm der Druck auf die Vorleistungspreise ab und ermöglichte einen Aufschwung in zuvor eingeschränkten Sektoren, wie z. B. der Automobilindustrie. Die Energiemärkte haben sich schneller als erwartet an den Schock durch den Einmarsch Russlands in der Ukraine angepasst. Im 4. Quartal 2022 hat dieser Aufschwung jedoch in den meisten – wenn auch nicht in allen – großen Volkswirtschaften nachgelassen. Das US-Wachstum bleibt allerdings stärker als erwartet, da die Verbraucher angesichts eines sehr guten Arbeitsplatzangebots zuversichtlich auf ihre Ersparnisse zurückgreifen.

Die Wachstumsrate des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) fiel laut Internationalem Währungsfonds (IWF) im Vergleich zum Vorjahr mit 3,4 (6,2) % niedriger aus. Dabei verzeichnete die Eurozone einen Anstieg von 3,5 (5,3) % und die USA von 2,1 (5,9) %. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt, China, konnte mit der Wachstumsrate des Vorjahres ebenfalls nicht mithalten und erzielte ein Wachstum von 3,0 (8,4) %. Damit bleibt China trotz der verminderten Wachstumsrate aufgrund der absoluten Größe der Volkswirtschaft global einer der Hauptwachstumstreiber.

Die Wachstumsraten der größten EU-Volkswirtschaften fielen dabei unterschiedlich gegenüber der Wachstumsrate der gesamten Eurozone aus, beispielsweise in Deutschland 1,8 (2,6) %, in Frankreich 2,6 (6,8) %, in Italien 3,7 (6,7) % und in Spanien 5,5 (5,5) %. Im UK betrug der Anstieg 4,0 (7,6) %.

Es gibt Anzeichen dafür, dass die 2022 in die Wege geleitete Straffung der Geldpolitik beginnt, Nachfrage und Inflation abzukühlen, aber die volle Wirkung wird wahrscheinlich nicht vor 2024 zum Tragen kommen. Die weltweite Gesamtinflation scheint ihren Höhepunkt im 3. Quartal 2022 erreicht zu haben. Die Preise für Treibstoffe und Rohstoffe sind zurückgegangen, was die Gesamtinflation senkt, insbesondere in den Vereinigten Staaten, dem Euroraum und Lateinamerika. Die zugrunde liegende (Kern-)Inflation hat jedoch in den meisten Volkswirtschaften ihren Höhepunkt noch nicht erreicht und bleibt deutlich über dem Niveau vor der Pandemie. Diese Entwicklungen haben Zentralbanken dazu veranlasst, die Zinssätze schneller als erwartet anzuheben, insbesondere in den Vereinigten Staaten und im Euroraum.

Die Europäische Zentralbank (EZB) erhöhte den Einlagenzins im Verlauf des Jahres 2022 von –0,5 % auf 2,5 % im Dezember 2022. Das 2020 auf 1.850 Mrd. € ausgeweitete sogenannte Pandemic

Emergency Purchase Programme (PEPP) wurde erwartungsgemäß Ende März 2022 eingestellt. Die fälligen Kapitalzahlungen aus den im Rahmen des PEPP erworbenen Wertpapieren werden bis mindestens Ende 2024 reinvestiert. In jedem Fall soll die Auflösung des PEPP-Portfolios so gesteuert werden, dass eine Beeinträchtigung des angemessenen geldpolitischen Kurses vermieden wird.

Nachdem die US-Zentralbank Federal Reserve bereits 2019 mit drei Leitzinssenkungen eine geldpolitische Kehrtwende vollzogen hatte, folgte im März 2020 vor der sich abzeichnenden pandemiebedingten Wirtschaftskrise eine weitere deutliche Absenkung auf nur noch 0,00 bis 0,25 %. Getrieben von der hohen Inflation erhöhte die US-Zentralbank den Leitzins im März 2022 auf 0,5 % und in sechs weiteren Schritten dann bis auf 4,5 % im Dezember 2022.

Der Kurs des Euros wertete im Berichtszeitraum weiter ab und lag zum Geschäftsjahresende bei 1,07 (1,12) USD/€. Dabei wies der US-Dollar-Euro-Wechselkurs bedingt durch das von Ausnahmesituationen geprägte Umfeld weiterhin eine erhöhte Volatilität auf und unterschritt im September zeitweise sogar die Parität.

Energie und Emissionshandel

Anfang März 2022 lag der Brent-Ölpreis bei rund 105 USD/Barrel und der Gaspreis bei 118 €/MWh; Ende Februar 2023 lagen die Preise bei jeweils rund 84 USD/Barrel und 49 €/MWh. Die Ursachen dafür sind vielfältig; unter anderem sind vor dem Hintergrund der Konjunkturerholung die Knappheit, die logistische Verfügbarkeit und eine stärkere Abhängigkeit vom Spotmarkt zu nennen. Die sich verändernden Einschätzungen zum fortdauernden Ukraine-Krieg waren allerdings durch das gesamte Jahr hindurch der Haupteinflussfaktor auf die Preisentwicklung.

Der Preis für europäische CO₂-Emissionszertifikate lag am Spotmarkt zu Beginn des Geschäftsjahres 2022/23 bei rund 69 €/t. Ende Februar 2023 notierte der Preis bei 94 €/t. Die Entwicklung wurde maßgeblich von den verbesserten Konjunkturaussichten getrieben. Daneben reagierte der Preis sensitiv auf jede Spekulation um eine erhöhte Energiegewinnung aus Kohle aufgrund der temporär niedrigeren Verfügbarkeit von Gas und Öl.

Ernährungspolitik

Ernährungspolitische Rahmenbedingungen in unterschiedlichen Ausprägungen sowie die Bestrebungen auf politischer Ebene, die Regelungsdichte im Bereich der Ernährung weiter zu erhöhen, haben direkten Einfluss auf unser Marktumfeld.

Im Rahmen des Green Deal der EU, der nach wie vor bedeutendsten politischen Initiative auf europäischer Ebene, spielen ernährungspolitische Vorhaben eine Rolle. Sie werden – neben Themen aus dem landwirtschaftlichen Bereich – in der sogenannten Farm-to-Fork-Strategie adressiert, die bestehende Rechtsvorschriften ergänzen soll. Sie bezieht sich dabei ganzheitlich auf Themen von der Erzeugung bis zum fertigen Produkt und bildet den Rahmen für eine Reihe von Gesetzen, die die Kommission vorschlagen wird. Als ein zentraler Baustein für die Umsetzung der Strategie wird der Entwurf des sogenannten „Framework for sustainable food systems“ für Ende 2023 erwartet.

Mit Blick auf die geplante Harmonisierung der erweiterten Nährwertkennzeichnung konnten sich die Mitgliedstaaten weiterhin nicht auf einen gemeinsamen Ansatz einigen. In mehreren Ländern der EU wird Nutri-Score dennoch auf freiwilliger Basis von den Lebensmittelherstellern eingesetzt.

Darüber hinaus gibt es weitere Initiativen mit dem Ziel, politisch Einfluss auf die Ernährung der Menschen, aber auch auf das Angebot von Lebensmitteln zu nehmen. In Deutschland wurden Ende 2022 Eckpunkte einer Ernährungsstrategie benannt, die unter

anderem ernährungspolitische Ziele und Leitlinien vorgeben, Handlungsfelder definieren und konkrete, möglichst messbare Maßnahmen beinhalten sollen; dies umfasst auch die Weiterentwicklung der Strategie zur Reduktion von Fett, Salz und Zucker in Fertiglernsmitteln.

Südzucker beobachtet die vielfältigen ernährungspolitischen Entwicklungen aufmerksam und berücksichtigt sie bei unternehmerischen Entscheidungen.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Für die Südzucker-Gruppe hat sich das Geschäftsjahr 2022/23 – trotz des schwierigen Umfelds – operativ sehr erfolgreich entwickelt, was sich in der mehrmaligen Anhebung der Prognose widerspiegelt.

Das Konzern-EBITDA konnte mit 1,1 Mrd. € im Geschäftsjahr 2022/23 nach 0,7 Mrd. € im Vorjahr um über 50 % gesteigert werden. Beim operativen Konzernergebnis von 704 (332) Mio. € konnte Südzucker mit mehr als einer Verdoppelung noch mehr zulegen. Das gleiche Bild zeigt sich beim Cashflow, der nach 560 Mio. € im Vorjahr einen starken Anstieg um 368 Mio. € auf 927 Mio. € verzeichnete.

Wesentliche Treiber für die positive Entwicklung des Geschäftsjahres 2022/23 waren die Segmente Zucker und CropEnergies. Im Segment Zucker wurde nach vier Verlustjahren mit einem nun deutlich positiven operativen Ergebnis von 230 (–21) Mio. € der Turnaround erreicht. Im Segment CropEnergies konnte das starke operative Ergebnis des Vorjahres nochmals übertroffen und mit 251 (127) Mio. € erneut ein Rekordergebnis erzielt werden.

Mit Blick auf die Herausforderungen, denen wir uns stellen mussten, ist die Geschäftsentwicklung umso erfreulicher zu bewerten.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022/23 wurden wir mit dem Ukraine-Krieg konfrontiert, der nicht nur zu deutlichen Rohstoff- und Energiepreiserhöhungen geführt, sondern auch die Versorgungssicherheit bei Rohstoffen und Energieträgern infrage gestellt hat. Es waren Notfallpläne für die Kampagnen vorzubereiten, die erfreulicherweise nicht umgesetzt werden mussten. Die Kostensteigerung bei allen Rohstoffen und der Energie konnten insbesondere in den Segmenten Zucker, CropEnergies und auch Stärke durch Erlössteigerungen im Verlauf des Geschäftsjahres sukzessive kompensiert werden.

Diese Rahmenbedingungen spiegeln sich ebenfalls in der Konzernbilanz wider. Die deutlich gestiegene Bilanzsumme von 9.698 (8.441) Mio. € ist letztlich das Ergebnis eines kosten- und erlösbedingten Anstiegs des Working Capitals um 680 (62) Mio. €. Die daraus resultierenden Finanzierungserfordernisse haben zu einem Anstieg der Nettofinanzschulden auf 1.864 (1.466) Mio. € geführt. Im Oktober 2022 hat Südzucker eine Anleihe mit einem Volumen von 400 Mio. € und einer Laufzeit von fünf Jahren unter den Vorgaben des Sustainability-Linked Financing Framework erfolgreich platziert.

Der beschriebene Anstieg des Working Capitals hat zu einer entsprechenden Erhöhung des Capital Employed auf 7.095 (6.325) Mio. € geführt. Dieser Effekt konnte jedoch durch die Steigerung des operativen Ergebnisses kompensiert und der Return on Capital Employed (ROCE) auf 9,9 (5,3) % gesteigert werden.

Konzernertragslage

Geschäftsentwicklung im Konzern

		2022/23	2021/22	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	9.498	7.599	25,0
EBITDA	Mio. €	1.070	692	54,6
EBITDA-Marge	%	11,3	9,1	
Abschreibungen	Mio. €	-366	-360	1,8
Operatives Ergebnis	Mio. €	704	332	> 100
Operative Marge	%	7,4	4,4	
Ergebnis aus Restrukturierung / Sondereinflüssen	Mio. €	-3	-42	-93,4
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	30	-49	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	731	241	> 100
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	400	332	20,5
Investitionen in Finanzanlagen / Akquisitionen	Mio. €	67	4	> 100
Investitionen gesamt	Mio. €	467	336	39,0
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	78	77	1,3
Capital Employed	Mio. €	7.095	6.325	12,2
Return on Capital Employed	%	9,9	5,3	
Mitarbeitende		18.341	18.019	1,8

TABELLE 022

Umsatz, EBITDA und operatives Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2022/23 stieg der Konzernumsatz um rund 25 % auf 9.498 (7.599) Mio. €. Zu diesem Anstieg trugen alle Segmente bei.

Das Konzern-EBITDA wurde deutlich auf 1.070 (692) Mio. € gesteigert.

Das operative Konzernergebnis verbesserte sich ebenfalls deutlich auf 704 (332) Mio. €. Dabei ging das operative Ergebnis im Segment Spezialitäten deutlich und im Segment Frucht leicht zurück. Das operative Ergebnis in den Segmenten Zucker, CropEnergies und Stärke stieg dagegen deutlich an.

Capital Employed und Return on Capital Employed (ROCE)

Das Capital Employed stieg deutlich auf 7.095 (6.325) Mio. € an. Wesentliche Ursache für diesen Anstieg ist insbesondere das kosten- und erlösbedingt deutlich höhere Working Capital. Infolge des überproportional angestiegenen operativen Ergebnisses verbesserte sich der ROCE auf 9,9 (5,3) %.

Ergebnis der Betriebstätigkeit

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit des Geschäftsjahres 2022/23 in Höhe von 731 (241) Mio. € umfasst das operative Ergebnis von

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Mio. €	2022/23	2021/22	+/- in %
Umsatzerlöse	9.498	7.599	25,0
Operatives Ergebnis	704	332	> 100
Ergebnis aus Restrukturierung / Sondereinflüssen	-3	-42	-93,4
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	30	-49	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	731	241	> 100
Finanzergebnis	-51	-37	38,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	680	204	> 100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-151	-81	87,3
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	529	123	> 100
davon Aktionäre der Südzucker AG	395	65	> 100
davon Hybrid-Eigenkapital	17	12	38,8
davon sonstige nicht beherrschende Anteile	117	46	> 100
Ergebnis je Aktie (€)	1,93	0,32	> 100

TABELLE 023

704 (332) Mio. €, das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen in Höhe von -3 (-42) Mio. € und das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen von 30 (-49) Mio. €.

Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen von –3 (–42) Mio. € betraf insbesondere die Segmente Zucker und Frucht. Im Segment Zucker wurde in einem von der österreichischen Wettbewerbsbehörde im Jahr 2010 eingeleiteten Bußgeldverfahren durch die rechtskräftige Entscheidung des Obersten Gerichtshofs eine deutliche Reduzierung des Tatvorwurfs festgestellt. Dadurch hat sich auch die Höhe des drohenden Bußgeldes entsprechend reduziert und ein erheblicher Teil der bei Einleitung des Verfahrens gebildeten Rückstellung konnte aufgelöst werden. Gleichzeitig sind im Segment Zucker infolge der nachhaltig verbesserten Ertragssituation der Weizenstärkeanlage in Zeitz Erträge aus Zuschreibungen angefallen, denen Wertberichtigungen bei den stillgelegten französischen Zuckerfabriken gegenüberstanden. Die Aufwendungen im Segment Frucht resultierten überwiegend aus der Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts und von Sachanlagen. Daneben sind in der Division Freiburger im Segment Spezialitäten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schließung eines US-amerikanischen Produktionsstandorts im Rahmen eines Plans zur Standortoptimierung und Kostensenkung entstanden.

Im Vorjahr entfielen die Restrukturierungsaufwendungen im Wesentlichen im Segment Frucht auf Wertberichtigungen von Geschäfts- oder Firmenwerten und Sachanlagen sowie von Vorräten und Forderungen im Zusammenhang mit den vom Ukraine-Krieg betroffenen Werksstandorten.

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen resultierte nahezu ausschließlich aus den Segmenten Zucker und Stärke und belief sich auf 30 (–49) Mio. €.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich auf –51 (–37) Mio. €. Es umfasst ein Zinsergebnis von –41 (–30) Mio. € und ein sonstiges Finanzergeb-

nis von –10 (–7) Mio. €. Der gestiegene Zinsaufwand resultierte aus der im Oktober 2022 begebenen Nachhaltigkeitsanleihe mit einem Emissionsvolumen von 400 Mio. € sowie aus der höheren Zinsbelastung aus Pensionsverpflichtungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 680 (204) Mio. € beliefen sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf –151 (–81) Mio. €; dies entspricht einer Steuerquote von rund 22 (40) %.

Finanzierungsrechnung

Mio. €	2022/23	2021/22	+/- in %
Cashflow	927	560	65,6
Zunahme (–)/Abnahme (+) des Working Capitals	–679	–62	> 100
Gewinne (–)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten/Wertpapieren	–4	–20	–79,5
I. Mittelzufluss (+)/-abfluss (–) aus laufender Geschäftstätigkeit	244	478	–49,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (–)	–400	–332	20,5
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen (–)	–67	–4	> 100
Investitionen gesamt	–467	–336	39,0
Sonstige Cashflows aus Investitionstätigkeit	–56	128	–
II. Mittelabfluss (–)/-zufluss (+) aus Investitionstätigkeit	–523	–208	> 100
Tilgung (–)/Aufnahme (+) von Finanzverbindlichkeiten	354	–47	–
Aufstockungen an Tochterunternehmen/Kapitalrückkauf (–)	–1	–5	–78,7
Abstockungen an Tochterunternehmen/Kapitalerhöhung (+)	–	2	–100,0
Gewinnausschüttungen (–)	–144	–101	42,6
III. Mittelabfluss (–)/-zufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit	209	–151	–
Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. und III.)	–70	119	–
Sonstige Änderung der flüssigen Mittel	1	–1	–
Abnahme (–)/Zunahme (+) der flüssigen Mittel	–69	118	–
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	316	198	59,8
Flüssige Mittel am Ende der Periode	247	316	–21,6

Jahresüberschuss

Vom Jahresüberschuss von 529 (123) Mio. € entfielen 395 (65) Mio. € auf die Aktionäre der Südzucker AG sowie jeweils ein Jahresüberschuss von 17 (12) Mio. € auf das Hybrid-Eigenkapital und von 117 (46) Mio. € auf die sonstigen nicht beherrschenden Anteile, die im Wesentlichen die Miteigentümer der AGRANA- sowie der CropEnergies-Gruppe betreffen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 1,93 (0,32) €. Der Ermittlung liegt der zeitlich gewichtete Durchschnitt von 204,1 (204,2) Mio. ausstehenden Aktien zugrunde. Die im laufenden Geschäftsjahr für das aktienbasierte Vergütungssystem des Vorstands zurückerworbenen 76.033 (24.391) Aktien sind darin zeitanteilig gekürzt.

Konzernfinanzlage

Cashflow

Der Cashflow folgte der deutlich verbesserten operativen Ergebnisentwicklung und erreichte 927 Mio. € nach 560 Mio. € im Vorjahr. Die Kennzahl Cashflow in % der Umsatzerlöse stieg auf 9,8 (7,4) %.

Working Capital

Der Mittelabfluss aus der Zunahme des Working Capitals von 679 (62) Mio. € resultierte maßgeblich aus gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge der starken Umsatzausweitung und aus dem Aufbau der Vorräte infolge gestiegener Rohstoff- und Energiekosten und lieferkettenbedingt vorsichtigerer Bevorratung. Diese Entwicklung konnte nur teilweise durch den Aufbau der Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern kompensiert werden.

Investitionen in Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen (einschließlich immaterieller Vermögenswerte) beliefen sich auf 400 (332) Mio. €. In allen Segmenten nimmt der Anteil der Investitionen zur Erfüllung gesetzlicher Vorschriften sowie steigender Marktanforderungen zu. Daneben waren ebenfalls in allen Segmenten Preissteigerungen und Verzögerungen der Projekte unter anderem aufgrund langer Lieferzeiten zu beobachten. Diese Tendenzen setzen sich weiter fort.

Im Segment Zucker entfielen die Investitionen in Höhe von 144 (114) Mio. € überwiegend auf Ersatzinvestitionen sowie die

Erfüllung gesetzlicher oder behördlicher Vorgaben. Darüber hinaus wurden Prozessoptimierungen umgesetzt sowie Verbesserungen im Bereich Logistik gestartet. Im Segment Spezialitäten wurden mit 145 (124) Mio. € im Wesentlichen Produktionskapazitäten bei BENE0 und Freiburger erweitert und optimiert bzw. Vorbereitungen ausgeführt. Im Segment CropEnergies wurden 47 (36) Mio. € investiert, um Produktionsanlagen zu ersetzen oder deren Effizienz zu steigern, aber auch auf Nachhaltigkeitsthemen fokussiert. Die Investitionen im Segment Stärke in Höhe von 28 (24) Mio. € dienten im Wesentlichen Optimierungsarbeiten sowie der Erfüllung behördlicher Auflagen. Im Segment Frucht betrafen die Investitionen von 36 (34) Mio. € überwiegend Kapazitätserweiterungen, Prozessoptimierungen und Marktanforderungen.

Investitionen in Finanzanlagen

Die Investitionen in Finanzanlagen von 67 (4) Mio. € betrafen insbesondere das Segment Spezialitäten. Der vollständige Erwerb der Meatless Holding B.V., Goes/Niederlande, durch die Division BENE0 im Mai 2022 dient dem Ziel eines weiteren Ausbaus der Aktivitäten im Bereich pflanzenbasierter Proteine im Rahmen der Konzernstrategie 2026 PLUS. Außerdem hat die Division BENE0 eine Beteiligung von unter 20 % an der Grillido GmbH, München, erworben.

Im Juli 2022 erwarb die Division PortionPack 100 % der Anteile an der Orange Nutritionals Group B.V., Zaandam/Niederlande, – der Muttergesellschaft des niederländischen Portionsartikelherstellers Crème de la Cream Group –, um das Kerngeschäft auszubauen. Crème de la Cream verfügt über ein starkes Distributions- und Vertriebsnetz in Europa und vielfältige Produktionsmöglichkeiten mit entsprechenden Abpackanlagen.

Daneben investierte das Segment CropEnergies in den Erwerb von 25 % des Stammkapitals der East Energy GmbH, Rostock, sowie in eine Beteiligung von 50 % an der Syclus B.V., Maastricht/Nieder-

lande; weitere Erläuterungen dazu finden sich im Abschnitt Segment CropEnergies.

Im Vorjahr betrafen die Finanzinvestitionen im Segment Frucht die AGRANA Fruit Japan Ltd., Yokkaichi/Japan.

Gewinnausschüttungen

Die Hauptversammlung der Südzucker AG hat am 15. Juli 2022 die Ausschüttung einer Dividende von 0,40 (0,20) €/Aktie bzw. 82 (41) Mio. € beschlossen. Zusammen mit den Dividenden an die Anteilseigner des Hybrid-Eigenkapitals sowie an die nicht beherrschenden Anteilseigner der AGRANA und CropEnergies beliefen sich die Gewinnausschüttungen auf 144 (101) Mio. €.

Nachhaltigkeitsanleihe in Höhe von 400 Mio. € im Oktober 2022 emittiert

Zur vorausschauenden Absicherung der langfristigen Finanzierungsbausteine in einem inflationären und hoch volatilen Umfeld hat die Südzucker AG am 24. Oktober 2022 über ihre 100%ige Tochtergesellschaft Südzucker International Finance B.V., Oud-Beijerland/Niederlande, die erste Emission unter dem neuen Sustainability-Linked Financing Framework erfolgreich platziert. Mit der im Sustainability-Linked-Bond-Format ausgestalteten Anleihe bekennt sich Südzucker zu dem in der Strategie 2026 PLUS verankerten Nachhaltigkeitsziel.

Die nicht nachrangige, durch die Südzucker AG garantierte Anleihe, hat ein Volumen von 400 Mio. €, einen Kupon von 5,125 % und mit der Fälligkeit am 31. Oktober 2027 eine Laufzeit von fünf Jahren. Der Emissionserlös soll für allgemeine Unternehmenszwecke genutzt werden, unter anderem für die Refinanzierung einer im November 2023 fälligen Anleihe.

Bilanz	28. Februar 2023	28. Februar 2022	+/- in %
Mio. €			
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	942	934	0,9
Sachanlagen	3.109	2.988	4,1
Übrige Vermögenswerte	194	172	12,8
Langfristige Vermögenswerte	4.245	4.094	3,7
Vorräte	3.161	2.317	36,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.409	1.140	23,6
Übrige Vermögenswerte	883	890	-1,0
Kurzfristige Vermögenswerte	5.453	4.347	25,4
Bilanzsumme	9.698	8.441	14,9
Passiva			
Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	2.572	2.127	20,9
Hybrid-Eigenkapital	654	654	-
Sonstige nicht beherrschende Anteile	973	918	6,0
Eigenkapital	4.199	3.699	13,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	682	865	-21,2
Finanzverbindlichkeiten	1.623	1.322	22,8
Übrige Schulden	378	365	3,7
Langfristige Schulden	2.683	2.552	5,2
Finanzverbindlichkeiten	660	562	17,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.609	1.116	44,2
Übrige Schulden	547	512	6,7
Kurzfristige Schulden	2.816	2.190	28,5
Bilanzsumme	9.698	8.441	14,9
Nettofinanzschulden	1.864	1.466	27,2
Eigenkapitalquote in %	43,3	43,8	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals (Gearing)	44,4	39,6	

TABELLE 025

Entwicklung der Nettofinanzschulden

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 244 Mio. € umfasst den Cashflow von 927 Mio. € sowie einen Aufbau des Working Capitals mit einem Mittelabfluss von 679 Mio. €. Die Finanzierung der Investitionen in Sach- und Finanzanlagen von insgesamt 467 Mio. € sowie der Gewinnausschüttungen von 144 Mio. € führten zu einem Anstieg der Nettofinanzschulden von 1.466 Mio. € am 28. Februar 2022 um 398 Mio. € auf 1.864 Mio. € am 28. Februar 2023.

Konzernvermögenslage

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 4.245 (4.094) Mio. € moderat über Vorjahresniveau. Der leichte Anstieg der immateriellen Vermögenswerte auf 942 (934) Mio. € resultierte insbesondere aus dem Zugang des Geschäfts- oder Firmenwerts aus dem vollständigen Erwerb der Meatless Holding B.V., Goes/Niederlande, dem die Wertberichtigungen des Geschäfts- oder Firmenwerts des Segments Frucht zum 31. August 2022 gegenüberstanden. Der Anstieg des Buchwerts der Sachanlagen auf 3.109 (2.988) Mio. € war im Wesentlichen bedingt durch das gestiegene Investitionsvolumen sowie die Zugänge aus Unternehmenserwerben. Die übrigen Vermögenswerte stiegen auf 194 (172) Mio. €.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 1.106 Mio. € auf 5.453 (4.347) Mio. €. Dabei verzeichneten die Vorratsbestände einen Anstieg um 844 Mio. € auf 3.161 (2.317) Mio. €, der insbesondere aus gestiegenen Zuckerherstellungskosten der Kampagne 2022 und insgesamt höheren Herstellkosten in allen Divisionen infolge der gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten resultierte. Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 269 Mio. € auf 1.409 (1.140) Mio. € reflektiert den gestiegenen Umsatz. Die übrigen Vermögenswerte sind mit 883 (890) Mio. € leicht zurückgegangen.

Eigenkapital

Der deutliche Anstieg des Eigenkapitals um 500 Mio. € auf 4.199 (3.699) Mio. € resultierte im Wesentlichen aus der positiven Ergebnisentwicklung sowie aus der erfolgsneutralen Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Dabei erhöhte sich das Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG auf 2.572 (2.127) Mio. €. Bei einer um 1.257 Mio. € auf 9.698 (8.441) Mio. € deutlich gestiegenen Bilanzsumme belief sich die Eigenkapitalquote auf 43,3 (43,8) %.

Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden nahmen um 131 Mio. € auf 2.683 (2.552) Mio. € zu. Dabei gingen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 183 Mio. € auf 682 (865) Mio. € zurück; die Bewertung erfolgte gegenüber dem Vorjahresstichtag 28. Februar 2022 zu einem gestiegenen Marktzinssatz von 4,35 (1,95) %. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten verzeichneten insgesamt einen Anstieg um 301 Mio. € auf 1.623 (1.322) Mio. € insbesondere infolge des Anstiegs der aufgenommenen Schuldscheindarlehen. Der Erhöhung der langfristigen Finanzschulden durch die Emission der 400-Mio.-€-Anleihe 2022/2027 stand die Umgliederung der 300-Mio.-€-Anleihe 2016/2023 in die kurzfristigen Schulden gegenüber. Die übrigen Schulden lagen mit 378 (365) Mio. € moderat über Vorjahresniveau.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden stiegen um 626 Mio. € auf 2.816 (2.190) Mio. €. Dabei verzeichneten die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten einen Anstieg um 98 Mio. € auf 660 (562) Mio. € insbesondere aufgrund der Umgliederung der 300-Mio.-€-Anleihe 2016/2023 aus den langfristigen Schulden bei gleichzeitig rückläufigen Bankverbindlichkeiten. Infolge gestiegener Rohstoff- und Energiekosten lagen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 1.609 (1.116) Mio. € deutlich über Vorjahresniveau; die darin enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern stiegen um 392 Mio. € auf 708 (316) Mio. €. Die übrigen Schulden, die sich aus sonstigen Rückstellungen, Steuerschul-

den und sonstigen Verbindlichkeiten zusammensetzen, lagen mit 547 (512) Mio. € moderat über Vorjahresniveau.

Nettofinanzschulden

Der Anstieg der Nettofinanzschulden zum 28. Februar 2023 um 398 Mio. € auf 1.864 (1.466) Mio. € resultierte maßgeblich aus den gestiegenen Working-Capital-Finanzierungserfordernissen; die Nettofinanzschulden entsprachen 44,4 (39,6) % des Eigenkapitals.

Die langfristigen Finanzierungserfordernisse des Konzerns sind zum 28. Februar 2023 durch Anleihen in Höhe von 894 (797) Mio. €, Schuldscheindarlehen in Höhe von 409 (181) Mio. €, Bankdarlehen in Höhe von 237 (273) Mio. € sowie Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 83 (78) Mio. € gedeckt. Der kurzfristigen Finanzierung dienten am Bilanzstichtag eine Anleihe in Höhe von 300 (0) Mio. €, Commercial Papers von 0 (150) Mio. €, Bankdarlehen von 328 (377) Mio. € sowie 32 (28) Mio. € Leasingverbindlichkeiten. Die flüssigen Mittel sowie Anlagen in Wertpapieren beliefen sich auf insgesamt 419 (418) Mio. €. Aus den nicht genutzten syndizierten Kreditlinien und weiteren bilateralen Bankkreditlinien standen der Südzucker-Gruppe am Bilanzstichtag mit 1,2 (1,4) Mrd. € ausreichend Liquiditätsreserven zur Verfügung.

ROCE, Kapitalstruktur und Dividende

Return on Capital Employed (ROCE)

		2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Operatives Ergebnis	Mio. €	704	332	236	116	27
Capital Employed	Mio. €	7.095	6.325	6.222	6.388	6.072
Return on Capital Employed (ROCE)	%	9,9	5,3	3,8	1,8	0,4

TABELLE 026

Das Capital Employed lag mit 7.095 (6.325) Mio. € insbesondere infolge des kosten- und erlösbedingten Anstiegs der Vorratsbestände sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 770 Mio. € über Vorjahresniveau. Bei einem um 372 Mio. € überproportional gesteigerten operativen Ergebnis von 704 (332) Mio. € stieg der Return on Capital Employed (ROCE) im Geschäftsjahr von 5,3 auf 9,9 % und liegt damit wieder insgesamt über den Kapitalkosten.

Kapitalstruktur

		2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Verschuldungsfaktor						
Nettofinanzschulden	Mio. €	1.864	1.466	1.511	1.570	1.129
Cashflow	Mio. €	927	560	475	372	377
Verhältnis Nettofinanzschulden zu Cashflow		2,0	2,6	3,2	4,2	3,0
Verschuldungsgrad						
Nettofinanzschulden	Mio. €	1.864	1.466	1.511	1.570	1.129
Eigenkapital	Mio. €	4.199	3.699	3.536	3.673	4.018
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals (Gearing)	%	44,4	39,6	42,7	42,7	28,1
Eigenkapitalquote						
Eigenkapital	Mio. €	4.199	3.699	3.536	3.673	4.018
Bilanzsumme	Mio. €	9.698	8.441	7.973	8.415	8.188
Eigenkapitalquote in %	%	43,3	43,8	44,3	43,6	49,1

TABELLE 027

Dividende

		2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Operatives Ergebnis	Mio. €	704	332	236	116	27
Cashflow	Mio. €	927	560	475	372	377
Ergebnis je Aktie	€	1,93	0,32	-0,52	-0,60	-4,14
Cashflow je Aktie	€	4,54	2,74	2,33	1,82	1,85
Dividende je Aktie ¹	€	0,70	0,40	0,20	0,20	0,20
Ausschüttungsquote	%	36,3	-	-	-	-

¹ 2022/23: Vorschlag.

TABELLE 028

Der Verschuldungsfaktor aus dem Verhältnis Nettofinanzschulden zu Cashflow verzeichnete eine weitere Verbesserung auf nun 2,0 (2,6), was trotz höherer Nettofinanzschulden auf den deutlich gestiegenen Cashflow zurückzuführen ist. Die Nettofinanzschulden lagen zum 28. Februar 2023 bei 44,4 (39,6) % des gestiegenen Eigenkapitals in Höhe von 4.199 (3.699) Mio. €. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag lag mit 43,3 (43,8) % leicht unter Vorjahr bei einer um 1.257 Mio. € auf 9.698 (8.441) Mio. € gestiegenen Bilanzsumme.

Die Dividendenpolitik bleibt auf Kontinuität und die nachhaltige Ergebnisentwicklung ausgerichtet. Der Vorstand hat unter Berücksichtigung der deutlich verbesserten Entwicklung von operativem Ergebnis und Cashflow des Konzerns sowie des positiven Ausblicks auf das laufende Geschäftsjahr 2023/24 beschlossen, für das zurückliegende Geschäftsjahr 2022/23 die Anhebung der Dividende auf nun 0,70 (0,40) €/Aktie vorzuschlagen.

Die Entwicklung der Dividende je Aktie in Relation zu wesentlichen Ertragskennzahlen ist in Tabelle 028 dargestellt.

Auf der Grundlage von rund 204,1 Mio. ausstehenden Stückaktien ergibt sich eine Ausschüttung der Südzucker AG von 143 (82) Mio. €. Die Ausschüttungsquote liegt bei 36,3 %, nachdem in den Vorjahren die Dividende das jeweils erzielte Ergebnis je Aktie überstieg. Der Dividendenvorschlag steht unter dem Vorbehalt einer entsprechenden Beschlussfassung des Aufsichtsrats am 24. Mai 2023 und der am 13. Juli 2023 stattfindenden Hauptversammlung.



Segment Zucker

Auf einen Blick

3.216 Mio. €
Umsatz

230 Mio. €
Operatives
Ergebnis

3.201 Mio. €
Capital
Employed

7,2 %
ROCE



Europäischer Marktführer mit
23,3 Mio. t Rübenverarbeitung und
3,7 Mio. t Zuckererzeugung

Strategie

Während die weltweite Nachfrage nach Zucker wächst, ist in den Märkten Westeuropas dieser Trend beim Zuckerkonsum generell nicht zu beobachten. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach Biozucker, Produkten regionaler Herkunft und Clean Label. In der EU ist ein zunehmender Verdrängungswettbewerb zu beobachten. Die strategischen Ziele sind daher:

- Fokussierung auf den EU-Zuckermarkt und Nutzung der sich bietenden Wachstumschancen
- Angebot eines Produktportfolios von Zucker und zuckerreduzierten Produkten, ergänzt durch Stärkesüßstoffe
- Angebot von nachhaltigen Non-Food-Anwendungen, basierend auf Produkten und Nebenprodukten aus der Zuckerrübe



Produktion und



Vertrieb

23 Zuckerfabriken: Deutschland (7), Belgien (2), Frankreich (2), Polen (4), Moldau (1), Österreich (2), Rumänien (1), Slowakei (1), Tschechien (2), Ungarn (1)
1 Weizenstärkeanlage (Deutschland)
2 Raffinerien (Bosnien-Herzegowina, Rumänien)
4 Vertriebsstandorte (Griechenland, Italien, Spanien, UK)



Rohstoffe

Zuckerrüben, Rohrrohrzucker, Weizen



Produkte

Zucker, Zuckerspezialitäten, Glukosesirupe, Futtermittel



Märkte

Europa (europäischer Marktführer) und Weltmarkt



Kunden

Lebensmittelindustrie, Handel, Landwirtschaft



Marken

Südzucker, Cucier Królewski, Saint Louis Sucre, Tiense Suiker, Wiener Zucker

Märkte

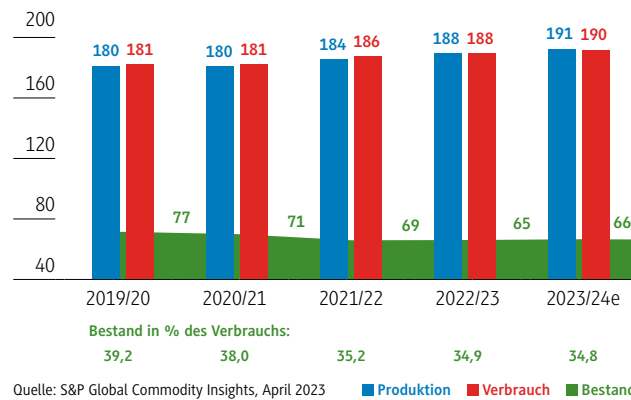
Weltzuckermarkt

Für das Wirtschaftsjahr 2021/22 (1. Oktober 2021 bis 30. September 2022) berichtet das Marktforschungsunternehmen S&P Global in seiner Schätzung der Weltzuckerbilanz vom April 2023 ein Defizit von 3,5 Mio. t Zucker. Durch eine leicht steigende Zuckererzeugung bei ebenfalls leicht steigendem Weltzuckerverbrauch kam es im dritten Defizitjahr in Folge zu einem weiteren Bestandsabbau. Das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch sank mit rund 35 % auf ein sehr niedriges Niveau.

Im laufenden Wirtschaftsjahr 2022/23 (1. Oktober 2022 bis 30. September 2023) erwartet S&P Global nunmehr eine ausgeglichene Zuckerbilanz. Einer weiter steigenden Erzeugung steht ein weiterer Verbrauchszuwachs gegenüber.

Weltzuckerbilanz

Mio. t Rohwert

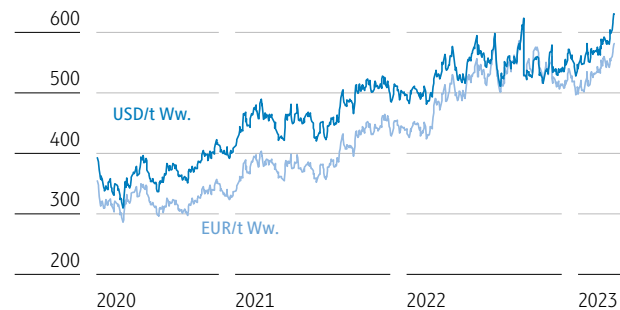


GRAFIK 012

Für das kommende Wirtschaftsjahr 2023/24 (1. Oktober 2023 bis 30. September 2024) geht S&P Global in seiner ersten Schätzung nur von einem leichten Überschuss von 0,7 Mio. t aus. Bei einem weiteren Zuwachs bei Erzeugung und Verbrauch bleibt das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch mit 35 % auf einem sehr niedrigen Niveau.

Weltmarktpreise für Zucker

1. März 2020 bis 31. März 2023
London, nächster gehandelter Terminmonat



GRAFIK 013

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2022/23 stieg der Weltmarktpreis für Weißzucker von unter 500 €/t bei hoher Volatilität im Jahresverlauf an und erreichte im September mit rund 620 €/t Weißzucker seinen Höchststand. In der Folge sank der Weltmarktpreis durch den schwächeren US-Dollar-Kurs und bewegte sich in einer Bandbreite zwischen rund 500 und 570 €/t. Zum Ende des Berichtszeitraums lag er bei 530 €/t.

EU-Zuckermarkt

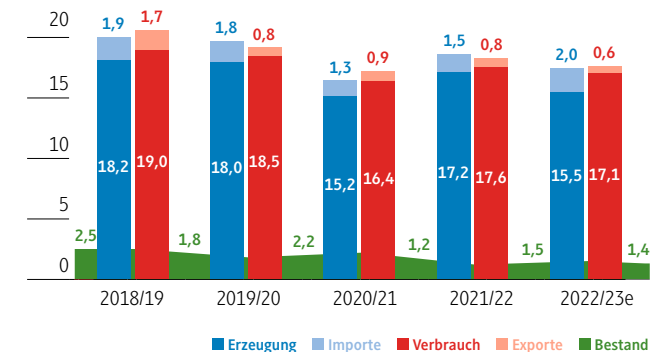
Im zurückliegenden Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ; 1. Oktober bis 30. September) 2021/22 wurde in der EU bei einer nochmals leicht verringerten Anbaufläche von rund 1,40 Mio. ha und gleichzeitig gestiegenen Hektarerträgen die EU-Zuckererzeugung (inklusive Isoglukose) auf 17,2 (15,2) Mio. t gesteigert.

Für das nun laufende ZWJ 2022/23 geht die EU-Kommission in ihrer Schätzung vom Januar 2023 von einer weiteren Verringerung der Anbaufläche um rund 4 % auf rund 1,35 Mio. ha aus. Aufgrund der Trockenheit in wichtigen Anbauregionen der EU im Sommer 2022 erwartet die EU-Kommission darüber hinaus geringere Hektarerträge, was zu einem Rückgang der Rübenzuckererzeugung (inklusive Isoglukose) auf 15,5 (17,2) Mio. t führt. Damit sind zur Versorgung der EU mit Zucker auch weiterhin Importe erforderlich, die insbesondere von den zahlreichen Ländern geliefert werden, die Zucker in die EU zu reduzierten Zöllen bzw. ohne Zölle importieren dürfen. Laut Schätzungen der EU-Kommission soll das Bestandsniveau zum Ende des laufenden ZWJ 2022/23 zum 30. September 2023 auf rund 1,4 (1,5) Mio. t weiter zurückgehen.

Für das kommende ZWJ 2023/24 gehen Marktbeobachter von einer stabilen bis leicht steigenden Anbaufläche in der EU 27 aus.

EU-Zuckerbilanz

Mio. t Weißwert



Quelle: EU-Kommission, AGRI C4, Schätzung der EU-Zuckerbilanz, März 2023; ab 2020/21 EU-27 ausgenommen UK

GRAFIK 014

Der von der EU-Kommission veröffentlichte Preis für Zucker (Food und Non-Food, ab Werk) lag zu Beginn des Geschäftsjahres bei 443 €/t. Infolge der sich abzeichnenden schwächeren Ernte im Herbst 2022, aber auch als Konsequenz der massiven Kostensteigerungen für Rohstoffe und Energie, stiegen die Zuckerpreise kontinuierlich an und lagen bei der letzten vorliegenden Veröffentlichung von Februar 2023 bei 804 €/t. Dabei gibt es innerhalb der EU signifikante regionale Preisunterschiede zwischen den Defizit- und den Überschussregionen.

Absatzmärkte Zucker

Die größten Absatzmärkte für Zucker sind weiterhin die Getränkeindustrie (Softdrinks und alkoholische Getränke), gefolgt von der Molkereiindustrie und den Herstellern von Backwaren.

Nach der Corona-Pandemie ist die Zuckernachfrage laut Daten der EU-Kommission wieder gestiegen. Während 2020/21 aufgrund von Lockdowns und anderen einschränkenden Maßnahmen 12,8 Mio. t Zucker in der EU 27 verbraucht wurden, soll der Zuckerabsatz 2022/23 mit rund 13,6 (13,7) Mio. t wiederum auf dem normalisierten Vorjahresniveau liegen.

Der Trend zu einer gesunden Ernährung hält aber weiter an bzw. hat sich teilweise sogar verstärkt. In diesem Kontext sind das Thema Zuckerreduktion und die damit verbundenen Konsumthemen politisch und gesellschaftlich weiter in den Fokus gerückt und wirken sich dämpfend auf das Zuckergeschäft aus. Generell ist das Retailgeschäft weiter rückläufig. Auch die Kaufkraft der Konsumenten wird generell knapper. Insbesondere in Ost- und Südeuropa ist das Geschäft somit extrem preissensibel; aufgrund niedrigerer Löhne müssen Konsumenten nun anteilig noch mehr für Lebensmittel ausgeben als bisher.

Absatzmärkte Futtermittel und Melasse

Die Märkte für zuckerhaltige Co-Produkte waren im Geschäftsjahr 2022/23 geprägt von weltweit steigenden Rohstoffpreisen. Die Preise für zuckerhaltige Co-Produkte konnten – ausgehend von einem bereits hohen Niveau 2021/22 – weiter zulegen. Auch ein nochmaliger Rückgang der europäischen Mischfutterproduktion hatte keinen negativen Einfluss auf die Preisgestaltung. Für 2022/23 wird mit einer weltweit leicht sinkenden Melasseproduktion von 64,4 (65,7) Mio. t gerechnet. Von dieser weltweiten Entwicklung ist insbesondere der für uns sehr wichtige EU-Markt betroffen; hier wird mit einem Rückgang auf 2,95 (3,40) Mio. t gerechnet.¹ Dieser Produktionsrückgang wirkte und wirkt sich unterstützend auf die Preise aus.

Für die Trockenschnitzelerzeugung innerhalb der EU liegen aktuell noch keine konkreten Zahlen vor. Es ist davon auszugehen, dass die Erzeugung rückläufig ist, da es vor dem Hintergrund gestiegener Energiekosten sinnvoll erscheint, neue Verwertungsmöglichkeiten wie beispielsweise Direktverfütterung oder Erzeugung von Biogas für die Rübenschnitzel zu finden. Diese Verknappung wirkt sich positiv auf das Preisniveau von Trockenschnitzeln aus.

Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Freihandelsabkommen

Die EU verhandelt mit verschiedenen Staaten bzw. Staatengemeinschaften, wie beispielsweise Australien, über mögliche Freihandelsabkommen. Sollten Zucker und zuckerhaltige Waren – entgegen der bisherigen Handelspraxis – nicht als sensible Produkte eingestuft werden, könnten künftig zusätzliche Zuckermengen zollbegünstigt in die EU importiert werden.

Der Ratifizierungsprozess des Mercosur-Abkommens dauert weiter an. Das Abkommen tritt erst in Kraft, wenn der Europäische Rat, das Europäische Parlament sowie alle Parlamente der 27 EU-Mitgliedstaaten zugestimmt haben. Nach dem Regierungswechsel in

Brasilien gibt es derzeit Bestrebungen, das Abkommen mit Zusatzvereinbarungen zum Klimaschutz zeitnah umzusetzen.

EU-Zuckermarkt im internationalen Wettbewerb

Die EU hat einen der weltweit am wenigsten regulierten Zuckermärkte. Im Gegensatz zu anderen großen Erzeugerländern wird die Ausfuhr von Zucker nicht staatlich subventioniert. Die EU-Kommission geht kaum gegen diese Wettbewerbsverzerrungen sowie weitere Einfuhrzugeständnisse oder die Einfuhr unter Umgehung der Ursprungsregeln vor.

Weiterhin gekoppelte Direktzahlungen im europäischen Zucker-Binnenmarkt

In elf von 19 Rüben anbauenden EU-Ländern werden nach wie vor gekoppelte Prämien für Zuckerrüben ohne regionale Differenzierung gezahlt. Damit bleiben die Wettbewerbsverzerrungen innerhalb des europäischen Zucker-Binnenmarktes zulasten der wettbewerbsfähigen Anbauregionen bestehen. Gemäß der Trilog-Entscheidung von EU-Rat, EU-Parlament und EU-Kommission im Jahr 2021 sollen die gekoppelten Stützungen für die Zuckerrübe auch in der neuen Förderperiode der europäischen Agrarpolitik bis 2027 weitergeführt werden.

Gesetzliche Einschränkungen und Verbote im Pflanzenschutz in der EU

Wirkstoffe in chemischen Pflanzenschutzmitteln müssen auf EU-Ebene regelmäßig geprüft und registriert werden. Aufgrund einer Verschärfung der Kriterien für diese Registrierung ist davon auszugehen, dass eine Reihe von Wirkstoffen künftig keine Zulassung mehr erhält.

Die Anzahl der Länder, die befristete Ausnahmegenehmigungen für die Nutzung von Neonicotinoiden unter hohen Auflagen erteilt

¹ World Molasses & Feed Ingredients Report 21.03.23 | Vol.21, No.14.

haben, ging von 15 für das Anbaujahr 2021 über 13 für das Anbaujahr 2022 auf acht für das Anbaujahr 2023 zurück.

Ende Januar 2023 urteilte der Europäische Gerichtshof, dass nationale Ausnahmeregelungen für den Einsatz von Neonicotinoiden bei der Aussaat von Zuckerrüben europäischem Recht widersprechen. Daraufhin hat Frankreich als Land mit dem größten Rübenanbaugebiet der EU entschieden, im Anbaujahr 2023 keine Ausnahmeregelung zu erteilen und keine neonicotinoide Beize zu erlauben. Inwieweit die acht Mitgliedstaaten, die bereits vor dem EuGH-Urteil Ausnahmegenehmigungen erteilt haben, nun von diesen noch für die Aussaat 2023 Gebrauch machen, ist fraglich; Spanien hat dies bereits ausgeschlossen. Eine Erteilung von Ausnahmeregelungen für eine Nutzung einer neonicotinoiden Beize für Zuckerrübensaatgut ist jedoch spätestens ab der Aussaat 2024 nicht mehr zu erwarten.

Vorübergehende Aussetzung der Zölle auf Zuckerimporte aus der Ukraine in die EU

Das EU-Parlament und die 27 EU-Mitgliedstaaten haben den EU-Kommissionsvorschlag zur vollständigen Aussetzung der Zollsätze und Einfuhrkontingente für sämtliche Waren (einschließlich Zucker und Süßwaren) aus der Ukraine im Juni 2022 gebilligt. Diese vorübergehende, auf ein Jahr befristete Handelsliberalisierung unterliegt verschiedenen Bedingungen, insbesondere der Einhaltung der Ursprungsregeln und einer Schutzklausel. Aktuell wird davon ausgegangen, dass diese Sonderregelung für den ukrainischen Marktzugang in die EU verlängert wird. Die zollfreien Zuckerimporte aus der Ukraine sind durch diese Sonderregelung im Kalenderjahr 2022 von rund 20.000 t auf über 100.000 t angestiegen. Für das Jahr 2023 wird von Marktbeobachtern mit einem weiteren deutlichen Anstieg der zollfreien Weißzuckerimporte aus der Ukraine gerechnet.

Embargo für Futtermittelleinfuhren aus der Russischen Föderation

Als ein Bestandteil des sechsten Sanktionspakets der EU gegen die Russische Föderation gilt seit dem 3. Juni 2022, dass ausgelagte Rübenschnitzel, Bagassen und andere Abfälle aus der Zuckergewinnung sowie Treber, Schlempe und Pellets, die ihren Ursprung in Russland haben oder aus Russland ausgeführt werden, nicht mehr gekauft, in die EU eingeführt oder verbracht werden dürfen.

Einsatz von Rübenschnitzeln für eine treibhausgasneutrale Zuckergewinnung

Eine erfolgreiche Umstellung auf eine treibhausgasneutrale Zuckergewinnung hängt essenziell davon ab, dass eine hocheffiziente, gekoppelte Wärmezeugung unter Einsatz von Reststoffbiomasse aus den eigenen Erzeugungsprozessen ohne Restriktionen möglich ist.

Mit einem Teil der ausgelagten Zuckerrübenschnitzel aus eigener Verarbeitung in Kombination mit Energieeffizienzmaßnahmen und Teilelektrifizierung der Wärmezeugung hätten unsere Produktionsstandorte ausreichend Substrat zur Verfügung, um den gesamten Energiebedarf der Zuckerfabriken zu decken. Diesen Weg hat die deutsche Zuckerwirtschaft in einer Roadmap zu einer klimaneutralen Zuckerproduktion bis 2050 dargestellt. Dadurch entstehen keine Defizite bei der Versorgung mit Lebensmitteln. Vielmehr bietet dieser Weg sichtbare gesellschaftliche Entlastungen bei der Umsetzung des Green Deal und hilft, eine Gasmangellage zu verhindern bzw. einzudämmen. Dafür bedarf es einer wirkungsvollen Integration von Reststoffbiomassennutzung (Zuckerrübenschnitzel) aus den eigenen Prozessen in das Rechtssystem der RED III im Zuge des Trilogs zur RED-Novellierung. Zuckerrübenschnitzel müssen als nachhaltige erneuerbare Energiequelle in der RED III aufgenommen werden. Gelingt dies nicht, müssten wir für die energetische Nutzung dieser Reststoffe in unseren Anlagen CO₂-Zertifikate erwerben.

Geschäftsentwicklung

Umsatz und operatives Ergebnis

Der Umsatz im Segment Zucker stieg im Geschäftsjahr 2022/23 deutlich auf 3.216 (2.623) Mio. €. Positiv wirkten zu Beginn des Geschäftsjahres die seit Oktober 2021 gestiegenen Zuckererlöse; zu Beginn des neuen ZWJ 2022/23 im Oktober 2022 konnten die Zuckerpreise nochmals erhöht werden. Bei einem im Gesamtjahr moderat rückläufigen Absatz lagen die Umsatzerlöse insgesamt deutlich über Vorjahr.

Mit einem operativen Ergebnis von 230 (–21) Mio. € wurde im Geschäftsjahr 2022/23 nach vier Verlustjahren im Segment Zucker eine deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses und damit der Turnaround erreicht. Dabei standen dem deutlichen Umsatzanstieg ebenfalls deutlich gestiegene Rohstoff-, Energie- und Verpackungskosten gegenüber. Diese Belastungen nahmen für Zucker aus der neuen Kampagne 2022 nochmals deutlich zu. Das abgeschlossene Geschäftsjahr war darüber hinaus durch die geringere Kapazitätsauslastung infolge der schlechten Ernte belastet. Im 3. Quartal 2022/23 war die Entwicklung teilweise durch den Abverkauf von Zuckerbeständen der Kampagne 2021 zu Beginn des neuen ZWJ begünstigt.

Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen belief sich insgesamt auf einen Ertrag von 55 (0) Mio. €. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2022/23 realisierten Ergebnisverbesserung der Weizenstärkeanlage in Zeitz und des darauf basierenden positiven Ergebnisausblicks konnte die im Geschäftsjahr 2018/19 vorgenommene Wertminderung auf das Anlagevermögen vollständig zurückgenommen werden; daraus ergab sich ein Ertrag aus der Zuschreibung. Durch die rechtskräftige Entscheidung des Obersten Gerichtshofs Wien wurde eine deutliche Reduzierung des Tatvorwurfs zu dem von der österreichischen Wettbewerbsbehörde im Jahr 2010 eingeleiteten Bußgeldverfahren festgestellt. Dadurch

hat sich auch die Höhe des drohenden Bußgelds entsprechend reduziert und ein erheblicher Teil der bei Einleitung des Verfahrens gebildeten Rückstellung konnte aufgelöst werden. Diesen Erträgen standen Aufwendungen aus Wertminderungen an den geschlossenen französischen Zuckerproduktionsstandorten Cagny und Eppeville gegenüber.

Auch im Vorjahr waren insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aufgrund beigelegter Rechtsstreitigkeiten erhalten. Diesen standen Aufwendungen für das in finanzielle Schwierigkeiten geratene Gemeinschaftsunternehmen Beta Pura GmbH gegenüber.

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen belief sich auf 18 (–63) Mio. € und entfiel überwiegend auf ED&F Man Holdings Limited, London/UK. Seit dem 1. Quartal des Geschäftsjahres 2022/23 wird ED&F Man Holdings Limited als sonstige Beteiligung geführt, da der maßgebliche Einfluss auf finanz- und geschäftspolitische Entscheidungen entfallen ist.

Dies führte im Rahmen des Wegfalls der At-Equity-Konsolidierung zu einer erfolgswirksamen Realisierung der bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Währungsgewinne in Höhe von rund 10 Mio. €. Im Übrigen resultierte die positive Ergebnisentwicklung aus deutlich gestiegenen Zuckererlösen der Studen-Gruppe.

Capital Employed und Return on Capital Employed (ROCE)

Bei einem wieder positiven operativen Ergebnis von 230 (–21) Mio. € und einem um 461 Mio. € höheren Capital Employed von 3.201 (2.741) Mio. € ergab sich im Geschäftsjahr 2022/23 ein ROCE von 7,2 (–0,7) %.

Geschäftsentwicklung im Segment Zucker

		2022/23	2021/22	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	3.216	2.623	22,6
EBITDA	Mio. €	381	133	> 100
EBITDA-Marge	%	11,8	5,1	
Abschreibungen	Mio. €	–151	–154	–2,0
Operatives Ergebnis	Mio. €	230	–21	–
Operative Marge	%	7,1	–0,8	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	55	0	–
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	18	–63	–
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	303	–84	–
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	144	114	26,7
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	3	0	–
Investitionen gesamt	Mio. €	147	114	29,4
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	29	21	35,5
Capital Employed	Mio. €	3.201	2.741	16,8
Return on Capital Employed	%	7,2	–0,7	
Mitarbeitende		6.206	6.105	1,7

TABELLE 029

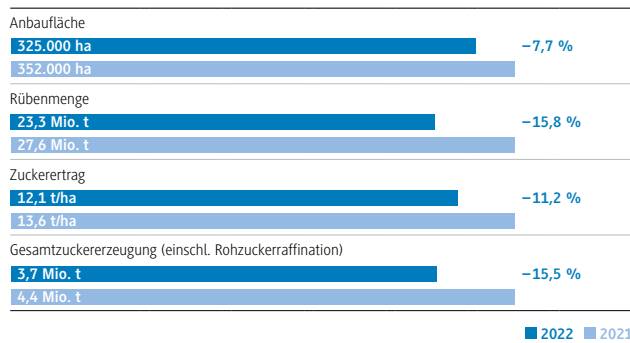
Investitionen in Sachanlagen

Die Investitionen im Segment Zucker stiegen auf 144 (114) Mio. €. Neben Ersatzinvestitionen und Maßnahmen zur Erfüllung von Kundenanforderungen standen Prozessoptimierungen, Verbesserungen der Infrastruktur, Maßnahmen zur Flexibilisierung und Sicherstellung der Energieversorgung und der Zuckerherzeugung, aber auch Investitionen zum Umweltschutz und zur Erfüllung behördlicher Auflagen im Fokus. Dazu zählen auch Energiereduktionsmaßnahmen und die Minderung von Treibhausgasemissionen an allen Standorten.

Zu den umgesetzten und laufenden Projekten zählen beispielsweise neue Extraktionstürme, die Erweiterung einer Schnitzelpressenstation, neue Loseverladungen, eine Rohrzucker-Raffination, die Optimierung von Abwasseraufbereitungsanlagen und der Einbau von LowNO_x-Brennern.

Rohstoff und Produktion

Anbau und Erzeugung



GRAFIK 015

Anbaufläche

Die Rübenanbaufläche 2022 in der Südzucker-Gruppe war mit rund 325.000 (352.000) ha um 7,7 % kleiner als im Vorjahr. Hauptgrund dafür waren die stark angestiegenen Erzeugerpreise für die wichtigsten Konkurrenzkulturen Getreide, Raps und Mais.

Aussaat und Vegetationsverlauf

Die Hauptaussaat begann um den 15. März 2022 – im Durchschnitt rund eine Woche früher als im vergangenen Jahr. Die trockene und milde Witterung bis Anfang April sorgte für gute bis sehr gute Aussaatbedingungen. Anfang April schlug das Wetter jedoch um; Schnee, Regen und kühle Nachttemperaturen verzögerten die Aussaat der letzten Flächen bis Ostern.

In Deutschland, Belgien und Moldau kam es bis Mitte April noch zu Frostschäden und Umbrüchen. Mehr als 4.600 ha wurden neu mit Rüben gesät.

Die Sommermonate waren in fast ganz Europa von lang anhaltender Trockenheit in Kombination mit hohen Temperaturen geprägt. Vorwiegend in Frankreich, den Regionen rund um Offstein, Offenau und Ochsenfurt sowie in Moldau, Ungarn und Rumänien litten die Rüben massiv unter der Dürre. Mit Blick auf Blattkrankheiten wurde deutlich erkennbar, dass diese bei den extremen klimatischen Bedingungen weniger stark in Erscheinung traten als in den Vorjahren. Dennoch wurde auch in diesem Jahr die Schilf-Glasflügelzikade in vielen Beständen, vor allem im Südwesten Deutschlands, gesichtet.

Kampagne 2022

Am 5. September 2022 begann die Rübenverarbeitung im Werk Wabern, gefolgt von den Werken Rain (Biorüben-Verarbeitung), Plattling und Zeitz. Zwischen dem 16. September und 10. Oktober 2022 nahmen die übrigen Werke der Südzucker-Gruppe die Verarbeitung auf.

Die durchschnittliche Kampagnedauer sank von 124 auf 107 Verarbeitungstage und war somit deutlich kürzer als im Vorjahr. Am längsten arbeitete das Werk Zeitz, wo nach 144 Kampagnetagen am 30. Januar 2023 die letzten Rüben der Kampagne 2022/23 verarbeitet wurden.

Im Dezember 2022 führten Frost und anschließende warme Witterung zu Fäulnis bei den Zuckerrüben, was die Verarbeitung vor allem an den Standorten in Belgien, aber auch in Wabern, Zeitz und teilweise Cerekiew/Polen erschwerte. Dies führte zu einer geminderten Verarbeitungsleistung, sodass die Kampagne dort erst in der zweiten Januarhälfte beendet werden konnte.

Erträge

In der Südzucker-Gruppe sank der Rübenanbauertrag im Anbaujahr 2022 auf 71,7 (78,4) t/ha. Damit stand eine Gesamtanbaufläche von 23,3 (27,6) Mio. t zur Verarbeitung bereit. Ein leicht unterdurch-

schnittlicher Zuckergehalt von 16,8 (17,3) % führte zu einem theoretischen Zuckerertrag von 12,1 (13,6) t/ha.

Erzeugung von Zucker, Futtermitteln und Melasse

Insgesamt sank die Zuckererzeugung einschließlich Rohzuckerraffination im Konzern auf 3,7 (4,4) Mio. t. Auch die Menge des in den Werken Rain und Tulln erzeugten Biozuckers nahm aufgrund der geringeren Anbaufläche sowie niedrigerer Erträge ab. Die Menge an erzeugten Futtermitteln und Melasse sank auf 1,3 (1,5) Mio. t.

Absatz

Zucker

Der konsolidierte Gesamtabsatz im Konzern reduzierte sich im Geschäftsjahr 2022/23 um 5,9 % auf 4,2 (4,5) Mio. t Zucker.

Dabei sank der Absatz der Gesellschaften in der EU um 4,7 %; mengenmäßig besonders starke Rückgänge waren vor allem in Polen, Rumänien, Belgien und Italien zu verzeichnen. Dagegen stieg der Absatz in Deutschland, Österreich, Ungarn und Irland leicht an. Im Geschäftsjahr 2021/22 ging der Absatz an den Handel zurück, während sich der Absatz an die Industrie erhöhte. Diese Entwicklung zeigte eine teilweise Erholung des Marktes, nachdem aufgrund der Corona-Pandemie die Handelsabsätze gestiegen und die Industrieabsätze gefallen waren. Im Geschäftsjahr 2022/23 verringerte sich sowohl der Absatz an den Handel als auch an die Industrie. Ein Grund für diese Absatzreduzierung war das heiße und trockene Wetter im Sommer 2022, das zu einer geringeren Rübenanbaufläche und Zuckerproduktion führte.

Die Absätze in Länder außerhalb der EU wurden aufgrund steigender Absatzzahlen innerhalb der EU nochmals deutlich reduziert – um insgesamt 26,8 %. Der Absatz der in der Republik Moldau und auf dem Westbalkan ansässigen Gesellschaften lag unter Vorjahr.

Futtermittel und Melasse

Der Absatz zuckerhaltiger Co-Produkte entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv. Gleichzeitig sorgte der Ukraine-Konflikt für einen sprunghaften Preisanstieg bei diesen Produkten; die Preise für Agrarrohstoffe hatten bereits vor Kriegsbeginn stark angezogen. Die von der EU verhängten Sanktionen gegen russische Logistik- und Speditionsdienstleister sorgten für eine weitere Verknappung am Markt für zuckerhaltige Co-Produkte. Die Nachfrage aus dem Kundensegment Tierernährung zeigte sich im Geschäftsjahr 2022/23 leicht rückläufig. Dem steht eine robuste bis leicht steigende Nachfrage aus dem Kundensegment Fermentation gegenüber.

Melasseschnitzel waren aufgrund ungewöhnlich stark gestiegener Milchpreise und deutlich gestiegener Preise für Futtergetreide weiterhin im Fokus der Mischfutterindustrie und der Landwirte. Trotz einer rückläufigen Mischfutterproduktion in Europa konnten die Verkaufspreise für Melasseschnitzel erneut gesteigert werden. Neben den eingangs bereits erwähnten Argumenten ist auch die regionale und schnelle Verfügbarkeit vor Ort ein wichtiges Verkaufsargument.

Beim Verkauf der Rübenmelasse an die Fermentations- und Mischfutterindustrie sowie den Handel wurden konzernweit Preise deutlich über Vorjahresniveau erzielt. Die Nachfrage aus den Kundensegmenten war eher heterogen. Die Hefeindustrie zeigte trotz Inflations Sorgen bei vielen Verbrauchern erneut eine starke Nachfrage, was vor allem auf den steigenden Bedarf an Hefeextrakt zurückzuführen ist.

Die hinter den Erwartungen zurückgebliebene Bio-Rübenernte sorgte für eine Verknappung der für die Vermarktung vorgesehenen Bio-Melasseschnitzel und Bio-Melasse. Resultierend aus dem geringeren Angebot konnten wir unsere Vermarktungspreise steigern.





Segment Spezialitäten

Auf einen Blick

2.217 Mio. €

Umsatz

102 Mio. €

Operatives
Ergebnis

1.979 Mio. €

Capital
Employed

5,2 %

ROCE



Mit funktionellen Inhaltsstoffen für Lebensmittel, tiefgekühlten Pizzen und Portionsartikeln bedienen die Divisionen BENE0, Freiburger und PortionPack weltweit die Verbrauchermärkte.

Strategie

BENE0

Trends, die die Geschäftsentwicklung der Division BENE0 positiv beeinflussen, sind pflanzliche Ernährung, Clean-Label-Food, Lebensmittel mit Zusatznutzen sowie ausgewogene und gesundheitsbewusste Ernährung.

- Bestehendes Produktportfolio durch innovative Konzepte erweitern
- Trends divisionsübergreifend gemeinsam schneller bedienen können
- Regionale Marktstrategien in den Regionen Asien-Pazifik sowie Nord- und Südamerika stärken

Freiburger

Die Absatzmärkte der Division Freiburger profitieren vom anhaltenden Trend zu Convenience-Food, Bioprodukten, vegetarischen Produkten und verzehrfertigen To-go-Lebensmitteln.

- Produktportfolio aktiv und flexibel an Trends orientieren, neue Vermarktungskonzepte nutzen
- Innovationen und Nachhaltigkeit pflegen und weiterentwickeln
- Marktposition in Europa stärken, Marktposition in Nordamerika ausbauen

PortionPack

Die Division PortionPack profitiert von der wachsenden Bedeutung des Marktes für Außer-Haus-Verzehr und dem Trend zu hygienisch verpackten Produkten.

- Produktportfolio mit Fokus auf nachhaltige Verpackungen und Lösungen für den Einzelhandel kontinuierlich erweitern
- Wachstum im Bereich Großhandel & Food Service fortsetzen, Vertriebsaktivitäten im Einzelhandel ausbauen, Verpackungslösungen für Lebensmittelhersteller (Lohnabpackung) anbieten
- Marktposition in Europa ausbauen, Aktivitäten im südlichen Afrika ausweiten





Segment Spezialitäten

Auf einen Blick

	BENE0 	Freiberger 	PortionPack 
 Produktion	Deutschland (1), Belgien (2), Italien (1), Niederlande (1), Chile (1)	Deutschland (4), UK (1), Österreich (1), USA (4)	UK (2), Niederlande (3), Spanien (1), Südafrika (1), Tschechien (1)
 Vertrieb	Europa (3), USA (1), Südamerika (2), Indien (1), Singapur (1)	Europa (3), UK (2), USA (1)	Europa (8), Südafrika (1)
 Rohstoffe	Rübenzucker, Reis, Zichorienwurzeln, Weizen	Mehl, Milch (Käse), Sojaöl, Tomatenmark, Fleisch/Salami/Schinken	Fertigerzeugnisse (Süßwaren, Gebäck, Zucker)
 Produkte	Funktionelle Inhaltsstoffe (Ballaststoffe, Zuckeraustauschstoffe, neue Zucker, Reisstärke/-mehle, funktionalisiertes Weizenprotein) für Lebensmittel, Tiernahrung, Non-Food und Pharmazie	Convenience-Food (tiefgekühlte und gekühlte Pizza, Pasta, Baguettes, Breadsnaacks, Saucen, Dressings)	Portionsartikel (Food und Non-Food)
 Märkte	Weltweit	Europa, USA	Vorwiegend Europa, Südafrika
 Kunden	Industrie für Lebensmittel, Tiernahrung, Pharmazie	Lebensmitteleinzelhandel in Europa und Nordamerika	Hotels, Gastronomie, Catering (Food Service)
 Marken	Isomalt, Palatinose™, galenIQ™, Orafti™ Inulin, Orafti™ Oligofruktose	Handelsmarken, Alberto	Hellma, Van Oordt

Märkte

Absatzmärkte

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld, speziell der Ukraine-Krieg, die weltweit hohe Inflation sowie die Lieferkettenproblematik haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022/23 die Absatzmärkte des Segments Spezialitäten geprägt. Diesen Belastungen standen aber auch positive Entwicklungen gegenüber. So sind die Verbraucher weltweit weiterhin daran interessiert, sich gesünder zu ernähren. Dabei stehen vor allem Themen wie Nachhaltigkeit, Zuckerreduktion, pflanzliche Proteine sowie ausgewogene und lang anhaltende Energiezufuhr im Fokus. Der Clean-Label-Trend ist weiterhin ein wichtiger Motor – sowohl im konventionellen Bereich als auch bei den Biovarianten. Immer mehr Lebensmittelhersteller setzen auf natürliche Zutaten wie native und funktionalisierte Reisstärken.

Die Menschen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder deutlich mehr unterwegs als während der Pandemie. Infolgedessen verzeichneten zuckerfreie Süßwaren und Bonbons einen höheren Umsatz.

Der Tiefkühlpizzamarkt in Deutschland verzeichnete einen Rückgang der Mengen gegenüber den pandemiebedingt starken Absatzmengen des Vorjahres, wobei der Rückgang bei den Handelsmarken geringer war und sich deshalb der Marktanteil erhöhte. In Frankreich, Großbritannien und im US-amerikanischen Markt für Tiefkühlpizzen ging der Absatz ebenfalls zurück. Aber auch in diesen Absatzregionen konnten die Handelsmarken ihren Marktanteil ausbauen. Der britische Kühlpizzamarkt verzeichnete einen leichten Anstieg, die Handelsmarken konnten ihre Dominanz durch ein leichtes Wachstum weiter ausbauen.

Das Absatzvolumen von Portionsartikeln konnte im Geschäftsjahr 2022/23 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden, lag jedoch weiter unter dem vor der Corona-Pandemie erreichten

Niveau. Die Einschränkungen und Lockdowns während der Pandemie trafen insbesondere die Hauptkundengruppe Hotellerie und Gastronomie und führten zu großen Beeinträchtigungen.

Rohstoffmärkte

Im Segment Spezialitäten werden unterschiedlichste landwirtschaftliche Rohstoffe zu hochwertigen Produkten für die Lebensmittel- und Futtermittel- sowie die technische Industrie veredelt.

Die Ernte und die Verarbeitung der Zichorienwurzeln in Chile und Belgien erfolgten störungsfrei. Die Erträge waren witterungsbedingt vor allem in Belgien unterdurchschnittlich.

Die nach wie vor gestörten internationalen Lieferketten, aber auch der Einfluss des Ukraine-Konflikts auf die globalen agrarischen Rohstoffmärkte sowie die politische Situation in weiteren Staaten erschwerten die Beschaffung von Rohstoffen erheblich. Während die Verfügbarkeit durch entsprechende Maßnahmen jederzeit sichergestellt werden konnte, waren weiterhin hohe Frachtkosten bei der Reisbeschaffung zu verzeichnen. Für Zucker, den Rohstoff für funktionelle Kohlenhydrate, lagen die Kosten der allgemeinen Marktentwicklung folgend über dem Vorjahresniveau.

Wesentliche Rohwaren zur Herstellung von Tiefkühlpizzen sind Mozzarella, Salami und Schinken. Die Marktpreise für alle Molkeartikel erreichten in den letzten Monaten Höchststände; Magermilchpulver ebenso wie Butter und Käse verteuerten sich signifikant. Gründe sind insbesondere gestiegene Futtermittel-, Arbeits- sowie Energiekosten. Eine Preisentspannung innerhalb der nächsten Monate wird von den Marktakteuren prognostiziert. Ebenfalls begründet durch die hohen Futtermittel-, Energie- und Logistikkosten verharrten die Notierungen für Schweine über dem dreijährigen Durchschnitt. Der Bestand an Mastschweinen in der Europäischen Union ist rückläufig; hohe Inputkosten und unsichere Nachfrageaussichten haben sich negativ auf die Bereitschaft

der Landwirte ausgewirkt, ihren Schweinebestand zu halten oder zu vergrößern.

Die Preise für Recyclingkarton als Basis für Faltschachteln sind in den vergangenen zwölf Monaten nochmals angestiegen bei einer deutlich abnehmenden Verfügbarkeit. Die hohen Energiepreise wirkten sich hier besonders preistreibend aus. Basierend auf einem unveränderten Altpapieraufkommen hat sich der Trend verstetigt, dass immer mehr Konsumgüterhersteller ihre Verpackungen von Kunststoff auf nachhaltige Kartonverpackungsarten umgestellt haben. Limitierte Produktionskapazitäten bei steigender Nachfrage werden die Verpackungsbranche weiterhin nachhaltig beeinflussen.

Ein wichtiger Rohstoff für die Herstellung von Dressings und Saucen ist Sojaöl. Die Sojabohnenölpreise in den Vereinigten Staaten sind von ihren Höchstständen im Jahr 2022 zurückgegangen, liegen aber immer noch auf hohem Niveau. Es wird erwartet, dass sowohl die hohen Preise als auch die hohe Volatilität während des gesamten Jahres 2023 anhalten werden, was vor allem auf drei Faktoren zurückzuführen ist: das rasche Wachstum der Biokraftstoffproduktion, das Wachstum der US-amerikanischen Mahl- und Raffineriekapazitäten und die niedrigen Sojabohnenbestände.

Geschäftsentwicklung

Umsatz und operatives Ergebnis

Das Segment Spezialitäten erzielte mit einem Umsatz von 2.217 (1.781) Mio. € eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr – insbesondere aufgrund höherer Preise. Die Absatzmengen entwickelten sich unterschiedlich, es gab deutliche Zuwächse, aber auch signifikante Rückgänge.

Das operative Ergebnis reduzierte sich deutlich auf 102 (117) Mio. €; dabei konnte im 4. Quartal 2022/23 – wie bereits im 3. Quartal – durch weitere Preiserhöhungen eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahresquartal erzielt werden. Die Belastungen durch signifikant höhere Rohstoff-, Energie-, Logistik- und Verpackungskosten konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr aber insgesamt nur teilweise oder mit zeitlichem Verzug an die Kunden weitergegeben werden.

Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen in Höhe von –10 (0) Mio. € entfiel im Wesentlichen auf die Division Freiburger. Die Aufwendungen standen im Zusammenhang mit der Schließung des Produktionsstandorts für Saucen und Dressings in Grundy Center, Iowa/USA, der zu dem US-amerikanischen Pizzahersteller Richelieu Foods, Inc. gehört. Die Entscheidung zur Schließung wurde im Rahmen eines Plans zur Standortoptimierung und Kostensenkung getroffen.

Capital Employed und Return on Capital Employed (ROCE)

Bei einem operativen Ergebnis von 102 (117) Mio. € und einem deutlich gestiegenen Capital Employed von 1.979 (1.740) Mio. € reduzierte sich der ROCE auf 5,2 (6,7) %.

Investitionen in Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen im Segment Spezialitäten von 145 (124) Mio. € betrafen in der Division BENE0 neben Ersatzin-

vestitionen weiterhin Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung an fast allen Standorten. So wurde im chilenischen Pemuco die zweite Raffinationslinie fertiggestellt. Daneben wird in Energieeinsparmaßnahmen, die vollständige Umstellung auf nachwachsende Energieträger und weitere Kapazitätserhöhungen investiert. In Wijgmaal/Belgien wurde eine zusätzliche Reisstärkelinie in Betrieb genommen und die Trocknerleistung erhöht. Am Standort Offstein wurden Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz umgesetzt. Daneben laufen die Vorbereitungen zum Bau einer neuen Anlage zur Herstellung von Proteinkonzentrat, die Ende 2024 in Betrieb gehen soll. In der Division Freiburger wurde bei Richelieu/USA eine neue Fertigungslinie und bei Stateside/UK ein neuer energieeffizienter

Backofen installiert. In der Division PortionPack wurde weiter an dem Fabrikneubau am Standort Telford/UK zur Bündelung der dortigen Produktionskapazitäten gearbeitet; die Fertigstellung ist für Mitte 2023 geplant.

Investitionen in Finanzanlagen

Die Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 60 (0) Mio. € betrafen maßgeblich den vollständigen Erwerb der Meatless Holding B.V., Goes/Niederlande, durch die Division BENE0 im Mai 2022. Dieser Erwerb dient dem weiteren Ausbau der Aktivitäten im Bereich pflanzenbasierter Proteine im Rahmen der Konzernstrategie 2026 PLUS. Die Akquisition von Meatless unterstützt die Ziel-

Geschäftsentwicklung im Segment Spezialitäten

		2022/23	2021/22	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	2.217	1.781	24,5
EBITDA	Mio. €	183	190	-3,9
EBITDA-Marge	%	8,2	10,7	
Abschreibungen	Mio. €	-81	-73	10,1
Operatives Ergebnis	Mio. €	102	117	-12,7
Operative Marge	%	4,6	6,6	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	-10	0	> 100
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	92	117	-21,4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	145	124	17,3
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	60	0	-
Investitionen gesamt	Mio. €	205	124	65,8
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	-
Capital Employed	Mio. €	1.979	1.740	13,7
Return on Capital Employed	%	5,2	6,7	
Mitarbeitende		5.262	4.990	5,5

TABELLE 030

setzung, sich von einem großtechnischen Verarbeiter landwirtschaftlicher Rohstoffe hin zu einem führenden Partner für pflanzenbasierte Lösungen zu entwickeln. Mit dem Erwerb erweitert BENEО sein bestehendes Produktportfolio, um eine noch größere Auswahl an texturgebenden Lösungen für Fleisch- und Fischalternativen anbieten zu können. Außerdem hat die Division BENEО eine Beteiligung von unter 20 % an der Grillido GmbH, München, erworben.

Im Juli 2022 erwarb die Division PortionPack 100 % der Anteile an der Orange Nutritionals Group B.V., Zaandam/Niederlande, der Muttergesellschaft des niederländischen Portionsartikelherstellers Crème de la Cream Group. Crème de la Cream verfügt über ein starkes Distributions- und Vertriebsnetz in Europa und vielfältige Produktionsmöglichkeiten mit entsprechenden Abpackanlagen. Mit der Weiterentwicklung des Produktportfolios und der geografischen Expansion dient der Erwerb der Stärkung und dem Ausbau des Geschäftsmodells. Dazu gehört auch die Reduktion der Abhängigkeit vom Marktsegment „Außer-Haus-Markt“ und der Ausbau des Markts für den Konsum zu Hause (Einzelhandel, Lieferservice) als zweite Säule.

Produktion

An sechs Standorten in Belgien, Chile, Deutschland, Italien und den Niederlanden produzieren wir eine breite Palette an pflanzlichen Inhaltsstoffen mit ernährungsphysiologischen und technologischen Vorteilen für die Lebensmittel-, Futtermittel- und Pharmaindustrie. Zu unseren natürlichen Rohstoffen gehören Zichorienwurzel, Rübenzucker, Reis, Weizen, Ackerbohne und andere. Daraus fertigen wir die funktionellen Kohlenhydrate Isomalt und Palatinose™, die prebiotischen Zichorienwurzelfasern Inulin und Oligofruktose, Reisstärke und Reismehl sowie pflanzliche Proteine und texturierte pflanzliche Inhaltsstoffe. Die Kapazitätserweiterungen in unseren Werken wurden fortgesetzt, darun-

ter die Inbetriebnahme der zweiten Raffinationslinie in Pemuco/Chile und einer neuen Reisstärkelinie in Wijgmaal/Belgien. Weitere Schritte zur Kapazitätserweiterung und zur weiteren Verbesserung der Energieeffizienz sind im Gange. Darüber hinaus investiert BENEО in eine Anlage zur Verarbeitung von Hülsenfrüchten, um das bestehende Proteingeschäft zu stärken.

An zehn Produktionsstandorten stellen wir im Bereich Tiefkühl- und Kühlprodukte verschiedenste Arten von Pizzen (unter anderem Steinofen), Flatbreads, Flammkuchen, Baguettes, Snacks, Pastagerichte sowie Dressings und Saucen überwiegend als Handelsmarken her. Die Produktionsmengen konnten gegenüber dem Vorjahr bedingt durch die gestiegene Nachfrage insbesondere in Europa deutlich erhöht werden. Auch die Inbetriebnahme von zwei neuen Pizza-Produktionslinien in Berlin und in Wheeling/USA hat dazu beigetragen.

Im Bereich Portionsartikel verfügen wir über sieben europäische Produktionsstandorte und ein Werk in Südafrika. Dort stellen wir für unsere Kunden nach individuellen Anforderungen ein breites Produktspektrum von Einzelpackungen für Zucker, Süßstoffe, Honig, Gewürze, Marmeladen, Kleingebäck, Saucen, Kaffeeweißer, Instant-Getränke sowie diverse Non-Food-Artikel her. Darüber hinaus sind wir im Bereich Kontraktverpackung für zahlreiche Kunden aktiv. Diesen Bereich haben wir im Geschäftsjahr 2022/23 durch die Akquisition von 100 % der Anteile an der Orange Nutritionals Group B.V., Zaandam/Niederlande, deutlich verstärkt.

Absatz

Der Zuckeraustauschstoff Isomalt verzeichnete im Geschäftsjahr 2022/23 ein starkes Wachstum. Der Absatz profitierte unter anderem davon, dass Verbraucher stärker auf den eigenen Zuckerkonsum und gleichzeitig nicht auf Genussmomente verzichten möchten. Der Absatz der Isomalt-Variante galenIQ™ für den

pharmazeutischen Markt entwickelte sich aufgrund von Projektrealisierungen mit hohen Volumina weiter signifikant positiv. Vor allem der europäische Markt ist hier ein Treiber. Die Prebiotika Inulin und Oligofruktose verzeichneten im Geschäftsjahr 2022/23 in einem rezessiven Umfeld einen Absatzrückgang. Ursachen waren das weltweite gesamtwirtschaftliche Umfeld, der Ukraine-Krieg, die weltweit hohe Inflation sowie die Lieferkettenproblematik. Trotz einiger Herausforderungen im Markt durch verändertes Kaufverhalten konnte der Geschäftsbereich für Futtermittel und Haustiernahrung den Absatz steigern. Die pflanzlichen Proteine und die Reiszutaten von BENEО treffen auf großes Käuferinteresse seitens der Haustierbesitzer.

Durch den Erwerb von Meatless und die Beteiligung an Grillido rückt BENEО näher an den Endverbraucher. Ebenso konnten durch die Portfolioerweiterung um Zutaten aus der Ackerbohne neue Absatzmärkte erschlossen werden.

Der Absatz von Tiefkühl- und Kühlprodukten stieg im Geschäftsjahr 2022/23 gegenüber dem Vorjahr in Europa moderat an, da die Verbraucher aufgrund der hohen Inflation verstärkt die günstigen Handelsmarkenprodukte nachfragten. Insbesondere in Deutschland war diese Entwicklung besonders stark ausgeprägt. In den USA blieb der Absatz bei Pizza auf Vorjahresniveau, während bei Dressings und Saucen ein leichter Rückgang zu verzeichnen war.

Das Absatzvolumen bei Portionsartikeln konnte im Geschäftsjahr 2022/23 gegenüber dem noch stark von der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen für unsere Hauptkunden-gruppe Hotellerie und Gastronomie geprägten Vorjahr gesteigert werden. Es liegt jedoch nach wie vor unter dem vor der Corona-Pandemie erreichten Niveau.



Segment CropEnergies¹

Auf einen Blick

1.390 Mio. €

Umsatz

251 Mio. €

Operatives
Ergebnis

535 Mio. €

Capital
Employed

46,9 %

ROCE

Strategie

Der Klimawandel und die angestrebten Treibhausgaseinsparungen zeigen, wie wichtig der Beitrag von CropEnergies ist, in diesem Umfeld alternative Lösungen anzubieten. Der European Green Deal wird mehr nachhaltige, biobasierte Lösungen erfordern. Kraftstoffe mit höherer Ethanol-Beimischung (E10 bis E85) bieten weiterhin ein hohes Umsatzpotenzial. Gleichzeitig ergeben sich Wachstumschancen durch die Verbreiterung der Rohstoffbasis und die steigende Nachfrage nach eiweißhaltigen Lebens- und Futtermitteln. Aus der dynamisch wachsenden Nachfrage nach nachhaltigen biobasierten Chemikalien können sich neue Geschäftsfelder für CropEnergies ergeben.

- Aktivitäten in den Bereichen Ethanol, Neutralalkohol und eiweißhaltige Lebens- und Futtermittel ausbauen, neue Geschäftsfelder wie beispielsweise biobasierte Chemikalien unter Nutzung der F&E-Kompetenz der Gruppe erschließen
- Gemeinsam mit Kunden und Partnern neue Kooperationsfelder erarbeiten
- Im Geschäftsschwerpunkt Europa regionale Rohstoffe und Lieferketten nutzen



Führender Hersteller von nachhaltig erzeugtem Ethanol in Europa, überwiegend für den Kraftstoffsektor mit einer Produktionskapazität von 1,3 Mio. m³ Ethanol, über 1 Mio. t Lebens- und Futtermitteln und 400.000 t Kohlendioxid, das u. a. für den Lebensmittelbereich verflüssigt werden kann.



Produktion

Deutschland (1), Belgien (1),
Frankreich (1), UK (1)



Rohstoffe

Getreide, Zuckersirupe, Rohalkohol, Reststoffe



Produkte

Kraftstoffethanol, Neutralalkohol, proteinreiche
Lebens- und Futtermittel, flüssiges CO₂



Märkte

Europa



Kunden

Mineralölhersteller und -händler, Lebens- und
Futtermittelhersteller, Getränke- und Kosmetikerhersteller,
industrielle und pharmazeutische Unternehmen

¹ Weitere Informationen stehen im aktuellen Geschäftsbericht 2022/23 der CropEnergies AG zur Verfügung.

Märkte

Absatzmarkt Ethanol

Die weltweite Ethanolherzeugung stieg im Jahr 2022 auf 128 (123) Mio. m³ an und erreichte damit wieder annähernd das Niveau vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie im Jahr 2019. Davon entfielen unverändert rund 84 % auf Kraftstoffethanol. Der Anstieg der Gesamtproduktion ist auf eine höhere Produktion an Kraftstoffethanol zurückzuführen, nachdem sich das Mobilitätsverhalten 2022 wieder weitestgehend normalisiert hat. Diese lag im Jahr 2022 bei rund 108 (103) Mio. m³. Im Jahr 2023 soll die Produktion von Kraftstoffethanol weiter ansteigen. Die verbleibenden Alkoholmengen werden als Neutralalkohol in Getränken, Kosmetika sowie pharmazeutischen und industriellen Anwendungen eingesetzt.

EU-Mengenbilanz Ethanol

Mio. m ³	2020	2021	2022	2023e
Anfangsbestand	0,8	0,9	0,6	1,0
Erzeugung	7,6	7,9	7,7	7,6
davon Kraftstoffethanol	5,1	5,4	5,4	5,3
Verbrauch	-8,6	-9,2	-9,9	-10,0
davon Kraftstoffethanol	-5,5	-6,2	-7,0	-7,0
Nettoimporte	1,1	1,0	2,6	2,3
Endbestand	0,9	0,6	1,0	0,9

Quelle: S&P Global Commodity Insights, März 2023; einschl. UK.

TABELLE 031

In der EU 27 und dem UK lag die Ethanolproduktion im Jahr 2022 mit 7,7 (7,9) Mio. m³ leicht unter dem Vorjahresniveau. Gleichzeitig stieg der Ethanolverbrauch auf 9,9 (9,2) Mio. m³ an. Dies war auf einen Anstieg beim Verbrauch von Kraftstoffethanol auf 7,0 (6,2) Mio. m³ zurückzuführen. Im Jahr 2023 soll sich der Verbrauch von Kraftstoffethanol mit 7,0 (7,0) Mio. m³ auf dem Vorjahresniveau bewegen. Im Neutralalkoholbereich war 2022 mit

2,9 (3,0) Mio. m³ ein relativ konstantes Verbrauchsniveau zu verzeichnen. Bei den Nettoimporten in die EU 27 und das UK kam es 2022 zu einem starken Anstieg. Mit 2,5 (1,1) Mio. m³ haben sich diese mehr als verdoppelt.

Die Entwicklung der Ethanolpreise im Geschäftsjahr 2022/23 war zunächst von den allgemein hohen Rohstoff- und Energiekosten geprägt. Vor allem in Europa bewegten sich die Ethanolpreise in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres auf einem sehr hohen Niveau. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres war durch den sprunghaften Importanstieg insbesondere aus Brasilien, den USA und Pakistan ein massiver Preisrückgang zu verzeichnen. Die Spotpreise stiegen zunächst von rund 1.150 €/m³ Anfang März 2022 auf rund 1.300 €/m³ im Juni 2022. Bis zum Ende des Geschäftsjahres sanken die Spotpreise auf rund 850 €/m³.

Absatzmarkt Proteine

Die Preisentwicklung auf den Märkten für proteinhaltige Lebensmittel und Futtermittel orientiert sich vor allem an den internationalen Sojabohnenpreisen sowie den europäischen Rapsschrotpreisen. Die weltweite Sojabohnenernte 2022/23 wird dem Internationalen Getreiderat (IGC) zufolge mit 370 (356) Mio. t über dem Vorjahresniveau liegen. Bei einer leicht auf 370 (365) Mio. t steigenden Nachfrage sollen die Bestände unverändert bei 46 (46) Mio. t liegen. Die Sojabohnenpreise bewegten sich im Laufe des gesamten Geschäftsjahres 2022/23 auf kontinuierlich hohem Niveau. Anfang März 2022 lag der Preis bei rund 17 USD/bushel. Zum Ende des Geschäftsjahres notierten Sojabohnen bei rund 15 USD/bushel. Die EU-Rapsernte im Wirtschaftsjahr 2022/23 liegt mit rund 20 (17) Mio. t deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Notierungen für europäischen Rapsschrot folgten den internationalen Vorgaben. Anfang März 2022 lagen die Preise bei rund 400 €/t und Ende Februar 2023 bei rund 360 €/t.

Rohstoffmärkte

Die weltweite Getreideernte (ohne Reis) soll im Getreidewirtschaftsjahr (GWJ; 1. Juli bis 30. Juni) 2022/23 mit voraussichtlich 2.250 (2.291) Mio. t leicht unter der Rekordernte des Vorjahres liegen. Bei einem Weltgetreideverbrauch von 2.261 (2.297) Mio. t wird mit etwas geringeren Lagerbeständen von 586 (596) Mio. t gerechnet.

Der EU-Kommission zufolge soll im GWJ 2022/23 in der EU mit rund 266 (293) Mio. t witterungsbedingt deutlich weniger Getreide geerntet werden. Der Verbrauch soll mit 255 (260) Mio. t ebenfalls zurückgehen. Die europäischen Weizenpreise an der Euronext in Paris bewegten sich im Laufe des Geschäftsjahres 2022/23 auf einem sehr hohen Niveau. Zu Beginn des Geschäftsjahres notierte Weizen bei rund 350 €/t und erreichte im Zuge des Kriegs zwischen Russland und der Ukraine Mitte Mai 2022 mit rund 440 €/t den Höhepunkt. Die extrem hohen Getreidepreise waren dabei weniger auf fehlende Getreidemengen zurückzuführen; vielmehr trieben die Unsicherheit über den weiteren Verlauf des Kriegs und die damit verbundenen Logistikprobleme beim Getreideexport aus der Region die Preise in die Höhe. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres gingen die Getreidepreise wieder deutlich zurück. Ende Februar 2023 lag der Weizenpreis bei rund 275 €/t und damit wieder auf Vorkriegsniveau.

Für das GWJ 2023/24 rechnet die EU-Kommission mit einer Getreideernte von 288 (266) Mio. t. Die Getreidenachfrage soll mit 256 (255) Mio. t nur leicht über dem Vorjahresniveau liegen, wobei über 60 % des Getreides nach wie vor der Tierfütterung dienen. Für die Herstellung von Kraftstoffethanol soll hingegen nur der Stärkeanteil von 11 Mio. t Getreide und damit rund 4 % der EU-Ernte verwendet werden. Die weiteren Bestandteile des Getreides werden in erster Linie zu proteinreichen Lebens- und Futtermitteln veredelt, die dazu beitragen, die europäische Versorgungslücke an pflanzlichen Proteinen zu schließen und damit das Getreide vollständig zu verwerten.

Rechtliche / politische Rahmenbedingungen

Europäischer Green Deal

Die EU will die Treibhausgas-(THG-)Emissionen bis 2030 um mindestens 55 % senken. Im Rahmen des European Green Deal strebt die EU bis 2050 zudem Klimaneutralität an. Zur Erreichung des Klimaziels 2030 hat die EU-Kommission am 14. Juli 2021 ein umfangreiches Paket von Vorschlägen zur Anpassung der Klima- und Energiepolitik der EU vorgelegt.

Erneuerbare-Energien-Richtlinie

Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED II) sieht vor, dass der Anteil an erneuerbaren Energien im Transportsektor auf mindestens 14 % im Jahr 2030 steigen soll. Diese Zielvorgabe stellt jedoch nicht sicher, dass erneuerbare Energien im Verkehrssektor einen ausreichenden Beitrag zum „European Green Deal“ leisten werden. Die EU-Kommission hat daher im Juli 2021 vorgeschlagen, die Erneuerbare-Energien-Richtlinie zu überarbeiten, um unter anderem höhere THG-Minderungen durch die Nutzung von erneuerbaren Energien im Verkehrssektor sicherzustellen. Am 30. März 2023 konnten die Verhandlungsführer von Europäischem Parlament und Rat eine sogenannte vorläufige politische Einigung über die Änderung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie erzielen. Im Verkehrssektor sollen die Mitgliedstaaten die Wahl erhalten, die verstärkte Nutzung von erneuerbaren Energieträgern durch ein THG-Minderungsziel von 14,5 % oder durch eine Steigerung des energetischen Beimischungsziels auf mindestens 29 % zu erreichen. Der Anteil von erneuerbaren Kraftstoffen aus Ackerpflanzen soll sich in den Mitgliedstaaten unverändert auf bis zu einem Prozentpunkt über dem im Jahr 2020 erreichten Niveau, maximal jedoch 7 %, bewegen können. Die vorläufige Einigung sieht des Weiteren ein verbindliches Unterziel von 5,5 % im Jahr 2030 für erneuerbare Biokraftstoffe aus Abfall- und Reststoffen sowie synthetische Kraftstoffe vor. Auf synthetische Kraftstoffe soll dabei mindestens ein Prozentpunkt entfallen.

Weitere Vorschläge des Green Deal bestehen darin, die Besteuerung von Energieerzeugnissen besser mit der EU-Klima- und -Energiepolitik abzustimmen, indem sich die Steuersätze zukünftig auf den Energiegehalt von Kraftstoffen und deren Umweltwirkung beziehen sollen. Bis 2026 soll ein separater Handel für fossile CO₂-Emissionen von Kraft- und Brennstoffen etabliert werden. Eine energie- und CO₂-orientierte Bepreisung von Kraft- und Brennstoffen entspricht im weiteren Sinn langjährigen Forderungen der europäischen Ethanolindustrie.

Im Gegensatz dazu lehnt diese den Vorschlag der EU-Kommission zur Festlegung von CO₂-Emissionsnormen für PKW und leichte Nutzfahrzeuge ab. Denn der Vorschlag, dass die durchschnittlichen jährlichen Emissionen neuer Fahrzeuge ab 2030 um 55 % und ab 2035 um 100 % niedriger als 2021 sein sollen, kommt einem faktischen Verbot von Neufahrzeugen mit Verbrennungsmotor ab spätestens 2035 gleich. Dieser Vorschlag stellt einen klaren Verstoß gegen den Grundsatz der Technologieneutralität dar, da unverändert nur die Emissionen am Auspuff der Fahrzeuge berücksichtigt werden sollen. Infolgedessen werden Lebenszyklusemissionen von Fahrzeugen ohne lokale Emissionen, wie z. B. Elektroautos, ignoriert. So werden die THG-Emissionen aus der Herstellung der Akkus ebenso wenig eingerechnet wie jene des verwendeten Ladestroms. Trotz dieser Vorbehalte sind Europäisches Parlament und Europäischer Rat am 27. Oktober 2022 dem Kommissionsvorschlag eines weitgehenden Verbots von Neufahrzeugen mit Verbrennungsmotor ab 2035 gefolgt. Der Rat hat am 28. März 2023 eine entsprechende Verordnung verabschiedet, wobei die Regelung auch vorsieht, dass die EU-Kommission außerhalb der für Fahrzeugflotten geltenden Normen einen Vorschlag für die nach 2035 erfolgende Zulassung von Fahrzeugen, die ausschließlich mit CO₂-neutralen Kraftstoffen betrieben werden, vorlegen wird. Des Weiteren soll die EU-Kommission beauftragt werden, bis Ende 2025 eine Methode zur Ermittlung der Lebenszyklusemissionen von Neufahrzeugen zu entwickeln. Eine Überprüfung der Regelungen soll im Jahr 2026 erfolgen.

Deutschland

Während auf EU-Ebene über eine erneute Anhebung der Ziele für erneuerbare Energien beraten wird, wird die RED II in der aktuellen Fassung in nationales Recht umgesetzt. In Deutschland hat der Gesetzgeber beschlossen, die THG-Minderungsquote schrittweise auf 25 % im Jahr 2030 anzuheben. Mit der Erhöhung von 7 % auf 8 % wurde dabei zum 1. Januar 2023 ein weiterer Schritt dazu vollzogen. Der energetische Anteil von erneuerbaren Kraftstoffen aus Ackerpflanzen soll dabei bis zu 4,4 % beitragen können. Der Anteil von fortschrittlichen Biokraftstoffen soll sukzessive auf 2,6 % im Jahr 2030 angehoben werden. Neben den etablierten Biokraftstoffen sollen weitere erneuerbare Kraftstoffalternativen gefördert werden. Dazu gehören synthetische Kraftstoffe, die doppelt, und erneuerbarer Strom, der dreifach auf die THG-Quote angerechnet werden.

Geschäftsentwicklung

Umsatz und operatives Ergebnis

Im Segment CropEnergies erhöhte sich der Umsatz deutlich auf 1.390 (1.004) Mio. €; dazu trugen insbesondere deutlich höhere Absatzpreise bei.

Das operative Ergebnis folgte der Erlösentwicklung und konnte im Berichtszeitraum mit 251 (127) Mio. € deutlich gesteigert werden. Damit wurde das starke operative Ergebnis des Vorjahres nochmals deutlich übertroffen und erneut ein Rekordergebnis erzielt. Deutlich gestiegene Erlöse konnten die ebenfalls erheblich gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten mehr als ausgleichen. Neben den vorteilhaften Ethanolnotierungen waren Preissicherungen für Rohstoffe und Energie für das außerordentlich gute operative Ergebnis, insbesondere in der 1. Hälfte des Geschäftsjahres, maßgeblich. Diese Preissicherungen waren bereits vor Beginn des Ukraine-Kriegs und dem damit verbundenen starken Preisanstieg für Rohstoffe und Energie getätigt worden.

Geschäftsentwicklung im Segment CropEnergies

		2022/23	2021/22	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	1.390	1.004	38,4
EBITDA	Mio. €	294	169	74,2
EBITDA-Marge	%	21,1	16,8	
Abschreibungen	Mio. €	-43	-42	2,9
Operatives Ergebnis	Mio. €	251	127	97,6
Operative Marge	%	18,1	12,6	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	0	0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	1	0	>100
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	252	127	97,6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	47	36	30,7
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	4	0	-
Investitionen gesamt	Mio. €	51	36	40,8
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	5	3	92,9
Capital Employed	Mio. €	535	486	10,0
Return on Capital Employed	%	46,9	26,1	
Mitarbeitende		480	455	5,5

TABELLE 032

Capital Employed und Return on Capital Employed (ROCE)

Das Capital Employed lag mit 535 (486) Mio. € deutlich über Vorjahr. Bei einem deutlich gesteigerten operativen Ergebnis von 251 (127) Mio. € verzeichnete der ROCE einen Anstieg auf 46,9 (26,1) %.

Investitionen in Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 47 (36) Mio. €. Am belgischen Standort Wanze soll 2023 ein zweiter Biomassekessel in Betrieb gehen; die Energieversorgung basiert dann überwiegend auf nachwachsenden Rohstoffen. Für den Standort Zeitz wurde mit den

Planungen für die Umstellung der Energieversorgung von Kohle auf Gas begonnen; aktuell wird die Verfügbarkeit des benötigten Grundstücks geklärt. Bei Ensus in Wilton/UK erfolgten weitere Maßnahmen zur Steigerung der Anlagenverfügbarkeit und Erhöhung der Anlagensicherheit. Ferner wurde ein Projekt zur signifikanten Einsparung von Primärenergie gestartet, das Mitte 2024 abgeschlossen werden soll und einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des fossilen CO₂-Fußabdrucks von Ensus liefert.

Investitionen in Finanzanlagen

Die Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 4 (0) Mio. € betrafen Beteiligungserwerbe von unter 20 % an der LXP Group

GmbH, Teltow, von 50 % an der Syclus B. V., Maastricht / Niederlande, und von 25 % an der East Energy GmbH, Rostock.

Rohstoffe und Produktion

In Zeitz, Wanze und Wilton werden unverändert ausschließlich Agrarrohstoffe europäischer Herkunft verarbeitet. Bei der Rohstoffbeschaffung legt CropEnergies großen Wert auf eine möglichst nachhaltige standortnahe Rohstoffbeschaffung. Mit der Zertifizierung nach mindestens einem von der EU-Kommission anerkannten Zertifizierungssystem wird die nachhaltige Ethanolherstellung in allen Bioraffinerien von CropEnergies lückenlos dokumentiert und die hohe Treibhausgaseinsparung des hergestellten Ethanols gegenüber fossilem Benzin von unabhängiger Stelle auditiert.

Im Geschäftsjahr 2022/23 konnte die Ethanolherzeugung mit 1,1 (1,1) Mio. m³ auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden; auch die Produktion von Lebens- und Futtermitteln lag auf dem Vorjahresniveau. Die Auslastung der Produktionskapazität wurde im Verlauf des Geschäftsjahres jeweils entsprechend den Marktbedingungen und zur Durchführung regelmäßiger Wartungsarbeiten gesteuert. Die verkaufte Menge an CO₂ zur Verflüssigung wurde deutlich gesteigert. Dazu hat auch die kontinuierliche Belieferung der neuen CO₂-Verflüssigungsanlage am Standort Wanze beigetragen.

Als ersten Schritt zur weiteren Diversifizierung wird CropEnergies in der Nähe des Produktionsstandorts in Zeitz eine Anlage zur Herstellung von erneuerbarem Ethylacetat bauen. Das Investitionsvolumen für den Bau der Anlage liegt zwischen 120 bis 130 Mio. €. Mit erneuerbarem Ethylacetat wird CropEnergies Kunden künftig die Möglichkeit bieten, den fossilen CO₂-Fußabdruck einer breiten Produktpalette zu verringern und mit dem Nachhaltigkeitstrend zu wachsen.



Segment Stärke¹

Auf einen Blick

1.193 Mio. €
Umsatz

70 Mio. €
Operatives
Ergebnis

552 Mio. €
Capital
Employed

12,7 %
ROCE



Bedeutender Produzent von kundenspezifischen Stärkeprodukten und Bioethanol in Europa.

Strategie

Die Stärkeaktivitäten profitieren von Marktentwicklungen im Food- und Non-Food- Bereich. Insgesamt steigt in den Bereichen Tiernahrung, Papier, Textilien, Bauchemie, Pharmazie und Kosmetik die Nachfrage nach stärkebasierten Produkten sowie generell nach pflanzeneiweißhaltigen Lebensmitteln und Bioprodukten. Im Bereich nativer und modifizierter Stärken ergeben sich Wachstumsimpulse aus der Verpackungsindustrie.

- Spezialisierungsstrategie für Produktportfolio weiterentwickeln und ausbauen
- Innovative Produkte und Anwendungsberatung stärken
- Marktposition in Europa ausbauen, außerhalb selektiv wachsen



Produktion

Österreich (3), Rumänien (1), Ungarn (1, Joint Venture)



Rohstoffe

Kartoffeln, Mais, Weizen



Produkte

Native und modifizierte Stärken, Verzuckerungsprodukte, Ethanol, Nebenprodukte (Futter- und Düngemittel)



Märkte

Zentral- und Osteuropa (Schwerpunkte Österreich, Deutschland), Spezialmärkte wie z. B. USA, VAE



Kunden

Industrie für Nahrungsmittel, Papier, Textilien, Bauchemie, Pharmazie, Kosmetik, Mineralöl, Tiernahrung/Futtermittel



Marken

ActiProt, BioAgenasol, AGENABEE

¹ Weitere Informationen stehen im aktuellen Geschäftsbericht 2022/23 der AGRANA Beteiligungs-AG zur Verfügung.

Märkte

Absatzmärkte

Deutlich gestiegene Rohstoff- und Energiekosten bestimmten über alle Produktsegmente hinweg das Marktgeschehen: Viele Kunden wollen Kontrakte über kürzere Laufzeiten abschließen und sich möglichst frühzeitig für das kommende Jahr eindecken.

Zu Beginn des Geschäftsjahres waren alle Produktkategorien am Markt stark nachgefragt. Auch der Papierbereich verzeichnete zu Beginn des Geschäftsjahres eine sehr gute Auftragslage und erhöhte die Nachfrage nach Getreidestärken.

Im Verlauf des Jahres kam es jedoch durch den signifikanten Anstieg der Energiepreise zu ersten, teils deutlichen Rückgängen der Marktnachfrage. Kunden im Papierbereich waren infolge der Energiekostenexplosion als Erste mit dem Verlust der Wettbewerbsfähigkeit auf den Exportmärkten konfrontiert. Gegen Ende des Geschäftsjahres setzte sich dieser Trend im gesamten Stärkemarkt fort und eine zunehmend schwächere Nachfrage traf auf verbesserte Verfügbarkeiten, so sorgten z. B. neue Kapazitäten in Südosteuropa für ein punktuell Überangebot am Markt.

Am Markt für Säuglingsmilchnahrung sahen sich nahezu alle namhaften europäischen Hersteller mit Überkapazitäten, vor allem bedingt durch die Restriktionen bei der Belieferung des asiatischen Marktes, konfrontiert.

Über die Entwicklung auf den internationalen Ethanolmärkten und die politischen Rahmenbedingungen für Ethanol berichten wir ausführlich im Segment CropEnergies.

Rohstoffmärkte

Über die Entwicklungen auf den internationalen Getreidemärkten berichten wir ausführlich im Segment CropEnergies. Bei der globalen Maiserzeugung wird eine Produktion von 1.153 (1.220) Mio. t

und ein Verbrauch von 1.180 (1.217) Mio. t erwartet. Am Bilanzstichtag 2022/23 lag der Preis an der Euronext Paris für Mais bei 279 (311) €/t.

Geschäftsentwicklung

Umsatz und operatives Ergebnis

Im Segment Stärke konnte trotz rückläufiger Absatzmengen infolge erheblich gesteigener Erlöse ein deutlicher Umsatzzuwachs auf

1.193 (940) Mio. € erzielt werden. Dazu trug auch das noch erfreuliche Niveau der Ethanol-Notierung in der ersten Jahreshälfte bei.

Das operative Ergebnis stieg – der Erlösentwicklung folgend – im Berichtszeitraum deutlich auf 70 (57) Mio. €. Insgesamt konnten erheblich höhere Rohstoff- und Energiekosten durch deutliche Erlössteigerungen mehr als ausgeglichen werden, wenn auch das operative Ergebnis in der zweiten Jahreshälfte aufgrund rückläufiger Ethanolnotierungen belastet wurde und hinter dem Ergebnis der ersten Jahreshälfte zurückblieb.

Geschäftsentwicklung im Segment Stärke

		2022/23	2021/22	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	1.193	940	26,9
EBITDA	Mio. €	118	106	11,8
EBITDA-Marge	%	9,9	11,2	
Abschreibungen	Mio. €	-48	-49	-1,9
Operatives Ergebnis	Mio. €	70	57	23,4
Operative Marge	%	5,9	6,1	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	0	0	-100,0
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	11	14	-20,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	81	71	14,9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	28	24	15,0
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	0	-
Investitionen gesamt	Mio. €	28	24	15,0
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	44	53	-17,3
Capital Employed	Mio. €	552	488	13,0
Return on Capital Employed	%	12,7	11,7	
Mitarbeitende		1.148	1.128	1,8

TABELLE 033

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen in Höhe von 11 (14) Mio. € betraf im Wesentlichen das anteilige Ergebnis der Stärke- und Ethanolaktivitäten der ungarischen Hungrana-Gruppe.

Capital Employed und Return on Capital Employed (ROCE)

Bei einem deutlich gestiegenen operativen Ergebnis von 70 (57) Mio. € und einem deutlich gestiegenen Capital Employed von 552 (488) Mio. € verzeichnete der ROCE einen Anstieg auf 12,7 (11,7) %.

Investitionen in Sachanlagen

Im Segment Stärke wurden 28 (24) Mio. € in Sachanlagen investiert. Neben Maßnahmen zur Sicherstellung der Energieversorgung im Falle einer Gasversorgungslücke betrafen die Investitionen die Abwasserreinigung, die Sprühtrocknung zur Verbesserung von Qualitätsanforderungen und Infrastruktur, Prozessoptimierungen mit dem Fokus auf Energiereduktion sowie logistische Verbesserungen durch eine Schiffsanbindung an ein Kleielager.

Produktion

Aus den Rohstoffen Kartoffeln, Mais und Weizen erzeugen wir Stärken für unterschiedliche technische Anwendungen, Lebens- und Futtermittel sowie erneuerbares Ethanol und Nebenprodukte.

In der Kampagne 2022/23 verarbeitete die Kartoffelstärkefabrik am Standort Gmünd/Österreich rund 217.000 (274.000) t Stärkeindustriekartoffeln. Die Verarbeitung von Speiseindustriekartoffeln für die Produktion von Kartoffeldauerprodukten lag auf dem Vorjahresniveau. An den beiden österreichischen Standorten Aschach und Pischelsdorf wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 1,4 (1,6) Mio. t Mais und Getreide verarbeitet. Dabei ging die Maisverarbeitung um 6 % zurück; der Anteil an Spezialmais (vor

allem Wachsmais und biologisch produzierter Mais) betrug rund 24 %. Die Weizenvermahlung ging moderat zurück. In Ungarn konnte die Maisvermahlungsmenge des Vorjahres nicht erreicht werden. Das Werk in Rumänien verarbeitete vermehrt Spezialmais und dafür weniger Gelbmais.

Absatz

Um die dramatisch gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten zumindest teilweise abfangen zu können, wurden erstmals laufende Jahreskontrakte mit den Kunden unterjährig neu verhandelt. Insgesamt geht der Trend hin zu kürzeren Kontraktlaufzeiten.

Zu Beginn des Geschäftsjahres waren noch alle Produktkategorien stark nachgefragt. So konnte beispielsweise die Nachfrage nach sprühgetrockneten Verzuckerungsprodukten aufgrund der limitierten Verfügbarkeit nur zum Teil bedient werden. Der Absatz von nativen und modifizierten Stärken im Lebensmittelbereich sowie von Proteinen war hoch, speziell im Spezialitäten- und Bio-Bereich konnten erfreuliche Mengensteigerungen verzeichnet werden. Auch die Nachfrage nach Getreidestärken seitens des Papierbereichs erhöhte sich.

Im Verlauf des Jahres kam es jedoch durch den signifikanten Anstieg der Energiepreise zu ersten, teils deutlichen Rückgängen in der Marktnachfrage. Dieser Trend setzte sich gegen Ende des Geschäftsjahres im gesamten Stärkemarkt fort.

Im Bereich Säuglingsmilchnahrung konnten infolge der Konzentration auf Premiumprodukte annähernd stabile Absätze erzielt werden.



Segment Frucht¹

Auf einen Blick

1.482 Mio. €

Umsatz

51 Mio. €

Operatives
Ergebnis

828 Mio. €

Capital
Employed

6,2 %

ROCE



Weltmarktführer bei Fruchtzubereitungen für internationale Lebensmittelkonzerne und führender Produzent von Fruchtsaftkonzentraten in Europa

Strategie

Fruchtzubereitungen

AGRANA Fruit profitiert von der weltweit steigenden Nachfrage nach hochwertigen Nahrungsmitteln und den Trends zu Convenience-Food, Natürlichkeit, Nachhaltigkeit und Gesundheit. Während der Markt für Fruchtjoghurt in Europa und Nordamerika stagniert, ergeben sich Wachstumsmöglichkeiten in Branchen wie Eiscreme, Bäckerei oder Food Service. Hinzu kommen attraktive regionale Wachstumschancen, insbesondere in Asien, dem Nahen Osten und Afrika.

- Produktkategorien weiterentwickeln, Diversifikation und Vermarktung innovativer Produktlösungen auf pflanzlicher Basis stärken
- Bereiche Außer-Haus-Verzehr und Eiscreme gezielt ausbauen
- Weltweite Präsenz durch Eintritt in geografisch attraktive Märkte ausbauen

Fruchtsaftkonzentrate

In der EU und weltweit ergeben sich für diesen Bereich Wachstumsimpulse aus der steigenden Nachfrage nach natürlichen – im Gegensatz zu synthetisch hergestellten – Zutaten. In sich entwickelnden Märkten wird sich der Saftverbrauch weiter erhöhen. Schwächend wirken in Europa Verbrauchertrends wie sinkende Fruchtsaftanteile und steigende Nachfrage nach direkt gepressten Säften.

- Produktportfolio erweitern
- Lokale und regionale Kundenbasis festigen

¹ Weitere Informationen stehen im aktuellen Geschäftsbericht 2022/23 der AGRANA Beteiligungs-AG zur Verfügung.



Segment Frucht

Auf einen Blick

	Fruchtzubereitungen	Fruchtsaftkonzentrate
 Produktion	Österreich (1), Deutschland (1), Frankreich (2), Polen (1), Russland (1), Türkei (1), Ukraine (2), Ägypten (1), Algerien (1), Argentinien (1), Australien (1), Brasilien (1), China (2), Indien (1), Japan (1), Marokko (1), Mexiko (1), Südafrika (1), Südkorea (1), USA (4)	Österreich (1), Deutschland (1), Polen (5), Rumänien (1), Ukraine (1), Ungarn (4), China (1)
 Rohstoffe	Hauptrohstoff: Erdbeere	Hauptrohstoff: Apfel
 Produkte	Fruchtzubereitungen	Fruchtsaftkonzentrate, Direktsäfte, Fruchtweine, natürliche Aromen und Getränkegrundstoffe
 Märkte	Weltweit	Schwerpunkt Europa
 Kunden	Molkereien, Speiseeishersteller, Backwarenindustrie, Food Services	Getränkeindustrie

Märkte

Absatzmärkte

Das Marktumfeld für Fruchtzubereitungen wird durch die Konsumtrends an den globalen Absatzmärkten für Molkereiprodukte, Eiscreme und Food Service bestimmt. Die Haupttrends drehen sich weiterhin um die Themen Natürlichkeit, Gesundheit, Genuss, Convenience und Nachhaltigkeit. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation mit hoher Inflation und hohen Energiekosten in weiten Teilen der Welt rücken für Konsumenten die Produktpreise in den Vordergrund. Da Lebensmittel grundsätzlich zu den essenziellen Produkten zählen, ist die Nachfrage weniger beeinträchtigt als bei anderen Produktkategorien wie z. B. Investitions- oder Freizeitausgaben. Gleichwohl sind auch im Lebensmittelbereich Auswirkungen auf die Absatzentwicklung spürbar: Die Markentreue ist rückläufig, Konsumenten greifen häufiger zu Sonderangeboten oder zu günstigeren Handelsmarkenprodukten.

Für den Hauptabsatzmarkt Fruchtojoghurt des Geschäftsfelds Fruchtzubereitungen hat sich der Markt 2022 mit einer leicht positiven Wachstumsrate von 0,2 % nach einem Rückgang um –2,9 % im Vorjahr wieder erholt. Die Kategorie Trinkjoghurt weist global für denselben Zeitraum mit 2,1 % eine höhere jährliche Wachstumsrate auf.

Das Fruchtsaftkonzentratgeschäft ist weiterhin vom Trend zu niedrigeren Fruchtsaftanteilen in Getränken einerseits und direkt gepressten 100%-Säften andererseits geprägt. Somit steigt der Bedarf an Getränkegrundstoffen mit reduzierten Fruchtsaftgehalten.

Rohstoffmärkte

Das weiterhin volatile Marktumfeld im Rohstoffbereich sowie die globale Frachtkostenentwicklung haben zu einer deutlichen Steigerung der Rohstoffkosten für Früchte und Ingredienzien von durchschnittlich rund 20 % gegenüber dem Vorjahr geführt. Preisanstiege gab es über sämtliche Fruchtkategorien (Erdbeeren, Pfirsiche,

Heidelbeeren, tropische Früchte) hinweg. Bei den neuen Ernten zeichnet sich teilweise eine sehr gute Rohstoffverfügbarkeit mit wieder sinkenden Durchschnittspreisen ab.

Die Apfelernte für den Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate war 2022 von einer sehr guten Rohstoffverfügbarkeit in den polnischen Anbaugebieten geprägt. Die Verfügbarkeit von roten Beeren war insgesamt gut.

Geschäftsentwicklung

Geschäftsentwicklung im Segment Frucht

		2022/23	2021/22	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	1.482	1.251	18,5
EBITDA	Mio. €	94	94	1,1
EBITDA-Marge	%	6,4	7,5	
Abschreibungen	Mio. €	–43	–42	4,1
Operatives Ergebnis	Mio. €	51	52	–1,3
Operative Marge	%	3,5	4,1	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	–48	–42	15,5
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	–
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	3	10	–72,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	36	34	4,1
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	4	–100,0
Investitionen gesamt	Mio. €	36	38	–5,8
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	–
Capital Employed	Mio. €	828	870	–4,8
Return on Capital Employed	%	6,2	6,0	
Mitarbeitende		5.245	5.341	–1,8

TABELLE 034

der Division Fruchtsaftkonzentrate durch einen deutlichen Anstieg der Absatzmenge signifikant verbessert werden und die deutlich höheren Erlöse die gestiegenen Kosten mehr als ausgleichen.

Capital Employed und Return on Capital Employed (ROCE)

Bei einem durch die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts moderat zurückgegangenen Capital Employed von 828 (870) Mio. € und einem leicht rückläufigen operativen Ergebnis von 51 (52) Mio. € lag der ROCE mit 6,2 (6,0) % auf Vorjahresniveau.

Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen im Segment Frucht belief sich auf –48 (–42) Mio. €. Volatile Finanzmärkte und gestiegene Länderrisiken durch den Ukraine-Konflikt führten zu höheren Kapitalkosten (WACC), sodass daraus bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie von Anlagevermögen ein Wertminderungsbedarf in Höhe von insgesamt 50 Mio. € im Segment Frucht resultierte. Gegenläufige Sondereinflüsse betrafen Auflösungen von im Vorjahr gebildeten Wertberichtigungen von Forderungen und Vorräten in Verbindung mit der Ukraine-Krise. Sämtliche Effekte wurden bereits im 2. Quartal 2022/23 erfasst. Im Vorjahr resultierte das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen überwiegend aus Wertberichtigungen von Geschäfts- oder Firmenwerten, Sachanlagen, Vorräten und Forderungen gegenüber Kunden im Zusammenhang mit den vom Ukraine-Konflikt betroffenen Werkstandorten und dem sich dadurch verschlechternden Ergebnisausblick sowie einem Schadensfall in Nordamerika.

Investitionen in Sachanlagen

Die Investitionen im Segment Frucht von 36 (34) Mio. € betrafen neben Ersatzinvestitionen insbesondere Kapazitätserweiterungen im Bereich Fruchtzubereitungen. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate lagen die Investitionsschwerpunkte auf der Errichtung eines

mechanischen Brüdenverdichters und einer neuen Apfelreinigungsstation sowie auf Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebs und zur Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften und Kundenanforderungen.

Rohstoffe und Produktion

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden im Bereich Fruchtzubereitungen rund 343.000 (354.000) t Rohstoffe eingekauft und verarbeitet. Hauptfrüchte für Fruchtzubereitungen waren wie in den Vorjahren Erdbeeren mit rund 50.000 t, gefolgt von Pfirsichen mit rund 18.000 t und Heidelbeeren mit 11.000 t.

Die Energiekosten für die Produktion im Fruchtzubereitungs-geschäft stiegen seit dem zweiten Geschäftsquartal deutlich. Teurer wurde primär die Gas- und Stromversorgung der europäischen Produktionsstandorte.

Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate war die Apfelernte 2022 von einer sehr guten Rohstoffverfügbarkeit in den polnischen Anbau-gebieten geprägt. Die höheren Rohstoffmengen dort konnten zu einem großen Teil geringere Rohstoffverfügbarkeiten in Ungarn, Rumänien und China kompensieren. Auch am ukrainischen Standort konnten trotz der erschwerten Bedingungen 90 % einer normalen Apfelverarbeitungs-menge verarbeitet werden. Die Verfügbarkeit von roten Beeren war gut.

Absatz

Preisanstiege über sämtliche Fruchtkategorien hinweg ebenso wie bei Zucker und eingesetzten Stärken galt es verkaufsseitig auch in angepassten Kundenverträgen weiterzugeben.

Der Absatz in der Division Fruchtzubereitungen lag insgesamt unter Vorjahresniveau. Die Absatzentwicklung nach Produktkategorien weist gestiegene Verkaufsmengen bei den Non-Dairy-Fruchtzubereitungen und rückläufige Mengen in den Bereichen Molkerei und Handel mit Früchten aus.

In der Division Fruchtsaftkonzentrate stieg der Absatz insgesamt deutlich an. Bei Fruchtsaftkonzentraten bewegten sich die Kundenabrufe auf hohem Niveau. Die Verträge für Apfelsaft- und Buntsaftkonzentratmengen aus der Ernte 2022 konnten bei sehr guter Marktnachfrage zu signifikant über dem Vorjahr liegenden Deckungsbeiträgen abgeschlossen werden.

Die Absätze und Deckungsbeiträge im Added Value-Geschäft entwickelten sich sehr positiv. Insbesondere bei FTNF¹-Aromen konnten die Wachstumsziele übertroffen werden.

Die logistischen Herausforderungen, die seit der COVID-19-Pandemie das exportlastige Konzentratgeschäft bestimmten (hohe Transportkosten und geringe Containerverfügbarkeit), insbesondere für Transporte in die USA, haben sich im Geschäftsjahr 2022/23 entspannt.

¹ From the named fruit (natürliche Aromen).

TATSÄCHLICHE UND PROGNOTIZIERTE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Ausgehend von dem Konzernabschluss 2021/22 wird in der nachstehenden Tabelle die fortlaufende Entwicklung der Prognose für das Geschäftsjahr 2022/23 im Rahmen der Quartalsberichterstattung dem tatsächlichen Konzernabschluss 2022/23 gegenübergestellt.

Im Vorfeld der Veröffentlichungstermine des Konzernabschlusses 2021/22 sowie der Zwischenberichte für die jeweiligen Quartale Q1, Q2 und Q3 2022/23 hat Südzucker regelmäßig im Rahmen von MAR-Meldungen eine Guidance für Konzernumsatz, EBITDA und operatives Konzernergebnis veröffentlicht.

Mit der MAR-Meldung vom 14. April 2022 hatte Südzucker die Prognose für die Bandbreiten für Konzernumsatz, Konzern-EBITDA und operativem Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2022/23 bekannt gegeben, die mit der Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2021/22 auf der Bilanz- und Pressekonferenz am 19. Mai 2022 bestätigt und um die Prognose für die einzelnen Segmente ergänzt wurde.

Im Vorfeld der Veröffentlichung der Quartalsmitteilung Q1 2022/23 am 7. Juli 2022 wurde bereits am 15. Juni 2022 mit einer MAR-Meldung die Anhebung der Prognose für Konzernumsatz, Konzern-EBITDA und operatives Konzernergebnis veröffentlicht.

Infolge der positiven Geschäftsentwicklung seit Beginn des Geschäftsjahres 2022/23 wurde mit MAR-Meldung vom 11. August 2022 erneut die Prognose für EBITDA und operatives Ergebnis angehoben. Im Halbjahresfinanzbericht 2022/23 vom 13. Oktober 2022 wurde diese Anhebung bestätigt und gleichzeitig die Bandbreite für den erwarteten Konzernumsatz angehoben.

Prognose-Ist-Vergleich

Veröffentlichungsdatum		19.05.2022	19.05.2022	07.07.2022	13.10.2022	12.01.2023	25.05.2023
		Q4 2021/22	Q4 2021/22 ¹	Q1 2022/23	Q2 2022/23	Q3 2022/23	Q4 2022/23
		Ist 2021/22		Prognose für 2022/23			Ist 2022/23
Konzern							
Umsatz	Mrd. €	7,6	8,7 bis 9,1	8,9 bis 9,3	9,4 bis 9,8	9,7 bis 10,1	9,5
EBITDA	Mio. €	692	Bandbreite von 660 bis 760	Bandbreite von 760 bis 860	Bandbreite von 810 bis 910	Bandbreite von 890 bis 990	1.070
Operatives Ergebnis	Mio. €	332	Bandbreite von 300 bis 400	Bandbreite von 400 bis 500	Bandbreite von 450 bis 550	Bandbreite von 530 bis 630	704
ROCE	%	5,3	Leichter Anstieg	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	9,9
Segment Zucker							
Umsatz	Mio. €	2.623	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	3.216
Operatives Ergebnis	Mio. €	-21	Bandbreite von 0 bis 100	Bandbreite von 0 bis 100	Bandbreite von 0 bis 100	Bandbreite von 150 bis 200	230
Segment Spezialitäten							
Umsatz	Mio. €	1.781	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	2.217
Operatives Ergebnis	Mio. €	117	Deutlich unter Vorjahresniveau	Leichter Anstieg	Moderater Rückgang	Deutlicher Rückgang	102
Segment CropEnergies							
Umsatz	Mrd. €	1,0	Zwischen 1,3 und 1,4	Zwischen 1,4 und 1,5	Zwischen 1,4 und 1,5	Zwischen 1,4 und 1,5	1,4
Operatives Ergebnis	Mio. €	127	Zwischen 105 und 155	Zwischen 165 und 215	Zwischen 215 und 265	Zwischen 225 und 255	251
Segment Stärke							
Umsatz	Mio. €	940	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	1.193
Operatives Ergebnis	Mio. €	57	Moderater Rückgang	Leichter Anstieg	Auf Vorjahresniveau	Auf Vorjahresniveau	70
Segment Frucht							
Umsatz	Mio. €	1.251	Moderater Anstieg	Moderater Anstieg	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	1.482
Operatives Ergebnis	Mio. €	52	Deutlich unter Vorjahresniveau	Deutlich unter Vorjahresniveau	Deutlich unter Vorjahresniveau	Deutlich unter Vorjahresniveau	51

¹ Veröffentlicht in der Bilanzpresse- und Analystenkonferenz (Konzernlagebericht 2021/22) am 19. Mai 2022.

TABELLE 035

Mit MAR-Meldung vom 2. November 2022 wurde die erwartete Steigerung von Konzernumsatz, Konzern-EBITDA und operativem Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2022/23 konkretisiert und entsprechend in der Quartalsmitteilung 2022/23 vom 12. Januar 2023 wiedergegeben.

Wie in der MAR-Meldung vom 14. Februar 2023 veröffentlicht, erwartete Südzucker weiterhin einen gegenüber dem Vorjahr deutlichen Anstieg des Konzernumsatzes, der nach der letzten Prognose vom 2. November 2022 in einer Bandbreite von 9,7 bis 10,1 Mrd. € zwischenzeitlich nun leicht reduziert bei rund 9,5 Mrd. € gesehen wurde. Im Gegenzug wurde von einer weiteren Steigerung des Konzern-EBITDA in einer Bandbreite zwischen 1.000 und 1.040 Mio. € sowie des operativen Konzernergebnisses in einer Bandbreite zwischen 640 und 680 Mio. € ausgegangen. Die Verbesserung des Konzern-EBITDA und des operativen Konzernergebnisses wurde dabei maßgeblich vom Segment Zucker getragen.



PROGNOSEBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld

In seinem Wintergutachten vom Januar 2023 ging der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2023 von einem weiteren deutlichen globalen Wirtschaftswachstum von 2,9 (3,4) % aus; diese Erwartung beinhaltet eine Erhöhung gegenüber dem Gutachten vom Oktober 2022 von 0,2 Prozentpunkten.

Im Frühjahrsgutachten des IWF vom 11. April 2023 wurde die Konjunkturprognose 2023 für die Weltwirtschaft lediglich geringfügig von 2,9 auf 2,8 % reduziert. Der IWF rechnet für China mit einer höheren Wachstumsrate von 5,2 (3,0) %. In den USA wird ein Rückgang des Wachstums auf 1,6 (2,1) % erwartet.

Für den Euroraum rechnete die EU-Kommission im Wintergutachten vom Februar 2023 mit einem Anstieg von 0,9 (3,5) %. Das Frühjahrsgutachten des IWF geht von einem Rückgang des Wachstums auf 0,8 (3,5) % aus.

Absatz- und Rohstoffmärkte

Für das Wirtschaftsjahr 2022/23 (1. Oktober 2022 bis 30. September 2023) wird nach drei Defizitjahren ein ausgeglichener Weltzuckermarkt erwartet. Bei einem weiterhin niedrigen Verhältnis von Beständen zu Verbrauch stieg der Weltmarktpreis 2022 weiter an und stabilisierte sich auf hohem Niveau. Für 2023/24 wird nur ein geringer Überschuss erwartet und deshalb mit einem stabilen Weltmarktumfeld gerechnet.

Der EU-Zuckermarkt wandelte sich in den ZWJ 2018/19 bis 2021/22 infolge rückläufiger Anbauflächen und teilweise schwacher Erträge wieder zu einem Netto-Importmarkt, was zu einer zunehmenden Erholung der Preise in der EU führte. 2022/23 setzte sich diese Entwicklung aufgrund einer schlechten Ernte fort. Bei einem unter-

stützenden Weltmarktumfeld war es daher möglich, die teilweise drastischen Kostensteigerungen am Markt weiterzugeben. Für das kommende ZWJ 2023/24 gehen Marktbeobachter von einer stabilen bis leicht steigenden Anbaufläche in der EU 27 aus, sodass weiterhin ein stabiles EU-Marktumfeld zu erwarten ist.

Der Verbrauch von Kraftstoffethanol und Neutralalkohol soll 2023 in der EU 27 und dem UK mit 10,0 (9,9) Mio. m³ leicht über dem Vorjahresniveau liegen. Der Nachfrage soll eine Inlandsproduktion von 7,6 (7,7) Mio. m³ gegenüberstehen. Die Nettoimporte sollen sich mit rund 2,3 (2,5) Mio. m³ leicht reduzieren, bewegen sich damit allerdings weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Mit der verstärkten Nutzung von E10 schöpfen viele EU-Mitgliedsstaaten zunehmend das Potenzial von nachhaltig hergestelltem Ethanol als eine CO₂-arme, qualitativ hochwertige sowie kostengünstige Alternative zu fossilen Kraftstoffen besser aus. Auch in Deutschland – dem größten Kraftstoffmarkt der EU – kam es zu einem deutlichen Anstieg der E10-Nachfrage im Jahr 2022. Zur Erreichung der Klima- und Energieziele im Verkehr ist jedoch eine flächendeckende Nutzung von E10 sowie eine zunehmende Nutzung von Kraftstoffen mit höheren Ethanolanteilen notwendig. Eine positive Entwicklung wäre dabei die E10-Einführung in Polen, die für 2024 diskutiert wird.

Die Weltgetreideproduktion (ohne Reis) soll laut Internationalem Getreiderat (IGC) 2022/23 leicht auf 2.250 (2.291) Mio. t zurückgehen. Aufgrund des ebenfalls erwarteten Verbrauchsrückgangs wird mit nur leicht rückläufigen weltweiten Lagerbeständen von 586 (596) Mio. t gerechnet. Neben den Unwägbarkeiten des Ukraine-Kriegs erwiesen sich trockene Witterungsbedingungen in weiten Teilen Europas im vergangenen Geschäftsjahr als belastend für die Getreidepreise. Die Getreideernte 2023/24 soll nach der Märzschätzung des IGC leicht auf 2.283 Mio. t steigen.

Einzelheiten zu den branchenbezogenen Rahmenbedingungen werden in den Segmentberichten erläutert.

Prognostizierte Geschäftsentwicklung

Der seit dem Geschäftsjahresbeginn 2022/23 bis heute andauernde Ukraine-Krieg führte zu einer nochmaligen Verstärkung der bereits bestehenden hohen Volatilitäten auf den Absatzmärkten und Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten, insbesondere in den Bereichen Rohstoffe und Energie. Die sich daraus ergebenden wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen, die Versorgungssicherheit sowie die Dauer dieser temporären Ausnahmesituation sind auch im Geschäftsjahr 2023/24 nur schwer abschätzbar.

Konzern

Die Konzernprognose für das Geschäftsjahr 2023/24 wurde erstmals am 15. Dezember 2022 veröffentlicht und am 18. April 2023 konkretisiert. Demnach erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023/24 einen Konzernumsatz von 10,4 bis 10,9 (2022/23: 9,5) Mrd. €. Wir rechnen in allen Segmenten – ausgenommen CropEnergies – mit einem Umsatzanstieg; im Segment CropEnergies gehen wir von einer Bandbreite zwischen 1,3 und 1,4 Mrd. € aus.

Das Konzern-EBITDA sehen wir in einer Bandbreite zwischen rund 1,1 und 1,3 (2022/23: 1,1) Mrd. €.

Für das operative Konzernergebnis erwarten wir eine Bandbreite zwischen 725 und 875 (2022/23: 704) Mio. €. Dabei rechnen wir im Segment Zucker mit einem operativen Ergebnis in einer Bandbreite zwischen 400 und 500 Mio. €. Im Segment Spezialitäten gehen wir von einem deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses aus. Für das operative Ergebnis im Segment CropEnergies wird die Prognose nun in einer Bandbreite zwischen 95 und 145 Mio. € gesehen.

Im Segment Stärke rechnen wir mit einem deutlichen Rückgang des operativen Ergebnisses. Im Segment Frucht gehen wir von einem operativen Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

Wir gehen von einem moderaten Anstieg des Capital Employed aus. Auf Basis der genannten operativen Ergebnisverbesserung rechnen wir mit einem deutlichen Anstieg des ROCE (2022/23: 9,9 %).

Segment Zucker

Auf dem Weltmarkt wird für das laufende ZWJ 2022/23 eine ausgeglichene Zuckerbilanz und damit eine Bestätigung des niedrigen Bestandsniveaus erwartet. Bei einem nur geringen Überschuss in der Weltzuckerbilanz im ZWJ 2023/24 und damit einem weiterhin niedrigen Bestandsniveau sollte das Weltmarktumfeld weiterhin positiv bleiben. In Europa wird bei einer moderat erhöhten Anbaufläche, aber schwierigen Anbaubedingungen mit einer nur leichten Erhöhung der Zuckererzeugung gerechnet. Die EU wird daher auch im ZWJ 2023/24 Nettoimporteur bleiben. In diesem weiterhin positiven Marktumfeld gehen wir davon aus, das erreichte EU-Zuckerpreisniveau auch im ZWJ 2023/24 bestätigen zu können.

Bei steigenden Produktions- und nahezu stabilen Absatzmengen gehen wir – bei im Jahresdurchschnitt deutlich höheren Erlösen – von einem weiteren deutlichen Umsatzanstieg (2022/23: 3,2 Mrd. €) aus.

Das operative Ergebnis im Segment Zucker sehen wir in einer Bandbreite zwischen 400 und 500 (2022/23: 230) Mio. €. Insbesondere die Preiserhöhungen seit Oktober 2022 wirken sich nun positiv über das gesamte Geschäftsjahr 2023/24 aus. Dabei gehen wir davon aus, dass das erreichte EU-Zuckerpreisniveau auch über den Oktober 2023 hinaus Bestand haben wird. Weiterhin gehen wir davon aus, dass es keine Belastungen aus geringen Kapazitätsauslastungen geben wird und dass die in der Kampagne 2022

nochmals deutlich angestiegenen Rohstoff- und Energiekosten sich nicht weiter erhöhen.

Segment Spezialitäten

Im Segment Spezialitäten erwarten wir insgesamt einen weiteren Anstieg der Produktions- und Absatzmengen. Wir gehen von einem insbesondere erlösgetriebenen deutlichen Umsatzanstieg (2022/23: 2,2 Mrd. €) aus. Während es im Geschäftsjahr 2022/23 nur zeitverzögert möglich war, die deutlich angestiegenen Rohstoff- und Energiekosten am Markt weiterzugeben, sollte es nun im Geschäftsjahr 2023/24 möglich sein, den Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten zu einem großen Teil am Markt weiterzugeben. Insgesamt gehen wir daher für das Gesamtjahr 2023/24 von einer Erholung des in den letzten beiden Jahren rückläufigen operativen Ergebnisses und damit einem deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses (2022/23: 102 Mio. €) aus.

Segment CropEnergies

Für das Geschäftsjahr 2023/24 rechnet CropEnergies mit geringeren Ethanolereisen. Diese Einschätzung beruht auf der Erwartung, dass der Preisdruck auf die europäischen Ethanolpreise aufgrund der erwarteten hohen Importmengen vorerst bestehen bleibt. Gleichzeitig könnten sich anhaltende Unsicherheiten unter anderem über die weiteren Inflationsentwicklungen sowie über die möglichen Störungen im internationalen Warenverkehr durch den Ukraine-Krieg in einer hohen Preisvolatilität sowie weiterhin hohen Rohstoffaufwendungen für Getreide niederschlagen.

Vor diesem Hintergrund wird – bei einer stabilen Entwicklung des Bedarfs an erneuerbarem Ethanol und einer entsprechend hohen Kapazitätsauslastung – ein Umsatz von 1,3 bis 1,4 (2022/23: 1,4) Mrd. € und ein operatives Ergebnis von 95 bis 145 (2022/23: 251) Mio. € erwartet.

Segment Stärke

Das Segment Stärke prognostiziert für das Geschäftsjahr 2023/24 einen deutlichen Umsatzanstieg (2022/23: 1,2 Mrd. €), primär bedingt durch höhere Verkaufspreise. Es wird angenommen, dass die gestiegenen Herstellungskosten nicht in voller Höhe in die Märkte weitergegeben werden können. Das Ethanolgeschäft wird außerdem weiterhin sehr volatil erwartet. Daher wird mit einem deutlich unter dem Vorjahr (2022/23: 70 Mio. €) liegenden operativen Ergebnis gerechnet.

Segment Frucht

Im Segment Frucht prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2023/24 eine moderate Verbesserung beim Umsatz (2022/23: 1,5 Mrd. €) und ein operatives Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres (2022/23: 51 Mio. €). Die Division Fruchtzubereitungen rechnet mit einer positiven Umsatzentwicklung, die vor allem von Preisanpassungen getragen sein wird, und einer stabilen operativen Ergebnisentwicklung. In der Division Fruchtsaftkonzentrate wird für 2023/24 ein Umsatz auf Vorjahresniveau prognostiziert. Aufgrund der sehr guten Kontraktabschlüsse 2022 wird die Ertragslage im Geschäftsjahr 2023/24 weiterhin auf einem guten Niveau erwartet.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Risikomanagement

Risiko- und Chancenpolitik

Die Geschäftspolitik der Südzucker-Gruppe ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern, dauerhaft und nachhaltig angemessene Renditen zu erwirtschaften sowie den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Um Risiken, aber auch Chancen zu erkennen und aktiv zu steuern, ist ein konzernweites Risikomanagementsystem eingerichtet.

Die Südzucker-Gruppe begreift einen verantwortungsvollen Umgang mit unternehmerischen Risiken und Chancen als wichtigen Bestandteil einer nachhaltigen, wertorientierten Unternehmensführung. Unter Risiko bzw. Chance versteht Südzucker künftige Entwicklungen bzw. Ereignisse, die das Erreichen strategischer Ziele und operativer Planungen negativ oder positiv beeinflussen können. Die Südzucker-Gruppe setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, ein ausgewogenes Gleichgewicht von Rendite und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet von risikobewusstem Verhalten, klaren Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie der Implementierung interner Kontrollsysteme. Soweit es möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, werden versicherbare Risiken durch ein konzernübergreifendes Versicherungsprogramm abgedeckt.

Aufgabe des Risikomanagements

Das Risikomanagement hat sicherzustellen, dass bestehende Risiken frühzeitig und systematisch erfasst, analysiert und bewertet sowie risikobezogene Informationen in geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Damit geht eine

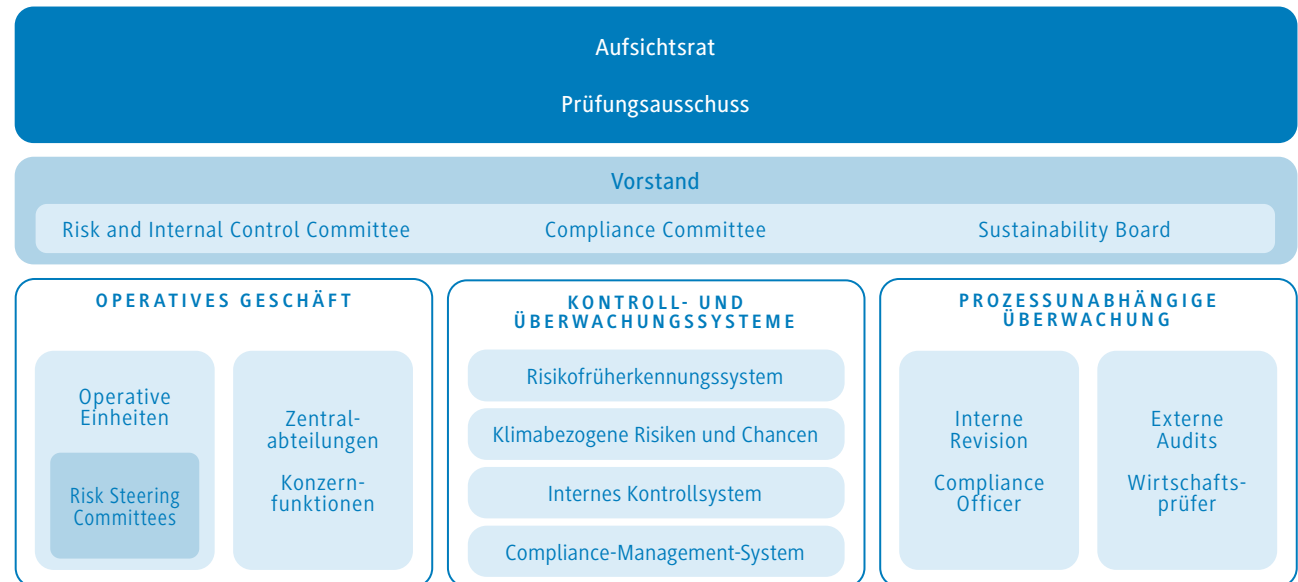
Verbesserung der internen Transparenz risikobehafteter Prozesse sowie die Schaffung eines Risikobewusstseins bei allen Mitarbeitenden einher. Zu den zentralen Aufgaben des Risikomanagements gehört die Begrenzung der strategischen, operativen und finanziellen Risiken sowie der Compliance-Risiken.

Zum Risikomanagement der Südzucker-Gruppe gehören Kontroll- und Überwachungssysteme, die die Einhaltung aller getroffenen Maßnahmen sicherstellen.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Der Vorstand hat die Verantwortung für das konzernweite interne Kontroll- und Risikomanagementsystem – insbesondere für die Früherkennung und Gegensteuerung bestandsgefährdender und strategischer Risiken sowie klimabezogener Risiken. Er wird dabei vom Risk and Internal Control Committee sowie dem Compliance Committee unterstützt, die die Angemessenheit der bestehenden Regelungen zu Risikomanagement, internem Kontrollsystem und Compliance regelmäßig prüfen und diese gegebenenfalls fortentwickeln. Daneben beobachtet das Risk and Internal Control Committee fortlaufend wesentliche, auch geschäftsübergreifende

Organisation des Risikomanagements



GRAFIK 016

Risiken sowie Kontrollerfordernisse und zeigt – falls erforderlich – Handlungsbedarf auf. Außerdem informiert es den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mindestens einmal jährlich über den Status des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sowie über wesentliche Entwicklungen. Darüber hinaus befasst sich der Aufsichtsrat im Rahmen der Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems.

Die operativen Einheiten (Divisionen und Segmente CropEnergies und Stärke) sowie die zentralen Konzernfunktionen sind für die Einrichtung interner Kontrollsysteme sowie als Risikoverantwortliche für die Identifikation und Bewertung von Chancen und Risiken sowie für das Risikomanagement verantwortlich. Sie ergreifen Maßnahmen zur Reduzierung und Absicherung von Risiken aus dem operativen Geschäft sowie von finanziellen und rechtlichen Risiken.

Die Veränderung von Marktpreisen kann einen erheblichen positiven bzw. negativen Einfluss auf das operative Ergebnis haben. Daher wurden in den operativen Einheiten, in denen das operative Ergebnis wesentlich von volatilen Marktpreisen beeinflusst wird, Risk Steering Committees eingerichtet, die Entscheidungen über den Umgang mit diesen Risiken vorbereiten. Marktpreisrisiken aus Rohstoff- und Absatzpreisen, Währungsrisiken sowie Zinsrisiken werden durch den selektiven Einsatz von Derivaten begrenzt. Die zulässigen Instrumente zur Risikobegrenzung hat der Vorstand in einer Richtlinie zum Management operativer Preisrisiken vorgegeben, die auch Sicherungsstrategien, Zuständigkeiten, Abläufe sowie Kontrollmechanismen regelt. Derivative Finanzinstrumente dürfen nur zur Sicherung von Grundgeschäften und nur mit Banken hoher Bonität oder an Terminbörsen abgeschlossen werden.

Regelmäßige Berichterstattung und Dokumentation der operativen, finanziellen und strategischen Risiken erfolgen im Risk and Internal Control Committee und in den Risk Steering Committees sowie im Rahmen des wertorientierten Führungs- und Planungssystems in

allen relevanten operativen Einheiten und Konzernfunktionen. Alle wesentlichen Unternehmensrisiken werden dabei regelmäßig von den Risikoverantwortlichen erfasst und dokumentiert. Neu eintretende Einzelrisiken oder Veränderungen der Risikostruktur sind darüber hinaus ad hoc an den Vorstand zu berichten. Im Rahmen der Risikoinventur werden die Einzelrisiken dann durch das Risk and Internal Control Committee gruppenweit aggregiert und auf die Risikotragfähigkeit untersucht.

Mittel- und langfristige Chancen und Risiken werden auf der Grundlage strategischer Analysen unter Berücksichtigung risikorelevanter Einflussfaktoren, wie Marktentwicklungen auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten, Wettbewerbsposition, technische Innovationen, Entwicklung der Kostenstruktur, Mitarbeitende und Nachhaltigkeit, ermittelt. Risiken und Chancen, die für Unternehmen im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft entstehen, wie auch auf das Unternehmen einwirkende physische Risiken gemäß Definition der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) werden vom Group Sustainability Board beurteilt. Die Identifikation und Bewertung der mittel- und langfristigen Risiken erfolgt einmal jährlich im Rahmen der konzernweit durchgeführten Strategieanalyse der Segmente und Divisionen. Dabei finden auch eine konzernweite Risikoaggregation und die Identifizierung gegebenenfalls vorhandener bestandsgefährdender Risiken statt.

Die Ermittlung, Bewertung und Handhabung klimabezogener Risiken (kurz-, mittel-, und langfristig) erfolgt im Rahmen des allgemeinen Risikomanagementprozesses.

Interne Revision

Die interne Konzernrevision nimmt als prozessunabhängige Überwachung ihre Kontrollaufgaben in der Muttergesellschaft sowie in den Konzerngesellschaften wahr. Sie ist dem Vorstandsvorsitzenden direkt zugeordnet und bewertet im Rahmen unabhängiger und objektiver Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen mit einem

systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse – auch mit dem Fokus, diese und die zugrunde liegenden Geschäftsprozesse zu verbessern.

Risikokommunikation

Unabdingbar für das Funktionieren des Risikomanagementsystems ist die offene Kommunikation mit den verantwortlich handelnden Mitarbeitenden im Unternehmen. Daher stellen der Vorstand und die Verantwortlichen der operativen Einheiten und der Zentralabteilungen eine offene und schnelle Kommunikation von Risiken sicher. Die Mitarbeitenden sind angehalten, bewusst und proaktiv mit Risiken umzugehen. Unter anderem durch regelmäßige Besprechungen der Ergebnisentwicklung und der Planungen zwischen Divisionsverantwortlichen und Vorstand ist ein unmittelbarer Informationsfluss gewährleistet. Für identifizierte strategische oder operative Risiken werden in diesem Rahmen Maßnahmen definiert und initiiert. Neben den Verantwortlichen der operativen Einheiten tragen die Konzernfunktionen den Ressortvorständen regelmäßig aktuelle Entwicklungen aus ihren Verantwortungsbereichen vor.

Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Die Südzucker-Gruppe betreibt im Segment Frucht in Russland und in der Ukraine Produktionsanlagen. Zu Beginn des Kriegs musste der Betrieb der Anlagen in der Ukraine weitgehend eingestellt werden. Mittlerweile konnte die Produktion wieder aufgenommen werden, wenn auch mit verminderter Kapazität. Auch in Russland kann sich eine wirtschaftlich verschlechterte Situation negativ auf die Produktion und das Marktumfeld auswirken. Die weitere Entwicklung des Konflikts und die daraus folgenden finanziellen Auswirkungen sind aus heutiger Sicht nur sehr schwer einschätzbar. Bei AGRANA und Südzucker wurden jeweils Krisenstäbe gebil-

det, um die negativen Auswirkungen – insbesondere auch im Hinblick auf unsere Mitarbeitenden – so weit wie möglich zu begrenzen. Im Jahr 2022 wurden Notfallpläne und Maßnahmen für Fälle der Einschränkung oder Unterbrechung der Öl- und Gasversorgung unserer Produktionsanlagen umgesetzt, die weiter Bestand haben. Die Folgen einer Unterbrechung der Produktion an den Südzucker-Standorten würde die Ertragslage massiv beeinträchtigen. Solche Folgen sind in der Ergebnisprognose 2023/24 nicht berücksichtigt. Zudem wurde in der Prognose unterstellt, dass die deutlich gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise auch im nächsten Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24 in neuen Kundenkontrakten weitergegeben werden können.

Die Preisentwicklung bei den eingesetzten Agrarrohstoffen und den daraus hergestellten Zucker-, Ethanol- und Stärkeprodukten hat einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der Südzucker-Gruppe. Die zunehmenden Preisänderungen erhöhen die Ergebnisrisiken in den Segmenten Zucker, CropEnergies und Stärke. Zum Ende des Kalenderjahres 2022 war zwar eine gewisse Beruhigung der Preisentwicklung bei vielen Rohstoffen zu beobachten. Bei einer möglichen weiteren Eskalation des Konflikts muss jedoch mit erneuten Verwerfungen an den Rohstoffmärkten gerechnet werden. Wichtige weitere Faktoren für die Preisentwicklung der Agrarrohstoffe wie z.B. die Regulierung der landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen, Einschränkungen im Pflanzenschutz, Wetter- und Erntebedingungen, die Klimapolitik zur CO₂-Reduzierung, Beimischungsziele für nachwachsende Rohstoffe sowie die Nachfrage nach und das Angebot von konkurrierenden Rohstoffen und Ersatzstoffen sind kurzfristig nur begrenzt durch das Unternehmen beeinflussbar. Die Entwicklung der Nachfrage nach Nahrungsmitteln unterliegt Veränderungen, die mit Änderungen des Ernährungsverhaltens der Verbraucher, aber auch mit zunehmenden Regulierungen der EU-Verbraucherpolitik einhergehen.

Die langfristige Wettbewerbsfähigkeit wird durch Maßnahmen zur Optimierung der Kostenstruktur gesichert. Dazu zählen die Konzentration des Rübenanbaus auf die ertragreichen fabriknahen Anbaugelände sowie die kontinuierliche Verbesserung von Produktion, Logistik und administrativen Prozessen.

Die Wettbewerbsintensität in der EU-Zuckerproduktion ist hoch. Notwendige Kapazitätsanpassungen in nicht wettbewerbsfähigen Anbaugeländen werden durch national gekoppelte Prämien für den Anbau von Zuckerrüben oder die Intervention nationaler agrar- und wirtschaftspolitischer Interessen behindert.

Die Segmente CropEnergies, Stärke und Frucht sowie die Divisionen BENEOL und Freiburger leisten einen wichtigen Beitrag zum Ausgleich des Chancen- und Risikoprofils der Südzucker-Gruppe. Im Segment CropEnergies haben sich durch den Fokus der Klimapolitik auf erneuerbare Energien die langfristigen Chancen auf weiteres Marktwachstum erhöht.

Die Gesamtrisikoposition des Konzerns ist hoch und im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021/22 aufgrund der Unsicherheit der weiteren Entwicklung auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten weiter gestiegen. Gleichwohl bestehen bestandsgefährdende Risiken aber nach wie vor nicht und sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Übersicht über die kurzfristig wirksamen Chancen und Risiken

Identifizierte kurzfristige Chancen und Risiken werden nach den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkung im Falle ihres Eintritts von den Risikoverantwortlichen quantifiziert. Danach werden sie mithilfe statistischer Methoden zu Risikofaktoren aggregiert.

Nachfolgend werden die für Südzucker wesentlichen kurzfristigen Chancen- und Risikofaktoren beschrieben und deren Bedeutung unter Berücksichtigung der möglichen finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023/24 dargestellt. Die Wirkung getroffener Gegensteuerungsmaßnahmen wird dabei jeweils berücksichtigt.

Chancen-/Risikokategorien und finanzielle Auswirkungen

	Bedeutung	Finanzielle Auswirkung
Gering	○○●	< 5 Mio. €
Mittel	○●●	5 – 20 Mio. €
Hoch	●●●	> 20 Mio. €

TABELLE 036

Die Verfügbarkeit und Preisvolatilität von Rohstoffen, die Risiken aus dem Absatz der Produkte, die unverändert hohe Volatilität der Produktpreise sowie die Risiken aus Produktion und Investitionen stellen derzeit die größten Einzelrisiken dar. Die finanziellen Auswirkungen der anderen dargestellten Risiken sind im Vergleich dazu von geringerer Bedeutung.

Chancen/Risikofaktoren und ihre finanziellen Auswirkungen im Geschäftsjahr 2023/24

	Risiken	Chancen
Beschaffungs- und Absatzmärkte		
Verfügbarkeit und Preisvolatilität von Rohstoffen und Energie	●●●	●●●
Krieg in der Ukraine	○●●	○●○
Preisvolatilität der Produkte	●●●	●●●
Operative Wechselkursrisiken	●●●	●○●
Strukturelle oder politische Veränderungen	○●●	●○●
Unternehmensspezifische Chancen und Risiken		
Produktion und Logistik	○●●	○●○
Produktionssicherheit und Umwelt	○●●	○●○
Produktqualität	○●●	○●○
Personal und Risiken aus Arbeitsunterbrechungen	○●●	○●○
Informationstechnologie	○●●	○●○
Rechtsrisiken	○●●	○●○
Betrugs- und Korruptionsrisiken	○●●	○●○
Finanzen		
Wechselkursschwankungen	●●●	●●●
Sonstige finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken	●●●	●●●

TABELLE 037

Beschreibung der Chancen- und Risikolage

Beschaffungs- und Absatzmärkte

Verfügbarkeit und Preisvolatilität von Rohstoffen und Energie

Die Südzucker-Gruppe verarbeitet jährlich über 30 Mio. t Agrarrohstoffe. Neben 23 (28) Mio. t Zuckerrüben im Geschäftsjahr 2022/23 sind das jährlich erhebliche Mengen an Mais, Weizen, Gerste, Reis, Triticale, Zichorien, Kartoffeln und Obst.

Als Verarbeiter dieser Rohstoffe ist die Südzucker-Gruppe Beschaffungsrisiken ausgesetzt. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf die Schwankung der Ernteerträge, vor allem aufgrund extremer Witterungsbedingungen (Klimawandel), sowie auf Schädlinge und Krankheiten, die die Kulturen befallen. Zudem stehen die Rüben bei der Anbauentscheidung der Landwirte in Konkurrenz zu anderen Kulturen, was ein Beschaffungsrisiko im Segment Zucker darstellt.

Neben den Beschaffungsrisiken in Bezug auf die Verfügbarkeit unterliegen die Agrarrohstoffe Preisschwankungen, die derzeit vor allem durch den Krieg in der Ukraine beeinflusst werden. Dieser Krieg führte in den vergangenen Monaten zu einem starken Anstieg und einer extremen Volatilität der Rohstoffpreise, was sich unmittelbar auf den Preis für europäisches Ethanol und die Weltmarktpreise für Zucker und insbesondere Getreide in den Segmenten Zucker, CropEnergies und Stärke auswirkte. Auch politische Maßnahmen wie Exportverbote wichtiger Exportländer können zu einer erhöhten kurzfristigen Preisvolatilität führen. Das Beschaffungsrisiko wird insbesondere durch schlechtes Wetter und eventuell auftretende Pflanzenkrankheiten beeinflusst. Daraus resultierende schlechte Ernten können sich sowohl auf die Verfügbarkeit als auch auf die Kosten von Rohstoffen negativ auswirken. Die Preisentwicklung für diese Agrarrohstoffe, die nicht immer direkt ganz oder teilweise an den Markt weitergegeben werden kann, hat einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der Südzucker-Gruppe.

Darüber hinaus unterliegt die Südzucker-Gruppe aufgrund des erheblichen Energiebedarfs für die Herstellung ihrer Produkte Energiepreisschwankungen. Aufgrund des Kriegs in der Ukraine und der eingeschränkten Verfügbarkeit von russischem Öl und Gas sind die Energiepreise in den letzten Monaten drastisch gestiegen, und es ist unwahrscheinlich, dass diese Erhöhungen in vollem Umfang an den Markt weitergegeben werden können, was wiederum zu höheren Materialkosten und einer Verringerung des Betriebsergebnisses führen würde.

Aufgrund der anhaltenden globalen Unsicherheiten ist es derzeit nicht möglich, die Entwicklung der Rohstoffverfügbarkeit und der Preise vorherzusagen. Preisschwankungen können im Falle von vorteilhaften Entwicklungen auch Chancen darstellen.

Krieg in der Ukraine

Durch den Krieg in der Ukraine sind die Risiken für die Südzucker-Gruppe stark gestiegen. Diese beziehen sich auf direkte Folgen wie steigende Energie- und Rohstoffverfügbarkeit und -preise bis hin zu Produktionsunterbrechungen infolge eingeschränkter Energieverfügbarkeit oder unterbrochener Logistikketten.

Aufgrund des Kriegs in der Ukraine mussten die meisten ukrainischen Betriebe des Segments Frucht der Südzucker-Gruppe zumindest vorübergehend stillgelegt werden oder arbeiteten deutlich unter ihrer normalen Kapazität. Eine sich verschlechternde Konjunktur kann sich auch auf die Produktionsstätten des Segments Frucht und die Marktsituation in Russland negativ auswirken.

Neben den Beschaffungsrisiken beeinflusst derzeit der Krieg in der Ukraine die Preise für Agrarrohstoffe stark. Dieser Krieg führte in den vergangenen Monaten zu einem starken Anstieg und einer extremen Volatilität der Rohstoffpreise, was sich insbesondere auf den Preis für europäisches Ethanol und den Weltmarktpreis für Zucker sowie die Getreidepreise auswirkte. Auch die Energiepreise,

die für die Herstellung der Südzucker-Produkte in allen Segmenten einen sehr wichtigen Kostenfaktor darstellen, sind deutlich gestiegen.

Die weitere Entwicklung des Konflikts und die daraus resultierende Verfügbarkeit von Rohstoffen und deren Preisentwicklung sind aus heutiger Sicht nur schwer abzuschätzen. Sollten deutlich höhere Rohstoff- und Energiepreise nicht in neuen Kundenverträgen weitergegeben werden können, hätte dies erhebliche Auswirkungen auf das operative Ergebnis von Südzucker. Lieferengpässe bei Rohstoffen oder Unterbrechungen der Öl-, Gas-, Kohle- und Stromlieferungen, die zu einer Unterbrechung der Produktion in den Südzucker-Werken führen, hätten ebenfalls erhebliche Auswirkungen auf das operative Ergebnis.

Auch das Absatzgeschehen ist von diesem Konflikt betroffen. Dies gilt ganz unmittelbar für die lokalen Standorte sowie unseren direkten Export von Produkten in die Ukraine und nach Russland. Mittelbar betroffen sind wir aber auch über das rückläufige Geschäft unserer Kunden in diesen Regionen.

Globale Erwärmung und die Verschiebung von Klimazonen

Zu den Folgen der globalen Erwärmung und der Verschiebung der Klimazonen gehören steigende Durchschnittstemperaturen und Meeresspiegel sowie eine größere Klimavariabilität. Die Veränderungen in der Häufigkeit, Schwere, Ausdehnung und Dauer von Wetterereignissen führen zu Extremen wie starken Regenfällen oder Dürren, Überschwemmungen, Stürmen und Hagel. Es wird erwartet, dass Hoch- und Niedrigwasser infolgedessen zunehmen werden.

Die Landwirtschaft ist direkt von Wetter und Klima abhängig. Höhere Temperaturen, starke Regenfälle oder Wasserknappheit haben unmittelbare Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Produktion, einschließlich überdurchschnittlicher Schwankungen der Ernteerträge. Eine verlängerte Vegetationsperiode und höhere Temperaturen können zu höheren Erträgen führen, wenn der

Boden ausreichend Wasser enthält, jedoch zu niedrigeren Erträgen, wenn das Wasser knapp ist. Eine verlängerte Wachstumsperiode aufgrund von weniger Frosttagen und einer schnelleren Erwärmung des Bodens würde auch zu einem Wettbewerb mit anderen Kulturen führen, wenn die Landwirte entscheiden, was sie anbauen wollen. Veränderungen bei der Verfügbarkeit und damit bei den Preisen von Agrarprodukten wirken sich direkt auf die Geschäftstätigkeit von Südzucker aus.

Darüber hinaus kann die Verschiebung von Klimazonen aufgrund des allgemeinen Temperaturanstiegs das Eindringen neuer Schädlinge in die Anbaugelände von Rohstoffen begünstigen. Dazu gehören Cixiidae, die unter anderem Zuckerrüben befallen und Bakterien übertragen, die das Syndrom Basses Richesses – das Syndrom des niedrigen Zuckergehalts – verursachen. Dies stellt eine Bedrohung für den Rübenanbau in den betroffenen Regionen dar.

Schäden durch extreme Wetterlagen und Überschwemmungen an den Standorten von Südzucker und ihren Geschäftspartnern können die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Produktion und Produkten beeinflussen. Die Befahrbarkeit von Binnengewässern oder Schäden an Straßen, Schienen, Verkehrsleitsystemen, Freileitungen und Strommasten können sowohl die Rohstoff- und Produktlogistik als auch die Erreichbarkeit von Standorten für Mitarbeitende und Dienstleister beeinträchtigen.

Höhere Temperaturen erhöhen den Bedarf an Kühlenergie und Kühlwasser in Produktionsprozessen. Niedrigere Wasserstände und höhere Wassertemperaturen in Flüssen können zu einer Verknappung des Kühlwassers und damit zu einer Verringerung der Produktionsleistung führen.

Im vergangenen Geschäftsjahr begann die Südzucker-Gruppe eine Untersuchung zur Einschätzung von klimabezogenen Risiken. Zunächst werden dabei die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere rund 100 Standorte in aller Welt betrachtet. Grundlage der

Untersuchung sind allgemein anerkannte Daten und Szenarien (bspw. von IPCC oder vom World Resources Institute) über den aktuellen Stand bzw. die Entwicklung der Klimaveränderungen in der Zukunft. Erste Ergebnisse zeigen, dass insbesondere die Verfügbarkeit von Wasser und die Einflüsse durch Dürren bzw. Hitzewellen die größten Risiken darstellen. Dabei ist das Segment Frucht am stärksten betroffen.

In der Transformationsphase hin zum Ziel der Klimaneutralität werden in der EU unterschiedliche regulatorische Maßnahmen ergriffen, die Risiken infolge deutlich höherer Beschaffungspreise mit sich bringen. Dies betrifft in erster Linie die Energie selbst, mittelbar aber auch andere Bereiche wie Transport, Logistik oder auch die Rohwarenbeschaffung und damit sämtliche Aktivitäten der Südzucker-Gruppe. In den Segmenten Zucker, CropEnergies und Stärke sowie der Division BENEOL unterliegt Südzucker den Regelungen des europäischen Emissionshandelssystems und ist von potenziellen Anpassungen unmittelbar betroffen. Darüber hinaus werden mittelfristig weitere Anpassungsmaßnahmen erforderlich sein. Aktuell arbeiten wir intensiv an der standortspezifischen Evaluierung unterschiedlicher Technologien. Die Risiken aus der technischen Umsetzung der einzelnen Maßnahmen werden in den kommenden Jahren steigen, gleichzeitig werden der entsprechende Investitionsbedarf und die damit verbundenen finanziellen Risiken erheblich zunehmen.

Preisvolatilität der Produkte

Die wichtigsten Märkte für Zucker, Futtermittel, funktionelle Inhaltsstoffe für Lebens- und Futtermittel, Tiefkühlprodukte, Stärke, Ethanol und Frucht zeichnen sich durch eine vergleichsweise stabile bzw. steigende Nachfrage aus.

Im Segment Zucker ist Südzucker Risiken aus Preisschwankungen auf dem Weltzuckermarkt, dem gemeinsamen Markt der Europäischen Union (EU) und den Futtermittelmärkten ausgesetzt. Sollte sich der Überschuss auf dem Weltzuckermarkt stärker als erwartet

vergrößern, können die Weltmarktpreise sinken. Die Entwicklung der Weltmarktpreise beeinflusst auch das Zuckerpreisniveau in der EU. Da Südzucker jedoch viele Verkaufsverträge für ein Jahr zu einem festen Preis abschließt, haben kurzfristige Marktpreisänderungen nur begrenzte oder verzögerte Auswirkungen auf das Ergebnis.

Die Ethanolpreise in Europa werden von verschiedenen Faktoren wie Angebot und Nachfrage auf lokaler Ebene, dem Preisniveau und der Verfügbarkeit in den USA, Brasilien und anderen Exportländern sowie den allgemeinen politischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Sie erreichten in den vergangenen Monaten Rekordhöhen und können weiterhin starken Schwankungen unterliegen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass eine Veränderung der Marktpreise für die Produkte der Südzucker-Gruppe, aus welchen Gründen auch immer, die Ertragslage der Südzucker-Gruppe erheblich positiv oder negativ beeinflussen kann.

Operative Wechselkursrisiken

Wechselkursrisiken entstehen in den Betrieben von Südzucker, wenn Umsatzerlöse oder Material- bzw. Wareneinsatz in einer anderen als der lokalen Währung anfallen.

Im Segment Zucker unterliegen die Zuckereporte auf den Weltmarkt dem Wechselkursrisiko des US-Dollars und werden vom Zeitpunkt des Abschlusses des Zuckerterminkontrakts bis zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs abgesichert. Die Rohzuckerraffination unterliegt dem Währungsrisiko aus allen Rohzuckereinkäufen in US-Dollar. Im Segment Spezialitäten ergeben sich in der Division BENE0 Währungsrisiken aus US-Dollar-Umsätzen, deren zugrunde liegende Produktionskosten überwiegend in Euro und chilenischem Peso anfallen. Die Umsatzerlöse der Freiburger-Gruppe in Großbritannien unterliegen einem Währungsrisiko in Bezug auf das britische Pfund Sterling. Die Rohstoffeinkäufe und Produktverkäufe des Segments CropEnergies erfolgen überwiegend in

Euro. Südzucker ist beim Einkauf von Rohalkohol in US-Dollar und beim Verkauf von Industrialkohol in Euro einem Währungsrisiko ausgesetzt. Diese Geschäfte werden unmittelbar nach dem Einkauf des Rohalkohols durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Die Währungsrisiken im Segment Frucht beziehen sich in erster Linie auf die in Euro oder US-Dollar verkauften Mengen, während die Rohstoff- und Betriebskosten auf die jeweilige Landeswährung lauten. Wenn Rohstoffe und/oder Verkäufe auf Fremdwährungen lauten, wird das Währungsrisiko teilweise durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Veränderungen der Wechselkurse könnten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Südzucker-Gruppe erheblich beeinflussen.

Strukturelle oder politische Veränderungen

Änderungen der wirtschafts- und agrarpolitischen Vorschriften der EU, der internationalen Handelsbeziehungen und der nationalen Steuer- und Zollregelungen sowie deren Auslegung durch regionale Behörden stellen Risiken dar, die mit den rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen zusammenhängen.

Trotz gemeinsamer Politiken aller EU-Mitgliedsstaaten bestehen weiterhin erhebliche Unterschiede bei den nationalen agrarpolitischen Rahmenbedingungen innerhalb der EU. Insbesondere notwendige Kapazitätsanpassungen in nicht wettbewerbsfähigen EU-Regionen des EU-Zuckermarkts werden weiterhin national durch gekoppelte Prämien für den Zuckerrübenanbau behindert. Neben den Subventionsmaßnahmen unterliegt auch die Zulassung von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln weiterhin unterschiedlichen nationalen Regelungen. Dies wurde zuletzt nicht nur bei der Handhabung der Notfallzulassung für Neonicotinoide deutlich, die in einigen EU-Mitgliedsstaaten weniger streng gehandhabt wurde als beispielsweise in Deutschland, sondern auch bei dem „Conviso Smart System“ zur innovativen Unkrautbekämpfung im Zuckerrübenanbau. Dadurch entstehen den Verarbeitern von Agrarrohstoffen zum Teil erhebliche Kostenvor- oder -nachteile

aufgrund ihres Standorts in der EU, was auch den Marktaustritt ineffizienter Wettbewerber verhindert. Der daraus resultierende höhere Druck auf die Endprodukte führt zu entsprechenden Ertragsrisiken.

Im internationalen Vergleich zeigen sich auch deutlich größere Unterschiede in den politischen Rahmenbedingungen, etwa in der Umwelt-, Energie- oder Sozialpolitik. Dies führt zu erheblichen Wettbewerbsunterschieden zwischen den einzelnen Unternehmen auf dem Weltmarkt. Die zunehmende Bedeutung von Freihandelsabkommen mit entsprechenden Präferenzen, insbesondere zollfreie oder zollreduzierte Importe in die EU, birgt die Gefahr steigender Importmengen, insbesondere bei Zucker und Ethanol, die den Preisdruck weiter verstärken. Umgekehrt können neue Handelsbeschränkungen den Absatz auf den Exportmärkten gefährden. Mögliche Renationalisierungstendenzen in verschiedenen Branchen und Ländern, die unter anderem durch die COVID-19-Pandemie ausgelöst wurden, können sich ebenfalls entsprechend auf das Absatzpotenzial auswirken.

Veränderungen der politischen Rahmenbedingungen bergen auch Risiken im Hinblick auf die Investitionstätigkeit. Investitionsvorhaben können aufgrund regulatorischer Unsicherheiten aufgegeben oder verzögert werden, was zu operativen Risiken führen kann. Gleichzeitig hängen Investitionsentscheidungen auch von der Verabschiedung bestimmter regulatorischer Rahmenbedingungen ab. Kommt es zu unvorhersehbaren Abweichungen, können erhebliche Renditerisiken entstehen. Dazu können Maßnahmen zur Verbraucherkontrolle wie Kennzeichnungspflichten oder Steuern auf einzelne Produkte oder auch Beimischungsziele für Ethanol gehören. Die Europäische Kommission hat am 30. November 2022 den Entwurf einer EU-Verpackungsverordnung zur Konsultation gestellt. Sie verfolgt das Ziel, Verpackungen einfacher zu recyceln und Verpackungsabfälle in der EU zu reduzieren. Sich daraus eventuell ergebende Veränderungen der bestehenden Regulierung könnten insbesondere die Division PortionPack negativ beeinflus-

sen. Auch sich ändernde gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen in Bereichen wie Hygiene oder Inhaltsstoffe können Risiken bergen.

Aus Veränderungen des politischen Rahmens können aber auch Chancen entstehen. So sehen wir in der Etablierung von E10 und zukünftig E20 im Rahmen der Klimapolitik die Chance auf eine weiter steigende Nachfrage nach Ethanol in einer zunehmenden Anzahl europäischer Länder.

Aus der Notwendigkeit für alle Wirtschaftsbereiche, ihren fossilen CO₂-Fußabdruck deutlich zu reduzieren, ergeben sich für biomassesebasierte Produkte neue Entwicklungsoptionen, beispielsweise im Bereich der Biochemikalien als nachhaltige Alternative zu petrochemischen Produkten.

Im Rahmen der Verhandlungen von Initiativen für das Reformpaket „Fit for 55“ der EU haben sich Mitgesetzgeber darauf geeinigt, die CO₂-Emissionen von PKW und Kleintransportern im Jahr 2035 um 100 % zu reduzieren. Verbrennermotoren können eine solche Vorgabe nicht erfüllen; damit ausgestattete Fahrzeuge können in diesem Fall keine Neuzulassung mehr erhalten. Eine damit einhergehende Elektrifizierung des Straßenverkehrs wird den Absatzmarkt für Kraftstoffethanol in Europa deutlich kleiner werden lassen.

Verändertes Verbraucherverhalten und der Trend zu nachhaltigem Konsum

In den Industrieländern ist ein Rückgang des Pro-Kopf-Verbrauchs einzelner Produkte zu verzeichnen, insbesondere des Zuckerverbrauchs in der EU. Da die Bevölkerung in vielen Industrieländern gesundheitsbewusster wird, ändern sich die Vorlieben der Verbraucher, was zu einem Rückgang des Gesamtverbrauchs von Lebensmitteln führt, die vollkalorische Süßungsmittel enthalten. Aus Sorge um Gewichtszunahme oder Zahnhygiene verzichten einige Verbraucher auf zuckerhaltige Produkte oder entscheiden sich für Produkte mit reduziertem Zuckergehalt oder kalorienar-

men Süßungsmitteln. Darüber hinaus begünstigen regulatorische Maßnahmen wie die Einführung von Zuckersteuern sowie die öffentliche Gesundheitsdebatte und das Medieninteresse diese Entwicklung. Ein signifikanter Rückgang der Nachfrage nach Zucker und Süßungsmitteln in gesättigten Märkten, der nicht durch Absatzsteigerungen in Entwicklungsländern oder neuen Endmärkten oder durch Marktanteilsgewinne kompensiert wird, kann sich nachteilig auf die Südzucker-Gruppe auswirken.

Die strategische Ausrichtung von Südzucker sieht eine Ausweitung der Aktivitäten im Bereich der pflanzlichen Proteine vor. Während der Absatz von Futtermitteln durch den rückläufigen Konsum von Fisch- und Fleischprodukten langfristig bedroht sein könnte, wächst das Marktsegment der pflanzlichen Proteine, um vegetarischen oder veganen Ernährungsgewohnheiten gerecht zu werden. Hier sehen wir auf Basis unserer Positionierung erhebliche Chancen, insbesondere vor dem Hintergrund des seit Langem bestehenden Proteindefizits in der EU.

Die mit der Herstellung und Vermarktung der Produkte verbundenen Treibhausgasemissionen haben einen erheblichen Einfluss auf das Verbraucherverhalten. Produkte, die positiv oder gar klimaneutral gekennzeichnet sind, werden ein erhebliches Absatzpotenzial generieren. Südzucker sieht sich insgesamt durch das Angebot qualitativ hochwertiger, gentechnikfreier sowie regionaler Produkte und insbesondere mit Blick auf die Aktivitäten im Bereich Functional Food hervorragend für diese Entwicklungen aufgestellt.

Auf dem Biokraftstoffmarkt konkurriert Ethanol mit etablierten Kraftstoffen, anderen alternativen Kraftstoffen und neuen Antriebstechnologien wie dem Elektroantrieb. Beispiele für konkurrierende Produkte sind Methanol und Butanol aus Biomasse. Alternative Kraftstoffe und neue Antriebstechnologien könnten auf dem Biokraftstoffmarkt erfolgreicher sein als Ethanol, beispielsweise aufgrund der Verfügbarkeit von Rohstoffen und der Preisvolatilität, niedrigerer Produktionskosten, größerer Umwelt-

vorteile, des Steuerniveaus oder anderer günstigerer Produkteigenschaften. Alternative Kraftstoffe könnten auch von Steueranreizen oder anderen günstigen Fördermaßnahmen zu Lasten von Ethanol der ersten Generation profitieren, was sich negativ auf die Ertragslage der Südzucker-Gruppe auswirken könnte.

Unternehmensspezifische Chancen und Risiken Produktion und Logistik

Die Südzucker-Gruppe kann nicht ausschließen, dass es durch technische, informationstechnische, logistische oder sonstige Störungen zu einem vorübergehenden Ausfall einzelner Systeme oder für den Produktionsprozess notwendiger Systemkomponenten kommt. Ebenso ist es möglich, dass Unterbrechungen in der Rohstoff- oder Energieversorgung die Produktion vorübergehend beeinträchtigen oder eine vorübergehende Einstellung der Produktion erforderlich machen. Insbesondere die Verfügbarkeit geeigneter Transportmittel zur rechtzeitigen Anlieferung von Rohstoffen und Fertigprodukten ist Schwankungen unterworfen. So können beispielsweise besonders hohe oder niedrige Wasserstände, vor allem auf dem Rhein, zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit und Ladekapazität von Binnenschiffen und damit zu höheren Logistikkosten führen. Auch der derzeitige Mangel an Lkw-Fahrern belastet die Produktion und den Vertrieb. Die daraus resultierenden Produktionsausfälle könnten die Fähigkeit der Südzucker-Gruppe beeinträchtigen, ihre Lieferverpflichtungen gegenüber ihren Kunden zu erfüllen, und im Falle unvollständiger oder verspäteter Lieferungen zu Ansprüchen dieser Kunden (insbesondere Schadensersatzansprüchen) und zum dauerhaften Verlust von Kunden führen.

Produktionssicherheit und Umwelt

Als Betreiber von Anlagen zur Herstellung von Zucker- und Stärkeprodukten, Bioethanol, Futtermitteln, Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentraten etc. sowie als Eigentümer von Werkgrundstücken kann die Südzucker-Gruppe im Falle einer Verunreinigung des Bodens oder des Grundwassers öffentlich-rechtlich aufgrund einer Kausalhaftung oder einer Haftung als Grundstücks-

eigentümer oder -besitzer oder zivilrechtlich durch Dritte in Anspruch genommen werden. Als Eigentümer oder Betreiber von Anlagen haftet die Südzucker-Gruppe zudem sowohl öffentlich-rechtlich als auch zivilrechtlich für die Nichteinhaltung öffentlich-rechtlicher Vorschriften und daraus resultierender Schäden. Der Südzucker-Gruppe könnte es nicht gelingen, ein Umweltmanagementsystem aufrechtzuerhalten, das die Einhaltung aller umweltrechtlichen Vorschriften gewährleistet. Trotz eines funktionierenden Umweltmanagementsystems kann es durch menschliches Versagen zu Umweltauswirkungen kommen, für die die Südzucker-Gruppe als Anlagenbetreiber direkt oder im Wege des Regresses haftbar gemacht werden kann.

Produktqualität

Eines der erklärten Ziele von Südzucker ist es, die Kunden jederzeit mit sicheren und qualitativ hochwertigen Produkten zu versorgen. Schwerwiegende Verstöße gegen Sicherheitsstandards bei Lebensmitteln und anderen Produkten könnten die Gesundheit der Verbraucher beeinträchtigen, den Ruf von Südzucker schädigen und die Absatzmengen ihrer Produkte verringern. Trotz der Einführung und Aufrechterhaltung eines strengen Qualitätsmanagementsystems und der Einhaltung aller anwendbaren rechtlichen Standards kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Qualität eines oder mehrerer Produkte von Südzucker negativ beurteilt wird oder dass einige Produkte nicht den internen oder externen Qualitätsstandards entsprechen. In einem solchen Fall könnte die Südzucker-Gruppe Haftungsansprüchen und Reputationsrisiken ausgesetzt sein, die sich erheblich nachteilig auf die finanzielle Lage von Südzucker auswirken könnten.

Personal und Risiken aus Arbeitsunterbrechungen

Das Wissen und Können der Mitarbeitenden ist einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren von Südzucker, und es gilt, qualifizierte Mitarbeitende in ausreichender Zahl zu gewinnen und zu beschäftigen. Die Südzucker-Gruppe steht mit anderen Unternehmen in intensivem Wettbewerb um qualifiziertes Personal und ist daher dem

Risiko ausgesetzt, offene Stellen nicht adäquat besetzen zu können. Dies gilt neben den technischen und naturwissenschaftlichen Qualifikationen insbesondere für den IT-Bereich. Darüber hinaus birgt die Fluktuation von Mitarbeitenden das Risiko eines Know-how-Verlustes. Es ist nicht gewährleistet, dass es Südzucker in Zukunft gelingt, die erforderliche Anzahl qualifizierter Fach- und Führungskräfte einzustellen und zu halten.

Darüber hinaus könnte Südzucker nicht in der Lage sein, nach dem Auslaufen bestehender Tarifverträge neue Vereinbarungen mit den Betriebsräten und Gewerkschaften zu zufriedenstellenden Bedingungen abzuschließen oder solche neuen Vereinbarungen ohne Arbeitsniederlegungen, Streiks oder ähnliche Arbeitskämpfmaßnahmen zu erreichen. Etwaige Arbeitsniederlegungen, Streiks oder ähnliche Maßnahmen der Belegschaft könnten sich nachteilig auf die Südzucker-Gruppe auswirken.

Akquisitionen, Restrukturierungen, Joint Ventures und Allianzen

Die Südzucker-Gruppe hat in der Vergangenheit Unternehmen, Produkte und Technologien erworben, um ihr Geschäft zu ergänzen oder zu erweitern, und geht davon aus, dass sie auch in Zukunft solche Akquisitionen tätigen wird.

Die Verhandlungen des Südzucker-Managements über potenzielle Akquisitionen und Allianzen sowie die Integration erworbener Unternehmen, Produkte oder Technologien erfordern Zeit, Konzentration und Ressourcen des Managements und der Belegschaft. Akquisitionen sind mit vielen zusätzlichen Risiken verbunden, unter anderem damit, dass es nicht möglich sein könnte, die erworbenen Geschäfte, Technologien, Produkte oder Verwaltungssysteme erfolgreich zu integrieren, wichtige Mitarbeitende zu halten, die Übernahme wesentlicher unbekannter Verbindlichkeiten, die Aufnahme von Schulden oder erhebliche Barausgaben zu vermeiden oder interne Kontrollen einzuführen, wiederherzustellen oder aufrechtzuerhalten. Auch die Integration verschiedener Unternehmenskulturen und -prozesse ist mit Risiken verbunden.

Darüber hinaus kann es vorkommen, dass erworbene Unternehmen nicht die erwartete Leistung erbringen, was sich negativ auf die Betriebsmargen und den Gewinn auswirken kann.

Umstrukturierungsprogramme können zu Ausgaben führen, die die ursprünglichen Schätzungen übersteigen, und die erwarteten Einsparungen können nicht erreicht werden. Risiken im Zusammenhang mit der Restrukturierung von Produktionsstätten und Verwaltungsbereichen können sich auf die jeweiligen Geschäfte und Produktionsprozesse auswirken.

Die Südzucker-Gruppe besitzt darüber hinaus Anteile an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen und hält weitere Beteiligungen. Diese Unternehmen unterliegen den für ihre jeweiligen Aktivitäten spezifischen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Mit einer Minderheitsbeteiligung sind die Möglichkeiten der Einbindung und Einflussnahme bei diesen Unternehmen begrenzt.

Darüber hinaus ist Südzucker zu verschiedenen Zwecken, unter anderem zur Entwicklung neuer Produkte, Allianzen eingegangen und geht davon aus, dies auch in Zukunft zu tun. Es kann nicht garantiert werden, dass derartige Ziele erfolgreich erreicht werden oder dass Südzucker im Zusammenhang mit derartigen Vereinbarungen keine erheblichen unerwarteten Verbindlichkeiten einght. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass Südzucker nicht wie erwartet von Akquisitionen oder Allianzen profitiert und dass das Unternehmen negativ beeinflusst wird.

Reputationsrisiken

Südzucker ist im Falle negativer Berichterstattung in den Medien – einschließlich sozialer Medien – über die Unternehmensmarke oder einzelne Marken, insbesondere im Konsumgüterbereich, möglichen Imageschäden ausgesetzt. Diese negative Berichterstattung kann zu einem erheblichen Umsatzrückgang führen und das operative Ergebnis von Südzucker schmälern.

Informationstechnologie

Die Steuerung unseres Konzerns ist maßgeblich von einer komplexen Informationstechnologie abhängig, die Informationssicherheitsrisiken von internen und externen Quellen ausgesetzt ist. Mit der Implementierung angemessener Prozesse und Maßnahmen schützen wir die Verfügbarkeit, die Vertraulichkeit und die Integrität geschäftsrelevanter Informationen und informationsverarbeitender Systeme. Die Prozesse und Maßnahmen basieren auf einschlägigen Standards und werden von qualifizierten internen und externen Experten betrieben, überwacht und stetig optimiert.

Als Teil der kritischen Infrastruktur unterliegen Unternehmen der Südzucker-Gruppe sowohl nationaler Regulierung als auch der Regulierung auf EU-Ebene. Daraus resultierende Anforderungen werden im Rahmen der stetigen Maßnahmenoptimierung berücksichtigt, können bei Nichtbeachtung aber auch zu Bußgeldern führen.

Innovationen

Innovationen bergen mit ihrem Einflusspotenzial auf Wettbewerbs- und Nachfragebedingungen stets Chancen und Risiken. Je nach Ausprägung können daraus erhebliche Marktverwerfungen resultieren. Dabei beziehen sich Innovationen nicht ausschließlich auf Eigenschaften und Anwendungsgebiete von Produkten, sondern haben ebenso essenziellen Einfluss auf Prozesse – sowohl im Produktions- als auch im Verwaltungsbereich.

Auch wenn sich Risiken aus den Innovationen nicht ausschließen lassen, begreifen wir dieses Feld doch primär als Chance durch ein aktives Innovationsmanagement. So haben wir nicht nur die Forschungs- und Entwicklungskompetenzen, sondern die Innovationsaktivitäten insgesamt gruppenweit gebündelt und nutzen somit die sich bietenden Synergien in sämtlichen Bereichen aus unseren diversifizierten Geschäftsfeldern. In unserem Innovations-Ökosystem haben wir die Prozesse marktorientiert ausgerichtet. Dabei überdenken und verbessern wir kontinuierlich unsere aktuellen Lösungen und Ansätze und suchen aktiv nach Inspirationen

und Lösungen auch über die bestehenden Geschäftsfelder hinaus. Seit Herbst 2022 sind wir mit unserer Innovationsplattform „theBarn.io“ auf der Suche nach externen Ideen und Kooperationsmöglichkeiten, die zu unserer strategischen Ausrichtung passen. Darüber hinaus kooperieren wir mit unterschiedlichen Partnern wie der MassChallenge Switzerland, EIT Food, dem BioEconomy Cluster oder auch NewFoodSystems.

Rechtsrisiken

Südzucker ist möglichen Änderungen des rechtlichen Umfelds, insbesondere in den Bereichen Lebensmittel- und Umweltrecht, ausgesetzt. Derartige Risiken werden zeitnah erfasst, ihr Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns evaluiert und gegebenenfalls Anpassungsmaßnahmen eingeleitet.

Südzucker hat die seitens der EU-Datenschutzgrundverordnung ausgelösten Pflichten und Risiken analysiert und organisatorische Maßnahmen umgesetzt, um den Schutz und die Sicherheit personenbezogener Daten insbesondere der Beschäftigten, Kunden, Lieferanten und übrigen Geschäftspartner zu gewährleisten.

Es besteht das allgemeine Risiko, dass Verhaltensweisen von Organen und Mitarbeitenden als Verstoß gegen Wettbewerbsbestimmungen ausgelegt werden und Verfahren durch Wettbewerbsbehörden eingeleitet werden. Entsprechende Verfahren sind immer mit einem Reputationsverlust verbunden, können zum Erlass von hohen Bußgeldern führen und dann zusätzlich Ersatzansprüche von Dritten nach sich ziehen, auch wenn sie unbegründet sind.

Südzucker führt Maßnahmen der Kartellrechts-Compliance – insbesondere durch Audits und im Bereich des internen Meldewesens – kontinuierlich fort. Zur Vermeidung von Kartellverstößen werden gruppenweit Schulungen durchgeführt und turnusmäßig wiederholt.

Nach Abschluss des deutschen Zuckerkartell-Bußgeldverfahrens im Februar 2014 haben Kunden erwartungsgemäß Schadensersatzansprüche wegen angeblich kartellbedingter Preisaufschläge geltend gemacht und sie teilweise auch eingeklagt. Südzucker verteidigt sich gegen die erhobenen Klagen und geht davon aus, dass den Kunden in dem vom Bundeskartellamt zur Last gelegten Zeitraum keine Nachteile entstanden sind. Die an verschiedenen deutschen Landgerichten anhängigen Klageverfahren sind aufwendig und langwierig.

Über einen Großteil der Klageverfahren wurde nach wie vor nicht durch Urteil entschieden. Einzelne Klagen wurden aber bereits kostenpflichtig abgewiesen. Rechtskräftige Urteile, die eine Schadensersatzpflicht von Südzucker bestätigen würden, gibt es nach wie vor nicht. Es ist davon auszugehen, dass sich Südzucker auch in den nächsten Jahren mit den anhängigen Verfahren weiter auseinandersetzen muss.

Im Zusammenhang mit dem deutschen Zuckerkartell-Bußgeldverfahren hatte die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde im Jahr 2010 wegen des Verdachts wettbewerbsbeschränkender Absprachen die Festsetzung eines Bußgelds gegen die Südzucker AG und die AGRANA Zucker GmbH, Wien / Österreich, in Höhe von insgesamt rund 28 Mio. € beantragt. Dieser Antrag wurde durch das Oberlandesgericht Wien im Jahr 2019 vollumfänglich abgewiesen. Die Bundeswettbewerbsbehörde hat gegen diese Entscheidung – bezogen auf die Südzucker AG – Rechtsmittel eingelegt. Durch die ergangene Entscheidung des Obersten Gerichtshofs Wien wurde eine deutliche Reduzierung des ursprünglichen Tatvorwurfs rechtskräftig festgestellt. Da der Oberste Gerichtshof aber nicht davon zu überzeugen war, die Vorwürfe gegen Südzucker in Gänze abzulehnen, ist zu erwarten, dass das nun wieder zuständige Oberlandesgericht Wien ein – im Verhältnis zum ursprünglichen Antrag erheblich reduziertes – Bußgeld verhängen wird. Ein wesentlicher Teil der bei Einleitung des Verfahrens gebildeten Rückstellung wurde aufgelöst.

Betrugs- und Korruptionsrisiken

Betrugs- und Korruptionsrisiken können darin bestehen, dass Mitarbeitende oder Führungskräfte der Südzucker-Gruppe gegen Gesetze, interne Regelungen oder von Südzucker anerkannte regulatorische Standards verstoßen. Ebenso können unternehmensexterne Personen mit betrügerischer Absicht versuchen, mittels gefälschter Identitäten Zahlungen oder Lieferungen zu veranlassen. Um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten jedes einzelnen Mitarbeitenden zu gewährleisten, werden regelmäßig Schulungsmaßnahmen durchgeführt sowie konkrete Handlungsempfehlungen zu ausgewählten Themenbereichen entwickelt und den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Compliance-Regeln wird durch ein Hinweisgebersystem unterstützt.

Sanktionen und Embargorisiken

Ein wesentliches Instrument zur Prävention von Wirtschaftskriminalität ist die Geschäftspartnerprüfung. Sie wird durch eine automatische Überprüfung der anwendbaren Sanktionslisten in einer harmonisierten Datenbank durchgeführt. Des Weiteren verfügt Südzucker zur Verhinderung von Umsatzsteuerbetrug innerhalb der EU über eine entsprechende Richtlinie.

Finanzen

Die Südzucker-Gruppe unterliegt aufgrund der weltweiten Geschäftstätigkeit verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken. Dazu zählen Risiken aus Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen, Liquiditätsrisiken sowie Bonitäts- und Ausfallrisiken.

Wechselkursschwankungen

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen durch Wechselkursschwankungen resultieren überwiegend aus der konzerninternen Finanzierung von Tochterunternehmen, abweichend von deren Landeswährung. In den USA, dem UK, Mexiko und Osteuropa finanziert die Südzucker-Gruppe Tochterunternehmen mit konzerninternen Euro-Darlehen. In geringem Umfang haben auch Konzerngesell-

schaften im Euroraum Finanzierungen an Tochtergesellschaften mit abweichender Landeswährung gewährt.

Sonstige finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Aus variabel verzinslichen oder kurzfristig fälligen Finanzverbindlichkeiten und -anlagen ist die Südzucker-Gruppe in begrenztem Umfang den Auswirkungen von kurzfristigen Zinsänderungen ausgesetzt. Der Umfang dieser Verbindlichkeiten bzw. Anlagen ist aufgrund des kampagnebezogenen Finanzbedarfs im Jahresverlauf stark schwankend. Südzucker hat im Oktober 2022 die erste Emission unter dem neuen Sustainability-Linked Financing Framework mit einem Volumen von 400 Mio. € erfolgreich platziert und sich mit dieser nachhaltigkeitsgebundenen Anleihe verpflichtet, an die Investoren eine Rückzahlungsprämie von 0,50 % des Nominalwertes zu zahlen, falls zum Beobachtungstichtag 31. Dezember 2026 das Ziel einer Verringerung der CO₂-Emissionen Scope 1 + 2 (Leistungskennzahl) der Südzucker-Gruppe im Vergleich zum historischen Referenzstichtag 31. Dezember 2018 um –32 % nicht erfüllt wird.

In der Südzucker-Gruppe werden Mitarbeitenden Versorgungsleistungen aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen gewährt. Betriebliche Pensionszusagen werden überwiegend durch entsprechende Rückstellungen in der Bilanz und teilweise durch ausgelagertes Pensionsvermögen finanziert. Um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen zu begrenzen, wird inzwischen das Angebot leistungsorientierter Pläne begrenzt.

Die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's bewerten die Kreditwürdigkeit von Südzucker. Dabei sieht sich Südzucker der Erhaltung eines stabilen Investment-Grade-Ratings verpflichtet. Herabstufungen der vergebenen Ratings könnten sich bei künftigen Finanzierungserfordernissen negativ auf die Kapitalkosten des Konzerns auswirken.

Liquiditätsrisiken begegnet die Südzucker-Gruppe durch langfristige Kapitalmarkt- und Bankenfinanzierungen über die Ausgabe

von Euro-Anleihen, Schuldscheindarlehen und Bankkrediten. Im Bereich der kurzfristigen Liquidität sind das Commercial-Paper-Programm sowie syndizierte und bilaterale Bankenkreditlinien verfügbar. Daneben bestehen Liquiditätsreserven in Form von Wertpapieranlagen und Emissionszertifikaten.

Weitere Informationen zu Kredit-, Liquiditäts-, Währungs-, Zinsänderungs- und Preisrisiken einschließlich des Einsatzes derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken sind im Anhang zum Konzernjahresabschluss unter Ziffer (31) „Risikomanagement in der Südzucker-Gruppe“ zu finden.

Südzucker unterliegt einer Vielzahl von steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen in diesem Bereich könnten zu höheren Steueraufwendungen und Steuerzahlungen führen und zudem Einfluss auf bilanzierte laufende und latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten haben. Steuerliche Risiken bestehen für alle offenen Veranlagungszeiträume, wobei für bekannte steuerliche Risiken Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet werden. Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge könnten in Zukunft, etwa durch eine weitere positive Ergebnisentwicklung im Segment Zucker, genutzt werden, was zu geringeren laufenden Steuerzahlungen führt.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Grundzüge

Ziel des Risikomanagementsystems im Rechnungslegungsprozess ist die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken, die einer regelkonformen Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses entgegenstehen. Dementsprechend hat das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der Südzucker AG die Aufgabe, die Ordnungsmäßigkeit, Verlässlichkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherzustellen und

damit zu jeder Zeit ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, das den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Das System ist in den zugrunde liegenden Geschäftsprozessen in allen relevanten rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen verankert und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Wesentliche Bestandteile sind Grundsätze, Verfahren sowie Kontrollen, wie beispielsweise konzerneinheitliche Kontierungs-, Bewertungs- und Bilanzierungsvorgaben, sowie Prozesse zur Sicherstellung der Vollständigkeit der Finanzberichterstattung.

IFRS-Reporting-Richtlinie

Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften in der Südzucker-Gruppe einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS) stellen die konzernweit einheitliche Bilanzierung und Bewertung sämtlicher Geschäftsvorfälle der in den Südzucker-Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften sicher. Die interne IFRS-Reporting-Richtlinie regelt die Südzucker-relevante Anwendung der IFRS und konkretisiert Bilanzierungssachverhalte. Der Inhalt der IFRS-Reporting-Richtlinie wird zentral vorgegeben und regelmäßig aktualisiert.

Internes Kontrollsystem, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Der Konzernrechnungslegungsprozess beginnt in den Einzelgesellschaften des Konzerns. Dabei werden in den einzelnen Organisationseinheiten die Abschlüsse erstellt, kontrolliert und mit der Einspielung in das Konsolidierungssystem an die zentrale Konsolidierungsstelle der Südzucker AG übermittelt. Für alle im Konzernrechnungslegungsprozess eingesetzten IT-Systeme bestehen klar strukturierte Berechtigungskonzepte.

Die zentrale Konsolidierungsstelle der Südzucker AG verantwortet neben der Durchführung der zentralen Konsolidierungsmaßnahmen sowie der Erstellung des Konzernlageberichts und -abschlusses

auch den verbindlichen Konzernkontenrahmen und betreut die IT-Konsolidierungstools.

Bei der Bewertung von Rückstellungen, im Wesentlichen Personalarückstellungen, werden im Rahmen des Jahresabschlussprozesses regelmäßig externe Gutachter eingesetzt.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen bilden die beiden Bestandteile des internen Kontrollsystems der Südzucker-Gruppe; ein wichtiger Fokus liegt auf der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip sowie der Einhaltung der Richtlinien für wesentliche Geschäftsprozesse.

Automatisierte Validierungsregeln und Plausibilitätsprüfungen insbesondere im IT-Konsolidierungssystem stellen die Vollständigkeit und Richtigkeit von Eingabedaten der Einzelgesellschaften sicher.

Die Trennung von Funktionen wie Verwaltung, Ausführung, Abrechnung und Genehmigung sowie deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen schränken die Möglichkeiten zu kriminellen Handlungen weitgehend ein. Allerdings können insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen mit negativen Auswirkungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder andere Umstände nie vollständig ausgeschlossen werden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen weiterhin beispielsweise die Analyse der Geschäftsentwicklung anhand spezifischer Kennzahlenanalysen, aber auch die Detailanalyse von Einzelsachverhalten. Auf Konzernebene umfassen diese Kontrollaktivitäten die Analyse und gegebenenfalls Anpassung der von den Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern erstellten Berichte bzw. der dazu geführten Abschlussbesprechungen.

Im Rahmen der Integration neu erworbener Gesellschaften werden die vorhandenen internen Kontrollsysteme zügig an den hohen Standard der Südzucker-Gruppe angepasst.

Interne Prüfung

Die interne Revision prüft das interne Kontrollsystem, die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und konzerninternen Richtlinien sowie das Risikomanagementsystem. Sie entwickelt bei Bedarf entsprechende Empfehlungen und Prozessänderungen und trägt damit zu einer stetigen Verbesserung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bei.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasst sich insbesondere mit der Compliance, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Abschlussprüfung; er prüft die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.

Externe Prüfung

Der Abschlussprüfer prüft das in das Risikomanagement integrierte Risikofrüherkennungssystem auf seine grundsätzliche Eignung, Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig erkennen zu können. Zudem berichtet er dem Aufsichtsrat über wesentliche festgestellte Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND -VERANTWORTUNG

Die Berichterstattung über Unternehmensführung und -verantwortung berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und enthält eine Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB sowie sämtliche nach den §§ 289a bis e und 315a bis d HGB notwendigen Angaben und Erläuterungen. Diese Inhalte sind zugleich Bestandteile des Lageberichts. Die Angaben in der Erklärung zur Unternehmensführung – bestehend aus den Abschnitten „Vorstand und Aufsichtsrat“ bis einschließlich „Compliance“ – sind gemäß § 317 Absatz 2 Satz 6 HGB in die Abschlussprüfung nicht einbezogen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Nachstehende Erläuterungen beziehen sich auf die Angaben zur Arbeitsweise und die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich der Diversitätskonzepte und des Kompetenzprofils des Aufsichtsrats.

Allgemeines

Die Südzucker AG hat als deutsche Aktiengesellschaft ein duales Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die jeweils mit eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Vorstand

Der Vorstand der Südzucker AG besteht derzeit aus fünf Mitgliedern und hat einen Vorsitzenden. Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand eine Geschäftsordnung gegeben; sie ist in der Fassung vom 30. Januar 2020 in Kraft.

Mit der Tochtergesellschaft AGRANA Beteiligungs-AG, Wien/Österreich, besteht eine Vorstandsverschränkung: Der Vorsitzende des Vorstands der AGRANA Beteiligungs-AG, Markus Mühleisen, Wien/Österreich, ist zugleich Mitglied des Vorstands der Südzucker AG. Ingrid-Helen Arnold ist sowohl Vorstandsmitglied der Südzucker AG als auch Mitglied des Vorstands der AGRANA Beteiligungs-AG.

Diversitätskonzept des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat ein Diversitätskonzept für den Vorstand der Südzucker AG mit Aspekten wie beispielsweise Alter, Geschlecht, Bildungs- und Berufshintergrund und Internationalität erstellt. Er strebt eine Zusammensetzung des Vorstands an, durch die eine umfassende Erfüllung aller dem Vorstand obliegenden Aufgaben gewährleistet wird. Grundlage dafür ist eine langfristige Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstands, für die der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand sorgt. Es wird bei der systematischen Managemententwicklung und langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand insbesondere auf folgende Kriterien geachtet:

- frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten unterschiedlicher Fachrichtungen, beruflicher und persönlicher Erfahrungen, Internationalität sowie unterschiedlichen Geschlechts
- systematische Entwicklung der Führungskräfte
- Nachweis eines strategischen sowie operativen Gestaltungswillens und von Führungsstärke
- nachgewiesene Vorbildfunktion bei der Umsetzung der unternehmerischen Ziele im Einklang mit den Unternehmenswerten

Ausschlaggebend für eine Bestellung zum Mitglied des Vorstands der Südzucker AG ist letztlich die Würdigung der fachlichen und persönlichen Qualifikation. Dabei wird sich der Aufsichtsrat

vornehmlich an der persönlichen Eignung der Kandidaten, ihrer Fachkenntnis und Erfahrung, der Integrität und Unabhängigkeit sowie der Leistungsbereitschaft und -fähigkeit orientieren, um eine verantwortungsvolle Wahrnehmung der Aufgaben im Unternehmen sicherzustellen.

Dementsprechend orientiert sich der Aufsichtsrat der Südzucker AG gemäß Beschluss vom 23. Februar 2022 für die Zusammensetzung des Vorstands – unter Berücksichtigung der Branche, der Größe des Unternehmens und des Anteils der internationalen Geschäftstätigkeit – an folgenden Zielen:

- Anzahl: Aufgrund der Unternehmensgröße und der derzeitigen Organisations- und Aufgabenstruktur des Südzucker-Konzerns empfiehlt sich ein mindestens fünfköpfiger Vorstand der Südzucker AG. Aus diesem Kreis kann der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden oder Sprecher ernennen.
- Alter: Ein Mitglied des Vorstands soll nicht länger im Amt bleiben als bis zum Ablauf des Geschäftsjahres, in dem es sein 65. Lebensjahr vollendet.
- Geschlecht: Der Aufsichtsrat richtet seine Entscheidung prioritär nicht am Geschlecht, sondern an der Qualifikation aus. Der Vorstand der Südzucker AG besteht aus mehr als drei Personen. Gemäß § 76 Abs. 3a Satz 1 Aktiengesetz muss dann mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands sein. Derzeit sind eine Frau und vier Männer Vorstandsmitglieder der Südzucker AG.
- Bildung und Beruf: Im Hinblick auf den Bildungs- und Berufshintergrund soll sich die Auswahl von Vorstandsmitgliedern an den im Vorstand der Südzucker AG allgemein sowie für das jeweilige Vorstandsressort im Besonderen erforderlichen Kompetenzen orientieren.

- Internationalität: Es empfiehlt sich, dass dem Vorstand mindestens ein Mitglied mit internationaler Erfahrung oder besonderem Sachverstand in einem für das Unternehmen wichtigen Markt außerhalb Deutschlands angehört.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in allen Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Budgetplanung und strategische Planung, Akquisitionen und Desinvestitionen – beinhaltet die Satzung der Gesellschaft und die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend – schriftlich und in den turnusmäßigen Sitzungen – über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns. Weitere Schwerpunkte der Berichterstattung sind die Themen Risikomanagement und Compliance. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben; sie ist in der Fassung vom 10. November 2022 in Kraft und auf der Website der Südzucker AG veröffentlicht (www.suedzuckergroup.com/de/investor-relations/corporate-governance/aufsichtsrat). Zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen tagen die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer regelmäßig getrennt.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt turnusmäßig, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Dies geschieht alljährlich mittels eines Fragebogens ohne externe Unterstützung. Der Fragebogen wird jeweils an den Text

des aktuellen DCGK angepasst. Die Auswertung der Fragebogen, die Erörterung der Ergebnisse und die Diskussion von Verbesserungsvorschlägen erfolgen jeweils in der November-Sitzung. Ziel ist die stetige Verbesserung der Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat der Südzucker AG gehören gemäß Satzung 20 Mitglieder an, von denen jeweils zehn von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. In der Hauptversammlung 2022 wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats neu gewählt. Die Amtszeit, die für sämtliche Aufsichtsratsmitglieder identisch ist, läuft für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2026/27 beschließt (also bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2027).

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Sie sind mit dem Sektor, in dem die Südzucker AG tätig ist, vertraut. Die gesetzliche Geschlechterquote wird eingehalten.

Die derzeitige personelle Besetzung des Aufsichtsrats ist unter Ziffer (37) „Aufsichtsrat und Vorstand“ im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Präsidium, dem Prüfungsausschuss, dem Ausschuss für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte, dem Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit, dem Sozialausschuss, dem Vermittlungsausschuss und dem Nominierungsausschuss Gremien gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Das Präsidium sowie der Vermittlungsausschuss bestehen aus vier Mitgliedern und der Prüfungsausschuss sowie der Sozialausschuss jeweils aus sechs Mitgliedern, der Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit sowie der

Ausschuss für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte jeweils aus acht Mitgliedern. Diese Ausschüsse sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer besetzt. Der Nominierungsausschuss setzt sich aus vier Vertretern der Aktionäre zusammen.

Der Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit wurde im Nachgang zur am 23. Februar 2022 beschlossenen Neuordnung der Ausschüsse in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 14. Juli 2022 erstmals gebildet. Der Ausschuss setzt sich aus je vier Vertretern der Aktionärs- und Arbeitnehmerseite zusammen. Der Landwirtschaftliche Ausschuss wurde entsprechend dem Beschluss vom 23. Februar 2022 in „Ausschuss für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte“ umbenannt und besteht nunmehr aus je vier Vertretern der Aktionärs- und Arbeitnehmerseite.

Die Aufgaben des Präsidiums und der übrigen Ausschüsse ergeben sich aus der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat in der Fassung vom 10. November 2022. Für den Prüfungsausschuss gilt darüber hinaus dessen Geschäftsordnung gleichermaßen mit Fassung vom 10. November 2022. Die derzeitige personelle Besetzung der Ausschüsse mit der jeweiligen Dauer der Zugehörigkeit ist unter Ziffer (37) „Aufsichtsrat und Vorstand“ im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist nicht zugleich Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Diversitätskonzept und Kompetenzprofil des Aufsichtsrats

Für seine Zusammensetzung orientiert sich der Aufsichtsrat der Südzucker AG gemäß Beschluss vom 23. Februar 2023 – unter Berücksichtigung der Vorgaben des DCGK, der Branche, der Größe des Unternehmens und des Anteils der internationalen Geschäftstätigkeit – insbesondere an folgenden Zielen:

- Jedes Aufsichtsratsmitglied soll über ausreichende unternehmerische bzw. betriebliche Erfahrung verfügen.
- Jedem Aufsichtsratsmitglied soll für die Wahrnehmung der Aufgaben im Aufsichtsrat genügend Zeit zur Verfügung stehen.
- Jedes Mitglied des Aufsichtsrats soll die zur Erfüllung der Überwachungsaufgaben des Aufsichtsrats notwendige Zuverlässigkeit und persönliche Integrität aufweisen.
- Mindestens zwei der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat sollen „unabhängig“ im Sinne von Empfehlung C.7 des DCGK sein.
- Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören.
- Mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses soll über Sachverstand im Bereich der Rechnungslegung (einschließlich interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme) und mindestens ein weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses soll über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen (Financial Experts). Der Sachverstand der Financial Experts soll sich auch auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung erstrecken.
- Im Aufsichtsrat soll insbesondere in folgenden Bereichen besonderer Sachverstand vertreten sein:
 - **funktional:**
 - Unternehmensführung und -strategie
 - Rechnungslegung/Abschlussprüfung, Kontroll- und Risikomanagementsysteme
 - Recht/Corporate Governance/Compliance
 - Personal/soziale Nachhaltigkeit
 - ökologische Nachhaltigkeit

- **sektoral:**
 - Lebensmittelproduktion/-vertrieb und verbundene Wertschöpfungsketten
 - Agrarwirtschaft und Rohstoffe
 - internationales Geschäft/ausländische Märkte
 - Innovation/Forschung und Entwicklung
 - weitere Wirtschaftsbereiche außerhalb des Südzucker-Kerngeschäfts
- Der Aufsichtsrat ist auf der Seite der Anteilseignervertreter und der Seite der Arbeitnehmervertreter jeweils mit mindestens drei Frauen und mindestens drei Männern zu besetzen.
- Zur Wahl oder Wiederwahl in den Aufsichtsrat sollen keine Kandidaten vorgeschlagen werden, die älter als 70 Jahre alt sind, es sei denn, dies ist im Unternehmensinteresse geboten.

Eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat wurde – aus Gründen der Kontinuität und langjährigen Expertise im Aufsichtsrat – nicht festgelegt.

Bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird sich der Aufsichtsrat weiterhin vornehmlich an der persönlichen Eignung der Kandidaten, ihrer Fachkenntnis und Erfahrung, der Integrität und Unabhängigkeit sowie der Leistungsbereitschaft und -fähigkeit orientieren.

Zum Stand der Umsetzung des Diversitätskonzepts und des Kompetenzprofils des Aufsichtsrats ist Folgendes zu berichten:

Am 3. Mai 2022 fand die Wahl der Arbeitnehmervertreter durch die Belegschaft und am 14. Juli 2022 die der Aktionärsvertreter durch die Hauptversammlung zum Aufsichtsrat statt.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die aktuelle Besetzung den Zielen des Diversitätskonzepts und des Kompetenzprofils entspricht.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats gehören dem Aufsichtsrat derzeit mindestens zwei und damit – unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur – eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an: Susanne Kunschert, Stuttgart, und Julia Merkel, Wiesbaden, sind unabhängig von der Südzucker AG, von deren Vorstand und vom kontrollierenden Aktionär Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG).

Mit Susanne Kunschert, Stuttgart, Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Helmut Friedl, Eging a. d. Paar, stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses, und Veronika Haslinger, Wien/Österreich, Mitglied des Prüfungsausschusses finden sich mindestens drei Personen im Aufsichtsrat, die die Anforderungen des DCGK an Financial Experts erfüllen.

Susanne Kunschert verfügt aufgrund ihres beruflichen Werdegangs, ihrer Tätigkeit in der Wirtschaftsprüfung und insbesondere ihrer langjährigen Funktion als geschäftsführende Gesellschafterin der Pilz GmbH & Co. KG mit Verantwortung für den Finanzbereich über Sachverstand auf den Gebieten Abschlussprüfung und Rechnungslegung, einschließlich zugehöriger Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen. Ihr Sachverstand erstreckt sich auch auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Frau Kunschert verantwortet gemeinsam mit ihrem Bruder und Mitgesellschafter Thomas Pilz bei der Pilz GmbH & Co. KG auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und bildet sich in diesem Bereich regelmäßig fort.

Veronika Haslinger verfügt aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung im Beteiligungsmanagement sowie insbesondere aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit als Geschäftsleiterin des Kreditinstituts Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H., jeweils mit Verantwortung für die Bereiche Controlling und Finanzen der Beteiligungen, über Sachverstand auf den Gebieten Abschlussprüfung und Rech-

nungslegung, einschließlich zugehöriger Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen. Ihr Sachverstand erstreckt sich auch auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Frau Haslinger verfügt zudem über umfangreiche Erfahrung durch ihre mehrjährige Mitgliedschaft in Aufsichtsräten unterschiedlicher Branchen und nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil.

Helmut Friedl verfügt aufgrund umfangreicher Fortbildungen und seiner langjährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss der Südzucker AG, zuletzt über fünf Jahre als Prüfungsausschussvorsitzender, ebenfalls über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Dies schließt auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung ein. Herr Friedl nimmt auch in diesen Bereichen regelmäßig an Fortbildungen teil und sitzt bei Südzucker dem hierfür verantwortlichen Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit vor.

Dem Aufsichtsrat gehören sieben Frauen an, vier auf Arbeitnehmer- und drei auf Aktionärsseite; kein Mitglied ist älter als 70 Jahre.

Ehemalige Vorstandsmitglieder der Südzucker AG gehören dem Aufsichtsrat nicht an. Der nach dem Diversitätskonzept und dem Kompetenzprofil erforderliche besondere Sachverstand ist im Aufsichtsrat vertreten und wird in der Qualifikationsmatrix (→Tabelle 038) gemäß Empfehlung C.1 des DCGK zusammengefasst.

Qualifikationsmatrix

	Aufsichtsrat	Prüfungsausschuss
Funktionale Kompetenzen		
Unternehmensführung und -strategie	●●	●●
Rechnungslegung / Abschlussprüfung Kontroll- und Risikomanagementsysteme	●●	●●●
Recht / Corporate Governance / Compliance	●●	●●
Personal / soziale Nachhaltigkeit	●●●	●●●
Ökologische Nachhaltigkeit	●●	●●
Sektorale Kompetenzen		
Lebensmittelproduktion / -vertrieb und verbundene Wertschöpfungsketten	●●	●
Agrarwirtschaft und Rohstoffe	●●	●●
Internationales Geschäft / ausländische Märkte	●●	●●
Innovation / Forschung und Entwicklung	●	●
Weitere Wirtschaftsbereiche (außerhalb des Südzucker-Kerngeschäfts)	●●	●●

● Mindestens ein Mitglied verfügt über besonderen Sachverstand im jeweiligen Bereich.
 ●● Mindestens 25 % der Mitglieder verfügen über besonderen Sachverstand im jeweiligen Bereich.
 ●●● Die Mehrheit der Mitglieder verfügt über besonderen Sachverstand im jeweiligen Bereich.

TABELLE 038

Corporate Governance

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bildet dabei die Basis für Transparenz und den Anspruch, Aktionäre und Öffentlichkeit schnell und umfassend zu informieren.

Bei Südzucker ist eine gute Corporate Governance Teil des Selbstverständnisses und seit Jahren gelebte Praxis. Sie wurde konsequent an den Empfehlungen und Anregungen des DCGK ausgerichtet und ist bedeutende Aufgabe von Vorstand und Aufsichtsrat.

Unserer Ansicht nach ist der DCKG in seiner aktuellen Fassung vom 28. April 2022 weitgehend ausgewogen, praxisnah und repräsentiert auch im internationalen Vergleich einen hohen Standard. Aus diesem Grund wurde – wie in den Vorjahren – auf die Aufstellung eigener unternehmensspezifischer Corporate-Governance-Grundsätze verzichtet.

Entsprechenserklärung 2022

Im November 2022 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 28. April 2022 gemäß § 161 AktG abgegeben.

Die Südzucker AG entspricht den Empfehlungen mit den in der Entsprechenserklärung dargestellten Ausnahmen. Es gibt keine Empfehlungen des Kodex, die aufgrund vorrangiger gesetzlicher Bestimmungen für die Südzucker AG nicht anwendbar sind.

Der vollständige Wortlaut der Entsprechenserklärung 2022 ist – ebenso wie die Entsprechenserklärungen der Vorjahre – auf der Website der Südzucker AG veröffentlicht (www.suedzuckergroup.com/de/Entsprechenserklaerung/).

Geschlechterquote

Das Aktiengesetz sieht in § 96 Abs. 2 Satz 1 für börsennotierte und mitbestimmte Gesellschaften eine fixe Geschlechterquote von 30 % im Aufsichtsrat vor. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat liegt derzeit bei 35 %; die gesetzliche Quote ist somit erfüllt.

Der Vorstand der Südzucker AG besteht aus mehr als drei Personen. Gemäß § 76 Abs. 3a Satz 1 Aktiengesetz muss daher mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands sein. Derzeit sind vier Männer und eine Frau Vorstandsmitglieder der Südzucker AG; die gesetzliche Quote ist somit erfüllt.

Der Vorstand hatte 2017 beschlossen, dass in der Südzucker AG der Frauenanteil auf der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand bis 11. Juni 2022 – von 8,3 bzw. 12,2 % – auf 9 bzw. 13 % angehoben werden soll. Zum 28. Februar 2022 betrug der Frauenanteil in der Südzucker AG auf der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand jeweils 10 %. Der Vorstand hat im April 2022 als Ziel festgelegt, dass der Anteil der Frauen in beiden Ebenen bis zum Jahr 2027 auf 20 % verdoppelt werden soll.

Aus- und Fortbildung

Im Geschäftsjahr 2022/23 fand eine Informationsveranstaltung zu Corporate-Governance-Themen mit einem externen Fachanwalt statt. Unabhängig davon nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Sie werden dabei von der Südzucker AG angemessen unterstützt. Im März 2023 fand zudem eine Schulung zum Thema Nachhaltigkeit statt.

Vergütungsbericht

Auf der Südzucker-Website wird ein separater Bericht zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat veröffentlicht. Das aktuelle von der Hauptversammlung gebilligte Vergütungssystem sowie der letzte Vergütungsbeschluss kann unter www.suedzucker-group.com/de/investor-relations/corporate-governance/vergue-tungssysteme eingesehen werden. Die Vergütungsberichte einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers gemäß § 162 des Aktiengesetzes werden nach deren jeweiliger Billigung durch die Hauptversammlung unter www.suedzucker-group.com/de/investor-relations/corporate-governance/vergue-tungsberichte öffentlich zugänglich gemacht; im Vorfeld kann der Vergütungsbericht für das letzte Geschäftsjahr mit Veröffentlichung der Unterlagen zur Einladung zur kommenden ordentlichen Hauptversammlung,

die über diesen Bericht beschließt, als deren Bestandteil eingesehen werden. Die gewährten Gesamtbezüge für den Vorstand und den Aufsichtsrat einschließlich der Vorjahresbeträge sind unter Ziffer (36) „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ im Anhang zum Konzernabschluss angegeben.

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit Selbstbehalt abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einbezogen ist (D&O-Versicherung). § 93 Abs. 2 AktG schreibt vor, dass der Selbstbehalt für Vorstandsmitglieder mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Anderthalbfachen der festen jährlichen Vergütung zu betragen hat.

Die Empfehlung für Selbstbehalte der Aufsichtsratsmitglieder im Deutschen Corporate Governance Kodex wurde im Jahre 2019 aufgehoben. Selbstbehalte sind daher seit dem 1. März 2021 in der D&O-Versicherung für die Aufsichtsratsmitglieder nicht mehr vorgesehen.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat / meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats hält Aktien der Südzucker AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente, die direkt oder indirekt 1 % oder mehr des Grundkapitals repräsentieren. Darüber hinaus beträgt auch der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden der Südzucker AG durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte mitgeteilt.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Südzucker AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Hauptversammlung sowie für die Ausübung des Stimmrechts erfüllt und sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht von einem Kreditinstitut, einer Aktionärsvereinigung, den von der Südzucker AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertretern oder einem sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Den Aktionären ist es außerdem möglich, im Vorfeld der Hauptversammlung über die Website der Südzucker AG (www.suedzucker-group.com/de/investor-relations/hauptversammlung/) ihre Stimme abzugeben bzw. Vollmacht an die Stimmrechtsvertreter der Südzucker AG oder Vollmacht an einen Dritten zu erteilen.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Der Vorstand der Südzucker AG und das Management im Südzucker-Konzern nutzen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Compliance und der Abschlussprüfung; er prüft die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems. Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Risiko- und Chancenbericht dargestellt.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem der Südzucker-Gruppe basieren auf den vom Vorstand vorgegebenen Grundsätzen, Richtlinien und Maßnahmen. Sie umfassen das Management von Risiken und Chancen in Bezug auf das Erreichen der Geschäftsziele, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und Regelungen.

Das Management der Risiken und Chancen deckt Nachhaltigkeitsaspekte ab und schließt auch die Prozesse und Systeme zur Erfassung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten ein.

Das Rahmenwerk zum internen Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bestimmt dessen Elemente und setzt den Maßstab für die Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit. Es verknüpft den Prozess des Risikomanagement mit der Finanzbericht-

erstattung und dem internen Kontrollsystem. Beide Systeme ergänzen sich gegenseitig. Alle Divisionen und Zentralabteilungen der Südzucker-Gruppe sind Bestandteil des internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems. Der Umfang der von jeder Division und Zentralabteilung durchzuführenden Aktivitäten und Maßnahmen unterscheidet sich in Abhängigkeit von der Wichtigkeit der einzelnen Division für den Konzernabschluss und deren spezifischen Risiken und Chancen, die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbunden sind.

Die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement obliegt dem Vorstand. Das Risk and Internal Control Committee bündelt und integriert die internen Kontroll- und Risikomanagement-Prozesse und unterstützt den Vorstand bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung angemessener und wirksamer Prozesse zur Implementierung, Überwachung und Berichterstattung von internen Kontroll- und Risikomanagement-Aktivitäten.

Das Management jeder Division und Zentralabteilung ist verpflichtet, in seinem Verantwortungsbereich auf Basis der konzernweit verpflichtenden Grundsätze ein angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem zu implementieren. In den einzelnen Divisionen und Zentralabteilungen werden dazu Risikoverantwortliche und gegebenenfalls Risikokomitees implementiert.

Das in der Konzernzentrale angesiedelte Risikomanagement ist für die Überwachung und Koordination der gesamten Prozesse verantwortlich, um so ein angemessenes und wirksames Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem innerhalb des Konzerns zu gewährleisten.

Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Risiko- und Chancenbericht dargestellt.

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement sowie deren beitragende Elemente sind regelmäßig Gegenstand von Prüfungsaktivitäten der internen Revision.

Diese erfolgen entweder im Rahmen des risikobasiert abgeleiteten jährlichen Prüfungsplans oder im Rahmen von unterjährig anberaumten Prüfungen auf Anfrage.

Auf Basis der zuvor beschriebenen Prozesse und Maßnahmen liegt dem Vorstand der Südzucker AG kein Hinweis vor, dass internes Kontrollsystem und Risikomanagement zum 28. Februar 2023 in ihrer Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Risikomanagement- und Kontrollsystems.

Kein System – auch wenn es als angemessen und wirksam beurteilt wurde – kann beispielsweise garantieren, alle tatsächlichen eintretenden Risiken vorab aufzudecken oder Prozessverstöße unter allen Umständen auszuschließen. Der Prüfungsausschuss ist in das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement regelmäßig eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionsystems.

Compliance

Compliance ist im Südzucker-Unternehmensleitbild verankert und durch ein Compliance-Management-System (CMS) konkretisiert.

Compliance-Management-System

Das CMS von Südzucker umfasst die Gesamtheit aller Regelungen und Maßnahmen, mit denen das rechtmäßige Handeln aller Akteure im Unternehmen und die Erkennung relevanter Risiken gewährleistet werden soll. Es regelt Zuständigkeiten, Schulungsmaßnahmen sowie Berichtswege und orientiert sich an den sieben Grundelementen des vom deutschen Institut der Wirtschaftsprüfer veröffentlichten IDW¹-Prüfungsstandards 980 „Prüfung von Compliance-Management-Systemen“:

Compliance-Kultur

Compliance wird bei Südzucker als Aufgabe des Vorstands sowie des gesamten Managements aller Konzernfunktionen, Divisionen und Tochterunternehmen bzw. Beteiligungen gesehen und gelebt. Vorstand und Führungskräfte sollen durch ihr Handeln und ihre Kommunikation ein Umfeld schaffen, das den Stellenwert von Compliance im Unternehmen klar herausstellt („tone from the top“).

Compliance-Ziele

Ziel des CMS bei Südzucker ist es, das rechtmäßige Verhalten des Unternehmens und aller Mitarbeitenden zu gewährleisten, Risiken für Verstöße rechtzeitig zu erkennen und diese durch entsprechende Gegenmaßnahmen zu verhindern sowie eventuell bereits eingetretene Verstöße zu verfolgen und an die zuständigen Stellen zu kommunizieren.

¹ Institut der Wirtschaftsprüfer

Compliance-Risiken

Compliance-Risiken bestehen grundsätzlich durch jegliche Nichteinhaltung von Gesetzen und Richtlinien. Bei Südzucker liegt das Hauptaugenmerk auf den Bereichen Kartellrecht, Korruptions- und Bestechungsprävention, Kapitalmarkt/Meldepflichten sowie Datenschutz.

Compliance-Programm

Das Compliance-Programm von Südzucker beinhaltet alle Maßnahmen zum Erreichen der oben genannten Ziele. Es umfasst unter anderem die Erstellung entsprechender Richtlinien, interne Vorkehrungen zur Einhaltung kapitalmarktrechtlicher Melde- und Dokumentationspflichten oder den Einsatz einer Softwarelösung zur Gewährleistung von Third Party Compliance.

In allen Unternehmensbereichen finden regelmäßige Schulungen zu compliancerelevanten Themen statt. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden konzernweit 7.275 Mitarbeitende einschließlich des Vorstands geschult. Dies deckt rund 89 % des definierten Personenkreises (Angestellte einschließlich Management) ab. Im Rahmen des verpflichtend zu absolvierenden E-Learnings wird ein mehrjähriges Schulungsprogramm zu den Themen Compliance-Grundlagen, Kartellrecht, Korruptions- und Bestechungsprävention, IT-Sicherheit, Datenschutz, Kapitalmarkt-Compliance und Betrug durch Identitätsfälschung abgearbeitet. Die Schulungen beinhalten einen zu bestehenden Abschlusstest.

Compliance-Organisation

Eine konzernweite Compliance-Struktur mit klar definierten Berichtswegen für alle operativen Gesellschaften und wesentlichen Funktionsbereiche ist die Grundlage der Compliance-Organisation bei Südzucker. Alle Hinweise auf potenzielle Verstöße werden verfolgt. Neben fallbezogenen Meldungen erfolgt eine periodische Berichterstattung durch die Compliance Officer der wesentlichen operativ tätigen Tochtergesellschaften bzw. durch die Compliance-Beauftragten der als wesentlich identifizierten

Fachbereiche der Südzucker AG an den Compliance Officer und den Vorstand der Südzucker AG. Der Vorstand wiederum berichtet regelmäßig über Compliance-Themen an den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss der Südzucker AG.

Zusätzlich besteht ein Compliance-Komitee, das in regelmäßigen Sitzungen über grundsätzliche und aktuelle Fragestellungen berät.

Compliance-Kommunikation

Der Südzucker-Verhaltenskodex (→ www.suedzuckergroup.com/de/unternehmen/verhaltenskodex/) und die Compliance-Unternehmensgrundsätze (→ www.suedzuckergroup.com/de/unternehmen/grundsätze/) wurden allen Mitarbeitenden bekannt gemacht. Um die Mitarbeitenden im Alltag für Compliance zu sensibilisieren, wurden beispielsweise Plakate an den Standorten ausgehängt. Verdachtsfälle auf Verstöße gegen den Verhaltenskodex oder die Compliance-Unternehmensgrundsätze können über eine speziell eingerichtete Telefonnummer oder E-Mail-Adresse sowie über ein anonymes Hinweisgebersystem im Internet gemeldet werden.

Im Geschäftsjahr 2022/23 gingen über diese Kanäle gruppenweit 20 Meldungen ein. Jeder Meldung wird mit Sorgfalt und Vertraulichkeit nachgegangen. Es konnten keine maßgeblichen Verstöße festgestellt werden. Verbesserungsvorschläge und -maßnahmen werden laufend umgesetzt.

Compliance-Überwachung und -Weiterentwicklung

Die interne Revision führt geplante und anlassbezogene Prüfungen durch und überwacht so die Einhaltung gesetzlicher Regelungen und interner Richtlinien. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden an 34 % der Standorte ausgewählte Bereiche, wie beispielsweise Einkauf oder Logistik, auch auf Korruption und Betrug geprüft. Dabei wurden keine Verstöße gegen gesetzliche Regelungen festgestellt.

Im Geschäftsjahr 2022/23 sind keine Korruptionsfälle bekannt geworden.

Die Südzucker AG unterliegt als Betreiber kritischer Infrastruktur einer Prüfung ihrer informationstechnischen Systeme nach dem Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (KRITIS-Prüfung). Diese Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Übernahmerelevante Angaben

Die folgenden Informationen sind erläuternde Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB und erläuternder Bericht gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG; sie sind Bestandteil des geprüften Konzernlageberichts.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Stimmrechte

Zum 28. Februar 2023 beträgt das gezeichnete Kapital unverändert 204.183.292 € und ist in 204.183.292 auf den Inhaber lautende Stamm-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 € je Aktie am Grundkapital eingeteilt. Die Gesellschaft hielt am Bilanzstichtag 76.033 eigene Aktien. Die eigenen Aktien werden von der Gesellschaft für die mehrjährige Vergütungskomponente im Rahmen der Vergütung von Mitgliedern des Vorstands gehalten.

Stimmrechte, Übertragung von Aktien

Jede Aktie gewährt die gleichen Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG).

Es besteht ein Stimmbindungsvertrag zwischen der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Ochsenfurt, und der Zucker Invest GmbH (Zucker Invest), Wien/Österreich, einer Gesellschaft der Unternehmensgruppe der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding), Wien/Österreich.

Daneben bestehen weitere Stimmbindungsverträge zwischen Unternehmen der Raiffeisen-Gruppe. Ferner besteht ein Vorkaufsrecht der SZVG hinsichtlich 18.797.796 von Zucker Invest gehaltener Südzucker-Aktien und ein Vorkaufsrecht der Zucker Invest hinsichtlich 246.368 von SZVG gehaltener Südzucker-Aktien.

Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 %

Der Südzucker AG sind zwei unmittelbare Beteiligungen an ihrem Kapital bekannt, die 10 % überschreiten: Die SZVG ist mit 60,7 % am Grundkapital beteiligt, die Zucker Invest mit 10,3 %. Über die Zucker Invest sind die Raiffeisen-Holding und die mit ihr verbundenen Unternehmen mittelbar beteiligt. Die Beteiligungen werden den Gesellschaften wechselseitig zugerechnet, sodass nach dem Wertpapierhandelsgesetz jeweils Beteiligungen in Höhe von rund 71,0 % am gezeichneten Kapital bestehen.

Aktien mit Sonderrechten, Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmeraktien

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei Südzucker nicht. Es sind keine Arbeitnehmer am Kapital der Südzucker AG beteiligt, die einer Stimmrechtskontrolle unterliegen.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt durch den Aufsichtsrat gemäß §§ 84, 85 AktG, 31 MitbestG. Nach § 5 Nr. 2 der Satzung der Südzucker AG in der aktuellen Fassung vom 16. Juli 2020 bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder; der Aufsichtsrat hat auch die Befugnis, stellvertretende Vorstandsmitglieder zu bestellen.

Satzungsänderungen

Für Satzungsänderungen gelten die §§ 179 ff. AktG. Der Aufsichtsrat ist nach § 22 der Satzung (aktuelle Fassung vom 16. Juli 2020) ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die lediglich die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zu Aktienaussgabe und Aktienrückkauf

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. Juli 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 20 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Der Vorstand kann dabei mit Zustimmung des Aufsichtsrats und nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 4 der Satzung das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausschließen, wobei die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Die Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 4 der Satzung. Von der Ermächtigung zur Ausübung des Genehmigten Kapitals 2019 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 18. Juli 2019 hat den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 17. Juli 2024 Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10 % des damaligen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die eigenen Aktien können unter anderem zum Zwecke der Einziehung zulasten des Bilanzgewinns oder anderer Gewinnrücklagen erworben werden. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern. Die Einzelheiten ergeben sich aus der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Juli 2019. Von vorstehender Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Kontrollwechsel- und Entschädigungsvereinbarungen

Die Südzucker AG hat mit einem Bankenkonsortium einen Vertrag über eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 600 Mio. € abgeschlossen. Im Fall eines Kontrollwechsels im Sinne des Vertrags hat jedes Mitglied des Bankenkonsortiums unter bestimmten Voraussetzungen das Recht, seinen Anteil an der Kreditlinie sowie seinen jeweiligen Anteil an ausstehenden Krediten zu kündigen und deren Rückzahlung (einschließlich Zinsen) zu verlangen. Im Übrigen bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen gemäß §§ 289a Abs. 1 Satz 1 Nr. 8, 315a Abs. 1 Satz 1 Nr. 8 HGB, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Es bestehen auch keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder zugunsten von Arbeitnehmern für den Fall eines Kontrollwechsels.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die Erhebung und Darstellung der für die Geschäftstätigkeit von Südzucker wesentlichen nichtfinanziellen Informationen erfolgt in Orientierung an die GRI-Standards der Global Reporting Initiative (GRI) als internationalem Rahmenwerk; diese werden am Ende dieses Geschäftsberichts weiter erläutert.¹ In den vorliegenden Konzernlagebericht sind die nichtfinanziellen Angaben nach den §§ 315b, 315c in Verbindung mit §§ 289b bis 289e HGB integriert. Die Verweise auf die Angaben zu den Inhalten der nichtfinanziellen Erklärung sind in der Tabelle am Ende dieses Abschnitts dargestellt. Die nichtfinanzielle Erklärung umfasst auch die erstmals seit dem Geschäftsjahr 2021/22 erforderlichen Angaben gemäß Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTES UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 („EU-Taxonomieverordnung“).

¹ Die GRI-Standards sind nicht Teil der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung.

In den jeweiligen Kapiteln werden die Konzepte – also Leitlinien, Grundsätze und Managementansätze – für die Aspekte beschrieben. Dies schließt auch die Darstellung von Zielen und deren Erreichung ein.

Die finanziellen Leistungsindikatoren sind im Kapitel Wertmanagement beschrieben. Deren erwartete Entwicklung ist im Prognosebericht dargestellt. Auf Ebene der Südzucker-Gruppe bestehen derzeit keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Sinne von § 289c Abs. 3 Nr. 5 HGB.

Der Risiko- und Chancenbericht gibt eine Übersicht über die finanziellen und nichtfinanziellen Unternehmensrisiken. Nichtfinanzielle Unternehmensrisiken bestehen bei Südzucker durch Auswirkungen der eigenen Tätigkeit auf Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange. Darüber hinaus betrachten wir auch Auswirkungen nichtfinanzieller Risiken auf die eigene Tätigkeit (z. B. klimabezogene Risiken). Gleiches gilt für die mit der Tätigkeit verbundenen Geschäftsbeziehungen. Exemplarisch sind hier der Energieeinsatz insbesondere aufgrund der großtechnischen Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten, die Achtung der Rechte von Gewerkschaften und der soziale Dialog sowie die Auswirkung der Produkte auf die Verbraucher zu nennen. Zur Reduktion dieser nichtfinanziellen Risiken und zur Vermeidung von negativen Auswirkungen hat Südzucker umfangreiche Maßnahmen getroffen. Daher bestehen aufgrund der getroffenen Maßnahmen wie beispielsweise in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Qualitätssicherung keine wesentlichen nichtfinanziellen Unternehmensrisiken, die mit der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen und den Produkten von Südzucker verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte nach § 289c Abs. 2 HGB haben oder haben werden.

Die nichtfinanzielle Erklärung, die für den Konzern abgegeben wird, ist gleichermaßen für die Südzucker AG gültig. Die einschlägigen Leitlinien und dazugehörigen Managementansätze gelten für die gesamte Südzucker-Gruppe; es bestehen keine nichtfinanziellen Zielvorgaben, die nur auf die Südzucker AG beschränkt sind. Die Angaben zur nichtfinanziellen Berichterstattung der Südzucker AG gemäß §§ 289b ff. HGB sind enthalten.

Im Rahmen der Konzernabschlussprüfung wurde vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, gemäß § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB geprüft, dass die nichtfinanzielle Erklärung abgegeben wurde. Zusätzlich beauftragte der Aufsichtsrat PwC, die nichtfinanzielle Erklärung einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Sicherheit (limited assurance) zu unterziehen.

Der Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung über die Berichtsperiode ist in diesem Geschäftsbericht am Ende des Abschnitts „Weitere Informationen“ ab Seite 187 vollständig wiedergegeben.

Die nichtfinanzielle Konzernklärung als Teil dieses Konzernlageberichts sowie der Prüfungsvermerk sind als Bestandteile des Geschäftsberichts 2022/23 der Südzucker AG außerdem auf der Website von Südzucker unter www.suedzuckergroup.com/de/investor-relations/publikationen/finanzberichte#2022/23 zugänglich gemacht.

Angaben zu den Inhalten der nichtfinanziellen Erklärung¹

Aspekte nichtfinanzielle Angaben

Aspekte nichtfinanzielle Angaben lt. § 289 HGB	Sachverhalte lt. Wesentlichkeitsmatrix	Kapitel/Unterkapitel
Geschäftsmodell	–	Grundlagen des Konzerns / Geschäftsmodell, Strategie, Nachhaltigkeit / Nachhaltigkeitsstrategie
Nachhaltigkeit	–	Grundlagen des Konzerns / Nachhaltigkeit
Wesentlichkeitsmatrix	–	Grundlagen des Konzerns / Nachhaltigkeit / Wesentlichkeitsanalyse
Umweltbelange	Klimaschutz / Klimawandel	Umwelt, Energie und Klima / Klimaschutz, Umwelt / Anpassung an den Klimawandel
	Wasser	Umwelt, Energie und Klima / Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserressourcen
	Abfall	Umwelt, Energie und Klima / Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung / Abfall
	Verpackung	Umwelt, Energie und Klima / Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung / Verpackung
	Beschaffung / Lieferantenauswahl	Umwelt, Energie und Klima / Schutz von Biodiversität und Ökosystemen
Arbeitnehmerbelange	Biodiversität	Umwelt, Energie und Klima / Schutz von Biodiversität und Ökosystemen / Biodiversität
	Menschenrechte	Mitarbeitende / Unternehmerische Verantwortung, Gesellschaft / Einhaltung der Menschenrechte
	Geschlechtergleichstellung / Diversität	Mitarbeitende / Förderung der Vielfalt
	Talent- und Personalentwicklung	Mitarbeitende / Südzucker als attraktiver Arbeitgeber
	Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz	Mitarbeitende / Südzucker als verantwortungsvoller Arbeitgeber

Aspekte nichtfinanzielle Angaben

lt. § 289 HGB

Aspekte nichtfinanzielle Angaben lt. § 289 HGB	Sachverhalte lt. Wesentlichkeitsmatrix	Kapitel/Unterkapitel
Sozialbelange	Beschaffung / Lieferantenauswahl	Gesellschaft / Einhaltung der Menschenrechte
	Produktsicherheit / Verbraucherschutz	Gesellschaft / Produktverantwortung und Qualität
	Wertschöpfung / Arbeitsplätze	Gesellschaft / Wertschöpfung im ländlichen Raum
	Dialog auf kommunaler Ebene und Beachtung lokaler Belange	Gesellschaft / Dialog mit verschiedenen Stakeholdergruppen, gesellschaftliches und soziales Engagement
Achtung der Menschenrechte	Dialog mit politischen Institutionen, politische Interessenvertretung	Gesellschaft / Dialog mit verschiedenen Stakeholdergruppen
	Beschaffung / Lieferantenauswahl	Gesellschaft / Einhaltung der Menschenrechte
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Menschenrechte	Mitarbeitende / Unternehmerische Verantwortung, Gesellschaft / Einhaltung der Menschenrechte
	Beschaffung / Lieferantenauswahl	Gesellschaft / Einhaltung der Menschenrechte
	Verantwortungsvolle Unternehmensführung	Unternehmensführung und -verantwortung / Compliance

¹ Mit Ausnahme der Angaben zum Aspekt „Geschäftsmodell“ sind sämtliche übrigen Angaben zu den Inhalten der nichtfinanziellen Erklärung als sonstige Informationen nicht Bestandteil der gesetzlichen Abschlussprüfung. Dies betrifft die im Abschnitt „Unternehmensführung und -verantwortung“ enthaltene nichtfinanzielle Erklärung einschließlich der im Konzernlagebericht integrierten zugehörigen Angaben; diese Angaben sind in der Tabelle entsprechend abgegrenzt.

TABELLE 039

KONZERNABSCHLUSS

118	GESAMTERGEBNISRECHNUNG	141	(15) Finanzerträge und -aufwendungen	179	(35) Entsprechenserklärungen nach § 161 AktG
119	KAPITALFLUSSRECHNUNG	141	(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	179	(36) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
120	BILANZ	143	(17) Forschungs- und Entwicklungskosten	182	(37) Aufsichtsrat und Vorstand
121	ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS	143	(18) Ergebnis je Aktie	185	(38) Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB
		143	(19) Sonstiges Ergebnis	185	(39) Vorschlag für die Gewinnverwendung
		144	ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG	185	(40) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
122	KONZERNANHANG	144	(20) Kapitalflussrechnung	186	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
122	SEGMENTBERICHT	146	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	187	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS
126	ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN	146	(21) Immaterielle Vermögenswerte		
126	(01) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses	149	(22) Sachanlagen einschließlich Leasing		
128	(02) Konsolidierungskreis	152	(23) Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen, sonstige Beteiligungen		
130	(03) Konsolidierungsmethoden	154	(24) Vorräte		
130	(04) Währungsumrechnung	154	(25) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte		
132	(05) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	156	(26) Eigenkapital		
137	ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG	158	(27) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
137	(06) Umsatzerlöse	164	(28) Sonstige Rückstellungen		
138	(07) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	165	(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		
138	(08) Sonstige betriebliche Erträge	166	(30) Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)		
138	(09) Materialaufwand	170	SONSTIGE ANGABEN		
139	(10) Personalaufwand	170	(31) Risikomanagement in der Südzucker-Gruppe		
139	(11) Abschreibungen (einschließlich Wertminderungen und Zuschreibungen)	176	(32) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten		
140	(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen	179	(33) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen		
140	(13) Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	179	(34) Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers		
141	(14) Ergebnis der Betriebstätigkeit				

03

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. März 2022 bis 28. Februar 2023

Mio. €	Anhang	2022/23	2021/22	+/- in %
Gewinn-und-Verlust-Rechnung				
Umsatzerlöse	(06)	9.497,9	7.598,9	25,0
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(07)	544,2	148,9	>100
Sonstige betriebliche Erträge	(08)	175,5	124,9	40,5
Materialaufwand	(09)	-6.950,8	-5.299,6	31,2
Personalaufwand	(10)	-1.061,1	-971,9	9,2
Abschreibungen	(11)	-342,4	-361,1	-5,2
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	(11)	-47,0	-29,4	59,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-1.115,2	-920,7	21,1
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	(13)	30,3	-49,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	(14)	731,4	241,0	> 100
Finanzerträge	(15)	74,5	41,8	78,2
Finanzaufwendungen	(15)	-125,9	-78,8	59,8
Ergebnis vor Ertragsteuern		680,0	204,0	> 100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	-151,3	-80,8	87,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	(18)	528,7	123,2	> 100
davon Aktionäre der Südzucker AG		394,9	65,6	>100
davon Hybrid-Eigenkapital		16,8	12,1	38,8
davon sonstige nicht beherrschende Anteile		117,0	45,5	>100
Ergebnis je Aktie (€) – unverwässert	(18)	1,93	0,32	> 100
Ergebnis je Aktie (€) – verwässert	(18)	1,93	0,32	> 100
Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		528,7	123,2	> 100
Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedge) nach latenten Steuern ¹		14,5	138,2	-89,5
Erfolgsneutrale Änderung ¹		109,8	90,5	21,3
Erfolgswirksame Realisierung ¹		-75,5	63,8	-
Latente Steuern ¹		-19,8	-16,1	23,0

Mio. €	Anhang	2022/23	2021/22	+/- in %
Marktbewertung Schuldinstrumente nach latenten Steuern		-3,1	-6,5	-52,3
Erfolgsneutrale Änderung		-7,1	-6,5	9,2
Latente Steuern		4,0	0,0	-
Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe nach latenten Steuern		9,5	13,5	-29,6
Erfolgsneutrale Änderung		12,8	18,2	-29,7
Latente Steuern		-3,3	-4,7	-29,8
Währungsdifferenzen / Hochinflation		23,7	21,8	8,7
Anteil aus at Equity einbezogenen Unternehmen		-18,7	0,8	-
Zukünftig in der GuV zu erfassende Erträge und Aufwendungen¹	(19)	25,9	167,8	-84,6
Marktbewertung Eigenkapitalinstrumente (Wertpapiere) nach latenten Steuern		-0,2	0,0	-
Erfolgsneutrale Änderung		-0,3	-0,1	>100
Latente Steuern		0,1	0,1	-
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen nach latenten Steuern	(27)	193,1	10,5	>100
Erfolgsneutrale Änderung		214,8	13,9	>100
Latente Steuern		-21,7	-3,4	>100
Anteil aus at Equity einbezogenen Unternehmen		-3,0	2,9	-
Zukünftig nicht in der GuV zu erfassende Erträge und Aufwendungen	(19)	189,9	13,4	> 100
Sonstiges Ergebnis¹	(19)	215,8	181,2	19,1
Gesamtergebnis¹		744,5	304,4	> 100
davon Aktionäre der Südzucker AG ¹		604,4	201,0	>100
davon Hybrid-Eigenkapital		16,8	12,1	38,8
davon sonstige nicht beherrschende Anteile ¹		123,3	91,3	35,0

¹ Der Vorjahresbetrag wurde angepasst. Weitere Angaben werden unter Ziffer (01) des Konzernanhangs gemacht.

TABELLE 040

Unter Ziffer (06) bis (19) sowie (27) des Konzernanhangs werden weitere Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung gegeben.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. März 2022 bis 28. Februar 2023

Mio. €	Anhang	2022/23	2021/22	+/- in %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		528,7	123,2	>100
Wertminderung (+) von Geschäfts- oder Firmenwerten		47,0	29,4	59,9
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte einschließlich Finanzanlagen (+)		344,7	364,3	-5,4
Abnahme (-)/Zunahme (+) langfristiger Rückstellungen und (latenter) Steuerschulden sowie Abnahme (+)/Zunahme (-) latenter Steueransprüche		33,4	-16,8	-
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)		-26,5	59,7	-
Cashflow		927,3	559,8	65,6
Abnahme (-)/Zunahme (+) der kurzfristigen Rückstellungen		-16,3	-24,9	-34,5
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-1.200,5	-381,3	>100
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		537,1	343,9	56,2
Zunahme (-)/Abnahme (+) des Working Capitals		-679,7	-62,3	>100
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten/Wertpapieren		-4,1	-20,0	-79,5
I. Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit		243,5	477,5	-49,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (-)		-399,6	-331,7	20,5
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen (-)		-66,6	-3,6	>100
Investitionen gesamt		-466,2	-335,3	39,0
Einzahlungen aus Desinvestitionen (+)		0,0	0,0	-
Einzahlungen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte (+)		20,6	32,7	-37,0
Aus- (-)/Einzahlungen (+) für den Kauf/Verkauf von sonstigen Wertpapieren		-77,3	95,0	-
II. Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus Investitionstätigkeit		-522,9	-207,6	>100
Aufnahme der Anleihe 2022/2027 (+)		395,7	0,0	-
Rückführung (-)/Begebung (+) von Commercial Papers		-150,0	-180,0	-16,7
Rückführung (-)/Begebung (+) von Schuldscheindarlehen		228,0	0,0	-

Mio. €	Anhang	2022/23	2021/22	+/- in %
Rückführung (-) der Leasingverbindlichkeiten		-33,7	-32,8	2,7
Sonstige Tilgungen (-)/Aufnahmen (+)		-86,1	166,0	-
Tilgung (-)/Aufnahme (+) von Finanzverbindlichkeiten		353,9	-46,8	-
Aufstockungen an Tochterunternehmen/Kapitalrückkauf (-)		-1,0	-4,7	-78,7
Abstockungen an Tochterunternehmen/Kapitalerhöhung (+)		0,0	1,8	-100,0
Gewinnausschüttungen (-)		-144,0	-101,0	42,6
III. Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit		208,9	-150,7	-
Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. und III.)		-70,5	119,2	-
Veränderung der flüssigen Mittel				
aufgrund von Wechselkursänderungen		1,1	-1,9	-
aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises/Sonstiges		1,1	0,8	37,5
Abnahme (-)/Zunahme (+) der flüssigen Mittel		-68,3	118,1	-
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		315,6	197,5	59,8
Flüssige Mittel am Ende der Periode		247,3	315,6	-21,6
Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen/sonstigen Beteiligungen	(20)	13,6	14,4	-5,6
Zinseinzahlungen	(20)	12,4	4,2	>100
Zinsauszahlungen	(20)	-29,6	-22,3	32,7
Ertragsteuerzahlungen	(20)	-114,8	-81,0	41,7

TABELLE 041

Unter Ziffer (20) des Konzernanhangs werden weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung gegeben.

BILANZ

28. Februar 2023

Mio. €	Anhang	28. Februar 2023	28. Februar 2022	+/- in %
Aktiva				
Immaterielle Vermögenswerte	(21)	942,1	933,5	0,9
Sachanlagen	(22)	3.108,9	2.987,6	4,1
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	(23)	78,4	77,4	1,3
Sonstige Beteiligungen	(23)	14,5	7,1	> 100
Wertpapiere	(30)	17,4	18,8	-7,4
Sonstige Vermögenswerte	(25)	33,1	6,1	> 100
Aktive latente Steuern	(16)	51,0	63,0	-19,0
Langfristige Vermögenswerte		4.245,4	4.093,5	3,7
Vorräte	(24)	3.161,1	2.316,6	36,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(25)	1.409,0	1.139,9	23,6
Sonstige Vermögenswerte	(25)	430,8	460,6	-6,5
Steuererstattungsansprüche	(16)	50,5	31,5	60,3
Wertpapiere	(30)	153,9	83,7	83,9
Flüssige Mittel	(30)	247,3	315,6	-21,6
Kurzfristige Vermögenswerte		5.452,6	4.347,9	25,4
Bilanzsumme		9.698,0	8.441,4	14,9

Mio. €	Anhang	28. Februar 2023	28. Februar 2022	+/- in %
Passiva				
Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG		2.571,6	2.127,4	20,9
Hybrid-Eigenkapital		653,7	653,7	–
Sonstige nicht beherrschende Anteile		973,7	918,2	6,0
Eigenkapital	(26)	4.199,0	3.699,3	13,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(27)	682,2	865,4	-21,2
Sonstige Rückstellungen	(28)	202,3	212,9	-5,0
Finanzverbindlichkeiten	(30)	1.622,9	1.321,7	22,8
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	7,5	8,0	-6,3
Steuerschulden	(16)	4,4	4,0	10,0
Passive latente Steuern	(16)	164,1	139,8	17,4
Langfristige Schulden		2.683,4	2.551,8	5,2
Sonstige Rückstellungen	(28)	76,1	92,5	-17,7
Finanzverbindlichkeiten	(30)	659,9	562,2	17,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	1.608,9	1.115,8	44,2
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	402,4	385,5	4,4
Steuerschulden	(16)	68,3	34,3	99,1
Kurzfristige Schulden		2.815,6	2.190,3	28,5
Bilanzsumme		9.698,0	8.441,4	14,9
Nettofinanzschulden		1.864,2	1.465,8	27,2
Eigenkapitalquote in %		43,3	43,8	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals (Gearing)		44,4	39,6	

TABELLE 042

Unter den Ziffern (16) und (21) bis (30) des Konzernanhangs werden weitere Erläuterungen zur Bilanz gegeben.

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

1. März 2022 bis 28. Februar 2023

Mio. €	Ausgegebenes gezeichnetes Kapital	Nennwert eigene Aktien	Kapital- rücklage	Sonstige Rücklagen	Sonstige Eigenkapitalposten								Eigenkapital
					Marktbewertung Sicherungs- instrumente (Cashflow Hedge)	Marktbewertung Schuld- instrumente	Währungs- differenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Konsolidierungs- bedingte Währungs- differenzen/ Hochinflation	Anteil aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	Hybrid- Eigenkapital	Sonstige nicht beherr- schende Anteile	
1. März 2021	204,2	0,0	1.614,9	340,6	-5,8	0,0	-15,5	-131,9	-6,6	1.999,9	653,7	881,9	3.535,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag				65,6						65,6	12,1	45,5	123,2
Sonstiges Ergebnis ¹				8,2	103,1	-6,5	13,5	12,5	4,6	135,4	0,0	45,8	181,2
Gesamtergebnis¹				73,8	103,1	-6,5	13,5	12,5	4,6	201,0	12,1	91,3	304,4
Ausschüttungen				-40,8						-40,8	-12,1	-43,0	-95,9
Basis Adjustment ¹					-31,3					-31,3		-14,2	-45,5
Sonstige Veränderungen ¹	0,0	0,0	0,0	-1,4						-1,4	0,0	2,2	0,8
28. Februar 2022	204,2	0,0	1.614,9	372,2	66,0	-6,5	-2,0	-119,4	-2,0	2.127,4	653,7	918,2	3.699,3
1. März 2022	204,2	0,0	1.614,9	372,2	66,0	-6,5	-2,0	-119,4	-2,0	2.127,4	653,7	918,2	3.699,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag				394,9						394,9	16,8	117,0	528,7
Sonstiges Ergebnis				188,9	16,6	-3,1	9,5	14,1	-16,5	209,5	0,0	6,3	215,8
Gesamtergebnis				583,8	16,6	-3,1	9,5	14,1	-16,5	604,4	16,8	123,3	744,5
Ausschüttungen				-81,7						-81,7	-16,8	-41,7	-140,2
Basis Adjustment					-82,9					-82,9		-29,6	-112,5
Sonstige Veränderungen	0,0	-0,1	0,0	4,5						4,4	0,0	3,5	7,9
28. Februar 2023	204,2	-0,1	1.614,9	878,8	-0,3	-9,6	7,5	-105,3	-18,5	2.571,6	653,7	973,7	4.199,0

¹ Weitere Angaben zur Anpassung werden unter Ziffer (01) des Konzernanhangs gemacht.

TABELLE 043

Unter Ziffer (26) des Anhangs werden weitere Erläuterungen zum Eigenkapital gegeben.

SEGMENTBERICHT

Mio. €	2022/23	2021/22	+/- in %
Südzucker – Konzern			
Umsatzerlöse (brutto)	9.948,9	7.915,7	25,7
Konsolidierung	-451,0	-316,8	42,4
Umsatzerlöse	9.497,9	7.598,9	25,0
EBITDA	1.069,7	691,8	54,6
EBITDA - Marge	11,3 %	9,1 %	
Abschreibungen	-365,8	-359,5	1,8
Operatives Ergebnis	703,9	332,3	>100
Operative Marge	7,4 %	4,4 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	-2,8	-42,3	-93,4
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	30,3	-49,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	731,4	241,0	>100
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	399,6	331,7	20,5
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	66,6	3,6	>100
Investitionen gesamt	466,2	335,3	39,0
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	78,4	77,4	1,3
Capital Employed	7.095,2	6.325,4	12,2
Return on Capital Employed	9,9 %	5,3 %	
Mitarbeitende	18.341	18.019	1,8

Mio. €	2022/23	2021/22	+/- in %
Segment Zucker			
Umsatzerlöse (brutto)	3.439,1	2.774,3	24,0
Konsolidierung	-223,0	-150,9	47,8
Umsatzerlöse	3.216,1	2.623,4	22,6
EBITDA	380,8	134,1	>100
EBITDA - Marge	11,8 %	5,1 %	
Abschreibungen	-151,3	-154,4	-2,0
Operatives Ergebnis	229,5	-20,3	-
Operative Marge	7,1 %	-0,8 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	56,1	-0,3	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	18,8	-63,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	304,4	-83,6	-
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	144,7	114,2	26,7
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	3,1	0,0	-
Investitionen gesamt	147,8	114,2	29,4
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	29,0	21,4	35,5
Capital Employed	3.201,8	2.740,4	16,8
Return on Capital Employed	7,2 %	-0,7 %	
Mitarbeitende	6.206	6.105	1,7

Mio. €	2022/23	2021/22	+/- in %
Segment Spezialitäten			
Umsatzerlöse (brutto)	2.232,0	1.793,9	24,4
Konsolidierung	-15,4	-13,4	14,9
Umsatzerlöse	2.216,6	1.780,5	24,5
EBITDA	182,7	190,1	-3,9
EBITDA - Marge	8,2 %	10,7 %	
Abschreibungen	-80,7	-73,3	10,1
Operatives Ergebnis	102,0	116,8	-12,7
Operative Marge	4,6 %	6,6 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	-10,3	-0,1	>100
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	0,0	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	91,7	116,7	-21,4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	144,9	123,5	17,3
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	59,9	0,0	-
Investitionen gesamt	204,8	123,5	65,8
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	0,0	0,0	-
Capital Employed	1.978,6	1.740,4	13,7
Return on Capital Employed	5,2 %	6,7 %	
Mitarbeitende	5.262	4.990	5,5

Mio. €	2022/23	2021/22	+/- in %
Segment CropEnergies			
Umsatzerlöse (brutto)	1.488,3	1.075,3	38,4
Konsolidierung	-98,0	-71,1	37,8
Umsatzerlöse	1.390,3	1.004,2	38,4
EBITDA	294,0	168,8	74,2
EBITDA - Marge	21,1 %	16,8 %	
Abschreibungen	-43,0	-41,8	2,9
Operatives Ergebnis	251,0	127,0	97,6
Operative Marge	18,1 %	12,6 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	-0,2	0,0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	0,5	0,2	>100
Ergebnis der Betriebstätigkeit	251,3	127,2	97,6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	46,8	35,8	30,7
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	3,6	0,0	-
Investitionen gesamt	50,4	35,8	40,8
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	5,4	2,8	92,9
Capital Employed	534,8	486,3	10,0
Return on Capital Employed	46,9 %	26,1 %	
Mitarbeitende	480	455	5,5

Mio. €	2022/23	2021/22	+/- in %
Segment Stärke			
Umsatzerlöse (brutto)	1.306,6	1.020,4	28,0
Konsolidierung	-113,2	-80,3	41,0
Umsatzerlöse	1.193,4	940,1	26,9
EBITDA	117,8	105,4	11,8
EBITDA - Marge	9,9 %	11,2 %	
Abschreibungen	-47,6	-48,5	-1,9
Operatives Ergebnis	70,2	56,9	23,4
Operative Marge	5,9 %	6,1 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	0,0	0,0	-100,0
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	11,0	13,8	-20,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit	81,2	70,7	14,9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	27,6	24,0	15,0
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	0,0	0,0	-
Investitionen gesamt	27,6	24,0	15,0
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	44,0	53,2	-17,3
Capital Employed	551,8	488,2	13,0
Return on Capital Employed	12,7 %	11,7 %	
Mitarbeitende	1.148	1.128	1,8

Mio. €	2022/23	2021/22	+/- in %
Segment Frucht			
Umsatzerlöse (brutto)	1.482,9	1.251,8	18,5
Konsolidierung	-1,4	-1,1	27,3
Umsatzerlöse	1.481,5	1.250,7	18,5
EBITDA	94,4	93,4	1,1
EBITDA - Marge	6,4 %	7,5 %	
Abschreibungen	-43,2	-41,5	4,1
Operatives Ergebnis	51,2	51,9	-1,3
Operative Marge	3,5 %	4,1 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	-48,4	-41,9	15,5
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	0,0	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	2,8	10,0	-72,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	35,6	34,2	4,1
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	0,0	3,6	-100,0
Investitionen gesamt	35,6	37,8	-5,8
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	0,0	0,0	-
Capital Employed	828,2	870,1	-4,8
Return on Capital Employed	6,2 %	6,0 %	
Mitarbeitende	5.245	5.341	-1,8

TABELLE 044

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2021/22 berichtet Südzucker über die fünf Segmente Zucker, Spezialitäten, CropEnergies, Stärke sowie Frucht. Die Berichtssegmente der Südzucker-Gruppe sind entsprechend IFRS 8 (Operative Segmente) an der internen Berichtsstruktur gegenüber dem Gesamtvorstand ausgerichtet. Weitergehende Ausführungen sind im Kapitel Konzernsteuerung im Lagebericht enthalten.

Segment Zucker

Im Segment Zucker werden Zucker, Zuckerspezialitäten, stärkehaltige Produkte wie Glukosesirup sowie Futtermittel produziert und vermarktet. Das Segment umfasst die Aktivitäten der Division Zucker (Südzucker) mit den fünf Produktionsgesellschaften in Belgien (Raffinerie Tirlémontoise S.A., Tienen), Deutschland (Südzucker AG, Mannheim), Frankreich (Saint Louis Sucre S.A.S., Paris) Moldau (Südzucker Moldova S.R.L., Chişinău) und Polen (Südzucker Polska S.A., Wrocław), der Weizenstärkeanlage der Südzucker AG in Zeitz sowie der Vertriebsgesellschaften in Griechenland, Italien, Spanien und im UK. Die Aktivitäten der Division Zucker (AGRANA) umfassen die Zuckerproduktion in Österreich, Rumänien, der Slowakei, Tschechien und Ungarn sowie der Vertriebsgesellschaft in Österreich. Daneben besteht die Division Landwirtschaft mit dem Geschäftsbereich Landwirtschaft der Südzucker AG, der Loberaue Agrar GmbH, Rackwitz, mit ihren Tochtergesellschaften sowie der Terra Sömmerda GmbH mit Sitz in Sömmerda. At Equity einbezogen werden die AGRANA-Studen-Gruppe (einschließlich der Zuckerproduktion in Bosnien-Herzegowina), das österreichische Joint Venture Beta Pura GmbH zur Produktion von Betain am Standort Tulln/Österreich und das italienische Vertriebs-Joint-Venture Maxi S.r.l. mit Sitz in Bozen.

Segment Spezialitäten

Das Segment Spezialitäten beinhaltet die drei Divisionen BNEO, Freiburger und PortionPack. BNEO produziert und vermarktet Inhaltsstoffe aus verschiedenen Rohstoffen für Lebensmittel und Tiernahrung mit ernährungsphysiologischen und technologischen

Vorzügen. Die Freiburger-Gruppe ist Produzent von tiefgekühlter und gekühlter Pizza sowie tiefgekühlten Pastagerichten und Snacks mit klarem Fokus auf das Handelsmarkengeschäft in Europa und den USA. Die PortionPack-Gruppe ist auf die Entwicklung, das Abpacken und die Vermarktung von Portionsartikeln spezialisiert.

Segment CropEnergies

Die Ethanolaktivitäten der Südzucker-Gruppe an den vier Produktionsstandorten in Deutschland, Belgien, Frankreich und im UK sind im Segment CropEnergies gebündelt und werden als börsennotierte Aktiengesellschaft geführt. CropEnergies ist einer der führenden Hersteller von nachhaltig erzeugtem Ethanol für den Kraftstoffsektor in Europa sowie von Lebens- und Futtermitteln. Zudem ist CropEnergies zu 50 % an der CT Biocarbonic GmbH beteiligt, die in Zeitz eine Produktionsanlage zur Herstellung von flüssigem CO₂ in Lebensmittelqualität betreibt; diese Gesellschaft wird at Equity einbezogen.

Segment Stärke

Das Segment Stärke umfasst das Stärke- und Ethanolgeschäft der AGRANA-Gruppe mit der österreichischen Kartoffel-, Mais- und Weizenstärkeproduktion, der Maisstärkefabrik in Rumänien sowie der Ethanolproduktion in Österreich. Die Stärke- und Ethanolaktivitäten der Hungrana-Gruppe in Ungarn werden at Equity einbezogen.

Segment Frucht

Das Segment Frucht umfasst die beiden Divisionen Fruchtzubereitungen (AGRANA Fruit) und Fruchtsaftkonzentrate (AUSTRIA JUICE). Die weltweit tätigen Unternehmen des Segments Frucht beliefern internationale Lebensmittelkonzerne vor allem aus der Molkerei-, Backwaren-, Eiscreme- und Getränkeindustrie.

Ergebnis der Betriebstätigkeit

Das in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Ergebnis der Betriebstätigkeit setzt sich aus dem operativen Ergebnis, dem

Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen sowie dem Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen zusammen. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit ist dabei eine Kennzahl, die eine Vergleichsgröße für Unternehmen mit unterschiedlichen Finanzstrukturen und Steuersystemen darstellt, indem der Jahresüberschuss um das Finanzergebnis und den Steueraufwand bereinigt wird.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis ist das um Sondereinflüsse und um die Effekte aus der At-Equity-Einbeziehung bereinigte Ergebnis der Betriebstätigkeit. Sondereinflüsse sind im laufenden Geschäftsbetrieb nicht regelmäßig wiederkehrende wie auch aperiodische Ergebniseinflüsse. Das operative Ergebnis dient als Basis der internen Unternehmenssteuerung.

EBITDA

Das EBITDA ist das um die Abschreibungen bereinigte operative Ergebnis.

Capital Employed

Das Capital Employed spiegelt das in den Segmenten und im Konzern gebundene operative Kapital wider. Es setzt sich aus dem Sachanlagevermögen einschließlich immaterieller Vermögenswerte sowie dem Working Capital (Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen) zusammen. Zur einheitlichen Darstellung des aus Konzernsicht tatsächlich gebundenen Kapitals werden die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Segment Frucht wie auf Ebene der unmittelbaren Muttergesellschaft AGRANA Beteiligungs-AG voll aufgedeckt. Die diesjährige Wertberichtigung des Goodwills des Segments Frucht in Höhe von 88,3 Mio. € wurde entsprechend vollständig im Capital Employed berücksichtigt. Die Ergebniswirkung im Konzernabschluss der Südzucker AG erfolgt nur anteilig in Höhe von 47,0 Mio. € und wird im Ergebnis aus

Restrukturierung und Sondereinflüssen ausgewiesen. Das Working Capital umfasst nur originär unverzinsliche Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die Geschäfte zwischen den Segmenten – mit Umsatzerlösen von 451,0 (316,8) Mio. € – erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Gesamtkapitalrendite ROCE

Die Gesamtkapitalrendite ROCE (Return on Capital Employed) bezieht das operative Ergebnis auf das Capital Employed.

Capital Employed

Mio. €	2022/23	2021/22
Operatives Ergebnis	703,9	332,3
Geschäfts- oder Firmenwerte	742,0	793,3
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	245,5	226,9
Sachanlagen	3.108,9	2.987,6
Unverzinsliche Forderungen	1.795,9	1.488,5
Vorräte	3.161,1	2.316,6
./. Kurzfristige Rückstellungen	-76,1	-92,5
./. Unverzinsliche Verbindlichkeiten	-1.882,1	-1.395,0
Working Capital	2.998,8	2.317,6
Capital Employed	7.095,2	6.325,4
Return on Capital Employed	9,9 %	5,3 %

TABELLE 045

Segmentierung nach Ländern und Regionen

Nachstehend erfolgen Angaben zur Segmentierung nach Ländern bzw. Regionen.

Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte nach Regionen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)

Mio. €	2022/23	2021/22
Deutschland	1.006,6	973,9
Belgien	537,2	503,2
Frankreich	256,8	273,4
Österreich	472,6	486,1
Polen	119,6	116,3
Sonstige EU	181,9	147,9
Übrige EU	1.568,1	1.526,9
UK	129,4	119,0
USA	297,5	290,9
Sonstiges Ausland	352,8	303,8
Übriges Ausland	779,7	713,7
Gesamt	3.354,4	3.214,5

TABELLE 046

Die Zuteilung der Buchwerte des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) erfolgt nach Ländern und die der Mitarbeitenden nach Regionen, in denen die Tochterunternehmen der Südzucker-Gruppe ihren Sitz haben. Die Angaben zur Anzahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeitenden nach Segmenten erfolgen unter Ziffer (10) „Personalaufwand“. Die Aufgliederung der Umsatzerlöse mit Dritten nach Segmenten und Lieferdestinationen ist unter Ziffer (06) „Umsatzerlöse“ dargestellt.

Mitarbeitende nach Regionen (Vollzeitäquivalente)

Anzahl der Mitarbeitenden	28. Februar 2023	28. Februar 2022
Deutschland	4.260	4.028
Übrige EU	7.421	7.248
Übriges Ausland	6.660	6.743
Gesamt	18.341	18.019

TABELLE 047

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

(01) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Südzucker AG hat ihren Sitz in der Maximilianstraße 10 in 68165 Mannheim/Deutschland; die Gesellschaft in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nach deutschem Aktienrecht ist als Kapitalgesellschaft im Handelsregister unter HRB-Nr. 42 beim Amtsgericht Mannheim eingetragen. Gemäß § 2 der Satzung der Gesellschaft in der Fassung vom 16. Juli 2020 ist der Gegenstand des Unternehmens die Herstellung von Zucker, dessen Verkauf, die Verwertung der sich ergebenden Nebenerzeugnisse und der Betrieb der Landwirtschaft. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich auch an anderen Unternehmungen in jeder zulässigen Form zu beteiligen, solche zu erwerben und alle Geschäfte zu unternehmen, die zur Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszwecks unmittelbar oder mittelbar als dienlich erscheinen.

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die Südzucker AG sowie ihre Tochterunternehmen. Südzucker hat den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London/UK, unter Berücksichtigung der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt. Sämtliche vom IASB herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der Südzucker AG angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Der Konzernabschluss zum 28. Februar 2023 ist am 28. April 2023 vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer Price-

waterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung durch den Prüfungsausschuss erfolgt am 15. Mai 2023 und die Prüfung sowie die Billigung durch den Aufsichtsrat am 24. Mai 2023. Datum der Veröffentlichung des Konzernabschlusses einschließlich des Konzernlageberichts (Geschäftsbericht) ist der 25. Mai 2023.

Südzucker erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro; alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Die Vorjahreswerte werden regelmäßig in Klammern dargestellt. Bei Prozentangaben und Zahlen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Neben der Gesamtergebnisrechnung, die eine Gewinn- und Verlustrechnung sowie eine Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen umfasst, der Kapitalflussrechnung und der Bilanz wird die Entwicklung des Eigenkapitals

gezeigt. Die Angaben im Anhang enthalten außerdem eine Segmentberichterstattung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst und Zwischensummen eingefügt. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung als Bestandteil der Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird grundsätzlich auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt, sofern unter Ziffer (05) „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ nicht etwas anderes berichtet wird.

Erstmals angewendete IFRS und IFRIC

Im Geschäftsjahr 2022/23 waren die nachstehenden Standards erstmals verpflichtend anzuwenden.

Erstmals angewendete Standards

Standard		Verabschiedung durch den IASB	Anerkennung durch die EU
IAS 16	Sachanlagen (Änderung)	14.05.2020	28.06.2021
IAS 37	Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen (Änderung)	14.05.2020	28.06.2021
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse (Änderung)	14.05.2020	28.06.2021
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2018–2020)	14.05.2020	28.06.2021

TABELLE 048

Die erstmals anzuwendenden Änderungen vorstehend aufgeführter Standards waren im Geschäftsjahr 2022/23 nicht einschlägig bzw. hatten keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zukünftig anzuwendende IFRS und IFRIC

In der nachfolgenden Übersicht sind die Standards und Interpretationen aufgeführt, die ab dem Geschäftsjahr 2023/24 oder später anzuwenden sind, da sie bereits von der EU anerkannt wurden bzw. vom IASB veröffentlicht wurden, aber noch nicht von der EU anerkannt worden sind. Bei den noch nicht von der EU anerkannten Standards wird der erwartete Anwendungszeitpunkt angegeben.

Südzucker hat keine der genannten neuen oder geänderten Vorschriften vorzeitig angewendet. Die Angaben zum Inhalt orientieren sich daran, ob und in welcher Form die Regelungen für Südzucker von Relevanz sind; sofern künftig geltende Vorschriften für Südzucker nicht einschlägig sind, wird auf Angaben zum Inhalt vollständig verzichtet.

Zukünftig anzuwendende Standards

Standard / Interpretation	Verabschiedung durch den IASB	Anerkennung durch die EU	Anwendungspflicht für Südzucker ab Geschäftsjahr	Inhalt und bei Relevanz die voraussichtlichen Auswirkungen auf Südzucker
IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderung)	23.01.2020 bzw. 15.07.2020	Nein	2023/24	Die Änderungen stellen klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig auf den Rechten basiert, die Erfüllung einer Verpflichtung um mindestens zwölf Monate aufzuschieben. Bei der Klassifizierung kommt es auf das Recht und die Erwartung des Bilanzierers an. Mit Verschiebung der erstmaligen Anwendung können die Änderungen ab dem Geschäftsjahr 2023/24 einschlägig werden.
IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderung)	12.02.2021	02.03.2022	2023/24	Die Änderung erfordert, dass künftig lediglich die wesentlichen Rechnungslegungsmethoden im Anhang dargestellt werden. Um wesentlich zu sein, muss die Rechnungslegungsmethode mit wesentlichen Transaktionen oder anderen Ereignissen im Zusammenhang stehen, und es muss einen Anlass für die Darstellung geben. Damit sollen in Zukunft unternehmensspezifische Ausführungen anstelle von standardisierten Ausführungen im Vordergrund stehen. Südzucker geht davon aus, dass sich die Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden reduzieren werden.
IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderung)	31.10.2022	Nein	2024/25	Die Änderungen betreffen Vorschriften, die mit der Klassifizierung von Schulden mit Nebenbedingungen als kurz- oder langfristig eingeführt wurden, und bestimmen, unter welchen Bedingungen Unternehmen finanzielle Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig klassifizieren müssen. Lediglich Nebenbedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag erfüllen muss, beeinflussen die Fristigkeit einer Schuld. Allerdings muss ein Unternehmen im Anhang über das Risiko berichten, dass langfristige Schulden mit Nebenbedingungen innerhalb von zwölf Monaten rückzahlbar werden könnten. Südzucker geht derzeit davon aus, dass die Vorschriften nicht einschlägig werden könnten.
IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern (Änderung)	12.02.2021	02.03.2022	2023/24	Die Änderung stellt klar, wie Änderungen von Rechnungslegungsmethoden besser von Schätzungsänderungen abgegrenzt werden können. Dazu wird definiert, dass eine rechnungslegungsbezogene Schätzung immer auf eine Bewertungsunsicherheit einer finanziellen Größe im Abschluss bezogen ist. Die Änderungen können ab dem Geschäftsjahr 2023/24 einschlägig werden.
IAS 12 Ertragsteuern (Änderung)	07.05.2021	Nein	2023/24	Werden Vermögenswerte und Schulden erstmals erfasst, galt bislang unter bestimmten Voraussetzungen die Initial Recognition Exemption (IAS 12.15), wonach in diesen Fällen ausnahmsweise keine latenten Steuern anzusetzen waren. Da in der Praxis Unsicherheit darüber bestand, ob diese Ausnahmeregelung auch für Leasingverhältnisse und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen gilt, wurden einige eng begrenzte Änderungen von IAS 12 vorgenommen. Aufgrund der Änderungen von IAS 12 gilt die Initial Recognition Exemption nicht mehr für solche Transaktionen, bei denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen, auch wenn die sonstigen bisher schon gültigen Voraussetzungen erfüllt sind. Die Änderungen führen dazu, dass latente Steuern z. B. auf beim Leasingnehmer bilanzierte Leasingverhältnisse und auf Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen anzusetzen sind. Südzucker prüft, ob die Änderungen einschlägig sind.

Zukünftig anzuwendende Standards

Standard / Interpretation	Verabschiedung durch den IASB	Anerkennung durch die EU	Anwendungspflicht für Südzucker ab Geschäftsjahr	Inhalt und bei Relevanz die voraussichtlichen Auswirkungen auf Südzucker
IAS 16 Leasing (Änderung)	22.09.2022	Nein	2024/25	Mit der Verlautbarung wird klargestellt, wie ein Verkäufer-Leasingnehmer die Folgebewertung von Sale-and-leaseback-Transaktionen, die als Verkauf gemäß IFRS 15 bilanziert werden, vornimmt. Mangels entsprechender Transaktionen sind die Regelungen in der Südzucker-Gruppe nicht einschlägig.
IFRS 17 Versicherungsverträge	18.05.2017 bzw. 25.06.2020	19.11.2021	2023/24	Der Standard ist für Südzucker nicht relevant.
IFRS 17 Versicherungsverträge (Änderung)	09.12.2021	Nein	2023/24	Der Standard ist für Südzucker nicht relevant.

TABELLE 049

Vorjahresanpassung gemäß IAS 8

In der Eigenkapitalveränderungsrechnung erfolgt der Ausweis der nach IFRS 9 im Rahmen der Preisabsicherung von Rohstoffkäufen notwendigen Anpassung der Buchwerte des Grundgeschäfts (Basis Adjustment) im laufenden Jahr und Vorjahr nunmehr getrennt von den sonstigen Veränderungen. Dabei hat das Basis Adjustment außerhalb der Marktbewertung der Sicherungsinstrumente nach latenten Steuern (Recycling) zu erfolgen. Daneben war der entsprechende Vorjahresausweis des Basis Adjustments in der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie gegenläufig das sonstige Ergebnis und damit das Gesamtergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und in der Eigenkapitalveränderungsrechnung um 91 Mio. € anzupassen; davon entfallen 28,4 Mio. € auf den Minderheitenanteil. Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung, die Bilanz und die Kapitalflussrechnung sowie den Anfangs- und Endbestand des Eigenkapitals ergeben sich daraus nicht.

(02) Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss wurden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung neben der Südzucker AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Südzucker AG unmittelbar oder mittelbar über die Beherrschung verfügt. Zum Bilanzstichtag wurden – neben der Südzucker AG – 142 (134) Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss erfasst.

Veränderung des Konsolidierungskreises

	2022/23	2021/22
1. März	134	140
Erstkonsolidierungen		
Bisher zu Anschaffungskosten geführte Beteiligungen	2	1
Neu erworbene Tochterunternehmen	10	0
Neu gegründete Tochterunternehmen	2	0
Gesamt	14	1
Entkonsolidierungen		
Verschmelzungen	-3	-5
Liquidationen	-3	-2
Verkäufe / Sonstige	0	0
Gesamt	-6	-7
28. Februar	142	134

TABELLE 050

Zu den neu gegründeten Unternehmen gehört die seit dem 2. Quartal 2022/23 in den Konsolidierungskreis einbezogene CE Biobased Chemicals GmbH, Elsteraue. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Chemikalien und ähnlichen Produkten, die aus biogenen Rohstoffen sowie Rest- und Abfallstoffen erzeugt werden. Ebenfalls neu gegründet wurde die seit dem 3. Quartal 2022/23 vollkonsolidierte Beneo ProtiGreen GmbH, Mannheim. Diese dient dem Bau einer neuen Anlage für Proteinkonzentrat, die Ende 2024 in Betrieb gehen soll.

Der Zugang von zehn erworbenen Unternehmen im Rahmen von Akquisitionen – vier der Meatless-Gruppe und sechs der Crème de la Cream Group – sowie die Vollkonsolidierung der bisher zu Anschaffungskosten bilanzierten Felix Koch Offenbach Couleur und Karamel GmbH infolge der Anteilsaufstockung werden nachstehend erläutert.

Erstkonsolidierung erworbener Unternehmen

Mit Wirkung zum 18. Mai 2022 hat die Division BENE0 100 % der Anteile an der Meatless Holding B. V., Goes/Niederlande, erworben. Der Beteiligungserwerb mit dem dabei gezahlten Goodwill dient dem Ziel eines weiteren Ausbaus der Aktivitäten im Bereich pflanzenbasierter Proteine im Rahmen der Konzernstrategie 2026 PLUS.

Die Meatless Holding B. V. und ihre drei Tochtergesellschaften werden seit dem 31. Mai 2022 vollkonsolidiert. Die Meatless-Gruppe befindet sich noch im Aufbau ihres Produktportfolios und hat dementsprechend im Zeitraum der Einbeziehung in den Konzernabschluss noch keinen wesentlichen Umsatz- und Ergebnisbeitrag geleistet.

Kaufpreisallokation Meatless Holding B. V.

Mio. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Langfristige Vermögenswerte	31,6
Vorräte	0,9
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0,8
Liquide Mittel und Wertpapiere	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	1,7
Aktiva	33,3
./. Langfristige Verbindlichkeiten	-11,3
./. Kurzfristige Verbindlichkeiten	-0,8
Nettovermögen (Eigenkapital)	21,2
Geschäfts- oder Firmenwert	22,1
Kaufpreis	43,3
Zu tilgende Finanzschulden	4,4
Gesamtinvestition	47,7

TABELLE 051

Die beiden weiteren Akquisitionen im Geschäftsjahr 2022/23 waren für die Südzucker-Gruppe insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

So erwarb am 8. Juli 2022 die Division PortionPack 100 % der Anteile an der Orange Nutritionals Group B. V., Zaandam/Niederlande, der Muttergesellschaft des niederländischen Portionsartikelherstellers Crème de la Cream Group. Crème de la Cream verfügt über ein starkes Distributions- und Vertriebsnetz in Europa und vielfältige Produktionsmöglichkeiten mit Abpackanlagen. Auf den Erwerb der Sachanlagen und Vorräte entfällt ein Kaufpreis in Höhe von 2,2 Mio. €, wovon 1,4 Mio. € unmittelbar nach Abschluss gezahlt wurden. Zudem waren mit dem Erwerb auch vorhandene Schulden in Höhe von 5,6 Mio. € zu tilgen. Durch die Akquisition entstand ein Goodwill in Höhe von 3,9 Mio. €. Die Orange Nutritionals Group B. V.

und ihre fünf Tochtergesellschaften werden seit dem 1. Juli 2022 vollkonsolidiert. Zwei der sechs erworbenen Unternehmen der Gruppe wurden bereits im Erwerbsjahr zur Strukturvereinfachung liquidiert.

Am 22. Dezember 2022 erfolgte die Aufstockung der bestehenden Anteilsquote an der Felix Koch Offenbach Couleur und Karamel GmbH, Offenbach, von 25,1 % auf 51,0 % durch die Division Zucker und damit deren Vollkonsolidierung. Das Unternehmen ist im Bereich des Vertriebs und der Veredelung von Zuckerspezialitäten tätig. Der unmittelbar gezahlte Kaufpreis von 3,0 Mio. € führte zu einem Goodwill von 1,0 Mio. €. Aufgrund der Handelstätigkeit des Unternehmens entfallen die übernommenen Vermögenswerte überwiegend auf Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Zuordnung der Akquisitionen zu den oben genannten Divisionen entspricht auch der Zuordnung des Goodwill zu den CGUs. Alle neu entstandenen Goodwills sind steuerlich nicht abzugsfähig.

At Equity einbezogene Unternehmen

Die At-Equity-Bewertung wurde auf 15 (16) Gesellschaften angewendet. Dies betrifft die Joint-Venture-Gesellschaften der Hungrana- bzw. der AGRANA-Studen-Gruppe, die Beta Pura GmbH, die CT Biocarbonic GmbH sowie die Maxi S.r.l. Bei der At-Equity-Bewertung wird das anteilige Ergebnis erfolgswirksam erfasst; der auf Südzucker entfallende Effekt aus erfolgsneutralen Marktbewertungen und Wechselkursdifferenzen ist in den sonstigen Eigenkapitalposten abgebildet.

Nach der anteiligen Erfassung der Eigenkapitalveränderung des assoziierten Unternehmens ED&F Man Holdings Limited, London/UK, war der Beteiligungsbuchwert bereits zum 28. Februar 2022 vollständig aufgezehrt. Seit dem 1. Quartal des Geschäftsjahres 2022/23 wird diese Beteiligung als sonstige Beteiligung geführt, da die Kriterien für die At-Equity-Bewertung nicht mehr erfüllt sind.

(03) Konsolidierungsmethoden

Konsolidierung nach der Erwerbsmethode

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis für das erworbene Tochterunternehmen wird den erworbenen Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden zugeordnet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem die Möglichkeit der Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wird. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden unmittelbar erfolgswirksam aufgelöst. Erwerbsbezogene Kosten werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern werden wie Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Kosten, die bei der Abstockung von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollverlust entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

At-Equity-Bewertung

Die Beteiligungen an wesentlichen Joint-Venture-Unternehmen (Gemeinschaftsunternehmen) sowie an wesentlichen assoziierten Unternehmen sind auf der Grundlage der At-Equity-Bewertung zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. bei Vorliegen der Anwendungs-

voraussetzungen von IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) bzw. IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen) in den Konzernabschluss eingegangen. Als assoziiert gelten Unternehmen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäftsführung ausgeübt werden kann und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen, Joint Ventures oder Joint Operations handelt. Regelmäßig liegt dies bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 % vor.

Sukzessiver Unternehmenserwerb

Im Fall von sukzessiven Unternehmenserwerben (Business Combination achieved in stages) werden die Anteile des zu erwerbenden Unternehmens nacheinander in verschiedenen Tranchen erworben, d.h., die Erlangung der Beherrschung über ein Unternehmen erfolgt stufenweise in mehreren Schritten. IFRS 3 ist auf den Zusammenschluss anzuwenden, sobald der Erwerber die Beherrschung erlangt hat. Vor Erlangung der Beherrschung wird die Beteiligung – in Abhängigkeit von den einschlägigen Regeln – als Anteil an assoziierten Unternehmen, als gemeinschaftliche Vereinbarung oder als Finanzinstrument bilanziert. Zu dem Zeitpunkt, zu dem Kontrolle erlangt wird, wird der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens neu bestimmt mit der bei Unternehmenserwerben grundsätzlich gegebenen Wahlmöglichkeit, den gesamten Geschäfts- oder Firmenwert (Full-Goodwill-Methode) oder nur den auf Basis des anteiligen neu bewerteten Nettovermögens hergeleiteten Geschäfts- oder Firmenwert mit entsprechenden Auswirkungen auf den Minderheitenanteil des Eigenkapitals zu bilanzieren (Purchased-Goodwill-Methode). Die Erlangung der Beherrschung löst eine vollständige Neubewertung aller Vermögenswerte und Schulden aus. Jegliche Anpassungen eines zuvor bereits gehaltenen Eigenkapitalanteils werden bei Kontrollerlangung erfolgswirksam durchgeführt.

Eliminierung von konzerninternen Transaktionen

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen werden um die Zwischenergebnisse bereinigt.

(04) Währungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet.

Die Jahresabschlüsse sind in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft erstellt. Mit Ausnahme der Vertriebsgesellschaft BNEO Asia Pacific Pte. Ltd. in Singapur, die in Euro geführt wird, stimmt die Funktionalwährung der Tochterunternehmen mit der Währung des Landes überein, in dem die jeweilige Tochtergesellschaft ihren Sitz hat.

Sofern die Jahresabschlüsse ausländischer Konzernunternehmen in anderen Funktionalwährungen aufgestellt werden als dem Euro – der Berichtswährung von Südzucker –, erfolgt die Umrechnung der Vermögenswerte und der Schulden zu EZB-Referenzkursen oder anderweitig bekannt gegebenen Referenzkursen am Bilanzstichtag (Stichtagskurs). Das Gesamtergebnis wird grundsätzlich mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Wenn jedoch die Anwendung der Jahresdurchschnittskurse zu unzutreffenden Ergebnissen führt, erfolgt die Umrechnung der betroffenen Posten zu einem angepassten Durchschnittskurs, während die übrigen Aufwendungen und Erträge unverändert zum Jahresdurchschnittskurs angesetzt werden. Bei Tochtergesellschaften in Hochinflationländern werden sämtliche Aufwendungen und Erträge mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Entwicklung Wechselkurse wesentlicher Währungen

Land	Währungsabkürzung	1 € = Landeswährung				
		Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag
		28.02.2023	2022/23	28.02.2022	2021/22	28.02.2021
Ägypten	EGP	32,40	22,45	17,54	18,35	19,13
Argentinien	ARS	209,10	–	120,81	–	108,45
Australien	AUD	1,58	1,51	1,55	1,58	1,56
Brasilien	BRL	5,53	5,36	5,78	6,31	6,66
Chile	CLP	879,86	909,40	894,23	905,12	869,67
China	CNY	7,37	7,10	7,07	7,53	7,84
Mexiko	MXN	19,45	20,71	22,90	23,79	25,29
Moldau	MDL	19,94	19,90	20,34	20,80	21,34
Polen	PLN	4,72	4,71	4,69	4,57	4,52
Rumänien	RON	4,92	4,93	4,95	4,93	4,88
Rusland	RUB	79,62	70,29	115,48	86,81	90,67
Tschechien	CZK	23,50	24,46	25,00	25,39	26,19
UK	GBP	0,88	0,86	0,84	0,85	0,87
Ukraine	UAH	38,61	35,18	33,17	31,96	34,15
Ungarn	HUF	377,68	396,39	369,72	358,32	361,43
USA	USD	1,06	1,04	1,12	1,17	1,21

TABELLE 052

Konzerninterne Darlehen zur langfristigen Finanzierung von Tochterunternehmen stellen im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in diese ausländischen Geschäftsbetriebe (Net Investment in a Foreign Operation) dar; die daraus resultierenden Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Stichtagsbewertung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung als Bestandteil der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen in der Position „Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe“ ausgewiesen.

Hochinflationenländer Argentinien und Türkei

Seit dem Jahr 2018 gilt Argentinien und seit dem Jahr 2022 die Türkei als Hochinflationenland; entsprechend wurden die Abschlüsse der Tochterunternehmen mit Sitz in Argentinien und der Türkei gemäß IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationenländern) seither angepasst.

Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen in Hochinflationenländern wurden auf Basis des Konzepts historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt. Dabei werden diese aufgrund der

Änderungen der allgemeinen Kaufkraft der funktionalen Währung (argentinischer Peso bzw. türkische Lira) angepasst und sind daher in der am Abschlussstichtag geltenden Maßeinheit angegeben. Dazu wurden die vom argentinischen „Instituto Nacional de Estadística y Censos“, dem nationalen Institut für Statistik und Zensus, sowie die vom türkischen Statistikinstitut „Türkiye İstatistik Kurumu“ (Turkish statistical institute; TUIK) veröffentlichten Verbraucherpreise herangezogen.

Indexveränderung in %

	Argentinien		Türkei
	2022/23	2021/22	2022/23
März	6,7	4,8	5,5
April	6,0	4,1	7,3
Mai	5,1	3,3	3,0
Juni	5,3	3,2	5,0
Juli	7,4	3,0	2,4
August	7,0	2,5	1,5
September	6,2	3,5	3,1
Oktober	6,3	3,5	3,5
November	4,9	2,5	2,9
Dezember	5,1	3,8	1,2
Januar	6,0	3,9	6,7
Februar	5,8	3,9	3,2

TABELLE 053

Die Anwendung von IAS 29 führte zu einer Belastung des Währungsergebnisses als Bestandteil des sonstigen Finanzergebnisses von 1,8 (1,0) Mio. €.

(05) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Erstellung der Konzernabschlüsse sind von den Konzerngesellschaften die einschlägigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS für gleichartige Geschäftsvorfälle und sonstige Ereignisse in ähnlichen Umständen einheitlich anzuwenden. Eine Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erfolgt nur, soweit die einschlägigen Standards Wahlrechte bei der Bilanzierung und Bewertung vorsehen bzw. wenn die Grundsätze weiter konkretisiert werden. Insbesondere wird von einer Wiederholung der Texte der jeweiligen Standards bzw. von der Wiedergabe von Grundregeln abgesehen.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte sind unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten (Triggering Events) für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-only-Approach) unterzogen. Die Vorgehensweise bei dieser Werthaltigkeitsprüfung ist in den Erläuterungen zur Bilanz dargestellt. Erworbene immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die jeweilige Nutzungsdauer bemisst sich anhand der Laufzeit des zugrunde liegenden Vertrags oder des voraussichtlichen Verbrauchs des Nutzungspotenzials des immateriellen Vermögenswerts. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer betreffen Markennamen, die im Rahmen von Akquisitionen erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten; einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung erfolgt eine Werthaltigkeitsprüfung. Auf immaterielle Vermögenswerte wird die Leasingbilanzierung nicht angewendet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare bzw. kampagnebezogene planmäßige Abschreibungen sowie Wertminderungen, bewertet. Im Zugangsjahr werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben. Staatliche Zuschüsse und Zulagen werden von den Anschaffungskosten gekürzt.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern

	Jahre
Immaterielle Vermögenswerte	2 bis 15
Gebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

TABELLE 054

Leasing von Sachanlagen

Gemäß IFRS 16 setzt der Leasingnehmer grundsätzlich alle Leasingverhältnisse als Barwert in Form eines Nutzungsrechts am geleasteten Vermögenswert und einer Leasingverbindlichkeit in der Bilanz an. Der Barwert wird auf Basis des aktuellen laufzeitadäquaten Grenzfremdkapitalzinssatzes ermittelt, es sei denn, der den Leasingzahlungen zugrunde liegende Zinssatz ist verfügbar. Das Nutzungsrecht wird regelmäßig über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird nach der Effektivzinsmethode aufgezinnt und durch Leasingzahlungen getilgt; die daraus resultierenden Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Das Nutzungsrecht unterliegt dem Wertminderungstest gemäß IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten).

Für geringwertige Vermögenswerte und für kurzfristige Leasingverhältnisse nimmt Südzucker das Wahlrecht der Nichtaktivierung in Anspruch. Konzerninterne Leasingtransaktionen werden als Operating Leasing in der Segmentberichterstattung dargestellt.

Wertpapiere

Die Erstbewertung von Wertpapieren findet am Erfüllungstag zum Marktwert zuzüglich Transaktionskosten statt. Schuldtitel sind überwiegend der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (mit Recycling)“, aber auch der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Anteile an Investmentfonds sowie Wertrechte (Genossenschaftsanteile) in der Bilanzposition Wertpapiere sind der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlust-Rechnung“ zugeordnet und werden bei Ersterfassung zum Zeitwert angesetzt. Eigenkapitalinstrumente mit der Absicht, diese langfristig zu halten, sind der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)“ zugeordnet. Wertpapiere werden grundsätzlich dem kurzfristigen Vermögen zugeordnet, da sie auch als Liquiditätsreserve dienen und somit bei Bedarf verkauft werden.

Sonstige Beteiligungen

Die sonstigen Beteiligungen umfassen aufgrund fehlender Materialität nicht konsolidierte verbundene Unternehmen bzw. nicht at Equity einbezogene assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Diese fallen unter den Anwendungsbereich von IFRS 10 (Konzernabschlüsse) bzw. IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen). Die übrigen sonstigen Beteiligungen sind der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Dabei kommt die Durchschnittsmethode oder die Fifo-Methode (Fifo = First in – first out) zum Ansatz. Die Herstellungs-

kosten umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten, die auf der Grundlage der normalen Kapazität ermittelt werden. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch fixe und variable Produktionsgemeinkosten (Material- und Fertigungsgemeinkosten) einschließlich Abschreibungen auf Fertigungsanlagen. Finanzierungskosten werden dabei nicht berücksichtigt. Soweit erforderlich, wird der niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswert abzüglich noch anfallender Kosten angesetzt. Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten September bis Januar. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnenutzter Anlagen überwiegend im 3. und 4. Quartal des Südzucker-Geschäftsjahres an. Soweit die vor der Zuckerkampagne angefallenen Material-, Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Produktionsvorbereitung der nachfolgenden Kampagne stehen, werden sie unterjährig über die Bestandsveränderung aktiviert und in der Bilanz unter den Vorräten als unfertige Erzeugnisse ausgewiesen. In der anschließenden Zuckerproduktion werden diese dann bei der Ermittlung der Herstellungskosten des erzeugten Zuckers berücksichtigt und damit als Bestandteil der fertigen Erzeugnisse unter den Vorräten ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden beim erstmaligen Ansatz zu deren Transaktionspreis bewertet und die sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem Marktwert zuzüglich Transaktionskosten erfasst; anschließend erfolgt die Bewertung mit fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Für die in den Forderungen enthaltenen Ausfall- oder anderen Risiken werden ausreichende Einzelwertberichtigungen sowie auf Basis historischer Ausfallraten in Abhängigkeit von der Überfälligkeit der Forderung und der betroffenen Division auch portfoliobasierte Wertberichtigungen auf separaten Wertminderungskonten gebildet. Sofern einschlägig, wird außerdem

die erwartete zukünftige Ausfallentwicklung berücksichtigt. Dabei entsprechen die Nennwerte abzüglich notwendiger Wertberichtigungen den beizulegenden Zeitwerten. Für Forderungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen basiert eine Beibehaltung des Wertansatzes immer auf einer Einzelfallanalyse ohne portfoliobasierte Wertberichtigung. Bei der Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen wird ebenfalls auf den Einzelfall abgestellt.

CO₂-Emissionsrechte

Die Bilanzierung der CO₂-Emissionsrechte umfasst die im EU-Handelssystem ausgegebenen Emissionsrechte (EU Allowances – kurz EUA) sowie die von einzelnen EU-Ländern ausgegebenen und lokal gehandelten Emissionszertifikate wie beispielsweise Green Certificates in Belgien.

Die Bilanzierung der EUA erfolgt nach den Vorschriften gemäß IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte), IAS 20 (Zuwendungen der öffentlichen Hand) und IAS 37 (Rückstellungen). Die für das jeweilige Kalenderjahr kostenlos zugeteilten bzw. erworbenen EUA sind immaterielle Vermögenswerte, die unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet, die im Fall von kostenlos zugeteilten Emissionsrechten null betragen.

Übersteigen die tatsächlichen Emissionen die zugeteilten EUA, wird aufwandswirksam eine Rückstellung für CO₂-Emissionen gebildet. Die Bemessung der Rückstellung berücksichtigt die Anschaffungskosten zugekaufter Zertifikate bzw. den Marktwert von Emissionszertifikaten zum jeweiligen Bewertungsstichtag.

Die auf Basis der tatsächlichen Energieerzeugung aus nachwachsenden Rohstoffen staatlich zugeteilten Green Certificates werden in Höhe ihres Verwertungserlöses als Kürzung des Materialaufwands erfasst. Dies trifft z.B. auf die Energieerzeugung für die Ethanolerzeugung am belgischen Standort Wanze zu.

Flüssige Mittel

Die als flüssige Mittel ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die zum Zeitpunkt der Anlage eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Fremdwährung werden am Abschlussstichtag mit Stichtagskursen bewertet.

Hybrid-Eigenkapital

Aus den Anleihebedingungen des im Sommer 2005 gegebenen Hybrid-Eigenkapitals ergibt sich gemäß IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung) eine Bilanzierung als Eigenkapital der Südzucker-Gruppe. Die Verzinsung ist vom Kapitalmarkt abhängig. Die steuerlich abzugsfähige Verzinsung wird nicht innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen, sondern analog zu den Dividendenzahlungen gegenüber den Aktionären der Südzucker AG behandelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entsprechend IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) mittels der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftige Anpassungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung stützt sich auf versicherungsmathematische Gutachten unter der Berücksichtigung biometrischer Daten.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen. Zahlungen an staatliche Versorgungspläne werden wie beitragsorientierte Versorgungspläne behandelt. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen decken, sofern die Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 % beträgt und eine zuverlässige Schätzung möglich ist, auch Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren ab. Bei diesbezüglichen Angaben im Konzernanhang zur Rückstellungsentwicklung wird von der Regelung des IAS 37.92 Gebrauch gemacht, um eine Beeinträchtigung des Unternehmens in diesen laufenden Verfahren zu verhindern. Zur Beurteilung bzw. Schätzung der Rückstellungshöhe werden neben der Sachverhaltsbeurteilung und den geltend gemachten Ansprüchen im Einzelfall auch die Ergebnisse vergleichbarer Verfahren und unabhängige Rechtsgutachten herangezogen.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die Veränderung der latenten Steuern ausgewiesen.

Laufende Ertragsteuern

Die ausgewiesenen laufenden Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, wie sie voraussichtlich bezahlt werden müssen bzw. voraussichtlich erstattet werden.

Steuererstattungsansprüche und -schulden

In der Bilanz werden die Ertragsteuerverbindlichkeiten aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr unter den kurzfristigen Steuerschulden und Forderungen aus Vorauszahlungen unter den kurzfristigen Steuererstattungsansprüchen ausgewiesen. Die langfristigen Steuerschulden beinhalten im Wesentlichen Ertragsteuern für noch nicht abschließend geprüfte Vorjahreszeiträume und die damit verbundenen Steuerrisiken. Die Bilanzierung der Steuerrisiken erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporär unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva zwischen IFRS- und Steuerbilanz sowie auf Verlustvorräte, soweit sie steuerlich nutzbar sind, berechnet. Aktive und passive latente Steuern sind als separate Posten ausgewiesen. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wurde vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und ein einklagbares Recht zur Aufrechnung vorliegt. Ein sich danach ergebender Überhang an aktiven latenten Steuern wird nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die latente Steuer verwendet werden kann. Die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern unterliegt unternehmensindividuellen Prognosen, unter anderem im Hinblick auf die zukünftige Ertragssituation in der betreffenden Konzerngesellschaft.

Passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und at Equity einbezogenen Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Die Berechnung der latenten Steuern wurde gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen, die am Bilanzstichtag galten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Werden Erträge und Aufwendungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so gilt dies ebenfalls für die darauf abgegrenzten aktiven und passiven latenten Steuern.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Erstbewertung zum Marktwert abzüglich Transaktionskosten und bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten, die insbesondere Anleihen umfassen, werden gekürzt um Disagio und Transaktionskosten ausgewiesen. Die Aufzinsung erfolgt nach der Effektivzinsmethode.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert und – unabhängig von ihrem Zweck – mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen dieses Werts werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die derivativen Finanzinstrumente stehen in einer Sicherungsbeziehung zu einem Grundgeschäft. In diesem Fall richtet sich die Erfassung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nach der Art der Sicherungsbeziehung. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum Handelstag.

Mit Fair Value Hedges werden bilanzierte Vermögenswerte oder Schulden gegen das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts abgesichert. Dabei werden Änderungen der beizulegenden Zeitwerte sowohl der Sicherungsgeschäfte als auch der dazugehörigen Grundgeschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn Grund- und Sicherungsgeschäfte bereits originär mit den beizulegenden Zeitwerten erfolgswirksam bewertet werden, kann zur Erzielung der Fair-Value-Absicherung auf die Anwendung der Sonderregelungen des Fair-Value-Hedge-Accountings verzichtet werden.

Cashflow Hedges dienen der Absicherung des Risikos, dass die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten

Transaktion verbundenen zukünftigen Zahlungsströme schwanken. Liegt ein Cashflow Hedge vor, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts – sofern effektiv – zunächst unter den sonstigen Eigenkapitalposten erfasst. Sie gehen erst dann in die Gewinn- und Verlust-Rechnung ein, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Führen die Transaktionen an einem Bilanzstichtag zum Ansatz von nichtfinanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, z. B. zum Erwerb von Vorräten, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit verrechnet (Basis Adjustment).

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden in Höhe der für den Verkauf von Erzeugnissen und Waren im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit voraussichtlich zu erhaltenden Gegenleistung erfasst. Umsatzerlöse werden abzüglich Rabatten und Preisnachlässen, ohne Umsatzsteuer und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt, wenn die Kontrolle über die Erzeugnisse und Waren auf den Kunden übertragen wurde. Der Zeitpunkt dieses Übergangs wird üblicherweise gemäß den INCOTERMS (International Commercial Terms) bestimmt; entsprechend kommt es grundsätzlich zu einer zeitpunktbezogenen Umsatzerfassung. Kosten der Umsatzerfassung haben ganz überwiegend einen kurzfristigen Umsatzbezug und werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Im Rahmen der industrieeüblichen Zahlungskonditionen bestehen bei der Umsatzerfassung keine Finanzierungskomponenten. Neben Vertragsabschlüssen für Spot-Verkäufe liegen Kundenverträge insbesondere in Form von Jahres- bzw. Kampagneverträgen vor, sodass auch die Angabe von nur kurzfristig verbleibenden Leistungsverpflichtungen unterbleiben kann.

Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Ermessensentscheidungen und Annahmen getroffen werden sowie

Schätzungen erfolgen. Diese Beurteilungen des Managements können sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, auf die Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angabe der Eventualschulden auswirken.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Basis von Prognoserechnungen für die Cashflows der Cash Generating Units der nächsten fünf Jahre und unter Anwendung eines an das Unternehmensrisiko angepassten Diskontierungssatzes und – soweit aufgrund der bestehenden Unsicherheiten notwendig – auf Basis verschiedener Eintrittsszenarien. Weitere Einzelheiten dazu werden unter Ziffer (21) „Immaterielle Vermögenswerte“ berichtet.

Auch die Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Anlagevermögens, des Nettoveräußerungspreises des Vorratsvermögens sowie des beizulegenden Zeitwerts von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Schulden basiert auf Schätzungen.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation der späteren Perioden und damit die tatsächliche Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern können von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen. Ertragsteuern können in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe der erwarteten Steuerzahlung bzw. -erstattung einer Unsicherheit unterliegen, für die das Unternehmen eine Einschätzung vorzunehmen hat.

Bestimmte Verträge erfordern eine Einschätzung, ob sie als Derivate zu behandeln oder wie sogenannte Verträge für den Eigenverbrauch als schwebende Geschäfte zu bilanzieren sind. Zudem sind bei Verkaufsverträgen mit variablen Preisvereinbarungen eine vertragsindividuelle Schätzung der zu erwartenden Endpreise für die Umsatzrealisierung vorzunehmen.

Bei Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist unter anderem der Diskontierungssatz eine wichtige Einflussgröße. Der Diskontierungssatz für Pensionsverpflichtungen wird auf Grundlage der auf den Finanzmärkten am Bilanzstichtag beobachtbaren Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt. Daneben werden analytisch abgeleitete Annahmen über Pensionseintrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Gehalts- und Rentenerhöhungen getroffen. Hinsichtlich der Auswirkungen der Veränderungen einzelner versicherungsmathematischer Annahmen auf die Höhe der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird auf die Angaben zur Sensitivitätsanalyse unter Ziffer (27) „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ verwiesen. Annahmen und Schätzungen beziehen sich auch auf die Bilanzierung und Bewertung von übrigen Rückstellungen.

Bei der Bilanzierung von sonstigen Rückstellungen oder der Angabe von Eventualverbindlichkeiten können sich Unsicherheiten ergeben, da – insbesondere im Zusammenhang mit anhängigen oder sich möglicherweise ergebenden Rechtsstreitigkeiten – Schätzungen und Annahmen z. B. über die Wahrscheinlichkeit des Ausgangs von Verfahren sowie die Inanspruchnahme von Rückstellungen und damit die Bestimmung der Fristigkeit erforderlich sind. Auch beim Ansatz von Verbindlichkeiten und der darauf basierenden Bemessung von Herstellkosten kann es – allerdings in geringerem Ausmaß als bei der Bilanzierung von Rückstellungen – Unsicherheiten hinsichtlich Grund und Höhe der Zahlungspflicht geben, z. B. bei der Schätzung von Rübegeldaufschlägen.

Weitere Erläuterungen zu den getroffenen Annahmen und Schätzungen, die diesem Konzernabschluss zugrunde liegen, sind bei den Angaben zu den einzelnen Abschlussposten aufgeführt.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung wurde außerdem das

zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte künftige wirtschaftliche Umfeld des Konzerns berücksichtigt. Sollten sich die Rahmenbedingungen entgegen unseren Annahmen verändern, können die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten abweichen. Tritt dieser Fall ein, erfolgt eine Anpassung der Annahmen und, soweit erforderlich, der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden.



ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(06) Umsatzerlöse

Nachstehend sind die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden – diese werden zeitpunktbezogen erfasst – nach Segmenten und nach Lieferdestinationen aufgeteilt.

Umsatzerlöse nach Segmenten und Lieferdestinationen

Mio. €	Zucker	Spezialitäten	CropEnergies	Stärke	Frucht	Konzern
2022/23						
Deutschland	999,2	368,7	271,6	323,0	138,9	2.101,4
Belgien	228,9	71,2	161,3	7,0	44,3	512,7
Frankreich	367,2	88,9	115,1	23,9	125,3	720,4
Österreich	331,7	24,1	0,5	306,0	49,5	711,8
Polen	169,4	55,4	11,7	15,7	40,1	292,3
Übrige EU	967,8	270,9	399,2	412,8	143,0	2.193,7
EU	3.064,2	879,2	959,4	1.088,4	541,1	6.532,3
UK	34,7	460,8	389,9	14,2	41,4	941,0
USA	1,1	595,6	0,0	34,6	326,7	958,0
Übriges Ausland	116,1	281,0	41,0	56,2	572,3	1.066,6
Gesamt	3.216,1	2.216,6	1.390,3	1.193,4	1.481,5	9.497,9
2021/22						
Deutschland	791,4	260,1	233,2	216,9	126,9	1.628,5
Belgien	212,2	62,1	142,0	6,8	45,8	468,9
Frankreich	309,4	63,9	94,0	20,6	110,5	598,4
Österreich	202,0	20,1	0,4	267,1	32,4	522,0
Polen	164,0	37,8	5,4	13,4	33,1	253,7
Übrige EU	771,5	209,0	200,9	310,8	125,8	1.618,0
EU	2.450,5	653,0	675,9	835,6	474,5	5.089,5
UK	38,6	380,8	298,3	14,6	29,3	761,6
USA	1,1	476,9	0,0	32,5	246,8	757,3
Übriges Ausland	133,2	269,8	30,0	57,4	500,1	990,5
Gesamt	2.623,4	1.780,5	1.004,2	940,1	1.250,7	7.598,9

TABELLE 055

(07) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Mio. €	2022/23	2021/22
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		
Segment Zucker	418,0	117,2
Segment Spezialitäten	43,7	-7,7
Segment CropEnergies	12,9	24,6
Segment Stärke	40,6	-11,1
Segment Frucht	22,7	19,9
Summe Segmente	537,9	142,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	6,3	6,0
Gesamt	544,2	148,9

TABELLE 056

Die Bestandsveränderungen enthalten auch Abwertungen von Vorräten auf den Nettoveräußerungserlös sowie Wertaufholungen; die entsprechenden Erläuterungen werden unter Ziffer (24) „Vorräte“ gegeben.

(08) Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2022/23	2021/22
Währungs- und Umrechnungsgewinne	42,2	24,2
Erträge aus dem Abgang von lang- und kurzfristigen Vermögenswerten	8,8	23,5
Erträge aus Derivaten	25,3	11,3
Erträge aus Sondereinflüssen	30,3	4,7
Sonstige Erträge	68,9	61,2
Gesamt	175,5	124,9

TABELLE 057

Die Erträge aus dem Abgang von lang- und kurzfristigen Vermögenswerten betrafen im Geschäftsjahr 2022/23 im Wesentlichen den Verkauf nicht betriebsnotwendigen Immobilienvermögens in Polen und Frankreich und im Vorjahr in Belgien, Deutschland, Frankreich sowie Österreich.

Im Segment CropEnergies wurden aufgrund sehr hoher Volatilitäten an den Rohstoff- und Energiemärkten und der entsprechend an die Marktbedingungen angepassten Kapazitätsauslastung im Geschäftsjahr – wie auch schon Ende des Vorjahres – vereinzelt Hedge-Beziehungen wegen des Wegfalls des Grundgeschäfts beendet. Dabei wurde das Derivateergebnis aus der Hedge-Rücklage in die Erträge aus Derivaten innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge umgliedert.

Im Segment Zucker wurde in einem von der österreichischen Wettbewerbsbehörde im Jahr 2010 eingeleiteten Bußgeldverfahren durch die rechtskräftige Entscheidung des Obersten Gerichtshofs Wien eine deutliche Reduzierung des Tatvorwurfs festgestellt. Dadurch hat sich auch die Höhe des drohenden Bußgeldes ent-

sprechend reduziert und ein erheblicher Teil der bei Einleitung des Verfahrens gebildeten Rückstellung konnte im Geschäftsjahr 2022/23 aufgelöst werden. Diese Auflösung wird innerhalb des Postens Erträge aus Sondereinflüssen dargestellt.

In den sonstigen Erträgen sind unter anderem Versicherungserstattungen und sonstige Entschädigungen, Agrar-Ausgleichszahlungen und Zuschüsse, Erträge aus erbrachten Serviceleistungen sowie aus Vermietung und Verpachtung, periodenfremde Erträge (ohne Steuern und Zinsen) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

(09) Materialaufwand

Mio. €	2022/23	2021/22
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.566,5	4.970,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	384,3	329,3
Gesamt	6.950,8	5.299,6

TABELLE 058

Im Segment CropEnergies wird mit den in Wanze/Belgien installierten Biomassekesseln grüner Strom produziert. Dieser wird gemäß den aktuell bis 2039 geltenden Regelungen in Wallonien zur Förderung nachhaltig erzeugter Energie auf dem belgischen Strommarkt verkauft oder selbst verbraucht. Die für die Erzeugung dieses Grünstroms staatlich zugeteilten „Green Certificates“ (Grünstromzertifikate) werden in Höhe ihrer Verwertungserlöse als Kürzung des Postens „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren“ innerhalb des Materialaufwands erfasst.

Vergleichbare Regelungen mit der Gutschrift von Green Certificates gelten für andere Produktionsanlagen mit eigener Energieerzeugung in Belgien, Polen und Rumänien. Im Berichtszeitraum belief sich der entsprechende Verwertungserlös der Green Certificates insgesamt auf 23,5 (25,0) Mio. €, wovon der überwiegende Anteil auf den belgischen Standort Wanze entfiel.

(10) Personalaufwand

Mio. €	2022/23	2021/22
Löhne und Gehälter	848,7	766,4
Beiträge zur gesetzlichen Altersversicherung	53,5	51,6
Übrige Sozialabgaben, Aufwendungen für betriebliche Altersversorgung und für Unterstützung	158,9	153,9
Gesamt	1.061,1	971,9

TABELLE 059

Vom gesamten Personalaufwand von 1.061,1 (971,9) sind 1,8 Mio. € im Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen ausgewiesen und betrafen im laufenden Jahr überwiegend die Bildung von Personalrückstellungen im Zusammenhang mit der Optimierung der Werksstrukturen der Division Freiburger in den USA. Im Vorjahr entfiel der Ertrag aus Restrukturierung und Sondereinflüssen von 0,3 Mio. € überwiegend auf Auflösungen von Rückstellungen für Sozialpläne im Segment Zucker sowie Personalaufwendungen im Zusammenhang mit regionalen Umstrukturierungen aus laufenden Kosteneinsparprogrammen im Segment Frucht.

Zahl der Mitarbeitenden am Bilanzstichtag und im Durchschnitt der Quartalsstichtage (Vollzeitäquivalente)

	28. Februar 2023	2022/23 Durchschnitt Quartalsstichtage	28. Februar 2022	2021/22 Durchschnitt Quartalsstichtage
Zucker	6.206	6.398	6.105	6.416
Spezialitäten	5.262	5.207	4.990	4.931
CropEnergies	480	470	455	452
Stärke	1.148	1.152	1.128	1.139
Frucht	5.245	5.575	5.341	5.614
Konzern	18.341	18.802	18.019	18.552

TABELLE 060

Die Zahl der im Konzern Beschäftigten war zum 28. Februar 2023 mit insgesamt 18.341 (18.019) Vollzeitäquivalenten im Vergleich zum Vorjahresstichtag stabil. Die höhere Anzahl der Mitarbeitenden im Durchschnitt über die Quartalsstichtage des Geschäftsjahres (31. Mai, 31. August, 30. November und 28. Februar) resultiert maßgeblich aus der saisonalen Mehrbeschäftigung im Rahmen der einzelnen Ernte- und Verarbeitungskampagnen.

(11) Abschreibungen (einschließlich Wertminderungen und Zuschreibungen)

Mio. €	2022/23	2021/22
Immaterielle Vermögenswerte	26,6	24,2
Sachanlagen	338,0	336,1
Planmäßige Abschreibungen	364,6	360,3
Immaterielle Vermögenswerte	47,0	29,4
Sachanlagen	12,3	1,7
Wertminderungen inklusive Sondereinflüssen	59,3	31,1
Erträge aus Zuschreibungen	-34,5	-0,9
Netto-Abschreibungen	389,4	390,5
Operatives Ergebnis	365,8	359,6
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	23,6	30,9
Netto-Abschreibungen	389,4	390,5

Wertminderungen nach Segmenten

Zucker	6,0	0,2
Spezialitäten	2,4	0,0
CropEnergies	0,0	0,0
Stärke	0,1	0,0
Frucht	50,8	30,9
Konzern	59,3	31,1

TABELLE 061

Im Geschäftsjahr 2022/23 war eine Wertminderung des Goodwills der CGU Frucht in Höhe von 47,0 Mio. € erforderlich; dies wird unter Ziffer (21) „Immaterielle Vermögenswerte“ erläutert. Bereits im Vorjahr war infolge des Ukraine-Konflikts eine Wertminderung des Goodwills der CGU Frucht in Höhe von 29,4 Mio. € zu erfassen.

Die Wertminderungen auf Sachanlagen im Geschäftsjahr 2022/23 standen überwiegend im Zusammenhang mit der Schließung des Produktionsstandorts für Saucen und Dressings in Grundy Center, Iowa/USA, der Richelieu Foods, Inc., dem US-amerikanischen Pizzahersteller in der Division Freiburger. Daneben sind Wertminderungen an den französischen Zuckerproduktionsstandorten Cagny und Epeville sowie auf Sachanlagen an den Standorten des Segments Frucht in Südafrika und Indien angefallen. Die Wertminderungen von Sachanlagen beziehen sich auf Vermögenswerte, die keiner weiteren betrieblichen Nutzung unterliegen.

Im Vorjahr wurden aufgrund des Kriegs in der Ukraine im Segment Frucht Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen des landwirtschaftlichen Betriebs der AGRANA Fruit Luka TOV, Winniza/Ukraine, sowie von bei Kunden in Kriegsgebieten befindlichen Behältern für Fertigprodukte (Totes) von in Summe 1,5 Mio. € vorgenommen.

Diese Wertminderungen wurden im Berichtsjahr und im Vorjahr im Sonderergebnis ausgewiesen.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2022/23 realisierten Ergebnisverbesserung der Weizenstärkeanlage der Südzucker AG in Zeitz (Asset CGU) und des darauf basierenden positiven Ergebnisausblicks konnte auf Basis des ermittelten Nutzwerts bei Kapitalkosten vor Steuern von 10,1 % die im Geschäftsjahr 2018/19 vorgenommene Wertminderung auf das Anlagevermögen zurückgenommen werden. Daraus ergab sich eine Zuschreibung in Höhe von 34,2 Mio. € – diese wird vollständig im Sonderergebnis des Segments Zucker ausgewiesen – und damit ein Buchwert der Vermögenswerte von 146,0 Mio. €.

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2022/23	2021/22
Vertriebs- und Logistikaufwendungen	539,1	459,0
Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung	348,7	281,7
Werbeaufwendungen	35,8	27,7
Aufwendungen aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	5,8	14,8
Aufwand aus Serviceverträgen	49,3	41,9
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des kurz- und langfristigen Vermögens	5,5	4,8
Wertberichtigungen auf Forderungen	1,7	2,2
Währungs- und Umrechnungsverluste	44,2	16,4
Aufwendungen aus Derivaten	11,5	4,7
Sonstige Steuern	33,7	26,1
Übrige Aufwendungen	39,9	41,4
Gesamt	1.115,2	920,7

TABELLE 062

Der deutliche Anstieg der Vertriebs- und Logistikkosten reflektiert maßgeblich die gestiegenen Fracht- sowie externe Lagerkosten.

Die Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung umfassen unter anderem Büro-, Kommunikations- und Reisekosten, Beratungshonorare, Gebühren und Beiträge, Versicherungsprämien, Mitarbeiterschulungen, freiwillige Sozialleistungen sowie Fremdleistungen für Instandhaltungen und Reparaturen.

Die Aufwendungen aus Restrukturierung und Sondereinflüssen betrafen im Wesentlichen die Optimierung der Werksstandorte der Division Freiburger in den USA und die dadurch notwendigen Ausgleichszahlungen an Kunden für die Unterbrechung bestehender Lieferverträge. Im Vorjahr resultierten die Aufwendungen im

Segment Frucht aus Wertberichtigungen von Forderungen gegenüber Kunden in Kriegsgebieten oder kriegsnahen Gebieten in der Ukraine, aus Fremdwährungsverlusten durch die Abwertung des russischen Rubels sowie aus einem Schadensfall in Nordamerika. Daneben entfielen im Vorjahr die Aufwendungen im Segment Zucker insbesondere auf Forderungswertberichtigungen gegenüber dem infolge des Ukraine-Kriegs in finanziellen Schwierigkeiten geratenen Gemeinschaftsunternehmen Beta Pura GmbH.

Die sonstigen Steuern umfassen Besitz-, Verbrauchs- und Verkehrssteuern.

Die übrigen Aufwendungen beinhalten unter anderem Forschungs- und Entwicklungskosten, Marktforschungshonorare, Lizenzgebühren sowie übrige bezogene Dienstleistungen.

(13) Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen belief sich auf 30,3 (–49,0) Mio. € und beinhaltet das anteilige Ergebnis der Joint-Venture-Gesellschaften der Hungrana-Gruppe, der AGRANA-Studen-Gruppe, der Beta Pura GmbH, der CT Biocarbonic GmbH sowie der Maxi S.r.l.; im Vorjahr wie im laufenden Jahr waren darin auch Wertminderungen an der Beta Pura GmbH enthalten.

Im Vorjahr war auch die ED&F Man Holdings Limited, London/UK, ganzjährig mittels der At-Equity-Konsolidierung einbezogen. Seit dem 1. Quartal des Geschäftsjahres 2022/23 wird sie als sonstige Beteiligung geführt, da der maßgebliche Einfluss von Südzucker auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen mit Umsetzung des Banken-Restrukturierungsplans entfallen ist. Dieser Wegfall der At-Equity-Konsolidierung führte zu einer erfolgswirksamen Realisierung der bisher erfolgsneutral im Eigenkapital

erfassten Währungsgewinne in Höhe von 9,7 Mio. €, die ebenfalls im Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen ausgewiesen wird.

Im Übrigen resultierte die positive Ergebnisentwicklung aus deutlich gestiegenen Zuckererlösen der Studen-Gruppe. Das Vorjahr hingegen war insbesondere durch den negativen Ergebnisbeitrag von ED&F Man Holdings Limited im Segment Zucker belastet. Weitere Erläuterungen zur Entwicklung des Ergebnisses aus at Equity einbezogenen Unternehmen finden sich unter Ziffer (23) „Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen, sonstige Beteiligungen“.

(14) Ergebnis der Betriebstätigkeit

Mio. €	2022/23	2021/22
Ergebnis der Betriebstätigkeit	731,4	241,0
davon operatives Ergebnis	703,9	332,3
davon Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	-2,8	-42,3
davon Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	30,3	-49,0

TABELLE 063

Die Aufteilung des Ergebnisses der Betriebstätigkeit und dessen Komponenten nach Segmenten erfolgt in der Segmentberichterstattung.

(15) Finanzerträge und -aufwendungen

Mio. €	2022/23	2021/22
Zinserträge	13,0	4,2
Zinsaufwendungen	-54,7	-34,6
Zinsergebnis	-41,7	-30,4
Sonstige Finanzerträge	61,4	37,6
Sonstige Finanzaufwendungen	-71,1	-44,2
Sonstiges Finanzergebnis	-9,7	-6,6
Finanzergebnis	-51,4	-37,0
davon Finanzerträge	74,5	41,8
davon Finanzaufwendungen	-125,9	-78,8

TABELLE 064

Das Zinsergebnis belief sich auf -41,7 (-30,4) Mio. €. Der Zinsaufwand stieg bei einer deutlichen Erhöhung der Nettofinanzverschuldung und gleichzeitig gestiegenen Zinsen. Auch die Zinserträge auf Anlagen erhöhten sich vor dem Hintergrund des steigenden Zinsumfelds. Das Zinsergebnis umfasst des Weiteren den Nettoaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 16,4 (12,1) Mio. €, den Aufwand aus der Aufzinsung übriger langfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 0,5 (0,3) Mio. € sowie den Aufwand aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten von 2,9 (3,2) Mio. €.

Das sonstige Finanzergebnis belief sich auf -9,7 (-6,6) Mio. €. Es umfasst ein geringeres negatives Währungsergebnis von -4,6 (-5,6) Mio. €, das insbesondere von der Entwicklung des US-Dollars, des chilenischen Pesos und des moldauischen Leu geprägt war. Argentinien gilt seit dem Jahr 2018 und die Türkei seit

dem Jahr 2022 als Hochinflationland, womit die einschlägigen Vorschriften von IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationländern) zur Anwendung kommen. Dadurch wurde der oben genannte Währungsverlust mit 1,8 (1,0) Mio. € belastet.

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Mio. €	2022/23	2021/22
Laufende Steuern	137,1	86,2
Latente Steuern	14,2	-5,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	151,3	80,8

TABELLE 065

Der unverändert zu berücksichtigende theoretische Steueraufwand von 29,1 % ergibt sich aus dem deutschen Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag von 15,8 % sowie der Gewerbesteuer von 13,3 %.

Steuerüberleitung

Mio. €	2022/23	2021/22
Ergebnis vor Ertragsteuern	680,0	204,0
Theoretischer Steuersatz	29,1 %	29,1 %
Theoretischer Steueraufwand (+)	198,1	59,4
Abweichung vom theoretischen Steueraufwand durch:		
abweichende Steuersätze	-26,8	-14,4
Steuerminderung durch steuerfreie Erträge	-20,5	0,8
Steuererhöhung aufgrund nicht abzugsfähiger Aufwendungen	26,8	21,3
Steuern aus Vorjahren	2,8	-5,1
Steuereffekte aus der Bewertung und dem Ansatz von Verlustvorträgen und temporären Differenzen	-33,9	11,9
Sonstiges	4,9	6,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	151,3	80,8
Steuerquote	22,3 %	39,6 %

TABELLE 066

Die Steuerentlastung durch den Posten Steuererminderung durch steuerfreie Erträge im laufenden Geschäftsjahr von -20,5 (0,8) Mio. € resultierte insbesondere aus dem im Vergleich zum Vorjahr verbesserten Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen.

Der Posten Steuererhöhung aufgrund nicht abzugsfähiger Aufwendungen enthält im laufenden und vorherigen Geschäftsjahr insbesondere den Effekt aus der Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts im Segment Frucht, der steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Die nochmalige Ergebnisverbesserung im Segment Zucker sowie die Möglichkeit der teilweisen Nachaktivierung von Verlustvorträgen

für den Überhang passiver latenter Steuern spiegelt sich im Posten Steuereffekte aus der Bewertung und dem Ansatz von Verlustvorträgen und temporären Differenzen wider.

Latente Steuern ergeben sich aus temporären Abweichungen zwischen steuerbilanziellen Wertansätzen und den gemäß IFRS bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile realisiert werden können. Diese Beurteilung beruht auf unternehmensinternen Planungen über die zukünftige Ertragsituation der jeweiligen Gesellschaft. Für steuerliche Verlustvorträge, deren Nutzung in Zukunft wahrscheinlich ist, wurden insgesamt 80,9 (52,7) Mio. € latente Steuern aktiviert. Dies betrifft überwiegend Fälle, in denen der Aktivierung in ausreichender Höhe passive latente Steuern zur Verrechnung gegenüberstehen. Latente Steueransprüche in Höhe von 244,2 (333,9) Mio. € wurden nicht aktiviert, da von einer Realisierung der Steueransprüche in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Von diesen nicht angesetzten latenten Steueransprüchen sind 242,3 (332,3) Mio. € unbegrenzt vortragsfähig, vom übrigen Bestand in Höhe von 1,9 (1,5) Mio. € verfällt der wesentliche Teil innerhalb eines Zeitraums von bis zu acht Jahren. Auf in Vorjahren gebildete aktive latente Steuern auf Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 4,6 (1,7) Mio. € vorgenommen.

Latente Steuerschulden in Höhe von 63,8 (57,7) Mio. € wurden für temporäre Unterschiede auf Anteile an Tochterunternehmen nicht gebildet, da diese Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen und somit eine Umkehrung dieser Unterschiede nicht absehbar ist.

Im Berichtsjahr haben latente Steuern die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen insgesamt um 40,7 (24,2) Mio. € vermindert.

Darüber hinaus wurden eigenkapitalerhöhend Ertragsteuern von 35,9 (11,5) Mio. € direkt im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuerabgrenzungen nach Bilanzposten und Verlustvorträgen

Mio. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
28. Februar	2023	2022	2023	2022
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	15,2	12,2	248,8	231,6
Vorräte	22,2	11,7	66,2	26,1
Übrige Vermögenswerte	17,0	3,0	32,1	24,1
Rückstellungen	74,3	105,6	8,0	12,5
Verbindlichkeiten	41,4	38,3	8,9	6,0
Verlustvorträge	80,9	52,7	0,0	0,0
Gesamt	251,0	223,5	364,1	300,3
Saldierungen	-200,0	-160,5	-200,0	-160,5
Bilanzposten	51,0	63,0	164,1	139,8
davon langfristig	18,3	30,8	148,4	108,2

TABELLE 067

Die ausgewiesenen kurzfristigen Steuererstattungsansprüche in Höhe von 50,5 (31,5) Mio. € umfassen neben den geleisteten Steuervorauszahlungen auch Rückforderungen aufgrund von weit fortgeschrittenen Vergleichsverhandlungen bezüglich einer Betriebsprüfung in Belgien.

Die langfristigen Steuerschulden in Höhe von 4,4 (4,0) Mio. € beinhalten im Wesentlichen Ertragsteuern für noch nicht abschließend geprüfte Vorjahreszeiträume.

Die kurzfristigen Steuerschulden von 68,3 (34,3) Mio. € betreffen neben den Ertragsteuerverbindlichkeiten aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr noch erwartete Nachzahlungen für Vorjahre.

(17) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden von 534 (522) Mitarbeitenden wahrgenommen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen insgesamt 58,2 (51,6) Mio. € und waren in voller Höhe aufwandswirksam.

(18) Ergebnis je Aktie

Mio. €	2022/23	2021/22
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	528,7	123,2
davon Anteil der Aktionäre der Südzucker AG	394,9	65,6
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	204.132.407	204.180.619
Ergebnis je Aktie (€)¹	1,93	0,32

¹ Unverwässert / verwässert.

TABELLE 068

Der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (IAS 33) war der zeitlich gewichtete Durchschnitt der ausstehenden Aktien zugrunde zu legen. Darin ist der Bestand von 76.033 (24.391) bis zum laufenden Geschäftsjahr für das aktienbasierte Vergütungssystem des Vorstands zurückerworbenen Aktien zeitanteilig gekürzt. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie lag nicht vor.

(19) Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis von 215,8 (181,2) Mio. € umfasst erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital der Südzucker-Aktionäre und der sonstigen nicht beherrschenden Anteile.

Die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umzugliedernden Erträge und Aufwendungen in Höhe von 25,9 (167,8) Mio. € beinhalten die Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten (Cash-flow Hedge) und die Marktbewertung von Schuldinstrumenten, die Währungsumrechnung aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, die Effekte aus der konsolidierungsbedingten Währungsumrechnung sowie den Anteil aus at Equity einbezogenen Unternehmen.

Die konsolidierungsbedingten Währungsdifferenzen von 23,7 (21,8) Mio. € resultieren insbesondere aus der Festigung des US-Dollars, des russischen Rubels und des mexikanischen Pesos, der allerdings eine Schwächung des britischen Pfunds und des polnischen Zlotys gegenüberstand. Im Vorjahr waren die Währungsdifferenzen im Wesentlichen Ergebnis aus der Festigung des US-Dollars und des britischen Pfunds, der eine Schwächung des chilenischen Pesos und des polnischen Zlotys gegenüberstand.

Bei den zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umzugliedernden Beträgen handelt es sich im Wesentlichen um die Neubewertung von leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 193,1 (10,5) Mio. €. Die Anpassung des Diskontierungssatzes auf 4,35 (1,95) % zum 28. Februar 2023, der eine Anpassung der Gehalts- bzw. Rententrends auf 2,75 (2,50) % bzw. 2,50 (1,80) % für wesentliche

Pensionspläne gegenüberstand, führte insgesamt zu einer Entlastung des Eigenkapitals. Im Vorjahr wurde das Eigenkapital durch die Anpassung des Diskontierungssatzes sowie des Gehalts- und Rententrends ebenfalls insgesamt entlastet.

Im Minderheitenanteil betrifft das sonstige Ergebnis im laufenden Jahr insbesondere die Marktbewertung aus Sicherungsinstrumenten und die konsolidierungsbedingten Währungsdifferenzen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

(20) Kapitalflussrechnung

Mittelzufluss (+) / -abfluss (–) aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss (+) / -abfluss (–) aus laufender Geschäftstätigkeit wird aus Transparenzgründen in zwei wesentliche Blöcke aufgeteilt. Diese dienen insbesondere dazu, einen mittelfristig nachhaltigen Cashflow aus dem operativen Geschäft und die starken, saisonal bedingten Schwankungen des Working Capitals über die Quartale zu isolieren. Letzteres ist eine Besonderheit des Südzucker-Geschäftsmodells mit einem in verschiedenen Segmenten (z. B. Zucker) vorhandenen saisonalen Kampagnebetriebs.

Cashflow

Der Cashflow erreichte 927,3 Mio. € nach 559,8 Mio. € im Vorjahr.

Der ausgewiesene Cashflow setzt sich aus Jahresüberschuss, Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte einschließlich Finanzanlagen, der bilanziellen Veränderung langfristiger Rückstellungen, (latenter) Steuerschulden und latenter Steuerforderungen sowie sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen und Aufwendungen – die im Wesentlichen die nicht zahlungswirksam erfassten At-Equity-Ergebnisse enthalten – zusammen. Der Cashflow dient der Ermittlung der Kennzahl „Verschuldungsfaktor“ (Verhältnis von Nettofinanzschulden zu Cashflow). In den Hybrid-Anleihe-Bedingungen ist vereinbart, dass eine Couponaussetzung eintritt, sofern der Cashflow 5 % der konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns unterschreitet. Im Geschäftsjahr 2022/23 entsprach der Cashflow 9,8 (7,4) % der konsolidierten Konzernumsatzerlöse.

Veränderung des Working Capitals

Der Mittelabfluss aus der Zunahme des Working Capitals belief sich auf 679,7 Mio.€ – nach einem Mittelabfluss aus der Zunahme des Working Capitals um 62,3 Mio.€ im Vorjahr – und ergab sich insbesondere aus einem Anstieg der Vorräte im Segment Zucker sowie einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Veränderung des Working Capitals setzt sich aus der Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen, Vorräte, Forderungen (aus Lieferungen und Leistungen) sowie der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zusammen. Letztere umfassen auch langfristige Positionen von untergeordneter Bedeutung. Dadurch werden die von der saisonalen Schwankung hauptsächlich betroffenen Posten im Ausweis separiert.

Mittelabfluss (–) / -zufluss (+) aus Investitionstätigkeit

Investitionen in Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 399,6 (331,7) Mio. €. Im Segment Zucker entfielen sie in Höhe von 144,7 (114,2) Mio. € überwiegend auf Ersatzinvestitionen sowie die Erfüllung gesetzlicher oder behördlicher Vorgaben. Darüber hinaus wurden Prozessoptimierungen umgesetzt sowie Verbesserungen im Bereich Logistik gestartet. Im Segment Spezialitäten wurden mit 144,9 (123,5) Mio. € im Wesentlichen neue Produktionskapazitäten bei BENE0 und Freiberger erweitert und optimiert. Im Segment CropEnergies wurden 46,8 (35,8) Mio. € investiert, um Produktionsanlagen zu ersetzen oder deren Effizienz zu steigern. Im Segment Stärke wurden ebenfalls mit 27,6 (24,0) Mio. € im Wesentlichen neue Produktionskapazitäten bzw. der Ausbau von Anlagen umgesetzt. Im Segment

Frucht betrafen die Investitionen von 35,6 (34,2) Mio. € überwiegend Ersatzinvestitionen sowie vereinzelt Kapazitätserweiterungen in der Division Fruchtzubereitungen. In allen Segmenten nimmt der Anteil der gesetzlichen Anforderungen sowie der steigenden Marktanforderungen zu.

Investitionen in Finanzanlagen

Die Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 66,6 (3,6) Mio. € betrafen überwiegend das Segment Spezialitäten mit dem vollständigen Erwerb der Meatless Holding B.V., Goes/Niederlande, durch die Division BENE0 im Mai 2022 sowie dem vollständigen Erwerb der Orange Nutritionals Group B.V., Zaandam/Niederlande – der Muttergesellschaft des niederländischen Portionsartikelherstellers Crème de la Cream Group – durch die Division PortionPack im Juli 2022. Daneben investierte das Segment CropEnergies in den Erwerb von 25 % des Stammkapitals der East Energy GmbH, Rostock, sowie in eine Beteiligung von 50 % an der Syclus B.V., Maastricht/Niederlande.

Im Vorjahr entfielen die Finanzinvestitionen auf die im Segment Frucht seit dem 2. Quartal vollkonsolidierte Gesellschaft AGRANA Fruit Japan Ltd., Yokkaichi/Japan.

Mittelabfluss (–) / -zufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit

Auf-/Abstockungen sowie Kapitalerhöhung bzw. -rückkauf

Im laufenden Jahr werden ausschließlich die Aktienrückkäufe für das aktienbasierte Vorstandsvergütungssystem im Posten „Aufstockungen an Tochterunternehmen/Kapitalrückkauf“ abgebildet. Im Vorjahr kam es im Rahmen mehrerer Transaktionsschritte bei der Tochtergesellschaft SPAAGRANA Fruit Algeria, Akbou/

Algerien, insgesamt zu einer Anteilserhöhung, deren einzelne Mittelabflüsse und -zuflüsse als wesentlichstes Element in dem Posten „Auf-/Abstockungen an Tochterunternehmen sowie Kapitalerhöhung bzw. -rückkauf“ in der Kapitalflussrechnung enthalten sind.

Gewinnausschüttungen

Die Hauptversammlung der Südzucker AG hat am 14. Juli 2022 die Ausschüttung einer Dividende von 0,40 (0,20)€/Akte bzw. 81,7 (40,8) Mio. € beschlossen. Zusammen mit den Dividenden an die Anteilseigner des Hybrid-Eigenkapitals sowie an die nicht beherrschenden Anteilseigner der AGRANA Beteiligungs-AG und der CropEnergies AG beliefen sich die Gewinnausschüttungen auf 144,0 (101,0) Mio. €.

Aufnahme und Tilgung von Finanzierungsmitteln

Im Geschäftsjahr 2022/23 ist die Aufnahme einer Anleihe mit einem Volumen von 395,7 Mio. € sowie eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 228,0 Mio. € in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Daneben kam es im laufenden Jahr zu einem Mittelabfluss durch die Rückführung von Commercial Papers von 150,0 Mio. €, während sich im Vorjahr ein Mittelabfluss durch die Rückführung von 180,0 Mio. € ergab. Die Commercial Papers werden zur Finanzierung saisonaler Schwankungen des Working Capitals genutzt und haben deshalb in der Regel eine Laufzeit von maximal drei Monaten.

Die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten belief sich auf 33,7 (32,8) Mio. €.

Allgemeine Finanzverbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme von Banklinien zur täglichen Disposition wurden im laufenden Jahr in Höhe von 86,1 Mio. € getilgt; im Vorjahr belief sich die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten auf 166,0 Mio. €.

Flüssige Mittel am Ende der Periode (Finanzmittelfonds)

Der Finanzmittelfonds, der sich aus Bankguthaben und Kassenbestand zusammensetzt, entspricht dem Bilanzposten der flüssigen Mittel. Es bestanden aufgrund von devisarechtlichen Bestimmungen Einschränkungen im Zugriff auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von Tochterunternehmen in der Ukraine und in Argentinien bezüglich bestimmter Finanztransaktionen (z. B. Darlehenstilgungen).

Ertragsteuerzahlungen, Zinszahlungen und erhaltene Dividenden

Ertragsteuerzahlungen

Der Saldo der Ertragsteuerzahlungen belief sich auf 114,8 (81,0) Mio. €. Die Mittelabflüsse aus Ertragsteuerzahlungen sind grundsätzlich der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Zinszahlungen und erhaltene Dividenden

Die erhaltenen und gezahlten Zinsen sowie die erhaltenen Dividenden werden dem Mittelzufluss/-abfluss der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(21) Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Kundenlisten, Marken, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Gesamt
2022/23			
Anschaffungskosten			
1. März 2022	1.998,0	495,5	2.493,5
Veränd. Kons.-Kreis/sonstige Veränderungen	26,9	27,3	54,2
Währung	10,0	15,2	25,2
Zugänge	0,0	6,8	6,8
Umbuchungen	0,0	1,7	1,7
Abgänge	0,0	-4,5	-4,5
28. Februar 2023	2.034,9	542,0	2.576,9
Abschreibungen und Wertminderungen			
1. März 2022	-1.291,4	-268,6	-1.560,0
Veränd. Kons.-Kreis/sonstige Veränderungen	0,1	-0,6	-0,5
Währung	0,0	-4,4	-4,4
Jahresabschreibungen	0,0	-26,6	-26,6
Wertminderungen inklusive Sondereinflüssen	-47,0	0,0	-47,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	3,7	3,7
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0
28. Februar 2023	-1.338,3	-296,5	-1.634,8
Buchwert 28. Februar 2023	696,6	245,5	942,1

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Kundenlisten, Marken, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Gesamt
2021/22			
Anschaffungskosten			
1. März 2021	1.983,4	474,1	2.457,5
Veränd. Kons.-Kreis/sonstige Veränderungen	0,6	3,7	4,3
Währung	14,0	21,4	35,4
Zugänge	0,0	4,5	4,5
Umbuchungen	0,0	1,2	1,2
Abgänge	0,0	-9,4	-9,4
28. Februar 2022	1.998,0	495,5	2.493,5
Abschreibungen und Wertminderungen			
1. März 2021	-1.261,9	-248,4	-1.510,3
Veränd. Kons.-Kreis/sonstige Veränderungen	-0,1	0,0	-0,1
Währung	0,0	-5,3	-5,3
Jahresabschreibungen	0,0	-24,2	-24,2
Wertminderungen inklusive Sondereinflüssen	-29,4	0,0	-29,4
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	9,3	9,3
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0
28. Februar 2022	-1.291,4	-268,6	-1.560,0
Buchwert 28. Februar 2022	706,6	226,9	933,5

TABELLE 069

Geschäfts- oder Firmenwerte

Zur Durchführung von Werthaltigkeitstests werden die Geschäfts- oder Firmenwerte im Südzucker-Konzern den Segmenten Zucker und Frucht sowie den Divisionen BENE0, Freiburger und PortionPack als relevante zahlungsmittelgenerierende Einheiten bzw. Cash Generating Units (CGUs) zugeordnet. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests werden die jeweiligen Buchwerte der CGUs regelmäßig mit dem Nutzungswert (führendes Wertkonzept bei Südzucker) verglichen, um eine mögliche Wertminderung zu identifizieren.

Südzucker hat den regulären Bewertungsstichtag für die Buchwerte der Geschäfts- und Firmenwerte an den überarbeiteten Erstellungsprozess der Mittelfristplanung angepasst und somit vom Halbjahr auf das Geschäftsjahresende verlegt. Im Rahmen dieser Umstellung wurde die entsprechende Bewertung im laufenden Geschäftsjahr zu beiden Stichtagen durchgeführt.

Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cashflows, die voraussichtlich aus einer CGU erzielt werden können. Der Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted Cashflow) ermittelt. Der Bestimmung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Fünf-Jahres-Planung basieren. In diese Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung sowie der gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten.

Die Kapitalkosten sind als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten je CGU zu berechnen. Die Eigenkapitalkosten sind aus den Renditeerwartungen der Südzucker-Aktionäre, die angesetzten Fremdkapitalkosten aus den langfristigen Refinanzierungskonditionen des Südzucker-Kapitalmarktumfelds abgeleitet.

Die Eigenkapitalkosten errechnen sich aus einem risikolosen Basiszinssatz, einem Renditezuschlag für das Geschäftsrisiko sowie einem Länderrisikoaufschlag. Als risikoloser Zinssatz wurde die

Rendite von Bundesanleihen mit einer Laufzeit von 30 Jahren herangezogen. Das Geschäftsrisiko ergibt sich aus dem Produkt der allgemeinen Marktrisikoprämie von bis zu 7,0 % sowie dem für Südzucker gültigen Geschäftsrisiko, das aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet wird. Die so abgeleiteten Eigenkapitalkosten werden für jede CGU individualisiert, indem die jeweiligen Länderrisiken und die aus einer jeweils eigenen Peergroup abgeleiteten Geschäftsrisiken berücksichtigt werden.

Bei den Fremdkapitalkosten werden die aktuellen kalkulatorischen Refinanzierungskosten für Anleihen und das Hybrid-Kapital sowie der Zinssatz für Pensionsverpflichtungen angesetzt. Dabei berücksichtigt der Renditezuschlag (Credit Spread) das Südzucker-Langfristrating von aktuell Baa3 (Moody's) bzw. BBB- (S&P).

Südzucker verwendete zu den beiden Bewertungsstichtagen für die Extrapolation der Cashflows über den Planungszeitraum hinaus in den CGUs eine konstante Wachstumsrate im laufenden Jahr von 1,3 bis 2,0 (Vorjahr: mindestens 0,8) %. Diese Wachstumsrate zur Diskontierung der ewigen Rente dient im Wesentlichen dem Ausgleich einer allgemeinen und zuletzt gestiegenen Teuerungsrate. Die Investitionen des Planungszeitraums basieren auf den verabschiedeten Investitionsplänen und berücksichtigen die Ersatzinvestitionserfordernisse.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die getesteten Buchwerte der Geschäfts- und Firmenwerte und die in die jeweiligen Werthaltigkeitstests eingeflossenen Kapitalkosten vor Steuern zum neuen regulären Bewertungsstichtag 28. Februar 2023 (Vorjahr: 31. August 2021). Die zum 28. Februar 2023 im Vergleich zum 31. August 2021 deutlich gestiegenen Kapitalkosten vor Steuern reflektieren das allgemeine gestiegene Zinsniveau bei Bundesanleihen (Basiszins) und Fremdkapitalzinsen; zum 31. August 2022 lagen die Kapitalkosten in etwa in der Mitte der beiden anderen Bewertungsstichtage.

Goodwill

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte		Durchschnittliche Kapitalkosten	
	2023	2022	2022/23	2021/22
28. Februar				
CGU Zucker	107,7	106,7	10,0 %	6,7 %
CGU Freiburger	382,5	372,4	7,4 %	4,8 %
CGU BENE0	107,0	84,9	9,4 %	5,0 %
CGU PortionPack	47,7	43,9	7,6 %	5,2 %
CGU Frucht	51,7	98,7	9,5 %	6,5 %
Gesamt	696,6	706,6	–	–

TABELLE 070

Der Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen und Planungen, die den Nutzungswert der CGUs bestimmen. Die Höhe der jeweiligen Nutzungswerte ist abhängig von den zukünftigen Cashflows laut der Unternehmensplanung sowie den zugrunde gelegten Kapitalkosten.

Zu den Bewertungsstichtagen 31. August 2022 und 28. Februar 2023 lagen in allen CGUs mit Ausnahme der CGU Frucht die Nutzungswerte deutlich über den Buchwerten der Geschäfts- oder Firmenwerte, woraus sich in diesen CGUs kein Wertberichtigungsbedarf ergab. Aufgrund dieser Überdeckungen führen die in einer Sensitivitätsbetrachtung angenommene Reduktion der geplanten nachhaltigen Cashflows um 10 % oder eine Erhöhung der sich am Kapitalmarkt ergebenden Kapitalkosten nach Steuern – etwa aufgrund eines wieder steigenden Zinsniveaus – um einen Prozentpunkt in keiner der CGUs zur Notwendigkeit einer Wertberichtigung.

Für die CGU Zucker, die nach einer ausgeprägten Verlustphase nun im laufenden Geschäftsjahr wieder operative Gewinne erzielte, sind die Einschätzungen über die Entwicklung des EU-Rübenanbaus, der Zuckernerzeugung und des Zuckerverbrauchs die wichtigsten Planan-

nahmen. Die Zuckerpreisentwicklung und Stärkung der Kostenstruktur bestimmen die Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität der CGU.

Durch das Verbot der Neonicotinoide und Klimaänderungen besteht ein erhöhtes Risiko von geringeren Flächenerträgen und Zuckerproduktionsmengen. Dabei könnte eine signifikante Verminderung der Rübenanbauflächen insbesondere in Österreich zu einem Wertberichtigungsbedarf beim Sachanlagevermögen der AGRANA Zucker (Asset CGU) führen.

Aufgrund des am 24. Februar 2022 begonnenen Kriegs zwischen Russland und der Ukraine besteht weiterhin eine auf alle CGUs wirkende hohe Volatilität der Rohstoffpreise, etwa im Bereich Energie und Getreide. Unseren Planungen liegt die Annahme zugrunde, dass die physische Versorgung mit Energie und Rohstoffen gewährleistet bleibt und gestiegene Rohstoffpreise in den Kundenkontrakten weitergegeben werden können. Daneben ergibt sich für die CGU Frucht mit ihrem russischen und den ukrainischen Tochterunternehmen zudem eine unmittelbare Auswirkung des Kriegs auf die Produktionsanlagen in Russland und der Ukraine und die damit zusammenhängende Geschäftstätigkeit.

Aufgrund der hohen Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung wurden ausgehend von den dargestellten Grundannahmen zu den Auswirkungen des Ukraine-Konflikts und basierend auf den jeweils aktuellsten vom Management genehmigten Planungsrechnungen (Basisplanung) für die CGU Frucht zusätzlich zwei mögliche Szenarien der künftigen Entwicklung entwickelt. Sowohl die Basisplanung als auch die beiden Szenarien beinhalten die Erkenntnisse aus dem seit nunmehr einem Jahr andauernden Krieg, wie etwa ein stabiler Markt in Russland und die 50%ige Auslastung der Standorte in der Ukraine. Die beiden pessimistischen Szenarien berücksichtigen zudem mögliche auf die Basisplanung wirkende Risiken. Dabei werden die kommerziellen Risiken mit einer unterschiedlichen Intensität der Umsatzabschwächung und Reduk-

tion der Gewinnmargen in den beiden Szenarien abgebildet und in einem Szenario auch Kriegsschäden an den Standorten in der Ukraine und ein stärkerer Markteinbruch in Russland unterstellt. Klimarisiken im Segment Frucht wurden durch Annahmen zu nachteiligen Witterungsverhältnissen sowie durch Pflanzenkrankheiten verursachte Ernteauffälle mit geringerer Rohstoffverfügbarkeit oder steigenden Rohstoffkosten berücksichtigt. Die vom Management entwickelte Basisplanung sowie die beiden erarbeiteten Risikoszenarien wurden auf Basis einer Wahrscheinlichkeitsgewichtung zu einem Nutzungswert zusammengeführt, wobei das Basisszenario mit 60 % gewichtet wurde.

Die wahrscheinlichkeitsgewichteten Planungsszenarien führten zu einem Wertberichtigungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwerts der CGU Frucht zum 31. August 2022 in Höhe von 47,0 Mio. €. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts der CGU Frucht reduzierte sich somit auf 51,7 Mio. €. Der sich zum 28. Februar 2023 auf Basis der aktuellsten vom Management genehmigten Planung ergebende Nutzungswert zeigte keinen weitergehenden Wertberichtigungsbedarf.

In Abhängigkeit der weiteren Kriegshandlungen bzw. Sanktionen können sich negative Einflüsse auf das Geschäftsjahr 2023/24 oder folgende Geschäftsjahre und damit weitere Auswirkungen im Bereich der Werthaltigkeit von Geschäfts-/Firmenwerten sowie Sachanlagen der CGU Frucht ergeben. Auch eine weitere Erhöhung des WACC würde zu einem zusätzlichen Wertminderungsbedarf der Geschäfts-/Firmenwerte der CGU Frucht führen. Dabei hätte bereits ein Anstieg des WACC um 0,5 Prozentpunkte eine zusätzliche Wertminderung von rund 12,9 Mio. € zur Folge, der sich bereits bei einer Verschiebung der Gewichtung zwischen den beiden Risikoszenarien um 5 % nochmals um 5,2 Mio. € erhöhen könnte.

(22) Sachanlagen einschließlich Leasing

Erworbenes Sachanlagevermögen 2022/23

Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
1. März 2022	2.211,1	5.753,2	486,7	199,9	8.650,9
Veränd. Kons.-Kreis / sonstige Veränderungen	6,1	2,6	3,4	0,4	12,5
Währung	11,2	9,5	3,2	1,0	24,9
Zugänge	61,5	113,2	25,2	192,9	392,8
Umbuchungen	31,2	60,8	2,7	-96,4	-1,7
Abgänge	-20,6	-126,9	-12,8	-7,7	-168,0
28. Februar 2023	2.300,5	5.812,4	508,4	290,1	8.911,4
Abschreibungen und Wertminderungen					
1. März 2022	-1.166,8	-4.227,7	-376,0	-0,4	-5.770,9
Veränd. Kons.-Kreis / sonstige Veränderungen	-2,8	-4,9	-2,1	0,0	-9,8
Währung	-4,8	-5,4	-2,8	0,0	-13,0
Jahresabschreibungen	-53,4	-219,8	-31,9	0,0	-305,1
Wertminderungen inklusive Sondereinflüssen	-4,5	-7,2	-0,2	0,0	-11,9
Umbuchungen	-0,2	0,2	0,0	0,0	0,0
Abgänge	18,5	125,9	12,3	0,0	156,7
Zuschreibungen	14,3	19,9	0,3	0,0	34,5
28. Februar 2023	-1.199,7	-4.319,0	-400,4	-0,4	-5.919,5
Buchwert 28. Februar 2023	1.100,8	1.493,4	108,0	289,7	2.991,9

Geleastes Sachanlagevermögen 2022/23

Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
1. März 2022	82,9	15,3	9,4	0,0	107,6
Zugänge	20,4	17,8	3,4	0,0	41,6
Jahresabschreibungen	-21,0	-7,4	-4,5	0,0	-32,9
Währung	0,0	0,1	0,1	0,0	0,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen inklusive Sondereinflüssen	-0,4	0,0	0,0	0,0	-0,4
Abgänge	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Veränd. Kons.-Kreis / sonstige Veränderungen	0,9	-0,1	0,0	0,0	0,8
Buchwert 28. Februar 2023	82,8	25,7	8,5	0,0	117,0
Buchwert der gesamten Sachanlagen	1.183,6	1.519,1	116,5	289,7	3.108,9

TABELLE 071

Die Investitionen sind um staatliche Investitionszuschüsse in Höhe von 4,2 (1,9) Mio. € gekürzt. Wie im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert. Die Anwendung von IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationländern) wird unter Ziffer (04) „Währungsumrechnung“ dargestellt.

Die Wertminderungen inklusive Sondereinflüssen werden unter Ziffer (11) „Abschreibungen (einschließlich Wertminderungen und Zuschreibungen“ erläutert.

Südzucker setzt Leasing insbesondere im Bereich Lagerhaltung, Logistik und in der Landwirtschaft mit der Pacht von Agrarflächen ein. Bei den Agrarflächen bestehen häufig jährliche Verlängerungsoptionen. Daneben bestehen langfristige Gebäudemietverträge in Verwaltung und Produktion. Die gesamten Zahlungen aus Leasingverhältnissen betragen 41,5 (38,8) Mio. €, davon 33,7 (32,8) Mio. € aus fixen und 0,1 (0,0) Mio. € aus variablen Zahlungen, sowie 7,7 (6,0) Mio. € aus Aufwendungen für kurzfristige und geringwertige Mietverträge.

Zum 28. Februar 2023 betrug der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz für den Ansatz von Leasingverpflichtungen 2,6 (2,8) %.

Erworbenes Sachanlagevermögen 2021/22

Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
1. März 2021	2.177,1	5.667,3	488,8	143,7	8.476,9
Veränd. Kons.-Kreis / sonstige Veränderungen	-2,4	-2,9	-0,0	0,6	-4,7
Währung	5,6	10,0	0,7	0,6	16,9
Zugänge	35,8	122,9	26,7	141,8	327,2
Umbuchungen	23,6	58,6	3,0	-86,5	-1,3
Abgänge	-28,6	-102,7	-32,5	-0,3	-164,1
28. Februar 2022	2.211,1	5.753,2	486,7	199,9	8.650,9
Abschreibungen und Wertminderungen					
1. März 2021	-1.137,0	-4.104,5	-374,4	-0,3	-5.616,2
Veränd. Kons.-Kreis / sonstige Veränderungen	0,0	1,0	0,1	-0,0	1,1
Währung	0,5	-4,4	-0,6	0,0	-4,5
Jahresabschreibungen	-51,4	-219,8	-32,4	0,0	-303,6
Wertminderungen inklusive Sondereinflüssen	-1,4	0,0	-0,2	-0,1	-1,7
Umbuchungen	-2,4	2,4	0,0	0,0	0,0
Abgänge	24,3	97,4	31,4	0,0	153,1
Zuschreibungen	0,6	0,2	0,1	0,0	0,9
28. Februar 2022	-1.166,8	-4.227,7	-376,0	-0,4	-5.770,9
Buchwert 28. Februar 2022	1.044,3	1.525,5	110,7	199,5	2.880,0

Geleastes Sachanlagevermögen 2021/22

Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
1. März 2021	92,5	16,5	11,2	2,3	122,5
Zugänge	13,1	3,2	2,6	0,0	18,9
Jahresabschreibungen	-21,0	-6,8	-4,7	0,0	-32,5
Währung	1,0	0,0	0,1	0,0	1,1
Umbuchungen	0,0	2,4	0,0	-2,3	0,1
Wertminderungen inklusive Sondereinflüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-4,3	0,0	0,2	0,0	-4,1
Veränd. Kons.-Kreis / sonstige Veränderungen	1,6	0,0	0,0	0,0	1,6
Buchwert 28. Februar 2022	82,9	15,3	9,4	0,0	107,6
Buchwert der gesamten Sachanlagen	1.127,2	1.540,8	120,1	199,5	2.987,6

TABELLE 072

(23) Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen, sonstige Beteiligungen

Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen

Mio. €	2022/23	2021/22
1. März	77,4	136,2
Veränd. Kons.-Kreis / sonstige Veränderungen	-7,9	5,0
Währung	-1,1	-1,4
Zugänge	2,3	0,0
Anteil am Gewinn	22,9	-45,8
Umbuchungen	0,0	0,0
Abgänge / Dividenden	-12,9	-13,4
Wertminderungen	-2,3	-3,2
Zuschreibungen	0,0	0,0
28. Februar	78,4	77,4

TABELLE 073

Die at Equity einbezogenen Unternehmen umfassen im Segment Zucker die Beteiligungen an der AGRANA-Studen-Gruppe, Wien/Österreich, an der Beta Pura GmbH, Wien/Österreich, und am Vertriebs-Joint-Venture Maxi S.r.l., Bozen/Italien, im Segment Spezialitäten die Beteiligung an der Hungrana-Gruppe, Szabadegyháza/Ungarn, sowie im Segment CropEnergies die Beteiligung an der CT Biocarbonic GmbH, Zeitz. Die Voraussetzungen zur At-Equity-Einbeziehung der Beteiligung an der ED&F Man Holdings Ltd, London/UK, sind im laufenden Geschäftsjahr entfallen, sodass nunmehr kein at Equity einbezogenes assoziiertes Unternehmen vorliegt. Im Vorjahr betrug die Bilanzsumme der ED&F Man-Gruppe 16.470,0 Mio. € bei einem Jahresfehlbetrag von -197,1 Mio. € und einem Gesamtergebnis von -179,1 Mio. €.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Joint-Venture-Gesellschaften

28. Februar	2023			2022		
	Mio. €	Gesamt	Hungrana-Gruppe	Sonstige	Gesamt	Hungrana-Gruppe
Langfristige Vermögenswerte	187,7	120,3	67,4	178,0	105,2	72,8
Vorräte	199,6	68,4	131,2	143,9	71,2	72,7
Forderungen und andere Vermögenswerte	121,6	47,3	74,3	125,5	54,9	70,6
Flüssige Mittel und Wertpapiere	47,1	35,6	11,5	18,1	7,7	10,4
Kurzfristige Vermögenswerte	368,3	151,3	217,0	287,5	133,8	153,7
Bilanzsumme Aktiva	556,0	271,6	284,4	465,5	239,0	226,5
Eigenkapital	143,7	86,9	56,8	147,7	105,3	42,4
Externe Finanzschulden	23,1	1,0	22,1	19,0	0,1	18,9
Sonstige Schulden	7,3	1,8	5,5	29,5	1,8	27,7
Langfristige Schulden	30,4	2,8	27,6	48,5	1,9	46,6
Externe Finanzschulden	162,7	112,6	50,1	136,4	88,6	47,8
Sonstige Schulden	219,2	69,3	149,9	132,9	43,2	89,7
Kurzfristige Schulden	381,9	181,9	200,0	269,3	131,8	137,5
Bilanzsumme Passiva	556,0	271,6	284,4	465,5	239,0	226,5
Umsatzerlöse	920,8	457,6	463,2	728,7	356,2	372,5
Abschreibungen	-19,5	-13,2	-6,3	-20,0	-13,7	-6,3
Sonstige Aufwendungen	-836,7	-402,9	-433,8	-671,9	-308,4	-363,5
Ergebnis der Betriebstätigkeit	64,6	41,5	23,1	36,8	34,1	2,7
Zinsertrag	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1
Zinsaufwand	-3,2	-1,7	-1,5	-1,9	-0,9	-1,0
Sonstige Finanzaufwendungen	-3,4	-3,1	-0,3	-2,2	-1,6	-0,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	58,1	36,7	21,4	32,8	31,6	1,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18,5	-14,7	-3,8	-7,1	-4,1	-3,0
Jahresüberschuss	39,6	22,0	17,6	25,7	27,5	-1,8
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-17,8	-17,4	-0,4	-3,4	-2,0	-1,4
Gesamtergebnis	21,8	4,6	17,2	22,3	25,5	-3,2

TABELLE 074

Für die Hungrana-Gruppe, als wesentliches Joint Venture, ist nachfolgend der Buchwert abgeleitet:

Mio. €	28. Februar	2023	2022
Eigenkapital		86,9	105,3
+/- Anpassungen (z. B. Minderheiten)		0,00	0,00
= Eigenkapital der Anteilseigner		86,9	105,3
<i>davon Südzucker-Anteil am Eigenkapital</i>		43,5	52,7
+ Goodwill		0,4	0,4
= Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen (Buchwert)		43,9	53,1
Südzucker zugeflossene Dividende		11,5	12,5

TABELLE 075

Sonstige Beteiligungen

Unter den sonstigen Beteiligungen von 14,5 (7,1) Mio. € sind auch Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen ausgewiesen, die wegen insgesamt untergeordneter Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden.

(24) Vorräte

Mio. €	28. Februar	2023	2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		747,6	544,4
Fertige und unfertige Erzeugnisse			
Segment Zucker		1.607,2	1.193,8
Segment Spezialitäten		272,3	212,9
Segment CropEnergies		79,5	69,7
Segment Stärke		116,8	72,7
Segment Frucht		193,8	169,4
Summe fertige und unfertige Erzeugnisse		2.269,6	1.718,5
Waren		143,9	53,7
Gesamt		3.161,1	2.316,6

TABELLE 076

Der Anstieg der Vorräte resultierte insbesondere aus gestiegenen Zuckerherstellungskosten bei gleichzeitig geringeren Beständen infolge der reduzierten Zuckererzeugung.

Im Segment Zucker waren auf die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen zum 28. Februar 2023 Vorratsabwertungen in Höhe von 9,2 Mio. € vorzunehmen. Gegenläufig wirkten die zum 28. Februar 2022 vorgenommenen Abwertungen auf gesunkene Nettoveräußerungserlöse von 2,2 Mio. €, die sich durch Abverkauf im Geschäftsjahr 2022/23 realisiert haben.

Außerdem waren Abwertungen im Segment Spezialitäten in Höhe von 2,5 (1,9) Mio. €, im Segment Stärke in Höhe von 0,3 (2,5) Mio. € und im Segment Frucht in Höhe von 3,2 (1,5) Mio. € vorzunehmen.

Auf Handelswarenbestände waren Abwertungen auf den Nettoveräußerungserlös im Segment Zucker in Höhe von 0,1 (0,0) Mio. €, im Segment CropEnergies von 2,5 (0,0) Mio. € und im Segment Stärke von 0,2 (0,0) Mio. € erforderlich.

(25) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte nach Restlaufzeit**

Mio. €	28. Februar	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2023	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2022	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.409,0	1.409,0	0,0	1.139,9	1.139,9	0,0
Positive Marktwerte aus Derivaten		45,0	45,0	0,0	113,7	113,7	0,0
Übrige finanzielle Vermögenswerte		95,2	88,9	6,3	91,4	85,4	6,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		140,2	133,9	6,3	205,1	199,1	6,0
Sonstige Steuererstattungsansprüche		189,8	189,7	0,1	163,9	163,8	0,1
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen		26,7	0,0	26,7	0,0	0,0	0,0
Übrige nichtfinanzielle Vermögenswerte		107,2	107,2	0,0	97,7	97,7	0,0
Nichtfinanzielle Vermögenswerte		323,7	296,9	26,8	261,6	261,5	0,1
Sonstige Vermögenswerte		463,9	430,8	33,1	466,7	460,6	6,1

TABELLE 077

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 1.409,0 (1.139,9) Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau und reflektieren den Anstieg der Umsatzerlöse.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten maßgeblich Finanzforderungen gegen nicht einbezogene Unternehmen, Beteiligungen, Mitarbeitende und übrige Dritte sowie geleistete Sicherheiten im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften. Letztere verzeichneten – analog zu den negativen Marktwerten von Derivaten – einen deutlichen Anstieg.

Die übrigen nichtfinanziellen Vermögenswerte umfassen neben geleisteten Anzahlungen und Abgrenzungen insbesondere Anschaffungskosten zugekaufter CO₂-Emissionszertifikate von 61,7 (62,7) Mio. €.

Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen

Mio. €	28. Februar	2023	2022
Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.421,3	1.156,3
davon wertberichtigt		-12,3	-16,4
Buchwert		1.409,0	1.139,9

TABELLE 078

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten nicht nur Einzelwertberichtigungen für eingetretene Kreditrisiken – z. B. bei Insolvenz des Kunden oder bei Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen ohne belastbare Informationen zur Wertsicherheit –, sondern auch eine Wertminderungsvorsorge für zukünftig erwartete Kreditverluste.

Die für zukünftig erwartete Kreditverluste erfassten Wertminderungen werden auf Basis historischer Ausfallquoten in Abhängigkeit von der Überfälligkeit der Forderungen und der betroffenen Division ermittelt (portfoliobasierte Wertminderung). Soweit einschlägig, wird auch die erwartete zukünftige Ausfallentwicklung berücksichtigt.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2022/23	2021/22
1. März	16,4	12,2
Veränd. Kons.-Kreis / Währungsänderungen / sonstige Veränderungen	-0,4	0,0
Zuführungen	1,5	6,6
Verbrauch	-2,7	-0,9
Auflösungen	-2,5	-1,5
28. Februar	12,3	16,4

TABELLE 079

Die nachstehende Tabelle gibt Informationen über die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken. Die nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 1.409,0 (1.139,9) Mio. €; davon waren 1.312,7 (1.051,4) Mio. € noch nicht fällig.

Überfällige Forderungen sowie Ausfallquoten für die Ermittlung der portfoliobasierten Wertminderung

28. Februar	2023		2022	
	Mio. €	Ausfallquote	Mio. €	Ausfallquote
Noch nicht fällige Forderungen	1.312,7	< 0,1 %	1.051,4	< 0,1 %
Überfällige Forderungen, die nicht wertberichtigt sind	96,3		88,5	
davon bis 30 Tage	65,0	0,2 %	67,0	0,3 %
davon 31 bis 90 Tage	17,5	0,9 %	10,6	1,9 %
davon über 90 Tage	13,8	–	10,9	–
Buchwert	1.409,0		1.139,9	
Portfoliobasierte Wertberichtigungen	0,6		0,9	
Einzelwertberichtigte Forderungen	11,7		15,5	
Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	1.421,3		1.156,3	

TABELLE 080

Südzucker reduziert Ausfallrisiken, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten von Schuldern ständig überwacht und entsprechende Kreditlinien festgelegt werden. Außerdem werden Risiken im Wesentlichen durch Kreditversicherungen und in geringem Umfang durch Bankgarantien begrenzt. Bei den überfälligen, nicht einzelwertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehen wir von einem Zahlungseingang aus; daneben sind auch diese Forderungen im Warenkreditversicherungsprogramm der Südzucker-Gruppe enthalten.

(26) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Zum 28. Februar 2023 beträgt das ausgegebene gezeichnete Kapital unverändert 204.183.292 € und ist in 204.183.292 Stückaktien eingeteilt; dabei handelt es sich ausschließlich um nennwertlose Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 € je Aktie am Grundkapital. Die Gesellschaft hielt am Bilanzstichtag 76.033 (24.391) eigene Aktien, womit das ausstehende gezeichnete Kapital 204.107.259 (204.158.901) € beträgt. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden 51.642 (24.391) eigene Aktien von der Gesellschaft zur Bedienung des neu eingeführten aktienbasierten Vorstandsvergütungssystems erworben. Die darauf entfallenden Anschaffungskosten in Höhe von 0,8 (0,3) Mio. € wurden in Höhe von 51.642 (24.391) € vom gezeichneten Kapital abgesetzt und in Höhe des darüberhinausgehenden Betrags mit den sonstigen Rücklagen verrechnet.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft die Südzucker AG. Darin sind die nach § 272 HGB aufzunehmenden externen Mittelzuflüsse erfasst, die sich aus dem Agio aus Kapitalerhöhungen oder der Vereinbarung von Optionsprämien unter Berücksichtigung der nach IFRS verpflichtenden Kürzung um damit zusammenhängende Kosten einschließlich der darauf entfallenden Steuern ergaben.

Weitere Angaben zum Eigenkapital werden im Konzernlagebericht im Kapitel „Unternehmensführung und -verantwortung“ unter dem Abschnitt „Übernahmerelevante Angaben“ gemacht.

Sonstige Rücklagen und sonstige Eigenkapitalposten

In den sonstigen Rücklagen werden die thesaurierten Periodenergebnisse, Ausschüttungen sowie die Effekte aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionszusagen und aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern abgebildet. Im Fall des Erwerbs eigener Aktien werden die sonstigen Rücklagen direkt um das Aufgeld gekürzt bzw. bei einer späteren Emission direkt wieder erhöht.

Die sonstigen Eigenkapitalposten umfassen die erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen der Aktionäre der Südzucker AG, die zukünftig in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu realisieren sind. In den sonstigen Veränderungen sind im Wesentlichen die Umgliederungsbeträge für die Sicherungsgeschäfte erworbener Rohstoffe enthalten. Im aktuellen Geschäftsjahr ist im Bereich der sonstigen nicht beherrschenden Anteile der Zugang an Minderheiten aus der Aufstockung auf 51 % an der Felix Koch Offenbach Couleur und Karamel GmbH abgebildet.

Hybrid-Eigenkapital

Das Hybrid-Eigenkapital von 653,7 (653,7) Mio. € beinhaltet die im Sommer 2005 emittierte Hybrid-Anleihe mit einem Nennbetrag von 700 Mio. €.

Weitere Informationen zur Hybrid-Anleihe stehen unter Ziffer (30) „Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)“ sowie auf der Südzucker-Website zur Verfügung.

Sonstige nicht beherrschende Anteile

Die sonstigen nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 973,8 (918,2) Mio. € entfielen mit 719,4 (695,1) Mio. € auf den Minderheitenanteil am Teilkonzern AGRANA und mit 254,4 (223,1) Mio. € überwiegend auf den Minderheitenanteil am Teilkonzern CropEnergies.

Name der Muttergesellschaft des Teilkonzerns	Sitz	SZ-Anteil in %	Sonstige nicht beherrschende Anteile in %	Hauptgeschäftsfeld
AGRANA Beteiligungs-AG	Wien / Österreich	41,9	58,1	Frucht, Stärke, Zucker
CropEnergies AG	Mannheim / Deutschland	69,2	30,8	Ethanol

TABELLE 081

Südzucker hält 41,9 % der Anteile an der AGRANA Beteiligungs-AG in Höhe von 39,2 % mittelbar über die AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG und 2,7 % unmittelbar. An der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG ist – neben Südzucker – die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. mit 50 % abzüglich einer Aktie beteiligt, in der die österreichischen AGRANA-Miteigentümer (unter anderem die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien sowie Vertreter der österreichischen Rübenproduzenten) ihre Interessen zusammengefasst haben. Details der Zusammenarbeit zwischen Südzucker und der Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. sind in einer Syndikatsvereinbarung geregelt. Danach steht Südzucker eine jederzeit nutzbare Stimmrechtsmehrheit an der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG und damit ein beherrschender Einfluss über den Teilkonzern AGRANA zu. Bei Ausübung dieser Stimmrechtsmehrheit durch Südzucker verfügt die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. über vertraglich definierte Schutzrechte; gleichzeitig ist diese unter Einhaltung einer mindestens einjährigen Frist berechtigt, die Stimmgleichheit unter den Syndikatspartnern herzustellen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Teilkonzerne AGRANA und CropEnergies

28. Februar	2023		2022	
	AGRANA	CropEnergies	AGRANA	CropEnergies
Mio. €				
Langfristige Vermögenswerte	1.041,0	393,8	1.135,0	377,9
Kurzfristige Vermögenswerte	1.962,1	653,1	1.508,6	604,8
Summe Vermögenswerte	3.003,1	1.046,9	2.643,6	982,7
Langfristige Schulden	658,3	56,1	477,5	70,1
Kurzfristige Schulden	1.088,2	207,0	884,6	216,2
Summe Schulden	1.746,5	263,1	1.362,1	286,3
Nettovermögen	1.256,6	783,8	1.281,5	696,4
Umsatzerlöse	3.637,4	1.488,3	2.901,5	1.075,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit	88,3	251,3	24,7	127,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	61,7	255,4	8,6	124,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-37,0	-58,8	-20,8	-34,8
Jahresüberschuss	24,7	196,6	-12,2	89,4
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-1,6	21,8	16,6	103,3
Gesamtergebnis	23,1	218,4	4,4	192,7
Dividendenzahlungen im Geschäftsjahr	48,1	39,2	53,4	30,5
davon an Minderheiten außerhalb des Südzucker-Konzerns	28,4	12,1	31,0	9,4

TABELLE 082

Die Daten entsprechen den veröffentlichten Konzernabschlüssen der jeweiligen Teilkonzerne. Weitere ausführliche Informationen stehen in den aktuellen Geschäftsberichten 2022/23 der AGRANA Beteiligungs-AG, Wien/Österreich, und der CropEnergies AG, Mannheim, zur Verfügung.

(27) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Beitragsorientierte Pensionspläne

Die Gesellschaften der Südzucker-Gruppe leisten im Rahmen beitragsorientierter Altersversorgungssysteme aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger und weisen die laufenden Beitragszahlungen als Personalaufwand aus. Der mit Abstand größte Anteil der Zahlungen entfiel auf als beitragsorientierte Pläne behandelte staatliche Versorgungspläne und belief sich im Konzern auf 53,5 (51,6) Mio. €.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die betriebliche Altersversorgung im Südzucker-Konzern beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Für die Bemessung der Pensionen sind in der Regel die Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgeblich. Daneben bestehen pensionsähnliche Verpflichtungen insbesondere bei ausländischen Konzernunternehmen. Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des künftigen Kostentrends bewertet.

Die bilanzierte Nettoverpflichtung der Südzucker-Gruppe setzt sich aus dem Anwartschaftsbarwert der rückstellungsfinanzierten sowie fondsfinanzierten leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen abzüglich des Zeitwerts des Planvermögens zusammen. Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen werden ab dem laufenden Geschäftsjahr bilanzverlängernd unter den sonstigen Vermögenswerten und den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen

Mio. €	28. Februar	2023	2022
Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtungen		790,2	998,7
Zeitwert des Planvermögens		-134,7	-133,3
Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen		655,5	865,4
davon Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen		-26,7	-
davon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		682,2	865,4
Abzinsungssatz in % (wesentliche Pensionspläne)		4,35 %	1,95 %

TABELLE 083

Altersversorgungs- und Abfertigungspläne

Mio. €	Pensionspläne						Abfertigungspläne	Gesamt
	Südzucker AG	Deutschland übrige	Belgien	Frankreich	Österreich	Übriges Ausland	Weltweit	
28. Februar 2022								
Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	748,2	72,1	59,9	23,5	41,0	8,4	45,6	998,7
Zeitwert des Planvermögens	-1,8	-0,9	-72,1	-32,0	-16,4	-7,8	-2,3	-133,3
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen)	746,4	71,2	-12,2	-8,5	24,6	0,6	43,3	865,4
28. Februar 2023								
Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	566,7	52,8	61,1	25,4	40,8	6,6	36,8	790,2
Zeitwert des Planvermögens	-1,4	-0,9	-77,7	-31,6	-15,1	-5,9	-2,1	-134,7
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen)	565,3	51,9	-16,6	-6,2	25,7	0,7	34,7	655,5
davon Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	-	-	-	-	-	-	-	-26,7
davon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-	-	-	-	-	-	-	682,2

TABELLE 084

Deutschland

Für die Mitarbeitenden der Südzucker AG bestehen arbeitgeberfinanzierte Zusagen über Betriebsrenten, deren Höhe durch das Grundgehalt und die Dauer der Betriebszugehörigkeit bestimmt wird. Die Pensionsverpflichtungen der Südzucker AG sind rückstellungsfinanziert und stellen das mit Abstand größte Versorgungswerk in der Südzucker-Gruppe dar. Die übrigen deutschen Versorgungspläne von

CropEnergies, BENE0 und anderen sind in ihrer Ausgestaltung mit den Regelungen der Südzucker AG für aktive Mitarbeitende vergleichbar und ebenfalls nahezu ausschließlich rückstellungsfinanziert.

Belgien

Für die Mitarbeitenden der belgischen Gesellschaften Raffinerie Tirlemontoise S.A., BENE0-Orafti S.A. und Biowanze S.A. bestehen

fondsfinanzierte Versorgungspläne. Die Zusagen über Betriebsrenten werden durch die Höhe des Grundgehalts und die Dauer der Betriebszugehörigkeit bestimmt; die Auszahlungen erfolgen neben periodischen Rentenzahlungen auch in Form von Einmalzahlungen.

Frankreich

Ebenfalls fondsfinanziert ist der Versorgungsplan für die Mitarbeitenden von Saint Louis Sucre S.A.S. in Frankreich. Die Leistung aus dem Versorgungsplan ermittelt sich als ein prozentualer Anteil eines vor Renteneintritt gezahlten Durchschnittsgehalts, von dem die staatliche Rente sowie andere Betriebsrenten abgezogen werden.

Österreich

Darunter fallen im Wesentlichen die geschlossenen Pläne der AGRANA Zucker GmbH und der AGRANA Stärke GmbH, die rückstellungsfinanziert sind. Das Planvermögen betrifft überwiegend die Pensionszusagen der AGRANA Beteiligungs-AG für aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder, die in eine Pensionskasse ausgelagert sind.

Abfertigungspläne

Die Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Vorsorgepläne für Abfertigungen. Neben den größten Abfertigungsplänen in Österreich und Frankreich bestehen entsprechende Zusagen auch in Mexiko, Polen, Rumänien, Russland, Südkorea und der Ukraine. Die Zusagen in Österreich und Frankreich stellen gesetzliche Versorgungszusagen auf eine Einmalzahlung im Fall der Auflösung des Dienstverhältnisses durch Renteneintritt oder Tod dar, nicht aber im Fall der Kündigung durch den Arbeitnehmer.

Entwicklung der Nettoschuld

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens

Mio. €	Anwartschafts- barwert der Verpflichtungen	Marktwert des Planvermögens	Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
1. März 2021	1.010,4	-129,5	880,9
Laufender Dienstzeitaufwand	25,1		25,1
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-0,9		-0,9
Auswirkungen von Plankürzungen oder -abgeltungen	0,0		0,0
Zinsaufwand (+) / -ertrag (-)	13,5	-1,4	12,1
Aufwand für betriebliche Altersversorgung (GuV)	37,7	-1,4	36,3
Gewinne (-) und Verluste (+) aus tatsächlichen Planerträgen		-3,4	-3,4
Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Änderung demografischer Annahmen	0,0		0,0
Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Änderung finanzieller Annahmen	-19,9		-19,9
Erfahrungsbedingte Gewinne (-) und Verluste (+)	9,4		9,4
Neubewertung (OCI – direkte Erfassung in den Gewinnrücklagen)	-10,5	-3,4	-13,9
Veränderung Konsolidierungskreis u. a.	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnung	0,2	-0,1	0,1
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	0,0	-3,9	-3,9
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	0,3	-0,3	0,0
Pensionszahlungen	-39,4	5,3	-34,1
Pensionszahlungen, Beiträge, Veränderung Konsolidierungskreis u. a.	-38,9	1,0	-37,9
28. Februar 2022	998,7	-133,3	865,4

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens

Mio. €	Anwartschafts- barwert der Verpflichtungen	Marktwert des Planvermögens	Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
1. März 2022	998,7	-133,3	865,4
Laufender Dienstzeitaufwand	22,4		22,4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-0,7		-0,7
Auswirkungen von Plankürzungen oder -abgeltungen	0,0		0,0
Zinsaufwand (+) / -ertrag (-)	18,4	-2,0	16,4
Aufwand für betriebliche Altersversorgung (GuV)	40,1	-2,0	38,1
Gewinne (-) und Verluste (+) aus tatsächlichen Planerträgen		-3,4	-3,4
Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Änderung demografischer Annahmen	0,0		0,0
Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Änderung finanzieller Annahmen	-246,9		-246,9
Erfahrungsbedingte Gewinne (-) und Verluste (+)	35,5		35,5
Neubewertung (OCI – direkte Erfassung in den Gewinnrücklagen)	-211,4	-3,4	-214,8
Veränderung Konsolidierungskreis u. a.	2,8	0,0	2,8
Währungsumrechnung	0,0	0,2	0,2
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	0,0	-3,5	-3,5
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	0,2	-0,2	0,0
Pensionszahlungen	-40,2	7,5	-32,7
Pensionszahlungen, Beiträge, Veränderung Konsolidierungskreis u. a.	-37,2	4,0	-33,2
28. Februar 2023	790,2	-134,7	655,5

TABELLE 085

Aufwand für betriebliche Altersversorgung

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Ansprüche abzüglich der Verzinsung des Planvermögens sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Ansprüche sowie nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wie auch Auswirkungen aus Plankürzungen oder -abgeltungen werden im Personalaufwand berücksichtigt.

Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Neubewertung

Die Neubewertung der Pensionsverpflichtung belief sich auf -214,8 (-13,9) Mio. € und resultierte aus der Anpassung des Diskontierungssatzes auf 4,35 (1,95) %, des Gehalts- bzw. Rententrends auf 2,75 (2,50) % bzw. 2,50 (1,80)% für wesentliche Pensionspläne sowie aus erfahrungsbedingten Anpassungen; die Neubewertung wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Vorjahr resultierte die Veränderung ebenso aus der Anpassung des Abzinsungssatzes, des Gehalts- bzw. Rententrends sowie aus erfahrungsbedingten Anpassungen.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen spiegeln die Effekte auf die bestehenden Versorgungsverpflichtungen wider, die sich aus der Abweichung der tatsächlich eingetretenen Bestandsentwicklung von den zu Beginn des Geschäftsjahres unterstellten Annahmen ergeben. Dazu zählen bei der Bewertung der Versorgungsverpflichtungen insbesondere die Entwicklung der Gehaltssteigerungen, Rentenanpassungen, Fluktuation der Mitarbeitenden sowie biometrische Daten wie Invaliditäts- und Todesfälle.

Annahmen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung versicherungsmathematisch bewertet.

Parameter für wesentliche Pensionspläne

28. Februar	2023	2022
Abzinsungssatz (wesentliche Pläne)	4,35 %	1,95 %
Gehaltssteigerung	2,75 %	2,50 %
Rentensteigerung	2,50 %	1,80 %

TABELLE 086

Diese Abzinsungssätze basieren auf der Rendite hochwertiger Unternehmensanleihen, deren Duration der durchschnittlichen gewichteten Duration der Verpflichtungen entspricht. Die Anwendung unterschiedlicher Zinssätze berücksichtigt die abweichenden Durations von Plänen. Bei der Ermittlung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in der Eurozone kamen nachstehende Zinssätze zur Anwendung.

Duration und Abzinsungssätze

Zusammensetzung der Pläne in der Eurozone	Aktuelle Duration in Jahren	28.02.2023		28.02.2022	
Pläne mit überwiegendem Rentnerbestand	9	4,25 %		1,62 %	
Pläne mit Mischbestand aus Aktiven und Rentnern	11	4,30 %		1,80 %	
Wesentliche Pläne (Südzucker AG) – Mischbestand mit Überhang an Rentnern	15	4,35 %		1,95 %	
Pläne mit weitgehendem Bestand an Aktiven	23	4,45 %		2,10 %	

TABELLE 087

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden jeweils die länderspezifischen, anerkannten und auf aktuellem Stand befindlichen Sterbetafeln – wie in Deutschland die Heubeck-Richttafeln 2018 G – verwendet.

Sensitivitätsanalyse

Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse berücksichtigt jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben. Mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Pensionen Sensitivität

28. Februar		2023		2022	
Mio. €	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahme	Leistungsorientierte Verpflichtung	+/-	Leistungsorientierte Verpflichtung	+/-
Anwartschaftsbarwert der Verpflichtungen		790,2	–	998,7	–
Abzinsungssatz	Erhöhung um 0,50 Prozentpunkte	741,4	–6,2 %	921,3	–7,8 %
	Verringerung um 0,50 Prozentpunkte	844,7	6,9 %	1.087,7	8,9 %
Gehaltssteigerung	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	797,2	0,9 %	1.008,5	1,0 %
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	784,0	–0,8 %	984,6	–1,4 %
Rentensteigerung	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	808,3	2,3 %	1.026,4	2,8 %
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	772,8	–2,2 %	972,4	–2,6 %
Lebenserwartung	Zunahme um ein Jahr	818,6	3,6 %	1.040,1	4,1 %
	Abnahme um ein Jahr	761,0	–3,7 %	957,3	–4,2 %

TABELLE 088

Bei einer Erhöhung bzw. Verringerung des Abzinsungssatzes um einen Prozentpunkt hätte sich die leistungsorientierte Verpflichtung um rund 12 % reduziert bzw. rund 14 % erhöht.

Planvermögen

Das prinzipielle Anlageziel für das Planvermögen ist die zeitkongruente Abdeckung der aus den jeweiligen Versorgungszusagen resultierenden Zahlungsverpflichtungen. Daher besteht das Planvermögen überwiegend aus Schuldverschreibungen, deren Risikostruktur langfristig die Erfüllung der Verpflichtungen gewährleistet. Daneben sind Eigenkapitaltitel und Versicherungsverträge sowie in geringem Umfang Immobilienanteile enthalten. Im Fall der Schuldverschreibungen orientieren sich die Renditeerwartungen an Staatsanleihen. Im Fall von Versicherungsverträgen wird mit einer garantierten Mindestverzinsung gerechnet. Das Planvermögen umfasst weder eigene Finanzinstrumente noch selbst genutzte Immobilien.

Zum Bilanzstichtag war das Planvermögen in nachfolgend aufgeführte Vermögenskategorien investiert. Bei der Ermittlung der Zeitwerte des Planvermögens sind für die folgenden Vermögenskategorien im angegebenen Umfang Marktpreisnotierungen in aktiven Märkten zugrunde gelegt worden:

Planvermögen nach Vermögenskategorien zu Zeitwerten und davon Marktpreisnotierungen in aktiven Märkten

28. Februar	2023			2022	
	Mio. €	Zeitwerte	davon Marktpreisnotierungen in aktiven Märkten	Zeitwerte	davon Marktpreisnotierungen in aktiven Märkten
Schuldverschreibungen		16,4	15,7	18,7	18,2
Eigenkapitaltitel		18,1	18,1	20,3	20,2
Immobilienfonds		1,3	0,5	1,2	0,4
Versicherungsverträge		92,4	0,0	88,0	0,3
Sonstiges		6,5	4,1	5,1	3,4
Gesamt		134,7	38,4	133,3	42,5

TABELLE 089

Risiken

Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Vorsorgeplänen ist die Südzucker-Gruppe verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Rechnungszinssatzänderungsrisiko und dem Langlebighkeitsrisiko bestehen Risiken in der Abweichung von versicherungsmathematischen Annahmen, wie Lohn- und Gehaltstrends, Pensionstrends, Pensionsalter und Fluktuation. Im Zusammenhang mit dem Planvermögen bestehen Kapitalmarktrisiken bzw. Bonitäts- und Veranlagungsrisiken. Weitere Risiken bestehen aufgrund von Fremdwährungsschwankungen und Änderungen in Inflationsraten.

Die Rendite des Planvermögens wird in Höhe des Diskontierungssatzes angenommen. Sofern die tatsächliche Rendite des Planvermögens unterhalb des angewandten Diskontierungssatzes liegt, erhöht sich die Nettoverpflichtung aus den Pensionsplänen. Die Höhe der Nettoverpflichtung ist maßgeblich vom Diskontierungssatz beeinflusst, wobei das aktuell niedrige Zinsniveau zu einer vergleichsweise hohen Verpflichtung beiträgt. Ein Rückgang der Renditen von Unternehmensanleihen würde zu einem weiteren Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen, der nur in geringem Umfang durch die positive Entwicklung der Marktwerte der im Planvermögen enthaltenen Unternehmensanleihen kompensiert werden kann.

Mögliche Inflationsrisiken, die zu einem Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen könnten, bestehen indirekt bei inflationsbedingtem Gehaltsanstieg in der aktiven Phase sowie bei inflationsbedingten Rentenanpassungen.

Gewichtete Duration, Arbeitgeberbeiträge und künftige Zahlungen

Die durchschnittliche gewichtete Duration des Anwartschaftswerts sämtlicher leistungsorientierten Verpflichtungen lag bei 13,7 (16,6) Jahren. Im Geschäftsjahr 2023/24 werden Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen in Höhe von 10,3 (4,3) Mio. € erwartet.

Künftige Pensions- und Abfertigungszahlungen

Zeitraum	Mio. €
2023/24	41,3
2024/25	44,3
2025/26	43,7
2026/27	44,2
2027/28	44,2
2028/29 bis 2032/33	244,5
Gesamt	462,2

TABELLE 090

(28) Sonstige Rückstellungen

Mio. €	28. Februar	2023	Kurzfristig	Langfristig	2022	Kurzfristig	Langfristig
Personalbezogene Rückstellungen		60,1	13,0	47,1	69,9	13,3	56,6
Prozesse und Risikovorsorge		127,0	26,4	100,6	150,9	47,8	103,1
Übrige Rückstellungen		91,3	36,7	54,6	84,6	31,4	53,2
Gesamt		278,4	76,1	202,3	305,4	92,5	212,9

TABELLE 091

Die Erfassung der sonstigen Rückstellungen als kurz- oder langfristig, wie in vorstehender Tabelle dargestellt, gibt eine Indikation, ob die Inanspruchnahme im Geschäftsjahr 2023/24 oder in den Folgejahren erwartet wird.

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

Mio. €	Personal- bezogene Rückstellungen	Rückstellungen für Prozesse und Risikovorsorge	Übrige Rückstellungen	Gesamt
1. März 2022	69,9	150,9	84,6	305,4
Veränderung Kons.-Kreis / sonstige Veränderungen	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0
Währung	0,0	0,0	0,1	0,1
Zuführungen und Aufzinsungen	15,4	5,9	41,8	63,1
Inanspruchnahme	-20,9	-0,8	-29,2	-50,9
Auflösungen	-4,3	-29,0	-6,0	-39,3
28. Februar 2023	60,1	127,0	91,3	278,4

TABELLE 092

Personalbezogene Rückstellungen

Die personalbezogenen Rückstellungen setzten sich im Wesentlichen aus überwiegend langfristigen Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen und Rückstellungen für Altersteilzeit sowie Rückstellungen für Sozialpläne zusammen.

Rückstellungen für Prozesse und Risikovorsorge

Die Rückstellungen für Prozesse und Risikovorsorge beinhalten Rückstellungen für Marktordnungsverfahren, Verfahren aus operativen Vertragsbeziehungen und Kartellrechtsrisiken (Bußgelder und Schadensersatz). Im Segment Zucker wurde in einem von der österreichischen Wettbewerbsbehörde im Jahr 2010 eingeleiteten Bußgeldverfahren durch die rechtskräftige Entscheidung des Obersten Gerichtshofs Wien eine deutliche Reduzierung des Tatvorwurfs festgestellt. Dadurch hat sich auch die Höhe des drohenden Bußgeldes entsprechend reduziert und ein erheblicher Teil der bei Einleitung des Verfahrens gebildeten Rückstellung konnte aufgelöst werden.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die mehrheitlich langfristigen Rückstellungen für Rückbaumaßnahmen sowie lang- und kurzfristige Rückstellungen für Rekultivierungs- und Umweltverpflichtungen, die überwiegend im Zusammenhang mit der Zuckerproduktion stehen, sowie kurzfristige Rückstellungen für den entgeltlichen Erwerb von CO₂-Emissionszertifikaten.

Zuführungen und Aufzinsungen

Die Zuführungen umfassen die Bildung neuer sowie die Anpassung bestehender Rückstellungen, die erfolgswirksam in den einschlägigen operativen Aufwandsarten erfasst werden. Daneben ist auch die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen enthalten, die im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen betrifft. Die Aufzinsungen sind im Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen und beliefen sich auf 0,5 (0,3) Mio. €.

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	28. Februar	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2023	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2022	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern		707,7	707,7	0,0	315,6	315,6	0,0
Verbindlichkeiten aus übrigen Lieferungen und Leistungen		901,2	901,2	0,0	800,2	800,2	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.608,9	1.608,9	0,0	1.115,8	1.115,8	0,0
Negative Marktwerte aus Derivaten		72,3	72,3	0,0	61,5	61,5	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		113,6	106,5	7,1	136,8	129,2	7,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		185,9	178,8	7,1	198,3	190,7	7,6
Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen		155,5	155,1	0,4	128,4	128,0	0,4
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit		55,9	55,9	0,0	52,4	52,4	0,0
Übrige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten		12,6	12,6	0,0	14,4	14,4	0,0
Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten		224,0	223,6	0,4	195,2	194,8	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten		409,9	402,4	7,5	393,5	385,5	8,0

TABELLE 093

Die gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 1.608,9 (1.115,8) Mio. € entfielen mit 707,7 (315,6) Mio. € auf Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten fielen auf 113,6 (136,8) Mio. € aufgrund des Rückgangs der darin enthaltenen Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften. Daneben sind auch Zinsverbindlichkeiten enthalten.

Die unter den nichtfinanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen in Höhe von 155,5 (128,4) Mio. € beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Tantiemen, Prämien, Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben.

Unter den übrigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 12,6 (14,4) Mio. € sind insbesondere erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 4,5 (5,4) Mio. € sowie Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

(30) Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)

Mio. €	28. Februar	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2023	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2022	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Anleihen		1.193,9	299,7	894,2	947,0	150,0	797,0
Schuldscheindarlehen		409,0	0,0	409,0	181,0	7,0	174,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		565,3	328,2	237,1	650,2	377,3	272,9
Leasingverbindlichkeiten		114,6	32,0	82,6	105,7	27,9	77,8
Finanzverbindlichkeiten		2.282,8	659,9	1.622,9	1.883,9	562,2	1.321,7
Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)		-17,4			-18,8		
Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)		-153,9			-83,7		
Flüssige Mittel		-247,3			-315,6		
Wertpapiere und flüssige Mittel		-418,6			-418,1		
Nettofinanzschulden		1.864,2			1.465,8		

TABELLE 094

Von den Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 2.282,8 Mio. € stehen der Südzucker-Gruppe 1.622,9 Mio. € bzw. rund 71 % langfristig zur Verfügung.

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten

Mio. €	2022/23					2021/22				
	Anleihen/ Commercial Paper	Schuldschein- darlehen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Leasingverbind- lichkeiten	Gesamt	Anleihen/ Commercial Paper	Schuldschein- darlehen	Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten	Leasingverbind- lichkeiten	Gesamt
1. März	947,0	181,0	650,2	105,7	1.883,9	1.126,0	181,0	482,9	123,6	1.913,5
Zahlungswirksame Veränderung	245,7	228,0	-86,1	-33,7	353,9	-180,0	0,0	166,0	-32,8	-46,8
Zahlungsunwirksame Veränderung	1,2	0,0	1,2	42,6	45,0	1,0	0,0	1,3	14,9	17,2
28. Februar	1.193,9	409,0	565,3	114,6	2.282,8	947,0	181,0	650,2	105,7	1.883,9

TABELLE 095

In den zahlungsunwirksamen Veränderungen in Höhe von 45,0 (17,2) Mio. € sind ganz überwiegend Leasingzugänge sowie Währungsveränderungen enthalten.

Finanzmanagement

Die Finanzierung des Südzucker-Konzerns basiert auf der nachhaltigen Cashflow-Kraft, stabilen Beziehungen zu den das Unternehmen tragenden Aktionärsgruppen, dem Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und verlässlichen Bankenbeziehungen. Südzucker verfolgt die klare Strategie, das Investment-Grade-Rating zu bestätigen.

Südzucker nutzt eine im Hinblick auf die Fälligkeiten und die Zinsfestschreibung optimierte Struktur von Finanzinstrumenten: Hybrid-Anleihe, Anleihen, Commercial Paper, Schuldscheindarlehen und syndizierte bzw. bilaterale Bankkreditlinien. Die Anleihen werden durch die niederländische Finanzierungsgesellschaft Südzucker International Finance B.V. begeben und konzernweit verwendet. Die Finanzierung von Akquisitionen und Investitionen wird unter Berücksichtigung der für ein Investment-Grade-Rating erforderlichen Finanzrelationen vorgenommen.

Zur unterjährigen Finanzierung der der Zuckerbranche eigenen Saisonalität (Finanzierung der Rübengeldraten und Vorratsbestände) ist ein flexibler Zugang zu kurzfristiger Liquidität ein wichtiges Element der Finanzierungsstruktur. Diese kurzfristigen Finanzierungserfordernisse werden durch die Nutzung des Euro-Commercial-Paper-Programms mit einem Volumen von 600 Mio. € bzw. einer syndizierten Kreditlinie von 600 Mio. € von Südzucker sowie über syndizierte Kreditlinien von 400 Mio. € des AGRANA-Teilkonzerns gewährleistet.

Südzucker finanziert sich derzeit im Wesentlichen durch die folgenden Finanzinstrumente:

Hybrid-Anleihe

Die Südzucker International Finance B.V. emittierte im Juli und August 2005 eine unendliche, nachrangige Hybrid-Anleihe im Volumen von 700 Mio. €. Seit dem 30. Juni 2015 kann die Anleihe durch Südzucker gekündigt und vorzeitig zum Nennwert zurückgezahlt werden (Schuldnerkündigungsrecht). Die Anleihe kann lediglich vollständig, aber nicht in Teilbeträgen gekündigt werden. Das Kündigungsrecht steht unter der Bedingung, dass Südzucker innerhalb von zwölf Monaten vor dem Wirksamwerden der Kündigung gleichrangige Wertpapiere und/oder nachrangige Wertpapiere mit ähnlicher Ausstattung mit einem Ausgabeerlös in Höhe der aus der Kündigung der Hybrid-Anleihe zahlbaren Beträge (gemäß § 6 Abs. 5 und 6 der Anleihebedingungen) ausgegeben hat. Die Voraussetzungen zur Kündigung und Rückzahlung der Anleihe durch Südzucker sind derzeit nicht erfüllt.

Die Hybrid-Anleihe verzinst sich seit dem 30. Juni 2015 vierteljährlich variabel mit dem 3-Monats-Euribor plus 3,10 % p. a. Für den Zeitraum 31. Dezember 2022 bis 31. März 2023 (ausschließlich) wurde der Vergütungssatz auf 5,302 % festgesetzt. Die vierteljährlichen Zinscouponzahlungen sind jeweils nachträglich fällig.

Ferner sehen die Anleihebedingungen vor, dass Südzucker im Fall eines Dividendenereignisses die Option zur Aufschiebung der Zinscouponzahlungen hat. Eine optionale (freiwillige) Aussetzung der Zinscouponzahlungen kann eintreten, falls auf der letzten Hauptversammlung keine Dividende für Aktien der Südzucker AG beschlossen wurde. Bei einem Cashflow-Ereignis ist Südzucker verpflichtet, die Zinscouponzahlungen ausfallen zu lassen. Eine zwingende Couponaussetzung kann eintreten, sofern der konsolidierte Cashflow 5 % der konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns unterschreitet. Maßgeblich für die Bemessung ist der veröffentlichte konsolidierte Jahresabschluss der Südzucker AG. Zum 28. Februar 2023 erreichte der Cashflow mit 927,3 (559,8) Mio. € einen Anteil von 9,8 (7,4) % am konsolidierten Umsatz von 9.497,9 (7.598,9) Mio. €.

Die Nachranganleihe wird von den Ratingagenturen Moody's zu 75 % und Standard & Poor's zu 50 % als Eigenkapital eingestuft und verbessert dadurch die kreditratingrelevanten Verschuldungskennziffern des Konzerns. Die Nachranganleihe ist gemäß IFRS voll als Eigenkapital auszuweisen – vergleiche auch Erläuterungen zu Ziffer (26) „Eigenkapital“.

Anleihen und Commercial-Paper-Programm

Anleihen und Commercial Papers

Mio. €	Fälligkeit	Zinssatz	Buchwert	Marktwert	Nominalwert
28. Februar 2023					
Anleihe 2016/2023	29.11.2023	1,250 %	299,7	294,9	300,0
Anleihe 2017/2025	28.11.2025	1,000 %	498,2	467,5	500,0
Anleihe 2022/2027	31.10.2027	5,125 %	396,0	408,7	400,0
Commercial Papers			0,0	0,0	0,0
Anleihen und Commercial Papers			1.193,9	1.171,1	1.200,0
28. Februar 2022					
Anleihe 2016/2023	29.11.2023	1,250 %	299,4	304,1	300,0
Anleihe 2017/2025	28.11.2025	1,000 %	497,6	501,3	500,0
Commercial Papers			150,0	150,0	150,0
Anleihen und Commercial Papers			947,0	955,4	950,0

TABELLE 096

Die gesamten Anleihen mit einem Buchwert von 1.193,9 (947,0) Mio. € waren festverzinslich.

Anleihe 2016/2023

Am 22. November 2016 hat die Südzucker International Finance B.V. eine Anleihe mit einem Nominalwert in Höhe von 300 Mio. € und einem Coupon von 1,25 % emittiert. Die Anleihe ist von der Südzucker AG garantiert und hat eine Laufzeit von sieben Jahren bis 29. November 2023.

Anleihe 2017/2025

Am 21. November 2017 hat die Südzucker International Finance B.V. eine Anleihe mit einem Nominalwert von 500 Mio. € und einem Coupon von 1,00 % emittiert. Die Anleihe ist von der

Südzucker AG garantiert und hat eine Laufzeit von acht Jahren bis 28. November 2025.

Nachhaltigkeits-Anleihe 2022/2027

Die Südzucker AG hat am 24. Oktober 2022 über ihre 100%ige Tochtergesellschaft Südzucker International Finance B.V., Oud-Beijerland/Niederlande, die erste Emission unter dem neuen Sustainability-Linked Financing Framework erfolgreich platziert. Mit der im Sustainability-Linked-Bond-Format ausgestalteten Anleihe bekennt sich Südzucker zu dem in der Strategie 2026 PLUS verankerten Nachhaltigkeitsziel.

Die nicht nachrangige, von der Südzucker AG garantierte, Anleihe hat ein Volumen von 400 Mio. €, einen Coupon von 5,125 % und

mit der Fälligkeit am 31. Oktober 2027 eine Laufzeit von fünf Jahren. Der Emissionserlös wird für allgemeine Unternehmenszwecke genutzt werden, unter anderem für die Refinanzierung der im November 2023 fälligen Anleihe 2016/2023.

Südzucker hat sich mit dieser nachhaltigkeitsgebundenen Anleihe verpflichtet, an die Investoren eine Rückzahlungsprämie von 0,50 % des Nominalwertes zu zahlen, falls zum Beobachtungsstichtag 31. Dezember 2026 das Nachhaltigkeitsziel einer Verringerung der Kohlendioxid-Emissionen (Scope 1 + 2) der Südzucker-Gruppe (Leistungskennzahl) im Vergleich zum historischen Referenzstichtag 31. Dezember 2018 um –32 % nicht erfüllt wird.

Weitere Informationen zu den vorgenannten Anleihen stehen auf der Südzucker-Website zur Verfügung.

Commercial-Paper-Programm

Das Euro-Commercial-Paper-Programm (CP-Programm) dient der kurzfristigen Finanzierung am Kapitalmarkt. Investoren in CPs sind überwiegend institutionelle Anleger. Das CP-Programm von Südzucker im Rahmen von insgesamt 600 Mio. € ermöglicht es, kurzfristige Schuldverschreibungen je nach Bedarf und Marktlage zu begeben. Am 28. Februar 2023 waren keine und zum Vorjahresstichtag CPs mit einem Volumen von 150 Mio. € ausstehend.

Rating

Moody's bestätigte das Unternehmens- und Anleiherating am 17. Januar 2022 mit Baa3 und verbesserte den Ausblick von „negativ“ auf „stabil“.

Standard & Poor's (S&P) hatte am 21. Oktober 2021 das langfristige Unternehmensrating von BBB– bestätigt und den Ausblick von „negativ“ auf „stabil“ verbessert.

Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mio. €	28. Februar	Restlaufzeit			2022	Restlaufzeit		Durchschnittlicher Effektivzinssatz in %	
		2023	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2022/23	2021/22
Schuldscheindarlehen (EUR)									
Fester Zinssatz		207,5	0,0	207,5	163,5	7,0	156,5	2,03	1,44
Variabler Zinssatz		201,5	0,0	201,5	17,5	0,0	17,5	4,20	1,23
Schuldscheindarlehen gesamt		409,0	0,0	409,0	181,0	7,0	174,0	3,10	1,42
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten									
Fester Zinssatz									
EUR		157,3	68,6	88,7	297,3	150,8	146,5	1,19	1,04
CNY		0,7	0,7	0,0	4,1	3,4	0,7	4,53	4,69
DZD		4,7	3,7	1,0	3,3	3,0	0,3	6,99	7,18
GBP		5,7	0,0	5,7	0,0	0,0	0,0	4,86	–
USD		88,5	30,4	58,1	42,0	0,2	41,8	4,56	2,93
Summe		256,9	103,4	153,5	346,7	157,4	189,3	2,55	1,27
Variabler Zinssatz									
EUR		267,6	184,0	83,6	276,4	192,8	83,6	3,09	0,46
CNY		2,0	2,0	0,0	5,1	5,1	0,0	3,60	4,59
EGP		1,0	1,0	0,0	0,8	0,8	0,0	19,46	7,50
KRW		3,8	3,8	0,0	3,0	3,0	0,0	4,99	2,83
TRY		0,7	0,7	0,0	0,2	0,2	0,0	26,00	23,13
USD		33,0	33,0	0,0	18,0	18,0	0,0	6,49	1,99
ZAR		0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	1,08	–
Summe		308,4	224,8	83,6	303,5	219,9	83,6	3,58	0,67
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		565,3	328,2	237,1	650,2	377,3	272,9	3,11	1,03

TABELLE 097

Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Schuldscheindarlehen der AGRANA-Gruppe in Höhe von 409,0 (181,0) Mio. € sind in den Jahren 2024, 2025, 2026, 2027 sowie 2029 fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken auf 565,3 (650,2) Mio. €. Die Aufteilung nach Emissionswährung, Fristigkeit und Zinskondition wird in Tabelle 097 angegeben. Am Bilanzstichtag waren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 10,8 (8,3) Mio. € durch Grundpfandrechte bzw. in Höhe von 7,8 (7,8) Mio. € durch sonstige Pfandrechte gesichert.

Revolvierende und syndizierte Kreditfazilität

Südzucker steht eine revolvingende Kreditfazilität über 600 Mio. € zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung und als Back-up-Kreditlinie für das CP-Programm zur Verfügung. Die syndizierte Kreditlinie hat eine Laufzeit bis Juli 2026. Die Kreditlinie ist mit einem Bankenkonsortium von zwölf Banken, die den Kernbankenkreis der Südzucker-Gruppe bilden, vereinbart. Neben der Südzucker AG kann die CropEnergies AG als alternativer Kreditnehmer diese Kreditlinie bis zu einem Betrag von 100 Mio. € nutzen. Wie im Vorjahr wurde die Kreditlinie zum 28. Februar 2023 nicht in Anspruch genommen.

AGRANA kann syndizierte Kreditfazilitäten über 250 bzw. 150 Mio. € zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung nutzen. Diese syndizierten Kreditlinien haben Laufzeiten bis Dezember 2025 bzw. bis August 2023, Letztere mit Verlängerungsoption um ein Jahr. Der Kreditrahmen wird von vier Kernbanken zur Verfügung gestellt. Diese Kreditlinien wurden zum 28. Februar 2023 in Höhe von 140,0 (0,0) Mio. € in Anspruch genommen.

Wertpapiere und flüssige Mittel

Die Anlagen in Wertpapieren von insgesamt 171,3 (102,5) Mio. € erfolgten überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren. Die Wertpapieranlagen entfielen insbesondere auf eine nachrangig kündbare festverzinsliche Anleihe 2021/2031, in Commercial Paper und eine Festgeldanlage in polnischen Zloty.

SONSTIGE ANGABEN

(31) Risikomanagement in der Südzucker-Gruppe

Der Konzern unterliegt Kreditrisiken (Ausfall- und Bonitätsrisiken), Liquiditätsrisiken sowie in vielfältiger Weise Marktpreisrisiken. Im operativen Bereich betrifft dies im Wesentlichen die Commoditypreisrisiken aus Zucker- und Ethanolabsatz, Energie-, Getreide- und Maiseinkäufen sowie das mit Absatz und Beschaffung verbundene Währungsrisiko. Im Finanzbereich bestehen analoge Preisrisiken im Bereich Zins und Wechselkurs. Zum Umgang mit diesen Risiken wurde das nachfolgend beschriebene Kreditrisikomanagement, Liquiditätsmanagement und Preisrisikomanagement konzernweit implementiert.

Kreditrisikomanagement

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Südzucker-Gruppe bestehen überwiegend gegenüber der Lebensmittelindustrie, der chemischen Industrie sowie dem Einzelhandel.

Überfällige oder uneinbringliche Forderungen können den Erfolg der Südzucker-Gruppe beeinträchtigen. Südzucker hat Risikofrüherkennungssysteme eingerichtet, die drohende Forderungsausfälle frühzeitig signalisieren.

Die Grundsätze des Kreditrisikomanagements in der Südzucker-Gruppe sind:

- Bonitätsprüfung der potenziellen Neukunden sowie laufende Bonitätsprüfung bestehender Kunden
- Abschluss von Warenkreditversicherungen pro Kunde im Rahmen eines internationalen Kreditversicherungsprogramms, die gegebenenfalls um zusätzliche Sicherheiten wie Bankgarantien bzw. Akkreditive ergänzt werden
- systemgestützte Kreditlimit-Prüfungen bei jeder Bestellung in den operativen Systemen
- standardisiertes Mahnwesen

Jede operative Einheit ist verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung der entsprechenden Prozesse.

Daneben wird von den operativen Einheiten monatlich ein Kreditrisikobericht erstellt und auf Konzernebene verdichtet. Dabei wird die Entwicklung einheitlicher Kennzahlen wie Days Sales Outstanding (DSO), Altersstruktur der Forderungen oder Art der Kreditbesicherung im Rahmen des Kreditrisikomonitorings verfolgt.

Für verbleibende Restrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Einzelwertberichtigungen bei sich konkretisierendem Ausfallrisiko gebildet. Daneben erfolgt auf Basis historischer Ausfallquoten in Abhängigkeit von der Überfälligkeit der Forderung und der betroffenen Division der Ansatz einer portfolio-basierten Wertberichtigung. Sofern einschlägig, wird außerdem die erwartete zukünftige Ausfallentwicklung berücksichtigt. Die Wertansätze von Forderungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert. Das Kreditrisiko der jeweils offenen Gesamtforderungen beläuft sich im Wesentlichen auf den Selbstbehalt im Rahmen der abgeschlossenen Warenkreditversicherungen, der regelmäßig 5 % beträgt. Die Buchwerte der überfälligen sowie der wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unter Ziffer (25) des Konzernanhangs angegeben.

Das maximale Kreditrisiko der sonstigen Vermögenswerte entspricht dem Buchwert dieser Instrumente und ist nach Einschätzung von Südzucker nicht wesentlich. Bedeutende Risikokonzentrationen sind nicht gegeben.

Im Finanzbereich bestehen im Wesentlichen bei der Anlage von Liquiditätsüberschüssen Kontrahentenrisiken. Das Hauptkriterium für die Auswahl einer Bank als Geschäftspartner ist hier insbesondere deren Short-Term-Deposit-Rating in Verbindung mit ihrem Langfrist-Rating, das regelmäßig überprüft wird.

Liquiditätsmanagement

Wesentliche Ziele des Liquiditätsmanagements sind die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit, die rechtzeitige Erfüllung vertraglicher Zahlungsverpflichtungen sowie die Kostenoptimierung in der Südzucker-Gruppe.

Im Rahmen des Cash- und Liquiditätsmanagements stellt die Südzucker International Finance B.V., Oud-Beijerland/Niederlande, die am Kapitalmarkt aufgenommenen Mittel den Konzernunternehmen zur Verfügung. Daneben bestehen Cashpools in nationalen Shared-Treasury-Centern.

Die Liquiditätsplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und berücksichtigt die aufgrund der Zuckerkampagne besonderen saisonalen Finanzierungserfordernisse. Unterjährig wird die Planung durch drei Forecast-Planungen aktualisiert. Die strategische Finanzplanung erfolgt auf der Grundlage der Fünf-Jahres-Planung.

Die saisonalen Liquiditätserfordernisse werden durch Tages- bzw. Termingeldaufnahmen oder die Ausgabe von Commercial Papers kurzfristig finanziert. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Südzucker-Gruppe sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von syndizierten und bilateralen Kreditlinien, Wertpapieren und, sofern erforderlich, in Form von Barmitteln vorgehalten.

Die langfristige Fremdkapitalfinanzierung erfolgt im Wesentlichen durch die Begebung von Anleihen, Schuldscheindarlehen und Bankdarlehen.

Hinsichtlich der Einzelheiten zu den von Südzucker eingesetzten Finanzinstrumenten verweisen wir auf Ziffer (30) „Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)“ in diesem Konzernanhang.

Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten

Mio. €	Vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelabflüsse							
	Buchwert	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
28. Februar 2023								
Anleihen	1.193,9	1.321,3	329,3	25,5	525,5	20,5	420,5	0,0
Schuldscheindarlehen	409,0	460,0	12,8	97,2	102,5	89,6	121,4	36,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	565,3	588,4	333,5	41,4	59,1	102,9	18,5	33,0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	114,6	161,2	35,3	26,6	20,0	11,1	8,9	59,3
Finanzverbindlichkeiten	2.282,8	2.530,9	710,9	190,7	707,1	224,1	569,3	128,8
Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern	707,7	707,7	707,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	901,2	901,2	901,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	113,6	113,6	106,5	7,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungstermingeschäfte Auszahlungen	12,4	795,2	795,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungstermingeschäfte Einzahlungen	–	–782,8	–782,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsswaps – Auszahlungen	0,0	13,4	2,7	2,7	2,8	2,8	2,4	0,0
Zinsswaps – Einzahlungen	–	–13,5	–3,2	–2,9	–2,6	–2,6	–2,2	0,0
Commodityderivate	59,9	59,9	59,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.794,8	2.591,0	2.573,2	9,8	2,8	2,8	2,4	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	4.077,6	5.121,9	3.284,1	200,5	709,9	226,9	571,7	128,8

Sämtliche Zahlungsabflüsse sind nicht diskontiert und umfassen Zins- und Tilgungszahlungen.

Die nicht diskontierten Zahlungsabflüsse unterliegen der Annahme, dass die Tilgung von Verbindlichkeiten zum frühesten Fälligkeitstermin erfolgt. Die Ermittlung von Zinsauszahlungen von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung erfolgt auf Basis der zuletzt gültigen Zinssätze.

Preisrisikomanagement

Das Preisrisikomanagement umfasst die Bereiche Währung, Zins und Commoditypreise. Bei den nachfolgenden Ausführungen werden Risiko- und Managementdetails bezüglich der drei genannten Teilbereiche weiter ausgeführt.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen aufgrund der weltweiten Ausrichtung des Südzucker-Konzerns, womit sowohl das operative Geschäft als auch das Finanzergebnis und die Zahlungsströme mit Risiken aus Wechselkursschwankungen behaftet sind.

Das Währungsrisiko entsteht im operativen Geschäft, wenn Umsatzerlöse oder Material- bzw. Wareneinsatz abweichend von der lokalen Währung (funktionale Währung) anfallen. Im Finanzergebnis resultiert das Währungsrisiko überwiegend aus der konzerninternen Finanzierung von Tochterunternehmen, abweichend von deren Landeswährung.

Währungsrisikomanagement

Ziel des Währungsrisikomanagements ist die Reduktion der Wechselkursrisiken. Über Art und Umfang der operativen Währungsabsicherung entscheiden die Divisionen in Abstimmung mit der zentralen Finanzabteilung. Zur Absicherung der operativen Wechselkursrisiken werden Derivate in Form von Devisentermingeschäften eingesetzt.

Mio. €	Buchwert	Vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelabflüsse						
		Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
28. Februar 2022								
Anleihen	947,0	977,6	158,8	308,8	5,0	505,0	0,0	0,0
Schuldscheindarlehen	181,0	189,5	9,3	2,3	86,7	1,3	83,1	6,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	650,2	665,5	380,5	64,5	45,3	98,1	15,4	61,7
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	105,7	148,0	32,9	23,9	16,9	13,0	9,3	52,0
Finanzverbindlichkeiten	1.883,9	1.980,6	581,5	399,5	153,9	617,4	107,8	120,5
Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern	315,6	315,6	315,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	800,2	800,2	800,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	136,8	136,8	129,2	7,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungstermingeschäfte Auszahlungen	13,4	733,9	733,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungstermingeschäfte Einzahlungen	–	–721,2	–721,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsswaps – Auszahlungen	0,3	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsswaps – Einzahlungen	–	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Commodityderivate	47,8	47,8	47,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.314,1	2.034,6	2.027,0	7,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	3.198,0	4.015,2	2.608,5	407,1	153,9	617,4	107,8	120,5

TABELLE 098

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse gibt an, welche Auswirkungen sich auf das Konzernergebnis bzw. Konzerneigenkapital vor Steuern ergeben hätten, wenn zum Bilanzstichtag bestehende Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit abweichenden Wechselkursen umzurechnen gewesen wären.

Dabei entspricht das Währungs-Exposure dem Nettobetrag der finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten, die Währungsrisiken ausgesetzt sind. Sie setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzierungstätigkeit zusammen und schließen konzerninterne Salden ein. Bestehende Währungssicherungen werden bei der Betrachtung nicht berücksichtigt, sofern sie nicht einer Forderung oder Verbindlichkeit exakt zugeordnet sind. Ein negativer Betrag bedeutet, dass ein Überhang an Verbindlichkeiten besteht.

Bei der Sensitivität wird unterstellt, dass die Währungen gegenüber der jeweiligen funktionalen Währung zum 28. Februar 2023 um +10 % abgewertet bzw. –10 % aufgewertet hätten.

Nachstehend sind das Währungs-Exposure und die hypothetische Auswirkung auf das Konzernergebnis vor Steuern als Ertrag (+) bzw. Aufwand (–) dargestellt.

Währungssensitivität

Mio. €	28. Februar	Exposure		Sensitivität (+)		Sensitivität (–)	
		2023	2022	2023	2022	2023	2022
USD		– 0,6	35,2	0,1	– 3,2	– 0,1	3,9
GBP		96,1	15,4	– 8,7	– 1,4	10,7	1,7
PLN		1,6	3,1	– 0,1	– 0,3	0,2	0,3
CAD		4,0	3,1	– 0,4	– 0,3	0,4	0,3
CNY		0,7	0,8	– 0,1	– 0,1	0,1	0,1
RON		0,0	4,8	0,0	– 0,4	0,0	0,5
CZK		– 33,3	– 2,4	3,0	0,2	– 3,7	– 0,3
Übrige Währungen		– 91,5	– 122,7	8,3	11,2	– 10,2	– 13,6

TABELLE 099

Das Währungs-Exposure aus übrigen Währungen betrifft Euro-Forderungen bzw. -Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften in Ländern mit abweichender funktionaler Währung. In den USA wird ein langfristiges konzerninternes Euro-Darlehen in Höhe von 226,0 (220,0) Mio. € gewährt, das als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb qualifiziert ist, weshalb die daraus resultierenden Währungsschwankungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden. Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar bzw. im Vorjahr dem polnischen Zloty um 10 % abgewertet bzw. aufgewertet hätte, hätte sich das Eigenkapital vor Steuern um 20,5 (20,0) Mio. € erhöht bzw. um 25,1 (24,4) Mio. € verringert.

Zinsrisiko

Aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten bzw. Geldanlagen ist Südzucker Zinsrisiken ausgesetzt. Diese Zinsänderungsrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus kampagnetyppischen Liquiditäts-

schwankungen oder bestehenden bzw. geplanten variabel verzinslichen Kreditaufnahmen.

Zinsrisikomanagement

Südzucker nutzt eine auf den Liquiditätsbedarf optimierte Finanzierungsstruktur; diese beinhaltet zur Minimierung des Zinsänderungsrisikos auch Finanzinstrumente mit einer Zinsfestschreibung. Details dazu können Ziffer (30) „Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)“ entnommen werden. Daneben werden in begrenztem Umfang derivative Instrumente wie Zinsswaps zum Zinsrisikomanagement eingesetzt.

Sensitivitätsanalyse

Anleihen und langfristige Bankschulden sind überwiegend mit fester Verzinsung vereinbart. Wäre das Marktzinsniveau um einen Prozentpunkt angestiegen, hätte dies, bezogen auf die am 28. Feb-

ruar 2023 variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und ohne Berücksichtigung von abgeschlossenen Zinsswaps, zur Erhöhung des Zinsaufwands lt. Tabelle 100 geführt.

Ein Rückgang des Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt hätte eine vergleichbare Reduzierung des Zinsaufwands zur Folge gehabt. Ausführungen zu dem unter den Wertpapieren ausgewiesenen festverzinslichen Schuldtitel werden unter Ziffer (32) gemacht. Weitere Wertpapieranlagen, die einem Kursrisiko unterliegen, sind in der Südzucker-Gruppe unwesentlich.

Risiken aus Commoditypreisen

Südzucker ist im operativen Bereich aufgrund volatiler Preise der Commoditymärkte wesentlichen Preisrisiken auf der Absatz- und Beschaffungsseite ausgesetzt, die insbesondere Änderungen des Zuckerweltmarktpreises, der Energie-, Getreide-, Ethanol- sowie Fruchtpreise betreffen.

Management von Commoditypreisrisiken

Die Basis eines risikoadäquaten Umgangs mit diesen Risiken ist ein standardisiertes und fortlaufendes Monitoring des Risikoexposures und der Risikoveränderung differenziert nach Produkten. Auf dieser Basis können Entscheidungen zur Risikoabsicherung von den regelmäßig tagenden Risikoausschüssen der Divisionen getroffen werden.

Als wesentliche Risikoträger wurden in der Südzucker-Gruppe Zuckerverkäufe und -importe einschließlich damit gegebenenfalls verbundener Währungsrisiken, der Verkauf von Ethanol sowie der Einkauf von Energie und Getreide identifiziert. Weitere Ausführungen erfolgen im nachfolgenden Abschnitt zu derivativen Finanzinstrumenten.

Derivative Instrumente zur Absicherung von Preisrisiken

Die Südzucker-Gruppe setzt zur Absicherung von Währungs-, Zins- und Commoditypreisrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit

Zinssensitivität

Mio. €	2022/23			2021/22		
	Gesamt	davon variabel verzinslich	Effekt aus Zinssensitivität	Gesamt	davon variabel verzinslich	Effekt aus Zinssensitivität
Schuldscheindarlehen	409,0	201,5	-2,0	181,0	17,5	-0,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	565,3	308,4	-3,1	650,2	303,5	-3,0

TABELLE 100

Nominalvolumina und Marktwerte der derivativen Instrumente

Mio. €	28. Februar	Nominalvolumen		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
		2023	2022	2023	2022	2023	2022
Währungstermingeschäfte		795,2	733,9	6,9	5,6	-12,4	-13,4
Zinsswaps		128,5	76,0	4,6	0,4	0,0	-0,3
Commodityderivate		823,7	704,4	33,5	107,7	-59,9	-47,8
Gesamt		1.747,4	1.514,3	45,0	113,7	-72,3	-61,5

TABELLE 101

Sensitivität der Derivate

Mio. €	28. Februar	Netto-Marktwerte		Sensitivität (+)		Sensitivität (-)	
		2023	2022	2023	2022	2023	2022
Währungstermingeschäfte		-5,5	-7,8	31,5	25,0	-37,0	-32,1
Zinsswaps		4,6	0,1	3,3	0,5	-2,3	-0,5
Commodityderivate		-26,4	59,9	37,8	20,2	-37,8	-17,1
Gesamt		-27,3	52,2	72,6	45,7	-77,1	-49,7
davon Veränderung des Eigenkapitals				48,7	28,2	-50,1	-31,5
davon Veränderung des Ergebnisses vor Ertragsteuern				23,9	17,5	-27,0	-18,2

TABELLE 102

und im Finanzbereich in begrenztem Umfang derivative Instrumente ein. Im operativen Bereich werden Commodityderivate – im Wesentlichen Zucker-, Weizen- und Ethanol futures und Derivate auf Gas- sowie Währungstermingeschäfte – eingesetzt. Zur Absicherung der Risiken im Finanzbereich werden marktübliche Instrumente wie Zinsswaps und Währungstermingeschäfte verwendet. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch Konzernrichtlinien geregelt, die grundgeschäftsorientierte Limits festlegen, Genehmigungsverfahren definieren, den Abschluss derivativer Instrumente zu spekulativen Zwecken ausschließen, Kreditrisiken minimieren und das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Sowohl die Einhaltung dieser Richtlinien als auch die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft.

Im Fall von OTC-Derivaten (Zins- und Währungsderivate sowie Derivate auf Gas) unterliegt Südzucker bei positiven Marktwerten einem Kreditrisiko. Die Kreditrisiken werden beschränkt, indem Derivate nur mit Banken und Partnern guter Bonität abgeschlossen werden. Aus Derivaten, die an Terminbörsen kontrahiert werden (Zucker-, Weizen-, Mais- und Ethanol derivate), ergeben sich regelmäßig keine Kreditrisiken.

Der Marktwert der am 28. Februar 2023 abgeschlossenen Derivate würde sich bei einer Reduzierung bzw. Erhöhung des Marktzinses um einen halben Prozentpunkt sowie einer Auf- bzw. Abwertung der betrachteten Währungen gegenüber dem Euro um 10 %, einer Reduzierung bzw. Erhöhung der Preise für Zucker, Ethanol, Weizen, Mais und Gas um jeweils 10 % wie in Tabelle 102 dargestellt entwickeln (Sensitivität). In Abhängigkeit von der Einbeziehung in eine Sicherungsbeziehung (Cashflow Hedge) hätte eine Veränderung das Eigenkapital und ohne Sicherungsbeziehung (Fair Value Hedge) das Ergebnis vor Ertragsteuern wie in Tabelle 102 dargestellt verändert.

Insbesondere Währungstermingeschäfte und Commodityderivate werden auch als Sicherungsbeziehung mittels Cashflow Hedge Accounting abgebildet, wobei sich die wesentlichen Ausstattungsmerkmale des Grund- und Sicherungsgeschäfts entsprechen und damit einander wertmäßig kompensieren. Dabei werden Wertänderungen dieser Sicherungsinstrumente zunächst ergebnisneutral im Eigenkapital abgebildet und erst zum Zeitpunkt der Ergebniswirkung des Grundgeschäfts bei Absatzgeschäften im Umsatz bzw. bei Beschaffungsgeschäften im Materialaufwand erfasst. Die Nominalvolumina und die Marktwerte der im Rahmen einer solchen Sicherungsbeziehung bilanzierten Derivate werden nachfolgend angegeben.

Mio. €	28. Februar	Nominalvolumen		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
		2023	2022	2023	2022	2023	2022
Währungstermingeschäfte		114,9	317,3	1,2	3,5	-2,3	-8,3
Zinsswaps		128,5	76,0	4,6	0,4	0,0	-0,3
Commodityderivate		782,8	671,4	32,7	107,7	-57,3	-47,1
Gesamt		1.026,2	1.064,7	38,5	111,6	-59,6	-55,7

TABELLE 103

Die entsprechenden Sicherungsbeziehungen betreffen insbesondere die Absicherung der Preisrisikokomponente beim Weizeneinkauf in den Segmenten CropEnergies, Stärke und Zucker. Das darauf entfallende Nominalvolumen zum Bilanzstichtag beträgt bezüglich der Weizenpreisabsicherung durch Futures 457,2 (357,3) Mio. € bei einem Sicherungskurs von 285 (238) €/t. Die zum Geschäftsjahresende noch abgesicherten Transaktionen werden überwiegend im nächsten Geschäftsjahr realisiert.

Ineffektivitäten, die sich beispielsweise aus nicht deckungsgleichen Laufzeiten von Grund- und Sicherungsgeschäft ergeben können, waren im Geschäftsjahr 2022/23 in Höhe von -2,5 (0,0) Mio. € zu erfassen. Das nicht in eine Sicherungsbeziehung einbezogene Derivatevolumen wird erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlust-Rechnung bewertet. Sämtliche Derivate werden in der Bilanz unter den Posten „sonstige Vermögenswerte“ bzw. „sonstige Verbindlichkeiten“ gezeigt.

Weitere Einzelheiten zu den Marktwerten getrennt nach Bewertungskategorie und Bewertungslevel sind Ziffer (32) „Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ zu entnehmen.

(32) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die nachstehenden Tabellen stellen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten je Bewertungskategorie dar.

28. Februar		2023		2022	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Mio. €	Bewertungskategorie				
Wertpapiere	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	11,5	11,5	12,6	12,6
Wertpapiere	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)	5,9	5,9	6,2	6,2
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		<i>17,4</i>	<i>17,4</i>	<i>18,8</i>	<i>18,8</i>
Sonstige Beteiligungen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	10,2	10,2	3,0	3,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.409,0	1.409,0	1.139,9	1.139,9
Übrige finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	95,2	95,2	91,4	91,4
Positive Marktwerte Derivate – kein Hedge Accounting	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	6,5	6,5	2,1	2,1
Positive Marktwerte Derivate – Hedge Accounting	n. a.	38,5	38,5	111,6	111,6
Wertpapiere	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (mit Recycling)	61,4	61,4	68,5	68,5
Wertpapiere	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0,3	0,3	0,3	0,3
Wertpapiere	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	92,2	92,2	14,9	14,9
<i>Kurzfristige Wertpapiere</i>		<i>153,9</i>	<i>153,9</i>	<i>83,7</i>	<i>83,7</i>
Flüssige Mittel	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	247,3	247,3	315,6	315,6
Summe finanzielle Vermögenswerte		1.978,0	1.978,0	1.766,1	1.766,1
Anleihen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.193,9	1.171,1	947,0	955,4
Schuldscheindarlehen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	409,0	393,5	181,0	181,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	565,3	550,2	650,2	648,8
Leasingverbindlichkeiten	n. a.	114,6	–	105,7	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.608,9	1.608,9	1.115,8	1.115,8
Negative Marktwerte Derivate – kein Hedge Accounting	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	12,9	12,9	5,8	5,8
Negative Marktwerte Derivate – Hedge Accounting	n. a.	59,4	59,4	55,7	55,7
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	113,6	113,6	136,8	136,8
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		4.077,6	3.909,6	3.198,0	3.099,3

TABELLE 104

Nachfolgend sind die Summen je Bewertungskategorie sowie die Nettoergebnisse je Bewertungskategorie angegeben.

Mio. €	28. Februar 2023		2022/23		28. Februar 2022		2021/22	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Nettoergebnis	davon Zins-erträge (+)/ Zinsauf-wendungen (-)	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Nettoergebnis	davon Zins-erträge (+)/ Zinsauf-wendungen (-)
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	28,5	28,5	43,2	–	18,0	18,0	22,8	–
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (ohne Recycling)	5,9	5,9	–	–	6,2	6,2	–	–
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (mit Recycling)	61,4	0,3	2,5	2,5	68,5	68,5	2,5	2,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	1.843,7	1.843,7	44,6	10,1	1.561,8	1.561,8	28,7	1,4
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	12,9	12,9	–50,1	–	5,8	5,8	–28,5	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	3.890,7	3.837,3	–54,2	–35,3	3.030,8	3.037,8	–31,6	–18,4
Summe	–	–	–14,0	–22,7	–	–	–6,1	–14,4

TABELLE 105

Die Nettoergebnisse je Bewertungskategorie umfassten Zinsen, Dividenden, Ergebnisse aus der Bewertung von Finanzinstrumenten und Währungsergebnisse.

Bewertungslevel

Für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, unterscheidet man drei Bewertungslevel hinsichtlich der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Auf Bewertungslevel 1 erfolgt die Bewertung auf Basis unangepasster, auf aktiven Märkten verwendeter Marktpreise identischer Finanzinstrumente. Bei Bewertungslevel 2 wird die Bewertung mit Preisen vorgenommen, die aus Marktpreisen, die auf aktiven Märkten verwendet werden, abgeleitet

werden. Für Bewertungslevel 3 erfolgt die Bewertung auf Basis von Bewertungsverfahren, in denen mindestens ein wesentlicher nicht beobachtbarer Einflussfaktor enthalten ist.

Aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Forderungen an die EU, der übrigen finanziellen Vermögenswerte sowie der Zahlungsmittel wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen

Zinsstrukturkurve ermittelt, was einer Bewertung nach Level 2 entspricht. Das Kreditrisiko lässt sich verlässlich bestimmen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den kurzfristigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass aufgrund der kurzen Laufzeit die beizulegenden Zeitwerte den ausgewiesenen Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der börsennotierten Anleihen 2016/2023, 2017/2025 und 2022/2027 von insgesamt 1.171,1 (805,4) Mio. € basieren auf der Kursnotierung am letzten Handelstag im Geschäftsjahr. Dies entspricht Bewertungslevel 1.

Nachfolgende Finanzinstrumente wurden zu Zeitwerten bilanziert:

Mio. €	28. Februar	Fair-Value-Hierarchie							
		2023	Bewertungs- level 1	Bewertungs- level 2	Bewertungs- level 3	2022	Bewertungs- level 1	Bewertungs- level 2	Bewertungs- level 3
Wertpapiere		79,1	10,9	61,4	6,8	87,6	12,1	68,5	7,0
Sonstige Beteiligungen		10,2	0,0	0,0	10,2	3,0	0,0	0,0	3,0
Positive Marktwerte – kein Hedge Accounting		6,5	0,8	5,7	0,0	2,1	0,0	2,1	0,0
Positive Marktwerte – Hedge Accounting		38,5	9,6	28,9	0,0	111,6	49,9	61,7	0,0
Positive Marktwerte		45,0	10,4	34,6	0,0	113,7	49,9	63,8	0,0
Finanzielle Vermögenswerte		134,3	21,3	96,0	17,0	204,3	62,0	132,3	10,0
Negative Marktwerte – kein Hedge Accounting		12,9	2,8	10,1	0,0	5,8	0,7	5,1	0,0
Negative Marktwerte – Hedge Accounting		59,4	27,3	32,1	0,0	55,7	45,1	10,6	0,0
Negative Marktwerte/finanzielle Verbindlichkeiten		72,3	30,1	42,2	0,0	61,5	45,8	15,7	0,0

TABELLE 106

Die Wertpapiere des lang- und kurzfristigen Vermögens enthalten Eigenkapitaltitel, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet sind. Diese Titel werden zu Marktwerten bewertet, die den Börsenkursen zum Bilanzstichtag entsprechen (Bewertungslevel 1).

Soweit keine Notierungen an aktiven Märkten vorliegen, erfolgt die Bewertung mit Preisen, die aus Marktpreisen, die auf aktiven Märkten verwendet werden, abgeleitet werden (Bewertungslevel 2). Darunter fällt im laufenden Jahr insbesondere ein unter den Wertpapieren ausgewiesener festverzinslicher Schuldtitel, der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (mit Recycling) bewertet wird. Wesentlicher Bewertungsfaktor ist dabei das Kreditrisiko des Emittenten. Bei einer angenommenen Änderung des Kreditrisikos um 100 Basispunkte ergäbe sich ein Bewertungseffekt von rund +/- 2 Mio. €.

In den verbleibenden Fällen erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (Bewertungslevel 3).

Die positiven und negativen Marktwerte aus Währungs-, Zins- und Commodityderivaten betreffen einerseits Derivate, die wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind. Dabei werden künftige Zahlungsströme aus festen Verpflichtungen oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert.

Andererseits bestehen Währungs-, Zins- und Commodityderivate in Form von Fair Value Hedges bzw. ohne formal designierte Hedgebeziehung, die der Absicherung gegen das Risiko einer Veränderung des Fair Values eines Vermögenswerts oder einer

Verbindlichkeit dienen und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden.

Die Ermittlung der Marktwerte von Commodityderivaten wie Zucker-, Weizen- oder Ethanol-futures, die auf liquiden Märkten gehandelt werden, erfolgt auf Basis von Stichtagsnotierungen (Bewertungslevel 1).

Für die Marktwerte der weiteren Commodityderivate wie Gasswaps basiert die Bewertung durch die Gegenpartei mit Preisen, die aus Marktpreisen, die auf aktiven Gasmärkten verwendet werden, abgeleitet werden (Bewertungslevel 2).

Die Bewertung der Währungstermingeschäfte erfolgt auf der Grundlage von Referenzkursen unter der Berücksichtigung von Terminauf- bzw. -abschlägen (Bewertungslevel 2).

Bei den abgeschlossenen Zinsderivaten handelt es sich ausschließlich um Zinsswaps. Für diese Zinssicherungsgeschäfte wurden die Marktwerte auf Basis diskontierter, künftig erwarteter Cashflows ermittelt (Bewertungslevel 2).

(33) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nachstehend erläuterten Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen werden nicht in der Konzernbilanz passiviert.

Bürgschaften und Gewährleistungsverpflichtungen

Mio. €	28. Februar	2022/23	2021/22
Bürgschaften		46,6	44,0
davon für Gemeinschaftsunternehmen		44,1	41,7
Gewährleistungsverpflichtungen		1,4	1,4

TABELLE 107

Bürgschaften, Gewährleistungsverpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die Bürgschaften betreffen vor allem Bankkredite der gemeinschaftlich geführten Beteiligungen im Segment Zucker bei AGRANA wie auch Verbindlichkeiten gegenüber Dritten. Dabei dienen teilweise die an den Gemeinschaftsunternehmen gehaltenen Geschäftsanteile als Sicherheit. Wir erwarten, wie bei den Gewährleistungsverpflichtungen, daraus keine Inanspruchnahme.

Bestellungen für Investitionen in Sachanlagen

Die Bestellungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 156,6 (96,7) Mio. € betreffen insbesondere Investitionen in den Zuckerfabriken bis zu Beginn der nächsten Kampagne sowie in den Divisionen BNEO und Freiburger sowie in den Segmenten CropEnergies und Stärke.

(34) Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Für Leistungen des Konzernabschlussprüfers, Pricewaterhouse-Coopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, fielen im Geschäftsjahr 2022/23 Aufwendungen für nachstehende Leistungen an:

Tsd. €	2022/23	2021/22
Abschlussprüfungsleistungen	833	792
Andere Bestätigungsleistungen	205	115
Steuerberatungsleistungen	–	8
Sonstige Leistungen	–	70
Gesamt	1.038	985

TABELLE 108

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten Aufwendungen für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Südzucker AG und der Konzern- und Jahresabschlüsse von deutschen Tochterunternehmen. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen betreffen gesetzlich oder vertraglich vorgesehene Bestätigungsleistungen, wie die Erteilung eines Comfort Letters im Zusammenhang mit der Emission der Nachhaltigkeitsanleihe 2022/2027 mit einem Nominalvolumen von 400 Mio. €, die betriebswirtschaftliche Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung, die European-Market-Infrastructure-Regulation-(EMIR-)Prüfungen nach § 20 WpHG, Prüfungen gemäß dem Verpackungsgesetz (VerpackG) und andere vertraglich vereinbarte Bestätigungsleistungen. Die Honorare für sonstige Leistungen im Vorjahr beinhalten im Wesentlichen allgemeine Unterstützungsleistungen im Bereich IT.

(35) Entsprechenserklärungen nach § 161 AktG

Südzucker AG

Vorstand und Aufsichtsrat der Südzucker AG haben am 10. November 2022 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website von Südzucker unter www.suedzuckergroup.com/de/Entsprechenserklaerung/ dauerhaft zugänglich gemacht.

CropEnergies AG

Vorstand und Aufsichtsrat der CropEnergies AG haben am 7. November 2022 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website von CropEnergies unter www.cropenergies.com/de/investorrelations/Corporate_Governance/Entsprechenserklaerungen/ dauerhaft zugänglich gemacht.

(36) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen kommen in Betracht:

- Die Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Ochsenfurt, aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilinhaber gehaltenen Aktien sich eine Mehrheitsbeteiligung an der Südzucker AG errechnet; der Anteilsbesitz zum 28. Februar 2023 lag insgesamt bei 60,7 (60,3) %.
- Die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H. (Raiffeisen-Holding), Wien/Österreich, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften, die über die Zucker Invest GmbH, Wien/Österreich, am Grundkapital beteiligt ist; am 28. Februar 2023 hielt sie einen Anteilsbesitz von 10,3 (10,3) %.

- Das Südzucker-Unterstützungswerk (SUW), Frankenthal (Pfalz), dessen Stiftungsvermögen zur Unterstützung von Mitarbeitenden und Rentnern von Südzucker in besonderen Notfallsituationen und für soziale Zwecke dient. Dem Stiftungsrat gehören unter anderem Mitglieder des Vorstands der Südzucker AG an.
- Die Joint-Venture-Gesellschaften und assoziierten Unternehmen, die der gemeinschaftlichen Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Südzucker-Gruppe unterliegen.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Südzucker AG sowie ihre Angehörigen sind nahestehende Personen.

Auf den für die SZVG und das SUW bei der Südzucker AG geführten Konten wurden im Berichtsjahr Zahlungseingänge aus Dividenden und Zinsen aus dem laufenden Geschäftsverkehr verbucht. Zum Bilanzstichtag betragen die Verbindlichkeiten der Südzucker AG gegenüber der SZVG 0,7 (0,1) Mio. € bei einer Verzinsung im Jahresdurchschnitt von 2,38 (0,13) % und gegenüber dem SUW 2,8 (3,0) Mio. € bei einer Verzinsung im Jahresdurchschnitt von 0,85 (0,50) %. Daneben bestanden Finanzforderungen in Höhe von 90,8 (91,6) Mio. € an die bzw. Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 68,0 (40,0) Mio. € gegenüber der Raiffeisen-Gruppe; die Finanzforderungen betrafen mit 75,0 (75,0) Mio. € Nominalvolumen eine nachrangige kündbare Anleihe 2021/2031 mit einem festen Zinssatz von 3,37 % bis Februar 2026. Zum Bilanzstichtag bestehen Guthaben bei der Südzucker AG in Höhe von 25,2 (25,4) Mio. €, die durch diese Nachranganleihe abgesichert werden und neben Belegschaftskonten auch Konten für aktive sowie ehemalige Vorstände und deren Hinterbliebene in Höhe von 10,0 (9,8) Mio. € mit marktüblicher Verzinsung umfassen.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit bestehen zwischen der Südzucker AG und ihren Tochterunternehmen umfangreiche Geschäftsbeziehungen mit Joint-Venture-Gesellschaften und einem assoziierten Unternehmen. Die Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen werden wie unter fremden Dritten abgewickelt.

Nahestehende Unternehmen – erbrachte und bezogene Leistungen¹

Mio. €	2022/23	2021/22
Joint Ventures	290,5	234,5
Assoziierte Unternehmen	0,0	25,5
An nahestehende Unternehmen erbrachte Leistungen	290,5	260,0
Joint Ventures	114,0	76,4
Assoziierte Unternehmen	0,0	1,2
Von nahestehenden Unternehmen bezogene Leistungen	114,0	77,6

¹Nur Beziehungen mit vollkonsolidierten Konzerngesellschaften.

TABELLE 109

Der Austausch der Lieferungen und Leistungen erfolgt im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit der Unternehmen.

Nahestehende Unternehmen – Forderungen und Verbindlichkeiten¹

Mio. €	28. Februar	2022/23	2021/22
Joint Ventures		117,8	67,7
Assoziiertes Unternehmen		0,0	1,0
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		117,8	68,7
Joint Venture		13,1	13,8
Assoziierte Unternehmen		0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		13,1	13,8

¹Nur Beziehungen mit vollkonsolidierten Konzerngesellschaften.

TABELLE 110

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder der Südzucker AG sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Dabei handelt es sich um den Vergütungsaufwand des jeweiligen Geschäftsjahres. Die noch offenen Salden bestehen aus den erfolgsabhängigen kurzfristig fälligen Vergütungen.

Angaben zur Gesamtvergütung des Vorstands nach IFRS

Mio. €	2022/23	2021/22
Festvergütung	3,0	3,4
Nebenleistungen (Sachbezüge und sonstige Leistungen)	0,1	0,1
Summe der kurzfristig fälligen erfolgsunabhängigen Vergütung	3,1	3,5
Einjährige variable Vergütung (Basis: Dividende abgelaufenes Geschäftsjahr)	0,9	0,5
Mehrjährige variable Vergütung (Basis: Dividende Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre)	1,4	1,1
Einjährige variable Vergütung (Basis: EBITDA abgelaufenes Geschäftsjahr)	0,4	0,2
Summe der kurzfristig fälligen Vergütung	5,8	5,3
Mehrjährige variable aktienbasierte Vergütung (Basis: ROCE Durchschnitt drei Geschäftsjahre)	0,8	0,3
Summe der kurz- und langfristig fälligen Vergütung	6,6	5,6
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,4	0,7
Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Dienstverträgen	1,3	2,7
Gesamtvergütung des Vorstands	8,3	9,0

TABELLE 111

Die Mitglieder des Vorstands der Südzucker AG erhalten eine monatlich fixe Festvergütung, Nebenleistungen (Dienstwagen etc.)

und im Fall einer beitragsorientierten Altersversorgung einen jährlich festgelegten Beitrag. Je nach Ausgestaltung der Vorstandsverträge basiert die variable erfolgsabhängige Vergütung auf der Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr, einem Durchschnitt der Dividende über mehrere Geschäftsjahre sowie – im Rahmen des neuen Vorstandsvergütungssystems – einer Zielvereinbarung für das EBITDA oder einem Durchschnitts-ROCE über mehrere Geschäftsjahre. Die dividendenabhängige variable Vergütung ist abhängig von der seitens der Hauptversammlung noch zu beschließenden Dividende; die Auszahlung erfolgt nach der jeweiligen Hauptversammlung.

Im Rahmen des von der ordentlichen Hauptversammlung 2021 gebilligten Vorstandsvergütungssystems, das bislang für zwei Vorstandsmitglieder einschlägig ist, handelt es sich um eine aktienbasierte Vergütung. Bei dieser wurde für den dreijährigen Erdienungszeitraum von Geschäftsjahr 2022/23 bis 2024/25 bzw. 2021/22 bis 2023/24 in Abhängigkeit der erreichten durchschnittlichen Kapitalrendite (ROCE) eine aktienbasierte Vorstandsvergütung ausgelobt; die entsprechende Auslobung erfolgt jährlich neu für einen weiteren Dreijahreszeitraum. Dafür wird in Höhe der Aktienzusage bei einem Zielerreichungsgrad von 100 % die entsprechende Aktienanzahl zum Geschäftsjahresbeginn erworben und bis zur Feststellung der tatsächlichen Zielerreichung im vierten Jahr gehalten. Mit Feststellung der Zielerreichung ist die erworbene Aktienzahl unter Berücksichtigung der mittlerweile bezahlten Dividenden und der vorhandenen Vergütungsgrenzen anzupassen und an den Vorstand zu übergeben. Über den Erdienungszeitraum ist die zeitanteilig erdiente Aktienanzahl unter Berücksichtigung der erwarteten Zielerreichung auf Basis des Aktienkurses zum Zeitpunkt der Zusage im Personalaufwand zu erfassen.

Für Pensionsverpflichtungen (IFRS) gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands der Südzucker AG und ihren Hinterbliebenen wurden insgesamt 36,8 (36,3) Mio. € zurückgestellt. Die Pensions-

verpflichtungen (IFRS) für aktive Vorstände betragen 7,2 (18,5) Mio. €.

Die Gesamtbezüge des Vorstands gemäß HGB betragen 5,8 (5,7) Mio. €. Davon entfallen 0,5 (0,3) Mio. € auf das aktienbasierte Vergütungssystem; dies basiert auf 51.642 (24.391) Aktien der Südzucker AG. Die Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder der Südzucker AG und ihre Hinterbliebenen beliefen sich auf 4,1 (5,4) Mio. €.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung für die gesamte Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Südzucker AG ist in nachstehender Tabelle aufgeführt und wird im Folgejahr ausgezahlt.

Vergütung des Aufsichtsrats nach IFRS

Mio. €	2022/23	2021/22
Festvergütung	2,2	1,9
Variable Vergütung	0,3	0,0
Gesamtvergütung	2,5	1,9

TABELLE 112

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Südzucker AG geregelt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates der Südzucker AG erhält eine feste Grundvergütung. Die Vergütung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt das Dreifache und seines Stellvertreters sowie sonstiger Mitglieder des Präsidiums das Anderthalbfache der Grundvergütung. Pro Ausschussmitgliedschaft erhöht sich die Grundvergütung um 25 %, für Ausschussvorsitzende um 50 %; dies setzt voraus, dass der jeweilige Ausschuss im Geschäftsjahr getagt hat, und gilt nicht für die Mitgliedschaft im Präsidium und im Vermittlungsausschuss. Daneben

erhalten einige Aufsichtsratsmitglieder Vergütungen für die Wahrnehmung von Konzernmandaten. Eine variable Vergütung wird gewährt, sofern die ausgeschüttete Dividende 0,50 € übersteigt.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats nach HGB betrug 2,2 (1,9) Mio. €.

Daneben erhalten diejenigen Vertreter im Aufsichtsrat, die auch Arbeitnehmer in der Südzucker-Gruppe sind, das ihnen vertraglich zustehende Arbeitsentgelt, das nicht im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat steht.

Die Beschreibung der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich der Beschlussfassungen über ihre Billigung durch die Hauptversammlung vom 15. Juli 2021 sind auf der Website von Südzucker zugänglich gemacht.

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022/23 mit individualisierten Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers über die formelle Prüfung des Vergütungsberichts wird im Rahmen der Bekanntgabe der Einladung sowie aller weiteren Informationen zur ordentlichen Hauptversammlung am 13. Juli 2023 auf der Website von Südzucker zugänglich gemacht. Im Anschluss an die Hauptversammlung wird der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022/23 einschließlich der Beschlussfassung über dessen Billigung für die Dauer von zehn Jahren auf der Website von Südzucker zugänglich gemacht.

(37) Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Dr. Stefan Streng, Uffenheim

Vorsitzender

Jahrgang 1968, Mitglied seit 20. Juli 2017,

Vorsitzender seit 14. Juli 2022

Vorstandsvorsitzender des Verbands

Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V.

Mandate¹

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt (Vorsitzender)

Rolf Wiederhold², Wabern

1. stellvertretender Vorsitzender

Jahrgang 1969, Mitglied seit 1. März 2013,

1. stv. Vorsitzender seit 14. Juli 2022

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Südzucker AG

Erwin Hameseder, Mühlendorf/Österreich

2. stellvertretender Vorsitzender

Jahrgang 1956, Mitglied seit 31. Juli 2003,

2. stv. Vorsitzender seit 17. Juli 2014

aus Obmann der Raiffeisen-Holding

Niederösterreich-Wien reg. Gen. m. b. H.

Mandate¹

- Österreichische Nationalbank AG, Wien/Österreich
- RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Korneuburg/Österreich
- RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Korneuburg/Österreich

¹ Mandate neben den Funktionen im Südzucker-Konzern und/oder im Konzern der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien.

² Arbeitnehmervertreter.

³ Mandate neben den Funktionen im Konzern der R+V Versicherung AG.

Fred Adjan², Hamburg

Jahrgang 1968, Mitglied seit 1. September 2020

Stv. Vorsitzender der Gewerkschaft

Nahrung-Genuss-Gaststätten

Helmut Friedl, Egling a. d. Paar

Jahrgang 1965, Mitglied seit 16. Juli 2015

Vorstandsvorsitzender des Verbands

bayerischer Zuckerrübenanbauer e. V.

Mandate¹

- BMG Donau-Lech eG, Mering

Dr. Hans-Jörg Gebhard, Eppingen

Jahrgang 1955, Mitglied vom 3. Januar 1995 bis 14. Juli 2022

Vorsitzender vom 24. August 2000 bis 14. Juli 2022

Ehem. Vorstandsvorsitzender des Verbands

Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V.

Ulrich Gruber², Plattling

Jahrgang 1972, Mitglied seit 1. Mai 2018

Stv. Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Südzucker AG

Veronika Haslinger, Wien/Österreich

Jahrgang 1972, Mitglied seit 17. Juli 2014

Geschäftsleiterin der Raiffeisen-Holding

Niederösterreich-Wien reg. Gen. m. b. H.

Mandate¹

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt

Georg Koch, Wabern

Jahrgang 1963, Mitglied seit 21. Juli 2009

Vorstandsvorsitzender des Verbands der

Zuckerrübenanbauer Kassel e. V.

Stv. Vorstandsvorsitzender der Süddeutschen

Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG

Susanne Kunschert, Stuttgart

Jahrgang 1970, Mitglied seit 17. Juli 2014

Geschäftsführende Gesellschafterin der Pilz GmbH & Co. KG

Mandate

- Karlsruher Institut für Technologie, Karlsruhe
- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt

Ulrike Maiweg², Bellheim

Jahrgang 1970, Mitglied seit 20. Juli 2017

Mitglied des Betriebsrats der Hauptverwaltung Mannheim der Südzucker AG

Walter Manz, Dexheim

Jahrgang 1964, Mitglied seit 12. April 2019

Vorstandsvorsitzender des Verbands der Hessisch-

Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e. V.

Julia Merkel, Wiesbaden

Jahrgang 1965, Mitglied seit 20. Juli 2017

Mitglied des Vorstands der R+V Versicherung AG

Mandate³

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt

Franz-Josef Möllenberg², Rellingen

Jahrgang 1953, Mitglied vom 14. Mai 1992 bis 14. Juli 2022

1. stv. Vorsitzender vom 26. August 1992 bis 14. Juli 2022

Ehem. Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Sabine Möller², Hamburg

Jahrgang 1964, Mitglied seit 31. Oktober 2018

Referatsleiterin der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Angela Nguyen¹, Biederitz

Jahrgang 1969, Mitglied seit 20. Juli 2017
Betriebsratsvorsitzende
Freiberger Osterweddingen GmbH & Co. KG

Mustafa Öz¹, Altdorf

Jahrgang 1972, Mitglied seit 14. Juli 2022
Landesbezirkvorsitzender Bayern der
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Mandate

- Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München

Joachim Rukwied, Eberstadt

Jahrgang 1961, Mitglied seit 24. Juli 2007
Präsident des Deutschen Bauernverbands e. V.

Mandate

- BAYWA AG, München München
- Buchstelle Landesbauernverband Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart (Vorsitzender)
- Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main
- LAND-DATA GmbH, Visselhövede (Vorsitzender)
- Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt am Main (Vorsitzender)
- LBV-Unternehmensberatungsdienste GmbH, Stuttgart (Vorsitzender)
- Messe Berlin GmbH, Berlin
- R+V Versicherung AG, Wiesbaden

Bernd Frank Sachse¹, Zeitz

Jahrgang 1965, Mitglied seit 1. Januar 2019
Betriebsratsvorsitzender des Werks Zeitz der Südzucker AG

Clemens Schaaf, Landsberg (Saalekreis)

Jahrgang 1963, Mitglied seit 14. Juli 2022
Vorstandsvorsitzender des Verbands
Sächsisch-Thüringischer Zuckerrübenanbauer e. V.

Mandate

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt

Nadine Seidemann¹, Donauwörth

Jahrgang 1982, Mitglied seit 1. September 2013
Stv. Betriebsratsvorsitzende des Werks Rain der Südzucker AG

Wolfgang Vogl¹, Bernried

Jahrgang 1962, Mitglied seit 1. März 2011
Regionalleiter Süd
Werke Offenau, Plattling und Rain der Südzucker AG

Mandate

- BGD Bodengesundheitsdienst GmbH, Mannheim

Ausschüsse des Aufsichtsrats**Präsidium**

Dr. Stefan Streng (seit 14. Juli 2022/Vorsitzender)
Dr. Hans-Jörg Gebhard (bis 14. Juli 2022/Vorsitzender)
Fred Adjan (seit 14. Juli 2022)
Erwin Hameseder
Franz-Josef Möllenberg (bis 14. Juli 2022)
Rolf Wiederhold

Prüfungsausschuss

Susanne Kunschert (seit 14. Juli 2022/Vorsitzende)
Helmut Friedl (Vorsitzender bis 14. Juli 2022;
stv. Vorsitzender seit 14. Juli 2022)
Dr. Hans-Jörg Gebhard (bis 14. Juli 2022)
Ulrich Gruber
Veronika Haslinger
Franz-Josef Möllenberg (bis 14. Juli 2022)
Mustafa Öz (seit 14. Juli 2022)
Rolf Wiederhold

Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit (seit 14. Juli 2022)

Helmut Friedl (Vorsitzender)
Fred Adjan
Ulrich Gruber
Erwin Hameseder
Angela Nguyen
Joachim Rukwied
Dr. Stefan Streng
Rolf Wiederhold

¹ Arbeitnehmervertreter.

Ausschuss für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte (ehemals Landwirtschaftlicher Ausschuss)

Georg Koch (Vorsitzender seit 14. Juli 2022)
 Dr. Hans-Jörg Gebhard (bis 14. Juli 2022/Vorsitzender)
 Helmut Friedl
 Ulrich Gruber (bis 14. Juli 2022)
 Ulrike Maiweg (seit 14. Juli 2022)
 Walter Manz (seit 14. Juli 2022)
 Frank Sachse (seit 14. Juli 2022)
 Nadine Seidemann
 Dr. Stefan Streng (seit 14. Juli 2022)
 Wolfgang Vogl

Nominierungsausschuss

Dr. Stefan Streng (seit 14. Juli 2022/Vorsitzender)
 Dr. Hans-Jörg Gebhard (bis 14. Juli 2022/Vorsitzender)
 Helmut Friedl
 Erwin Hameseder
 Julia Merkel

Sozialausschuss

Dr. Stefan Streng (seit 14. Juli 2022/Vorsitzender)
 Dr. Hans-Jörg Gebhard (bis 14. Juli 2022/Vorsitzender)
 Fred Adjan
 Helmut Friedl
 Erwin Hameseder
 Franz-Josef Möllenberg (bis 14. Juli 2022)
 Sabine Möller (seit 14. Juli 2022)
 Rolf Wiederhold

Vermittlungsausschuss

Dr. Stefan Streng (seit 14. Juli 2022/Vorsitzender)
 Dr. Hans-Jörg Gebhard (bis 14. Juli 2022/Vorsitzender)
 Fred Adjan (seit 14. Juli 2022)
 Erwin Hameseder
 Franz-Josef Möllenberg (bis 14. Juli 2022)
 Rolf Wiederhold

Vorstand

Dr. Niels Pörksen, CEO

Limburgerhof
 Vorsitzender
 Seit 1. März 2020; bestellt bis 28. Februar 2028
 Mandate¹
 ■ AGCO, Duluth/USA

Ingrid-Helen Arnold, CDO

Walldorf
 Seit 1. Mai 2021; bestellt bis 30. April 2024
 Mandate¹
 ■ Heineken N.V., Amsterdam/Niederlande
 ■ TUI AG, Hannover

Hans-Peter Gai, COO

Weinheim
 Seit 1. November 2022; bestellt bis 31. Oktober 2025

Dr. Thomas Kirchberg

Würzburg
 1. September 2007 bis 31. August 2022

Thomas Kölbl, CFO

Speyer
 Seit 1. Juni 2004; bestellt bis 31. Mai 2024
 Mandate¹
 ■ K+S Aktiengesellschaft, Kassel

Markus Mühleisen

Wien/Österreich
 Seit 1. Juni 2021, bestellt bis 31. Mai 2024
 Mandate¹
 ■ OfficePod Ltd, Weston/UK

¹ Mandate neben Aufsichtsratsmandaten in Konzerngesellschaften, in deren Konzernmutter der Mandatsträger dem Vorstand bzw. der Geschäftsführung angehört.

(38) Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 28. Februar 2023 ist diesem Konzernanhang als Anlage beigefügt und wird zusammen mit dem Konzernabschluss zum 28. Februar 2023 im elektronischen Bundesanzeiger sowie separat auf der Südzucker-Website veröffentlicht.

(39) Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn der Südzucker AG beträgt 157.061.157 (89.696.020) €. Der Vorstand schlägt vor, eine Dividende in Höhe von 0,70 (0,40) € je Aktie auszuschütten und damit den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

		2022/23
Ausgegebenes gezeichnetes Kapital	Stück	204.183.292
Eigene Aktien	Stück	-76.033
Ausstehende Stückaktien	Stück	204.107.259
Dividende	€	0,70
Ausschüttungsbetrag	€	142.875.081,30
Vortrag auf neue Rechnung	€	14.186.075,53
Bilanzgewinn	€	157.061.156,83

TABELLE 113

Im vorstehenden Vorschlag für die Gewinnverwendung sind die ausgegebenen Aktien von 204.183.292 Stück bereits um eigene Aktien in Höhe von 76.033 Stück gekürzt, woraus sich ein Ausschüttungsbetrag von 142.875.081 € ergibt. Soweit am Tag der Hauptversammlung weitere eigene Aktien vorhanden sind, wird der Beschlussvorschlag dahingehend modifiziert, bei unveränderter Ausschüttung von 0,70 € je dividendenberechtigter Stückaktie den entsprechend höheren verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen. Die Hauptversammlung soll am 13. Juli 2023 in virtueller Form stattfinden; die Auszahlung der Dividende erfolgt am 18. Juli 2023.

(40) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem 28. Februar 2023 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist.

Mannheim, 28. April 2023

Südzucker AG

VORSTAND

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mannheim, den 28. April 2023

VORSTAND



DR. NIELS PÖRKSEN
(VORSITZENDER)



INGRID-HELEN ARNOLD



HANS-PETER GAI



THOMAS KÖLBL



MARKUS MÜHLEISEN

Der nach deutschen Bilanzierungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der Südzucker AG, die von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden sind, werden beim Betreiber des Bundesanzeigers (Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Köln) eingereicht und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Jahresabschluss und der Lagebericht können bei der Gesellschaft angefordert werden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Südzucker AG, Mannheim

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Südzucker AG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 28. Februar 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Südzucker AG für das Geschäftsjahr vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im

Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- ② Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Risikoversorge

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

① In dem Konzernabschluss der Südzucker AG werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ insgesamt Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von € 696,6 Mio. (7,2 % der Bilanzsumme bzw. 16,6 % des Eigenkapitals) ausgewiesen. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Auf dieser Basis werden jährlich sowie anlassbezogen von der Gesellschaft Werthaltigkeitstests („Impairment Tests“) durchgeführt. Im Rahmen des Impairment Tests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted Cashflow-Modellen ermittelt. Dabei bildet die von den gesetzlichen Vertretern verabschiedete und vom

Aufsichtsrat gebilligte 5-Jahresplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren sowie die erwarteten Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns berücksichtigt. Aufgrund der hohen Unsicherheiten in der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Bereichs Frucht wurden hier mehrere erwartete wahrscheinlichkeitsgewichtete Zahlungsströme im Rahmen der Planannahmen berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests kam es auch nach Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung bei der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Frucht zu Wertminderungen von insgesamt € 47,0 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen zu den makroökonomischen Rahmenbedingungen abhängig und dadurch, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Ukraine-Krieges, mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Impairment Tests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Die Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit den aus der von den gesetzlichen Vertretern verabschiedeten und vom Aufsichtsrat gebilligten 5-Jahres-Pla-

nung abgeleiteten aktuellen Planungsrechnungen sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen des Ukraine-Russland-Konflikts auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der künftigen Cashflows nachvollzogen. Ergänzende Anpassungen der Mittelfristplanung für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung wurden von uns mit den zuständigen Mitarbeitern der Gesellschaft diskutiert und nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der auf diese Weise ermittelten Geschäftswerte haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungssatzes herangezogenen Parametern einschließlich der durchschnittlichen Kapitalkosten beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Aufgrund der materiellen Bedeutung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie aufgrund der Tatsache, dass die Bewertung derselben auch von volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängt, die außerhalb der Einflussmöglichkeit der Gesellschaft liegen, haben wir die ergänzenden Sensitivitätsanalysen der Gesellschaft nachvollzogen und festgestellt, dass die Geschäfts- oder Firmenwerte in allen Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind. Für Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führen würde, haben wir uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind insgesamt nachvollziehbar und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in Abschnitt 21 des Konzernanhangs enthalten.

② Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Risikoversorge

① Im Konzernabschluss der Südzucker AG werden Rückstellungen für Prozesse und Risikoversorge in Höhe von € 127,0 Mio. unter dem Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“ ausgewiesen. Diese betreffen Rechtsstreitigkeiten aus Marktordnungsverfahren, Verfahren aus operativen Vertragsbeziehungen und Kartellrechtsrisiken einschließlich Bußgeldern und Schadensersatz. In den anhängigen Gerichtsverfahren gehen die gesetzlichen Vertreter davon aus, dass rechtskräftige Urteile zumeist erst in mehreren Jahren vorliegen werden und somit überwiegend nicht von einem Abfluss von Ressourcen innerhalb der nächsten zwölf Monaten auszugehen ist. Die vorzunehmende Risikobeurteilung zum Verlauf von Rechtsstreitigkeiten und die Einschätzung, ob aufgrund eines vorliegenden Rechtsstreits die Passivierung einer Rückstellung zur Abdeckung des Risikos erforderlich, und ggfs. in welcher Höhe die gegenwärtige Verpflichtung zu bemessen ist, wird in hohem Maße durch die Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter geprägt. Vor diesem Hintergrund ist dieser Sachverhalt aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem den von der Gesellschaft eingerichteten Prozess, der die Erfassung, die Einschätzung hinsichtlich eines Verfahrensausgangs sowie die bilanzielle Darstellung eines Rechtsstreits sicherstellt, beurteilt. Diese Beurteilung umfasste auch die inhaltliche Auseinandersetzung mit den wesentlichen Rechtsrisiken. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass die Ansatz- und Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem durch Vergleich

dieser Werte mit Vergangenheitswerten, Nachvollzug der stetig angewendeten Berechnungsmethodik und Einsichtnahme in zugrundeliegende Unterlagen gewürdigt. Darüber hinaus führen wir regelmäßig Gespräche mit der Rechtsabteilung der Gesellschaft, um uns die aktuellen Entwicklungen und Gründe, die zu den entsprechenden Einschätzungen geführt haben, erläutern zu lassen. Die Entwicklung der wesentlichen Rechtsstreitigkeiten einschließlich der Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der möglichen Verfahrensausgänge wird uns in schriftlicher Form durch die Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Zum Bilanzstichtag haben wir darüber hinaus externe Rechtsanwaltsbestätigungen eingeholt, die die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen stützen. Die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen zur Bilanzierung und Bewertung der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und die damit einhergehende Risikoversorge im Konzernabschluss konnten wir nachvollziehen. Wir halten die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen für sachgerecht.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Prozesse und Risikoversorge sind in Abschnitt 28 des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Unternehmensführung und -verantwortung/ Corporate Governance“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB

- die an verschiedenen Stellen des Konzernlageberichts integrierte nichtfinanzielle Konzernklärung zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen

oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Suedzucker_AG_KA_KLB-2023-02-28.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. Juli 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Juli 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2003/2004 als Konzernabschlussprüfer der Südzucker AG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortliche Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Hartwig.

Frankfurt am Main, den 28. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

MICHAEL BURKHARDT
WIRTSCHAFTSPRÜFER

STEFAN HARTWIG
WIRTSCHAFTSPRÜFER

WEITERE INFORMATIONEN

195 GLOBAL REPORTING INITIATIVE

198 TASK FORCE ON CLIMATE-RELATED FINANCIAL DISCLOSURES

200 PRÜFVERMERK ZUR NICHTFINANZIELLEN ERKLÄRUNG

202 KONTAKTE

04

GLOBAL REPORTING INITIATIVE

Südzucker berichtet in diesem Geschäftsbericht konzernweit zu Nachhaltigkeitsthemen. Die Erhebung und Darstellung der für die Geschäftstätigkeit von Südzucker wesentlichen Daten erfolgt unter Bezugnahme auf die Standards der Global Reporting Initiative (2021).

Organisatorische und inhaltliche Berichtsgrenzen

Das Geschäftsjahr der Südzucker-Gruppe beginnt am 1. März eines jeden Jahres und endet am 28./29. Februar des Folgejahres. Dementsprechend bezieht sich die Nachhaltigkeitsberichterstattung auf das Geschäftsjahr. Die Arbeitssicherheit und die Umweltleistung werden jedoch nach Kalenderjahren (1. Januar bis 31. Dezember) berichtet.¹ Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Datenerhebung zu regulatorischen Zwecken auf einer bereits bestehenden Buchhaltung basiert, die sich auf das Kalenderjahr bezieht. Ein Beispiel ist das EU-Emissionsrechtssystem, in dessen Rahmen die Überwachung, Berichterstattung und Verifizierung der Emissionen auf Basis des Kalenderjahres erfolgt.

Soweit sinnvoll, erfolgt die Angabe von Daten in Tabellen und Grafiken unter Einbeziehung von drei Vorjahren. Ansonsten bleiben die Angaben in Texten und Tabellen auf das abgelaufene Geschäftsjahr bzw. Kalenderjahr und die Vorperiode beschränkt.

Organisatorische Berichtsgrenzen

Grundsätzlich umfassen die in diesem Geschäftsbericht integrierten Nachhaltigkeitsinformationen alle vollkonsolidierten Unternehmen der Südzucker-Gruppe.

Die Angaben zu Energie, Emissionen, Wasser und Abfall beziehen sich ausschließlich auf Produktionsstandorte. Im Segment Zucker sind dies die Zuckerfabriken in Europa, die Weizenstärkeanlage in Zeitz sowie die INSTANTINA Nahrungsmittel- und Produktionsgesellschaft m.b.H., Wien/Österreich. Im Segment Spezialitäten umfasst die Berichterstattung die Produktionsstandorte der Divisionen BNEO und Freiburger. In den Segmenten CropEnergies, Stärke und Frucht sind sämtliche Produktionsstandorte einbezogen.

Neue, vollständig im Besitz von Südzucker befindliche Standorte (entweder neu durch Erwerb oder von Südzucker errichtet) werden ab dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie ganzjährig im Konsolidierungskreis erfasst sind. Im Falle von Stilllegung werden die Daten bis zum vollständigen Abschluss der Stilllegung, im Falle von Veräußerung bis zum Geschäftsjahr vor Veräußerung erfasst.

Inhaltliche Berichtsgrenzen

(1) Bewertung von Lieferanten bezüglich Menschenrechtsaspekten, Arbeitspraktiken und ökologischer Aspekte

Aufgrund der Bedeutung der agrarischen Rohstoffe für die Produktion beschränkt Südzucker die Berichterstattung auf Lieferanten agrarischer Rohstoffe (Zuckerrüben, Zichorien, Getreide, Kartoffeln, Früchte) und auf Vorlieferanten aus der Lebensmittelindustrie (z. B. Molkereien, Gemüseanbauer, Fleischverarbeitungsunternehmen für die Pizzaproduktion).

(2) Energieeinsatz und Emissionen

Südzucker verarbeitet agrarische Rohstoffe wie Zuckerrüben, Zichorien, Getreide, Kartoffeln und Früchte, deren Menge, Zucker- und Stärkegehalt bzw. Qualität aufgrund unterschiedlicher Einflussfaktoren in der Vegetations- und Ernteperiode jährlichen Schwankungen unterliegen. Entsprechend können Angaben über

den Gesamtenergieeinsatz bzw. -emissionen zwischen einzelnen Berichtsperioden deutlich schwanken.

Die Berichterstattung von Energieeinsatz und Emissionen entsprechend GRI betrifft den Produktionsbereich und beschränkt sich auf direkte und indirekte energiebezogene Emissionen im Rahmen von Scope 1 und Scope 2 gemäß Definition durch das Greenhouse Gas Protocol. Direkte energiebezogene Emissionen (Scope 1) umfassen den unmittelbaren Einsatz von fossilen Energieträgern (Gas, Öl und Kohle) sowie erneuerbaren Energieträgern (Biomasse) zur Erzeugung von Strom und Prozesswärme in den eigenen Kraftwerken. Indirekte energiebezogene Emissionen (Scope 2) betreffen den Verbrauch zugekaufter Energie wie elektrischen Strom oder Dampf, der zu mittelbaren energiebezogenen Emissionen beiträgt.

(3) Wasserentnahme und Wasserrückführung

Kennzahlen zur Wassernutzung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette im Zusammenhang mit der Erzeugung der landwirtschaftlichen Rohstoffe werden nicht berichtet.

(4) Abfall

In Abweichung zu den heterogenen lokalen abfallrechtlichen Vorschriften erfolgt eine konzernweit einheitliche Abgrenzung zwischen Produkten und Abfällen. Danach werden z. B. Pressschnitzel, Carbokalk oder Trester dann nicht als Abfall, sondern als Produkt erfasst, wenn eine Nutzung als Futter- oder Düngemittel erfolgt.

¹ Ausnahme: Die von AGRANA erhobenen Umweltdaten beziehen sich auf das Geschäftsjahr.

Verzeichnis der im Bericht dargestellten GRI-Standardangaben

GRI	Beschreibung	Kapitel/Absatz
GRI 2 – Allgemeine Angaben (2021)		
1. Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1	Organisationsprofil	Grundlagen des Konzerns / Konzernstruktur, Segmenteinstiegsseiten (Betriebsstätten), Aktie / Aktionärsstruktur
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Weitere Informationen / GRI
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontakt	01.03. – 28./29.02., jährlich, Umschlag
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	–
2-5	Externe Prüfung	Weitere Informationen / Prüfvermerk zur NFE
2. Tätigkeiten und Mitarbeitende		
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Umschlagklappe: Überblick; Wirtschaftsbericht/ Segmente: „Auf einen Blick“ bzw. Marktentwicklung; Nachhaltigkeit / Wertschöpfungskette; Umwelt, Energie und Klima / Klimaschutz/ Emissionen der Lieferkette; Umwelt, Energie und Klima / Schutz von Biodiversität und Ökosystemen (Lieferkette), unverändert (wesentliche Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette)
2-7	Angestellte	Mitarbeitende
3. Unternehmensführung		
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	Vorstand, Aufsichtsrat, Grundlagen des Konzerns / Konzernstruktur; Unternehmensführung und -verantwortung
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Unternehmensführung und -verantwortung
2-11	Vorsitzende/-r des höchsten Kontrollorgans	Unternehmensführung und -verantwortung; (37) Aufsichtsrat und Vorstand
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Nachhaltigkeit / Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Nachhaltigkeit / Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements
2-14	Die Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Bericht des Aufsichtsrats
2-15	Interessenkonflikte	Bericht des Aufsichtsrats

GRI	Beschreibung	Kapitel/Absatz
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	Unternehmensführung und -verantwortung / Compliance
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Unternehmensführung und -verantwortung / Corporate Governance
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Unternehmensführung und -verantwortung; Bericht des Aufsichtsrats
2-19	Vergütungspolitik	Unternehmensführung und -verantwortung
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Unternehmensführung und -verantwortung
4. Strategie, Richtlinien und Praktiken		
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Brief des Vorstands
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Gesellschaft / Menschenrechte
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	Gesellschaft / Menschenrechte
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Gesellschaft / Menschenrechte
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Gesellschaft / Menschenrechte
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden gegen die Südzucker AG keine wesentlichen Bußgelder verhängt.
2-28	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen	Gesellschaft / Dialog mit Politik und Institutionen
5. Einbindung von Stakeholdern		
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Nachhaltigkeit / Stakeholder
2-30	Tarifverträge	Mitarbeitende / Dialog mit den Arbeitnehmervertretern und Gewerkschaften
GRI 3 – Wesentliche Themen (2021)		
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Wesentlichkeitsanalyse
3-2	Liste der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeit / Wesentlichkeitsanalyse
3-3	Management von wesentlichen Themen	Umwelt, Energie und Klima; Mitarbeitende; Gesellschaft

GRI	Beschreibung	Kapitel/Absatz
GRI 300 – Themenspezifische Standards: Ökologie		
Materialien (2016)		
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Umwelt, Energie und Klima/Klimaschutz
Energie (2016)		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Umwelt, Energie und Klima/Klimaschutz
Wasser und Abwasser (2018)		
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	Umwelt, Energie und Klima/Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserressourcen
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	Umwelt, Energie und Klima/Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserressourcen
303-5	Wasserverbrauch	Umwelt, Energie und Klima/Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserressourcen
Emissionen (2016)		
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Umwelt, Energie und Klima/Klimaschutz/Energie und Emissionen unserer Produktionsanlagen
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Umwelt, Energie und Klima/Klimaschutz/Energie und Emissionen unserer Produktionsanlagen
Abfall (2020)		
306-3	Angefallener Abfall	Umwelt, Energie und Klima/Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung
Umweltbewertung der Lieferanten (2016)		
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Umwelt, Energie und Klima/Schutz von Biodiversität und Ökosystemen
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Umwelt, Energie und Klima/Klimaschutz/Emissionen der Lieferkette; Energie, Umwelt und Klima/Schutz von Biodiversität und Ökosystemen
GRI 400 – Themenspezifische Standards – Soziales		
Beschäftigung (2016)		
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation; Auslassungen: Angaben zu den Zu- und Abgängen von Mitarbeitern werden nicht nach Alter und Regionen unterteilt, da dies als vertraulich eingestuft wird.	Mitarbeitende

GRI	Beschreibung	Kapitel/Absatz
Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz (2018)		
403-1	Managementsystem für Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz	Mitarbeitende/Südzucker als verantwortungsbewusster Arbeitgeber
403-2	Gefahrenidentifikation, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Mitarbeitende/Südzucker als verantwortungsbewusster Arbeitgeber
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	Mitarbeitende/Südzucker als verantwortungsbewusster Arbeitgeber
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation	Mitarbeitende/Südzucker als verantwortungsbewusster Arbeitgeber
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz	Mitarbeitende/Südzucker als verantwortungsbewusster Arbeitgeber
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	Mitarbeitende/Südzucker als verantwortungsbewusster Arbeitgeber
403-7	Vermeidung und Milderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitsicherheit und den Gesundheitsschutz	–
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen Auslassungen: ohne Mitarbeiter, die keine Angestellten der Südzucker-Gruppe sind	Mitarbeitende/Südzucker als verantwortungsbewusster Arbeitgeber
Vielfalt und Chancengleichheit (2016)		
405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten Auslassungen: Es werden keine Mitarbeiterzahlen nach Funktionsbereichen erhoben. Angaben zum Management werden nicht nach Regionen unterteilt, da dies als vertraulich eingestuft wird.	An die Aktionäre/Vorstand; Mitarbeitende; Unternehmensführung und -verantwortung; (37) Aufsichtsrat und Vorstand
Soziale Bewertung der Lieferanten (2016)		
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Gesellschaft/Einhaltung der Menschenrechte
Kundengesundheit und Kundensicherheit (2016)		
416-2	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	Gesellschaft/Produktverantwortung und Qualität
416-1	Verstöße im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	Gesellschaft/Produktverantwortung und Qualität/Zertifizierungen
Marketing und Kennzeichnung (2016)		
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen in der Kennzeichnung	2022/23: keiner

TASK FORCE ON CLIMATE-RELATED FINANCIAL DISCLOSURES

Die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) zur Berichterstattung klimabezogener Informationen des Finanzstabilitätsrats haben sich zum Standard in der Berichterstattung über die Risiken und Chancen des Klimawandels entwickelt. Die Südzucker-Gruppe hat diese Empfehlungen übernommen und veröffentlicht in diesem Bericht an verschiedenen Stellen von der TCFD empfohlene Inhalte. Die Indextabelle zeigt, in welchen Kapiteln und Abschnitten relevante Angaben zu finden sind. Die Tabelle gliedert sich den TCFD-Empfehlungen folgend in die vier Kernbereiche Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele.

Thema	Empfehlung zur Offenlegung	Kapitel	Referenz
Governance			
Offenlegung der Unternehmensführung zu klimabezogenen Risiken und Chancen	Aufsichtsführung des Aufsichtsrats bei klimabezogenen Risiken und Chancen	Unternehmensführung und -verantwortung	Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat
		Bericht des Aufsichtsrats	Sitzungen des Aufsichtsrats
	Rolle des Vorstands bei der Bewertung und Handhabung klimabezogener Risiken und Chancen	Geschäftsmodell	Nachhaltiges Handeln als Basis für das Geschäftsmodell
		Konzernstrategie	Nachhaltigkeit als eines der fünf zentralen Handlungsfelder und eine der Fokusinitiativen der Group Strategy 2026 PLUS mit dem Schwerpunkt Klimastrategie
	Nachhaltigkeit	Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements	
Strategie			
Offenlegung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf Strategie, Geschäftstätigkeit und Finanzplanung	Kurz-, mittel- und langfristige klimabezogene Risiken und Chancen für die Organisation	Risiko- und Chancenbericht	Übersicht der kurzfristig wirksamen Risiken und Chancen → Rohstoffe, Produktion und Investitionen → Risiken aus Extremwetterereignissen, anhaltenden Regen- oder Trockenheitsperioden, Hochwasser
			Übersicht der mittel- und langfristig wirksamen Risiken und Chancen → Klimawandel
	Auswirkungen der klimabezogenen Risiken und Chancen auf die Strategie, Geschäftstätigkeit und Finanzplanung	Grundlagen des Konzerns	Geschäftsmodell, Konzernstrategie
	Belastbarkeit der Strategie der Organisation unter Berücksichtigung unterschiedlicher Klimaszenarien (einschließlich eines 2-°C- oder ambitionierteren Szenarios)	Umwelt, Energie und Klima	Anpassung an den Klimawandel

Thema	Empfehlung zur Offenlegung	Kapitel	Referenz
Risikomanagement			
Offenlegung von Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung und Steuerung von klimabezogenen Risiken	Prozesse zur Ermittlung und Bewertung klimabezogener Risiken ¹	Risiko- und Chancenbericht	Risikomanagement
	Prozesse zur Handhabung klimabezogener Risiken	Risiko- und Chancenbericht	Risikomanagement
	Integration der Prozesse zur Ermittlung, Bewertung und Handhabung klimabezogener Risiken in das allgemeine Risikomanagement	Risiko- und Chancenbericht	Risikomanagement
Kennzahlen und Ziele			
Offenlegung von Kennzahlen und Zielen zur Bewertung von klimabezogenen Risiken und Chancen	Kennzahlen zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen entsprechend der Strategie und den Prozessen zum Risikomanagement	Umwelt, Energie und Klima	Klimaschutz → Klimastrategie bis 2050
	Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Treibhausgasemissionen und diesbezügliche Risiken	Umwelt, Energie und Klima	Klimaschutz → Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen, Scope-3-Treibhausgasemissionen
	Ziele zum Management von klimabezogenen Risiken und Chancen sowie Grad der Zielerreichung	Umwelt, Energie und Klima	Klimaschutz → Klimastrategie bis 2050

¹ Die Ermittlung, die Bewertung und der Umgang mit klimabedingten Risiken erfolgen im Rahmen des allgemeinen Risikomanagementprozesses.

TABELLE 115

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An die Südzucker AG, Mannheim

Wir haben die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung der Südzucker AG, Mannheim, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. März 2022 bis 28. Februar 2023 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Konzernklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der nichtfinanziellen Konzernklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „Angaben gemäß EU-Taxonomie“ der nichtfinanziellen Konzernklärung dargestellten

Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Angaben gemäß EU-Taxonomie“ der nichtfinanziellen Konzernklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Konzernklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung der Gesellschaft, mit Ausnahme der in der nichtfinanziellen Konzernklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Angaben gemäß EU-Taxonomie“ der nichtfinanziellen Konzernklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der nichtfinanziellen Konzernklärung

- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Konzernklärung
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der nichtfinanziellen Konzernklärung
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernklärung
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken
- Beurteilung der Darstellung der Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) unter Berücksichtigung der Anforderungen aus dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol)

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. März 2022 bis 28. Februar 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Angaben gemäß EU-Taxonomie“ der nichtfinanziellen Konzernklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen

Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der nichtfinanziellen Konzernklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Frankfurt am Main, den 28. April 2023
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

NICOLETTE BEHNCKE
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

PPA. THOMAS GROTH

Kontakte

Investor Relations

Nikolai Baltruschat
investor.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-240

Corporate Public Relations & Affairs

Dr. Dominik Risser
public.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-428

Nachhaltigkeit

Dr. Justyna Jaroszewska
sustainability@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-659

Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe erhalten Sie über die Internetadresse: www.suedzuckergroup.com

Bildnachweis

Alexander Seeboth (S. 4 und 9), Frank Schemmann (S. 9), Dennis Möbus (S. 11)

Konzept, Gestaltung und Realisation

RYZE Digital
www.ryze-digital.de

Druck und Weiterverarbeitung

ABT Medien, Weinheim

© 2023

Das Geschäftsjahr der Südzucker AG weicht vom Kalenderjahr ab und betrifft den Zeitraum 1. März bis 28./29. Februar. Zahlen in Klammern beziehen sich jeweils auf den Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt. Auf Ebene der Südzucker-Gruppe können die Umsatzerlöse der Segmente CropEnergies und Stärke mit Dritten aufgrund eliminiertes Umsätze innerhalb der Gruppe von den von

CropEnergies und AGRANA unmittelbar extern berichteten Umsatzerlösen abweichen. Prozentangaben stellen die mathematische Veränderung bezogen auf den angegebenen Vorjahreswert dar. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Zukunftsgerichtete Aussagen / Prognosen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von

Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Ein Überblick über die Risiken gibt der Risiko- und Chancenbericht in diesem Geschäftsbericht. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.





Herausgeber
Südzucker AG

Maximilianstraße 10
68165 Mannheim

Telefon: +49 621 421-0

www.suedzuckergroup.com